



Statistischer Bericht



Wirtschaft im Freistaat Sachsen

Ergebnisse der amtlichen Statistik
2018

Z I 2 - j/18

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt	Seite
Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Vorbemerkungen	6
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Sachsen 2018	8
Einleitung	8
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	9
Industrie	9
Baugewerbe	10
Dienstleistungsbereiche	11
Binnenhandel und Gastgewerbe	11
Weitere Dienstleistungsbereiche	12
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13
Wirtschaftsstruktur	14
Erwerbstätigkeit	14
Arbeitsvolumen und Pro-Kopf-Arbeitszeit	15
Verdienste	16
Arbeitsmarkt	17
Produktivität	18
Personenkonzept	18
Stundenkonzept	18
Lohnstückkosten	19
Außenhandel	19
Ausfuhr	19
Einfuhr	20
Preisentwicklung	21
Verbraucherpreisindex	21
Preisindex für Bauleistungen am Bauwerk	22
Unternehmensstruktur	23
Gewerbeanzeigen	23
Insolvenzen	24
Kredite	24
Einkommen, Konsum und Sparen der privaten Haushalte	24
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	24
Konsumausgaben der privaten Haushalte	25
Sparen und Sparquote der privaten Haushalte	25
Literatur- und Quellenverzeichnis	27
Tabellenanhang	
Teil I: Wirtschaftsentwicklung in Sachsen	28
Teil II: Sachsens Wirtschaft im Vergleich	80
Methodische Hinweise	134
Definitionen	143

Abbildungsverzeichnis	Seite	
Abb. 1	Eckdaten der Wirtschaft Sachsens 2018	6
Abb. 2	Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2008 bis 2018	8
Abb. 3	Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP-Wachstumsbeiträge der Wirtschaftsbereiche 2008 bis 2018	9
Abb. 4	Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (VG) 2017 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	10
Abb. 5	Umsatz im Baugewerbe 2009 bis 2018 nach Wirtschaftszweigen	11
Abb. 6	Umsatz in ausgewählten Bereichen des Binnenhandels sowie im Gastgewerbe 2018	11
Abb. 7	Umsatz und tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2010 bis 2017	12
Abb. 8	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2018 nach Wirtschaftsbereichen	13
Abb. 9	Erwerbstätige 2008 bis 2018	14
Abb. 10	Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2008, 2013, 2018 nach Wirtschaftsbereichen	15
Abb. 11	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer 2008, 2013, 2018 nach Wirtschaftsbereichen	16
Abb. 12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2008 bis 2018 nach Altersgruppen	17
Abb. 13	Außenhandel 2008 bis 2018 nach Kontinenten	20
Abb. 14	Jahresteuerraten 2008 bis 2018	21
Abb. 15	Verbraucherpreisindex (2010=100) – Jahresteuerraten 2017 und 2018 nach Hauptgruppen	22
Abb. 16	Gewerbeanzeigen 2008 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	23
Abb. 17	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 2008 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	24
Abb. 18	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und private Konsumausgaben in jeweiligen Preisen je Einwohner sowie Sparquote in Sachsen und Deutschland 2008 bis 2017	25
Abb. 19	Einkommensumverteilung im Sektor private Haushalte 2008, 2016 und 2017	26

Tabellenverzeichnis		Seite
Texttabellen		
T1	Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk in Sachsen 2017 und 2018	22
Tabellen – Teil 1: Wirtschaftsentwicklung in Sachsen		
1.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	28
1.2	Wachstumsbeiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	28
1.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	30
1.4	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	32
1.5	Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen	34
1.6	Lohnkosten nach Wirtschaftsbereichen	34
1.7	Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen	36
1.8	Verdienste nach Wirtschaftsbereichen	36
1.9	Lohnstückkosten nach Wirtschaftsbereichen	38
1.10	Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Selbstständige nach Wirtschaftsbereichen	40
1.11	Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	42
1.12	Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	42
1.13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter, Arbeitszeit und Geschlecht	44
1.14	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Pendlerverhalten und Geschlecht	46
1.15	Arbeitsmarkt	48
1.16	Agrarstruktur der Landwirtschaft	50
1.17	Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft	50
1.18	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Industrie)	52
1.19	Verarbeitendes Gewerbe	54
1.20	Baugewerbe und Baugenehmigungen	56
1.21	Energie- und Wasserversorgung	58
1.22.1	Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	60
1.22.2	Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	61
1.23	Binnenhandel und Gastgewerbe	62
1.24	Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsbereichen	63
1.25	Gewerbeanmeldungen	64
1.26	Gewerbeabmeldungen	66
1.27	Insolvenzen	68
1.28	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen nach Befristung und ausgewählten Wirtschaftszweigen	70
1.29	Ausfuhr (Spezialhandel)	72
1.30	Einfuhr (Generalhandel)	74
1.31	Verbraucherpreisindex nach Haupt- und ausgewählten Gütergruppen	76
1.32	Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	78
1.33	Private Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte	78

Noch: Tabellenverzeichnis		Seite
Tabellen – Teil 2: Sachsens Wirtschaft im Vergleich		
2.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	80
2.2	Wachstumsbeiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	80
2.3.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	82
2.3.2	Veränderung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	82
2.4.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	84
2.4.2	Veränderung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	84
2.5	Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen	86
2.6	Lohnkosten nach Wirtschaftsbereichen	86
2.7	Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen	88
2.8	Verdienste nach Wirtschaftsbereichen	88
2.9	Lohnstückkosten nach Wirtschaftsbereichen	90
2.10	Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Selbstständige nach Wirtschaftsbereichen	92
2.11	Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	94
2.12.1	Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	94
2.12.2	Veränderung der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	94
2.13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter, Arbeitszeit und Geschlecht	96
2.14	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Pendlerverhalten und Geschlecht	98
2.15.1	Arbeitsmarkt	100
2.15.2	Arbeitslosenquote	100
2.16	Agrarstruktur der Landwirtschaft	102
2.17	Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft	102
2.18.1	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Industrie)	104
2.18.2	Exportquote	104
2.19.1	Verarbeitendes Gewerbe	106
2.19.2	Exportquote	106
2.20	Baugewerbe und Baugenehmigungen	108
2.21	Energie- und Wasserversorgung	110
2.22.1	Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	112
2.22.2	Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	113
2.23	Binnenhandel und Gastgewerbe	114
2.24	Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsbereichen	116
2.25	Gewerbeanmeldungen	118
2.26	Gewerbeabmeldungen	120
2.27	Insolvenzen	122
2.28	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen nach Befristung und ausgewählten Wirtschaftszweigen	124
2.29	Ausfuhr (Spezialhandel)	126
2.30	Einfuhr (Generalhandel)	128

Noch: Tabellenverzeichnis		Seite
2.31	Teuerungsraten des Verbraucherpreisindex nach Haupt- und ausgewählten Gütergruppen	130
2.32	Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	132
2.33	Private Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte	132
2.34	Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Pro-Kopf-Kennzahlen und Sparquote der privaten Haushalte	132

Die in diesem Statistischen Bericht verarbeiteten Daten basieren auf verschiedenen Fachstatistiken.

Detaillierte Daten finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen unter [Statistische Berichte](#) sowie in der [Datenbank GENESIS](#).

Weiterhin werden im Bericht Daten der [Bundesagentur für Arbeit](#) und aus der Datenbank [GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes](#) ausgewiesen.

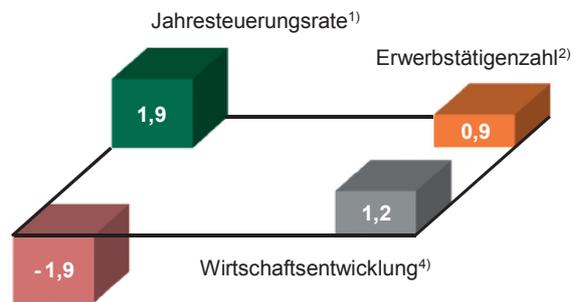
Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht (Jahreswirtschaftsbericht; Z I 2 – j 18) werden anhand von Daten der amtlichen Statistik die wirtschaftlichen Entwicklungen und Strukturen im Freistaat Sachsen am aktuellen Rand, d. h. mehrheitlich bis ins Jahr 2018, näher beschrieben. Dazu greift die Darstellung eine Vielzahl verschiedener Themenfelder auf, die zunächst für die Landesebene analysiert werden und – um Entwicklungs- und Strukturvergleiche zu anderen Regionen zu ermöglichen – in aller Regel zusätzlich mit entsprechenden Angaben für Deutschland sowie die beiden Großraumregionen „Neue Länder“ und „Alte Länder“ untersetzt sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisdarstellung zu den Großraumregionen in der Fachstatistik nicht einheitlich gehandhabt wird, sondern sowohl „mit Berlin“ als auch „ohne Berlin“ erfolgen kann. Im Wirtschaftsbericht sind die Großraumregionen für gewöhnlich „ohne Berlin“ ausgewiesen.¹⁾

In engem Zusammenhang mit dem Jahreswirtschaftsbericht stehen die vierteljährlich erscheinenden Konjunkturberichte für Sachsen (Z I 1 – vj) sowie das jährlich publizierte Statistisch betrachtet „Wirtschaft in Sachsen“. [1] Neben reinen Entwicklungsbetrachtungen im Zeitverlauf werden auch die daraus resultierenden wirtschaftsstrukturellen Veränderungen näher beleuchtet. Im Unterschied zu den Ausgaben der Jahrgänge bis einschließlich 2015 beschränkt sich der Wirtschaftsbericht ab dem Berichtsjahr 2016 im Allgemeinen auf die textliche Analyse der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Form eines Überblickskapitels, enthält aber kein Sonderkapitel mehr. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Berichtes ist der umfangreiche Tabellenanhang, der im ersten Teil zu einer Vielzahl an gesamtwirtschaftlich bedeutsamen Themenfeldern wie Bruttoinlandsprodukt, Wachstumsbeiträge, Produktivität, Verdienste, Lohn-(stück)kosten, Erwerbstätigkeit, (sozialversicherungspflichtige) Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Umsatz im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, Unternehmensstruktur, Gewerbetätigkeit, Außenhandel, Preisentwicklung sowie Konsum und Sparen in aller Regel eine geschlossene Zeitreihe von 2008 bis an den aktuellen Rand 2018, ersatzweise 2017, bereithält. Im zweiten Tabellenteil werden den Angaben für Sachsen dann entsprechende Vergleichsdaten für Deutschland insgesamt sowie – soweit verfügbar – für die Großraumregionen „Neue Länder“ und „Alte Länder“ gegenübergestellt, wobei neben einer Betrachtung der jeweils zwei aktuellsten Berichtsjahre auch ein langfristiger Entwicklungsvergleich – üblicherweise gegenüber 2008 – angeboten wird.

Zur Dokumentation der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge kommen vordergründig Indikatoren zur Anwendung, die näherungsweise eine Operationalisierung der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz verankerten Entwicklungsziele erlauben (vgl. Abb. 1).²⁾ Um die Spezifik der sächsischen Wirtschaft im Vergleich zur Bundesebene herauszuarbeiten, erfolgt neben grundsätzlichen Entwicklungs- und Struktur-betrachtungen für ausgewählte Kennzahlen auch eine Darstellung des Angleichungsstandes an die bundesdeutschen Verhältnisse. Darüber hinaus finden weitere miteinander eng

Abb. 1 Eckdaten der Wirtschaft Sachsens 2018
in Prozent



Ausfuhr³⁾

1) Jahresdurchschnitt; Basis: 2010 = 100

2) Veränderungsrate gegenüber 2017; Basis: Jahresdurchschnittsan-gaben am Arbeitsort - Berechnungsstand: Februar 2019 (VGR des Bundes)

3) Veränderungsrate gegenüber 2017; Datenstand: 23. Mai 2019

4) preisbereinigte Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts gegen-über 2017; Berechnungsstand: Februar 2019 (VGR des Bundes)

in Beziehung stehende Einflussgrößen in diesem Bericht Berücksichtigung.

Zusammenfassend basieren die im Jahreswirtschaftsbericht enthaltenen Informationen sowohl auf aktuellen Daten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Erwerbstätigenrechnung (ETR) bzw. Regionalen Land-wirtschaftlichen Gesamtrechnung (R-LGR) als auch auf Anga-ben aus verschiedenen amtlichen Fachstatistiken. Exemplarisch seien die Monats- bzw. Jahresberichte für Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, die Baugewerbestatistiken, die Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik, die Außenhandelsstatistik, die Verbraucherpreis- und Baupreisstatistik, die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Stichtag 30. Juni sowie die Auswertung des statistikinternen Unternehmensregisters mit Stand vom 30. September 2018 angeführt.

Die Daten der VGR/ETR sind für die Jahre 2008 bis 2017 auf den Berechnungsstand August 2018 und für das Jahr 2018 auf den Berechnungsstand Februar 2019 des Statistischen Bundesamtes abgestimmt. Konzeptionell fußen sie auf dem ESVG 2010. Auf Basis dieser Daten fließen die Ergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zur Bruttowertschöpfung, zur Produktivität, zum Arbeitnehmerentgelt, zu den Verdiensten, zu den Lohn(stück)kosten sowie zur Zahl der Erwerbstätigen sowohl in die gesamtwirtschaftliche Betrachtung als auch in der Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen – differenziert nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausga-

1) Vgl. hierzu auch die methodischen Ausführungen in diesem Bericht, S. 142. Ausnahmen bilden die Angaben zum Arbeitsmarkt, zur Landwirtschaft und zur Industrie (einschließlich Verarbeitendes Gewerbe).

2) Vgl. § 1 des „Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) vom 8. Juni 1967, BGBl. I S. 582. Abrufbar unter: http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl167s0582.pdf [Abruf am 28.06.2019].

be 2008 (WZ 2008) – in den Wirtschaftsbericht ein. Zur Beschreibung der Lage auf dem Arbeitsmarkt finden neben den Angaben aus der ETR die Daten der BA, u. a. zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, zur Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter sowie zu ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten Verwendung.

Insofern es sich um vorläufige Daten handelt, ist an den betreffenden Stellen darauf hingewiesen. Etwaige geringfügige Abweichungen bei den Originalzahlen (Grund-, Messzahlen,

Indizes) und den darauf basierenden Entwicklungsangaben im Bericht gegenüber bereits publizierten Daten in anderen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik beruhen auf Rundungsdifferenzen bzw. nachträglichen Korrekturen. Für weitergehende Informationen sei auf die methodischen Erläuterungen zu den einzelnen Statistiken und den umfangreichen Definitionsteil am Ende des Berichtes sowie auf die jeweiligen Themenseiten im Internet verwiesen, zu erreichen über: <https://www.statistik.sachsen.de/html/363.htm>.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Sachsen 2018

Einleitung

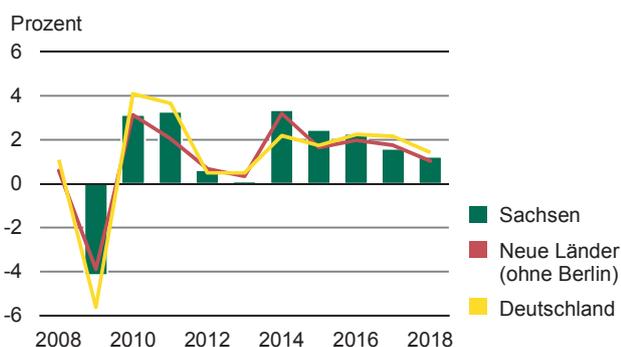
Die sächsische Wirtschaft ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr nach dem derzeitigen Berechnungsstand – Februar 2019³⁾ – preisbereinigt unterdurchschnittlich stark gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt lag um 1,2 Prozent (Deutschland: 1,4 Prozent) über dem Vorjahresniveau, nachdem es von 2016 zu 2017 um 1,6 Prozent zugenommen hatte (vgl. Tab. 2.1 und Abb. 2).

In jeweiligen Preisen erreichte das Bruttoinlandsprodukt am aktuellen Rand 2018 mit rund 126,4 Milliarden € einen neuen Höchststand (vgl. Tab. 1.1). Die Wirtschaftsleistung wurde von rund 2 075 100 Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt erbracht, so vielen wie nie zuvor. Im Vorjahresvergleich gab es hier ein Plus um 0,9 Prozent (Deutschland: 1,3 Prozent), welches damit minimal hinter dem der beiden Vorjahre zurückblieb (vgl. Abb. 9).

Die Jahresteuerrate (Basis: 2010 = 100) lag im Jahresdurchschnitt 2018 wie 2017 bei 1,9 Prozent und damit aktuell so hoch wie im Bundesmaßstab (vgl. Tab. 2.31). Im Jahresverlauf schwankte sie zwischen 1,3 Prozent im Februar und 2,5 Prozent im Oktober (vgl. Abb. 14). Signifikante Verbraucherpreissteigerungen waren 2018 gegenüber 2017 beispielsweise für „Heizöl“ (21,9 Prozent), „Kraftstoffe“ (8,0 Prozent), „Speisefette und -öle“ (7,7 Prozent) und in der Hauptgruppe „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (3,1 Prozent) zu verzeichnen (vgl. Abb. 15). Preislich günstiger wurden demgegenüber etwa die „Nachrichtenübermittlung“ (minus 0,7 Prozent), „Gas“ (minus 2,1 Prozent), „Straßenreinigung“ (minus 3,1 Prozent) sowie „Kfz-Versicherung“ (minus 4,3 Prozent).

Der Wert der sächsischen Ausfuhren lag 2018 mit 40,5 Milliarden € um 1,9 Prozent unter dem bisherigen Rekordergebnis von 2017, während es auf Bundesebene einen weiteren Zuwachs (3,0 Prozent) gab (vgl. Tab. 1.29 und 2.29 sowie Abb. 1). Dementgegen stiegen die Einfuhren um 1,7 Prozent (Deutschland: 5,6 Prozent) auf einen neuen Höchstwert von 24,5 Milliarden € seit Einführung der Außenhandelsstatistik im Jahre 1991 an (vgl. Tab. 1.30 und 2.30).

Abb. 2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2008 bis 2018¹⁾
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018;
Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt Sachsens übertraf das Vorjahresniveau 2018 preisbereinigt um 1,2 Prozent. Damit schwächte sich das Wirtschaftswachstum gegenüber den Vorjahren weiter ab, wobei es nach 2009 durchweg zu Steigerungen (2013: Stagnation) der sächsischen Wirtschaftsleistung gekommen war (vgl. Abb. 2). Die aktuelle Wachstumsrate fiel höher als in den fünf neuen Ländern zusammen mit 1,0 Prozent aus, blieb jedoch hinter der in den alten Ländern (ohne Berlin) wie Deutschlands insgesamt mit jeweils 1,4 Prozent zurück (vgl. Tab. 2.1). Im Bundesländervergleich reichte die Spanne von plus 3,1 Prozent in Berlin bis minus 0,8 Prozent im Saarland.

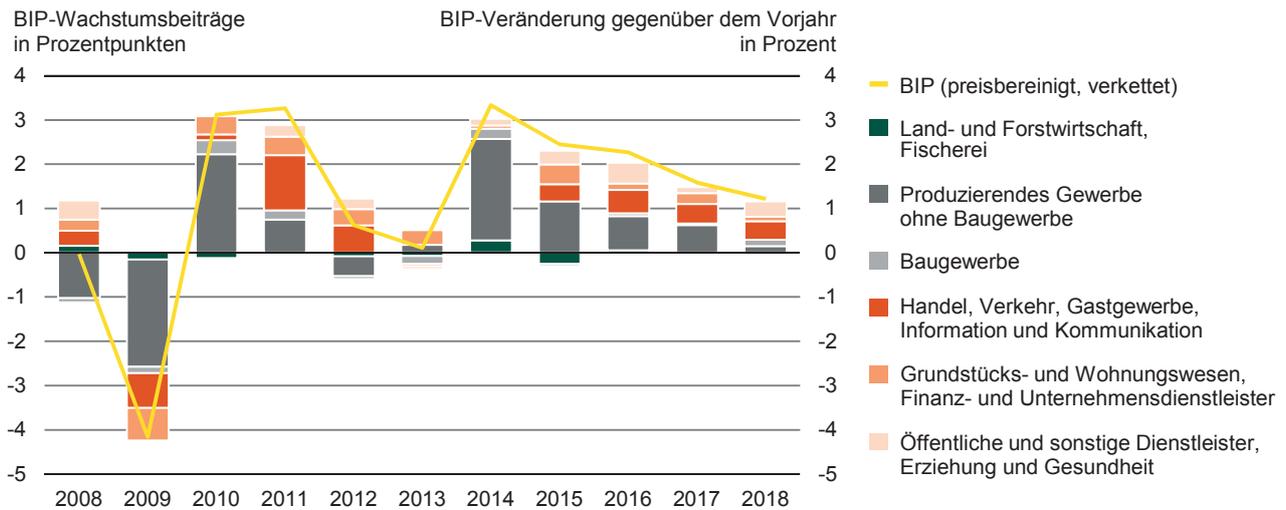
Insgesamt betrug die Wirtschaftsleistung in Sachsen 2018 in jeweiligen Preisen knapp 126,4 Milliarden €, 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr (vgl. Tab. 1.1 und 2.1). Der Anteil Sachsens am gesamtdeutschen Bruttoinlandsprodukt lag einmal mehr bei 3,7 Prozent.

Für 2019 erwartete die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion zunächst eine jahresdurchschnittliche Erhöhung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes in Deutschland um 1,0 Prozent gegenüber 2018 [4], korrigierte die Erwartungen in ihrer Frühjahrsprojektion dann aber auf 0,5 Prozent nach unten [5]. Dämpfend wirkte neben gewissen Sondereffekten – etwa durch die neuen WLTP-Zulassungstests für Pkw⁴⁾ – vor allem die globale Abschwächung des Welthandels. Dem gegenüber stehen im Inland die anhaltend positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit entsprechenden Lohn- bzw. Einkommenssteigerungen bei den privaten Haushalten, die einer verstärkten Konsumnachfrage zugrunde liegen. Dazu komme unter anderem die aktuell boomende Bauwirtschaft. Im April 2019 bestätigten die Konjunkturforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose diese Prognose, korrigierten das reale Wirtschaftswachstum aber nochmal leicht auf 0,8 Prozent nach oben. [6]

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war die gesamtdeutsche Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2019 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,4 Prozent höher als Ende 2018, ist nach der weitestgehenden Stagnation im zweiten Halbjahr 2018 (minus 0,2 Prozent im dritten Quartal und 0,0 Prozent im vierten Quartal) also wieder moderat gewachsen. [7] Im Vergleich zum Vorjahresquartal betrug der Zuwachs preis- und kalenderbereinigt 0,7 Prozent.

Für Sachsen prognostizierten die Konjunkturforscher des ifo Instituts, Niederlassung Dresden, zum Jahreswechsel 2018/2019 für 2019 eine weitere Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 1,2 Prozent. Vor dem Hintergrund der vielfältigen wirtschaftspolitischen Konflikte und den daraus resultierenden weltwirtschaftlichen Unsicherheiten dürfte die Auslandsnachfrage abermals nur moderat zunehmen, sodass die konjunkturelle Dynamik im Wesentlichen durch den öffentlichen und insbesondere privaten Konsum getragen wird. [8] Ende Juni 2019 wurde die Prognose noch einmal signifikant auf 0,7 Prozent (für 2020: 1,6 Prozent) Wirtschaftswachstum abgesenkt. [9]

Abb. 3 Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP-Wachstumsbeiträge¹⁾ der Wirtschaftsbereiche²⁾ 2008 bis 2018³⁾



1) Den BIP-Wachstumsbeitrag (BIP-Veränderungsbeitrag) erhält man, indem die preisbereinigte Veränderung der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches oder des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen mit dem entsprechenden Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres (in jeweiligen Preisen) multipliziert wird.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe

Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in Sachsen wurde 2018 weniger stark als üblich durch die Entwicklungen im Produzierenden Gewerbe bestimmt (vgl. Abb. 3). Dies betraf in erster Linie das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe und darunter das Verarbeitende Gewerbe, dessen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 (Wachstums- bzw. Veränderungsbeitrag⁵⁾) gleichermaßen 0,15 Prozentpunkte betrug (vgl. Tab. 1.2). Die preisbereinigte Veränderungsrate der Bruttowertschöpfung im Vergleich zu 2017 lag mit 0,6 Prozent im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe bzw. 0,8 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe jeweils unter einem Prozent und damit deutlich unter den Vorjahreswerten (vgl. Tab. 2.1).

Mit Ausnahme Mecklenburg-Vorpommerns sowie des Saarlandes verzeichneten alle Bundesländer im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe 2018 gegenüber 2017 ein reales Wertschöpfungsplus, welches sich für Deutschland insgesamt auf 0,8 Prozent (Verarbeitendes Gewerbe: 1,0 Prozent) mittelte (vgl. Tab. 2.1).

Industrie

Im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden (Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) wurde 2018 sachsenweit in 3 107 Betrieben von gut 287 700 tätigen Personen ein Gesamtumsatz von mehr als 68,6 Milliarden € erzielt (vgl. Tab. 1.18). Während die Zahl der Betriebe gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb, stiegen die Zahl der tätigen Personen um 2,2 Prozent wie auch der Wert der Umsätze um 1,8 Prozent auf jeweils neue Höchststände. Dabei verlief die Entwicklung beim Inlandsumsatz mit 2,5 Prozent dynamischer als beim Auslandsumsatz mit 0,8 Prozent (vgl. Tab. 2.18.1), das entsprechende Wertverhältnis lag bei annähernd zwei zu eins. Unter den industriellen Hauptgruppen war der (relative) Zuwachs bei Investitionsgütern, auf die allein in etwa die Hälfte aller Umsätze entfiel, mit 1,4 Prozent

unterdurchschnittlich, bei Vorleistungsgütern (einschließlich Energie), Verbrauchsgütern sowie Gebrauchsgütern mit jeweils reichlich zweiprozentigen Wachstumsraten hingegen überdurchschnittlich. In den beiden Großraumregionen wie auch auf gesamtdeutscher Ebene stieg der Gesamtumsatz der Industrie 2018 gegenüber 2017 in ganz ähnlicher Größenordnung und damit jeweils stärker als in Sachsen (vgl. Tab. 2.18.1).

Die Exportquote in der sächsischen Industrie lag 2018 mit 37,0 Prozent infolge der unterdurchschnittlichen Auslandsumsatzentwicklung wieder etwas unter ihrem Vorjahresstand von 37,3 Prozent (vgl. Tab. 1.18). Für Deutschland ergab sich zuletzt ein entsprechender Wert von 48,5 Prozent (vgl. Tab. 2.18.2).

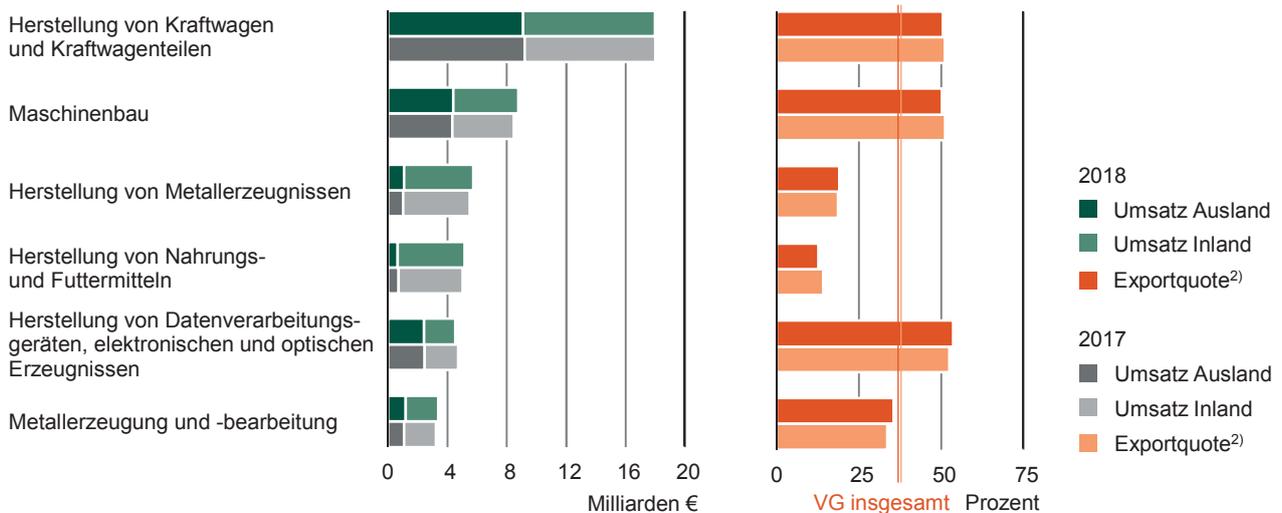
Zwei Drittel des Industrieumsatzes in Sachsen wurden 2018 von sechs Branchen erbracht, darunter allein gut ein Viertel vom Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit rund 18,0 Milliarden € (vgl. Tab. 1.19 und Abb. 4). Während die Entwicklung hier binnen Jahresfrist praktisch stagnierte, war sie einzig in der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen um 4,2 Prozent anhaltend stärker rückläufig. Dagegen stiegen die Umsätze

3) Die Ergebnisse der regionalen Gesamtrechnungen für die Jahre bis 2017 fußen auf dem Berechnungsstand August 2018 des Statistischen Bundesamtes, die Daten für 2018 entsprechen dem Berechnungsstand Februar 2019. Die unterschiedlichen Berechnungsstände sind Folge der verschiedenen Berechnungsphasen (vgl. [2, 3]).

4) WLTP steht für Worldwide Harmonised Light-Duty Vehicles Test Procedure und initiiert ein weltweit einheitliches Testverfahren zur Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs und der Abgasemissionen. Die nach diesem Standard ermittelten Verbrauchswerte gelten ab September 2017 für alle neu auf den Markt kommenden Pkw.

5) Den BIP-Wachstumsbeitrag (oder allgemein Veränderungsbeitrag – denn er kann auch negativ sein) erhält man, indem die preisbereinigte Veränderung der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches oder des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen mit dem entsprechenden Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres (in jeweiligen Preisen) multipliziert wird.

Abb. 4 Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (VG) 2017 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen¹⁾



1) Zusammengefasste Ergebnisse auf Basis der Angaben im Monats- und Jahresbericht für Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

gegenüber 2017 in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln um 2,9 Prozent, im Maschinenbau um 3,7 Prozent, in der Herstellung von Metallerzeugnissen um 4,5 Prozent sowie in der Metallerzeugung und -bearbeitung um 4,8 Prozent durchweg weiter an (vgl. Tab. 2.19.1). Bei den Exportquoten reichte die Spanne in den genannten Industriezweigen 2018 von 12,7 Prozent in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln bis hin zu über 50 Prozent im Maschinenbau, in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und in der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (vgl. Abb. 4). Insofern waren sie durchweg signifikant geringer als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Tab. 2.19.2).

Baugewerbe

Im Baugewerbe Sachsens verlief die Bruttowertschöpfungsentwicklung 2018 gegenüber 2017 preisbereinigt mit plus 2,2 Prozent überdurchschnittlich (vgl. Tab. 2.1). In Verbindung mit dem vergleichsweise geringen Wertschöpfungsanteil dieses Wirtschaftsbereiches (vgl. w. u.) ergab sich ein Beitrag von 0,14 Prozentpunkten zum aktuellen Wirtschaftswachstum in Sachsen (vgl. Tab. 1.2).

Das Bauhauptgewerbe verzeichnete im Jahre 2018 durchschnittlich 619 berichtspflichtige Betriebe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen), in denen knapp 32 800 Personen tätig waren. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies Zuwächsen um jeweils vier Prozent (vgl. Tab. 2.20). Der erwirtschaftete Gesamtumsatz summierte sich auf annähernd 5,7 Milliarden € und lag damit – erstmals seit 2011 wieder zweistellig – um 13,4 Prozent über Vorjahresniveau. Nicht zuletzt ist dieser deutliche Anstieg auf die fortschreitende Teuerung bei den Baupreisindizes zurückzuführen (vgl. Tab. T1 und w. u.). Dazu dürfte sich auch das anhaltend niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten begünstigend ausgewirkt haben.

Innerhalb des Bauhauptgewerbes erhöhte sich der Umsatz 2018 gegenüber 2017 im Hochbau mit 11,7 Prozent schwächer als im Tiefbau mit 14,9 Prozent. In den einzelnen Bau-

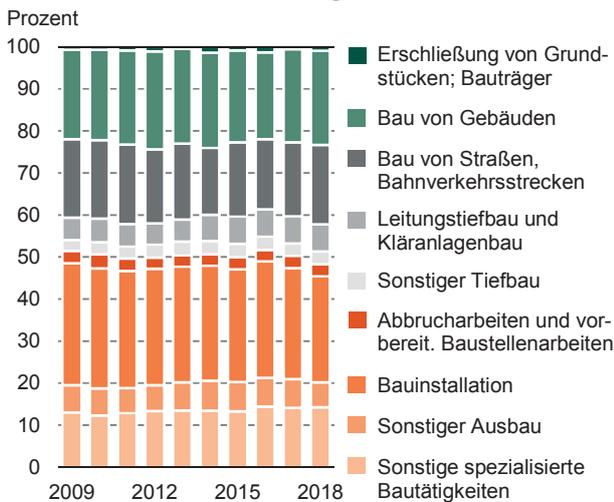
sparten reichten die Zuwächse von 10,1 Prozent im Öffentlichen Bau (einschließlich Straßenbau) bis zu 15,4 Prozent im Wohnungsbau bzw. 15,7 Prozent im Gewerblichen und industriellen Bau (einschließlich landwirtschaftlichem Bau). Die entsprechenden Steigerungsraten auf der Bundesebene wurden so allesamt übertroffen (vgl. Tab. 2.20).

Im Ausbaugewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen) Sachsens wurde 2018 von durchschnittlich 457 berichtspflichtigen Betrieben und annähernd 20 000 tätigen Personen ein Gesamtumsatz von über 2,6 Milliarden € erwirtschaftet (vgl. Tab. 1.20). Ein Vergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre ist – wie auch die Zusammenfassung mit den Daten zum Bauhauptgewerbe – momentan nur bedingt sinnvoll, da der Erhebung bis einschließlich 2017 eine größere Zahl an Auskunfts-pflichtigen (alle Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) zugrunde gelegen hatte.⁶⁾ Das Umsatzverhältnis zwischen den Bereichen Bauinstallation sowie sonstiger Ausbau betrug einmal mehr rund vier zu eins (vgl. Abb. 5).

Die Verteilung der berichtspflichtigen Baubetriebe nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt anhand des baugewerblichen Umsatzes für die Zeit 2009 bis 2018 zeigt Abbildung 5. Die größten Umsatzanteile entfallen danach auf die Bauinstallation und den Bau von Gebäuden mit zusammen rund 50 Prozent. Dagegen war der Anteil des Bereiches Erschließung von Grundstücken; Bauträger mit mehrheitlich weniger als einem Prozent (2018: 78 Millionen €) ausgesprochen gering (vgl. Tab. 1.20).

⁶⁾ Die Anhebung der Abschneidegrenze im „Vierteljährlichen Bericht im Ausbaugewerbe einschließlich Erschließung v. Grundstücken; Bauträger“ von 20 auf 23 tätige Personen resultiert aus einer Vorschrift im Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG), wonach bundesweit nicht mehr als 9 000 Betriebe in dieser Erhebung befragt werden dürfen. [10]. Einer vorsichtigen Schätzung mit Daten des Statistischen Unternehmensregisters (URSneu) zufolge hätte die Anzahl der ausbaugewerblichen Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen 2018 in Sachsen bei 566 und damit deutlich über Vorjahresniveau gelegen. Tatsächlich wurden zuletzt mehr als 100 Betriebe weniger befragt.

Abb. 5 Umsatz im Baugewerbe 2009 bis 2018 nach Wirtschaftszweigen¹⁾



1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund der Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen ab 2018 im Ausbaugewerbe.

Dienstleistungsbereiche

Der Zuwachs der Bruttowertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen in Sachsen lag 2018 binnen Jahresfrist mit preisbereinigt 1,4 Prozent über dem im Produzierenden Gewerbe mit 1,0 Prozent, unterschritt jedoch den Bundeswert in Höhe von 1,6 Prozent. Ganz maßgeblich wurde die Entwicklung – in Sachsen wie in den Großraumregionen und Deutschland – durch eine ausgeprägte reale Wertschöpfungssteigerung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Information und Kommunikation um erneut 2,5 Prozent beeinflusst (vgl. Tab. 2.1). Im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit stieg die Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent, im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister um 0,5 Prozent. Damit trug die aktuelle Entwicklung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Information und Kommunikation mit einem entsprechenden BIP-Wachstumsbeitrag von 0,42 Prozentpunkten 2018 allein ein Drittel zum gesamt-sächsischen Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,2 Prozent bei (vgl. Abb. 3). Der Beitrag des Bereichs Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit lag mit 0,34 Prozentpunkten mehr als doppelt so hoch wie im Verarbeitenden Gewerbe, jener des Bereichs Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister indes mit 0,10 Prozentpunkten um einiges niedriger (vgl. Tab. 1.2). Die Wertschöpfungsentwicklung im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit wird entscheidend durch die Entgeltentwicklung bestimmt. Bekanntlich setzt sich die Bruttowertschöpfung bei Nichtmarktproduktion nahezu ausschließlich aus Personalausgaben und Abschreibungen zusammen, sodass Lohnerhöhungen hier zu einer Zunahme an Wertschöpfung führen. Wie Tabelle 2.5 in diesem Zusammenhang verdeutlicht, verzeichneten die Arbeitnehmerentgelte 2018 gegenüber 2017 (unter anderem) im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit ein deutliches, im Vergleich zur Bundesebene leicht überdurchschnittliches, Plus.

Binnenhandel und Gastgewerbe

Im sächsischen Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) lag der Umsatz in jeweiligen Preisen 2018 um 2,9 Prozent über dem Vorjahresniveau (vgl. Tab. 2.23). Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung ergab sich ein reales Plus von 1,3 Prozent – Preisbasis ist das Jahr 2015. Während die Entwicklung darunter beispielsweise im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art überdurchschnittlich war, verlief sie im Einzelhandel mit sonstigen Gütern rückläufig (vgl. Abb. 6). Die Beschäftigtenzahl im sächsischen Einzelhandel erhöhte sich 2018 gegenüber 2017 leicht um 0,3 Prozent, wobei der Zuwachs – anders als in den beiden Jahren zuvor – allein durch den überdurchschnittlichen Aufbau der Teilzeitbeschäftigung getragen wurde, wohingegen die Zahl der Vollzeitbeschäftigten zurückging (vgl. Tab. 1.23). Auf gesamtdeutscher Ebene verlief die Umsatzentwicklung in ähnlicher Intensität wie in Sachsen, der Beschäftigungsaufbau indes dynamischer (vgl. Tab. 2.23).

Im Bereich Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen wuchs der Umsatz 2018 gegenüber 2017 in Sachsen nominal um 3,0 Prozent und real um 1,7 Prozent. Unterdurchschnittliche Wachstumsimpulse gingen dabei sowohl vom Handel mit Kraftwagen als auch von der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen aus (vgl. Tab. 2.23 und Abb. 6). Entsprechend getrieben wurde die Entwicklung durch deutliche Umsatzsteigerungen in den Bereichen Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör sowie Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern. Die Beschäftigtenzahl im sächsischen Kraftfahrzeughandel erhöhte sich 2018 binnen Jahresfrist um 2,1 Prozent, wobei die Entwicklung –

Abb. 6 Umsatz in ausgewählten Bereichen des Binnenhandels sowie im Gastgewerbe 2018¹⁾



1) Messzahlen (2015 = 100) zum Berechnungsstand Juni 2019 (Berichtsmonat März 2019); Basis ist der Monatsdurchschnitt 2010; vorläufige Ergebnisse

2) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen

3) Umfasst den Einzelhandel mit einem breit gefächerten Warensortiment in derselben Einheit, z. B. in Supermärkten oder Kaufhäusern.

4) Umfasst den Einzelhandel mit bestimmten Produktsortimenten wie z. B. Bekleidung, Schuhe sowie Lederwaren, pharmazeutische Erzeugnisse und medizinische Hilfsmittel, Uhren, Andenken, Reinigungsmittel, Waffen, Blumen, Haustiere und dergleichen.

wie schon in den Vorjahren – stärker durch die überdurchschnittlichen Zuwächse auf Seiten der Teilzeitbeschäftigten geprägt wurde (vgl. Tab. 1.23). In Deutschland insgesamt war das Umsatzwachstum zuletzt noch etwas stärker als in Sachsen, der Beschäftigungsaufbau dagegen etwas moderater (vgl. Tab. 2.23).

Im Großhandel Sachsens zeigte sich 2018 im Vergleich zu 2017 ein um 3,6 Prozent höherer Umsatz in jeweiligen Preisen, dem real – gemessen in den Preisen von 2015 – eine Ausdehnung um 0,5 Prozent gegenüberstand (vgl. Abb. 6). Hinter der deutlichen Abweichung verbirgt sich im Wesentlichen die Entwicklung der (bundesdeutschen) Großhandelsverkaufspreise, deren Index 2018 seinen Vorjahresstand um 2,7 Prozent übertraf. [11] Die Beschäftigtenzahl im sächsischen Großhandel nahm von 2017 auf 2018 um 1,0 Prozent zu, wobei auch hier – wie schon in den Vorjahren – verstärkt Teilzeitbeschäftigung aufgebaut wurde (vgl. Tab. 1.23). Auf gesamtdeutscher Ebene entsprach die (nominale) Umsatzentwicklung zuletzt exakt der in Sachsen, während bei den Beschäftigten ein etwas stärkerer Anstieg zu verzeichnen war (vgl. Tab. 2.23).

Im sächsischen Gastgewerbe überstieg der Umsatz 2018 in jeweiligen Preisen den Vorjahreswert um 3,2 Prozent. Preisbereinigt lag das Plus bei 1,2 Prozent (vgl. Abb. 6). Die Differenz erklärt sich aus der Entwicklung der Verbraucherpreise, die in jener Zeit speziell bei den Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen durch einen überdurchschnittlichen Anstieg um 2,3 Prozent gekennzeichnet war (vgl. Tab. 2.31 sowie Abb. 15). Dabei steigerte sich der Umsatz im Bereich Beherbergung einmal mehr dynamischer als in der Gastronomie (vgl. Tab. 2.23). Die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe Sachsens lag 2018 um 0,8 Prozent über der des vorangegangenen Jahres, wofür einzig – anders als 2017 – ein Zuwachs bei den Teilzeitbeschäftigten bei gleichzeitigem Rückgang der Vollzeitbeschäftigten verantwortlich war (vgl.

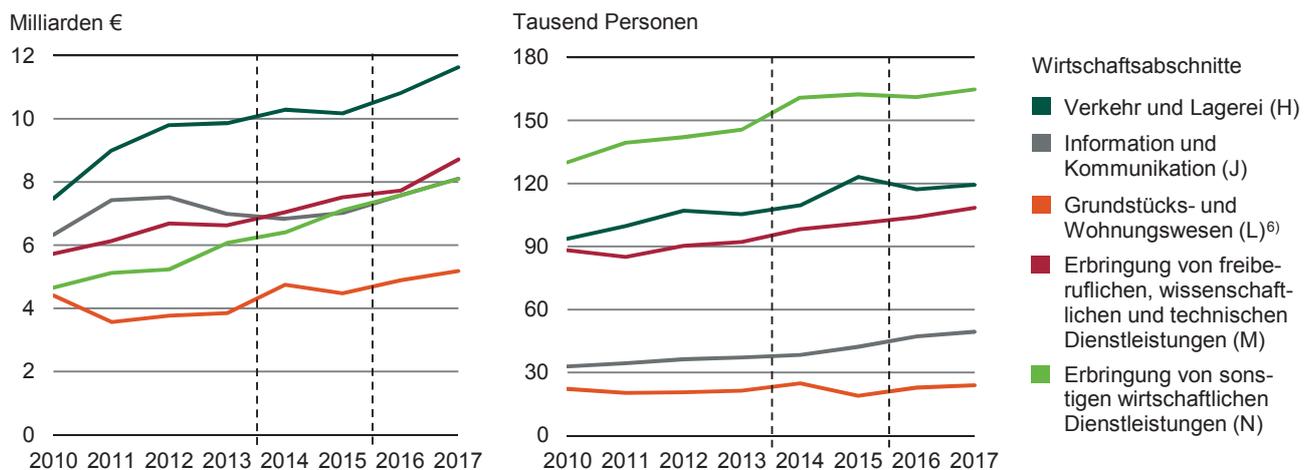
Tab. 1.23). Inwieweit diese Entwicklungen möglicherweise mit der Einführung des flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland zu Beginn des Jahres 2015 in Verbindung stehen, wurde in [12] genauer untersucht. Auf gesamtdeutscher Ebene war das Umsatzplus zuletzt noch etwas größer als in Sachsen, der Beschäftigungsaufbau dagegen minimal kleiner (vgl. Tab. 2.23).

Weitere Dienstleistungsbereiche

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich für Sachsen auf das bereinigte Länderergebnis zu den Merkmalen Umsatz (Jahressumme in jeweiligen Preisen) sowie Tätige Personen (zum Stichtag 30. September) in den Wirtschaftsabschnitten H (Verkehr und Lagerei), J (Information und Kommunikation), L (Grundstücks- und Wohnungswesen), M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) und N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Im Bereich Verkehr und Lagerei wurde 2017 – dem zu Redaktionsschluss aktuellsten Berichtsjahr im Dienstleistungsbereich – in Sachsen von rund 119 300 tätigen Personen ein Umsatz in Höhe von gut 11,6 Milliarden € erwirtschaftet (vgl. Tab. 1.22.1 und 1.22.2). Damit war der Wirtschaftsabschnitt der umsatzstärkste unter allen Dienstleistungsbereichen (vgl. Abb. 7). Gegenüber 2016 fiel die Steigerung beim Umsatz mit 7,6 Prozent höher aus als bei den tätigen Personen, wo sie 1,8 Prozent betrug. Bei beiden Merkmalen entfielen rund zwei Fünftel auf den „Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen“ und jeweils in etwa ein Drittel auf die „Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr“ (vgl. Tab. 2.22.1 und 2.22.2). An den Umsätzen auf gesamtdeutscher Ebene im Bereich Verkehr und Lagerei war Sachsen zu 3,5 Prozent vertreten, bei den tätigen Personen waren es 4,9 Prozent.

Abb. 7 Umsatz¹⁾ und tätige Personen²⁾ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen³⁾ 2010 bis 2017⁴⁾⁵⁾



1) bereinigtes Länderergebnis; in jeweiligen Preisen

2) bereinigtes Länderergebnis; Daten zum Stichtag 30. September

3) ohne Wirtschaftsabteilung 95 "Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern"

4) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

5) Aufgrund methodischer, von Eurostat geforderter Änderungen ab dem Berichtsjahr 2014 ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre nur sehr eingeschränkt möglich bzw. aussagefähig. Ab dem Berichtsjahr 2016 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zudem durch ein neues Stichprobenziehungsverfahren mit veränderter Stichprobenschichtung eingeschränkt.

6) Ab dem Berichtsjahr 2015 ohne Privatvermietung in der Wirtschaftsgruppe 862 "Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien".

Im Bereich Information und Kommunikation waren sachsenweit 2017 gut 49 300 Beschäftigte zu verzeichnen, 4,5 Prozent mehr als 2016. Die Umsätze erhöhten sich um 7,0 Prozent auf 8,1 Milliarden € (vgl. Abb. 7). Entscheidend beeinflusst wurde die Entwicklung durch die deutlichen Zuwächse bei der „Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ mit jeweils über 50 Prozent Umsatz- bzw. Beschäftigtenanteil (vgl. Tab. 2.22.1 sowie 2.22.2). Der Anteil Sachsens an Deutschland im WZ-Abschnitt Information und Kommunikation betrug umsatzseitig 2,9 Prozent und bei den tätigen Personen 3,8 Prozent.

Im Grundstücks- und Wohnungswesen waren 2017 in Sachsen knapp 23 900 Personen tätig, die zu einem Gesamtumsatz von fast 5,2 Milliarden € beitrugen (vgl. Tab. 1.22.1 und 1.22.2). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen beide Merkmale mit ähnlicher Rate an, die Umsätze um 5,8 Prozent und die tätigen Personen um 4,6 Prozent. Die entsprechenden Anteile am Bundesergebnis beliefen sich auf 3,8 Prozent beim Umsatz und 4,7 Prozent bei den tätigen Personen.

Im Abschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen lag die Zahl der tätigen Personen 2017 in Sachsen bei gut 108 500 und damit 4,3 Prozent über dem Stand von 2016. Dreimal so hoch war die Umsatzsteigerung um 12,9 Prozent auf reichlich 8,7 Milliarden €, wofür in erster Linie eine außergewöhnliche Entwicklung im Bereich „Forschung und Entwicklung“ ursächlich war (vgl. Tab. 1.22.1). Das Gros entfiel bei beiden Merkmalen auf die „Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische sowie chemische Untersuchung“ mit jeweils fast zwei Fünfteln Anteil, gefolgt vom Bereich „Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung“ mit je rund einem Fünftel Anteil (vgl. Tab. 2.22.1 und 2.22.2). Am Bundesergebnis des WZ-Abschnittes war Sachsen umsatzseitig zu 2,6 Prozent und bei den Beschäftigten zu 3,8 Prozent beteiligt.

Bei der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wurden 2017 sachsenweit von rund 164 800 tätigen Personen Umsätze in Höhe von 8,1 Milliarden € realisiert.

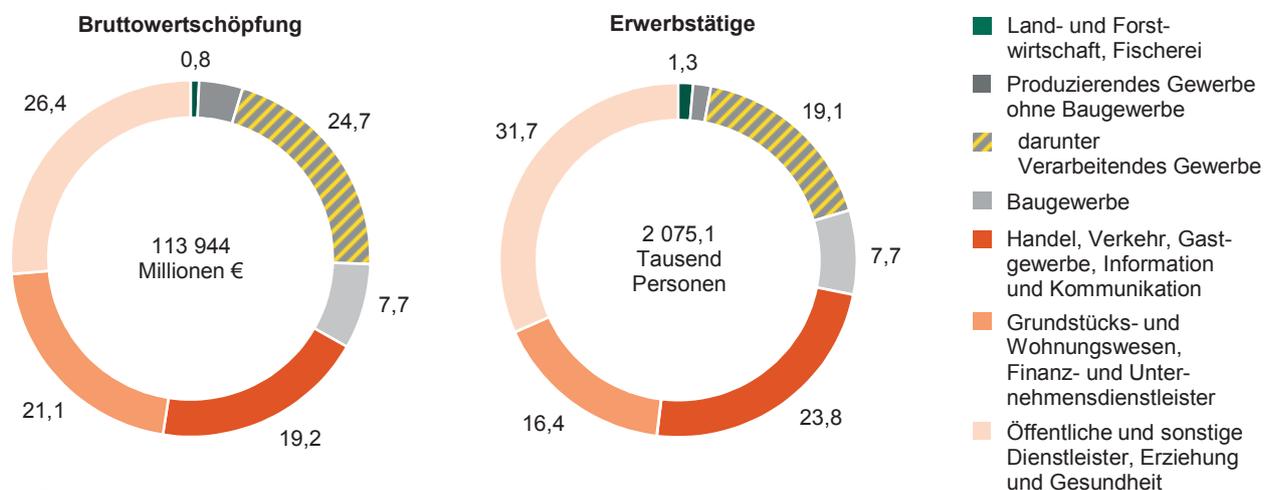
Insofern war dieser Wirtschaftsabschnitt der mit Abstand beschäftigungsstärkste unter allen vorstehend genannten (vgl. Abb. 7). Im Vorjahresvergleich übertraf der Anstieg des Umsatzes mit 6,9 Prozent den der tätigen Personen mit 2,2 Prozent. Die größten Anteile am Gesamtergebnis wiesen dabei die Bereiche „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ und „Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau“ mit jeweils knapp einem Viertel beim Umsatz und reichlich einem Drittel bei den tätigen Personen auf (vgl. Tab. 2.22.1 sowie 2.22.2). Der Anteil Sachsens an Deutschland im WZ-Abschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen betrug umsatzseitig 3,4 Prozent, bei den tätigen Personen waren es 4,5 Prozent.

Vom Bereich „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“, wo rund 2 500 Beschäftigte 2017 einen Gesamtumsatz von 192 Millionen € erwirtschafteten (vgl. Tab. 1.22.1 sowie 1.22.2), geht schließlich nur ein sehr geringer Einfluss auf die Gesamtsituation im sächsischen Dienstleistungssektor aus.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Einzig im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war die sächsische Wirtschaftsleistung 2018 binnen Jahresfrist preisbereinigt um 5,6 Prozent rückläufig (vgl. Tab. 2.1). Ursächlich dafür dürfte in erster Linie der langanhaltende und heiße, von extremer Trockenheit begleitete, Sommer gewesen sein. Allgemein haben Witterungsverhältnisse speziell in diesem Wirtschaftsbereich über die Produktionswerte und Verkaufserlöse in der Landwirtschaft (vgl. Tab. 1.17) großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung, so dass auch deutliche Schwankungen in den Jahresveränderungsraten keinesfalls unüblich sind. Da der Wertschöpfungsanteil des Bereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen aber weniger als ein Prozent beträgt (vgl. Abb. 8), ist sein Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Ergebnis vernachlässigbar klein. 2018 betrug er minus 0,05 Prozentpunkte (vgl. Tab. 1.2).

Abb. 8 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige¹⁾ 2018²⁾ nach Wirtschaftsbereichen³⁾ in Prozent



1) vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Ergebnisse der 1. Fortschreibung

2) Aus Aktualitätsgesichtspunkten liegen der Darstellung Fortschreibungsergebnisse anstelle von Originärberechnungsergebnissen zugrunde.

3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Berechnungsstand: Februar 2019 (VGR des Bundes)

Wirtschaftsstruktur

Die sächsische Wirtschaftsstruktur weist verglichen mit derjenigen Westdeutschlands nach wie vor einige wesentliche Unterschiede auf. Zu zwei Dritteln an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung Sachsens vertreten waren 2018 die Dienstleistungsbereiche mit 66,8 Prozent, wobei die Bundesländerspanne von 59,1 Prozent in Baden-Württemberg bis zu 85,0 Prozent in Berlin reichte (Deutschland: 68,2 Prozent).

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (vgl. Tab. 1.21 und 2.21) sowie Baugewerbe, kam 2018 in Sachsen auf 32,5 Prozent (Deutschland: 31,0 Prozent). Einen höheren Wert hatte es hier letztmalig 1997 gegeben. Auf den Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei entfiel der verbleibende Rest in Höhe von 0,8 Prozent (vgl. Abb. 8).

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes wies 2018 das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen mit 20,8 Prozent (Deutschland: 23,1 Prozent) den höchsten Wertschöpfungsanteil auf (vgl. Tab. 1.1). Damit lag das Ergebnis nur geringfügig unter dem bisherigen Maximum von 21,2 Prozent aus 2007. Für das Baugewerbe ergab sich mit 7,7 Prozent (Deutschland: 5,3 Prozent) der größte Anteilswert im Bundesländervergleich einerseits und seit 2001 andererseits. Unter den Dienstleistungsbereichen erwirtschaftete der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit 2018 den größten Teil an gesamtwirtschaftlicher Bruttowertschöpfung in Sachsen (vgl. Tab. 1.1 sowie Abb. 8) – konkret waren es 26,4 Prozent (Deutschland: 22,1 Prozent). Jeweils rund ein Fünftel entfiel darüber hinaus auf die zwei Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister mit 21,1 Prozent – der kleinste Anteil nach 1997 – (Deutschland: 25,1 Prozent) sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Information und Kommunikation mit 19,2 Prozent (Deutschland: 21,0 Prozent).

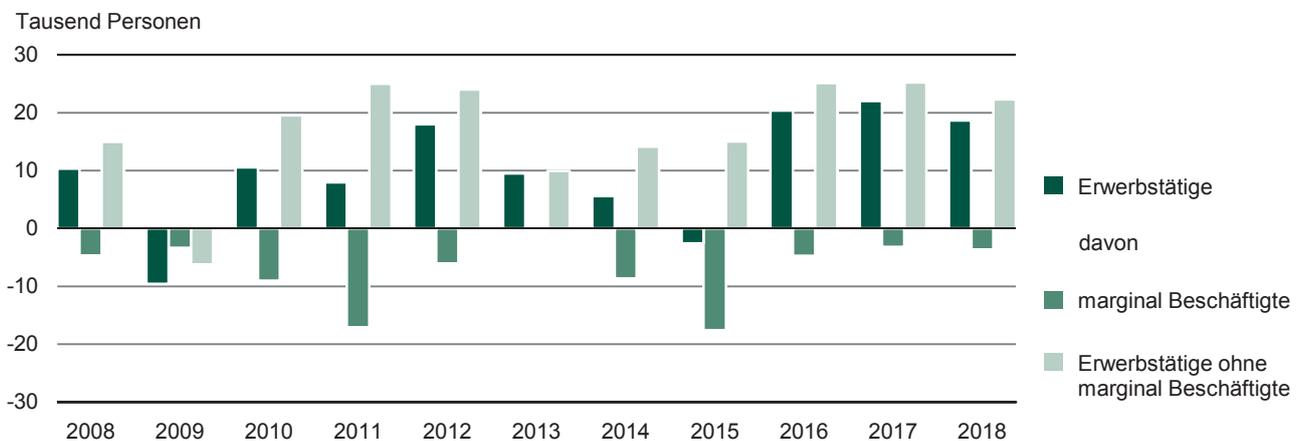
Auf die wesentlichen Ursachen der zum Teil doch recht deutlichen Unterschiede zwischen sächsischer sowie westdeutscher bzw. bundesdeutscher Leistungsstruktur wurde letztmals ausführlicher in [13, S. 33 ff.] eingegangen. Wie in diesem Zusammenhang beispielsweise speziell für den Bereich der Unternehmensdienstleister aus einer 2012 veröffentlichten Studie von Wirtschaftsforschern hervorgeht, hinken die neuen Bundesländer in Sachen Wirtschaftsleistung und Produktivität der Situation im früheren Bundesgebiet zum Teil erheblich hinterher, weil hier unter anderem die sogenannten höherwertigen Unternehmensdienste nach wie vor unterrepräsentiert sind. [14]

Erwerbstätigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2018 erreichte die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen mit 2 075 100 Personen einen erneuten Höchststand (vgl. Tab. 1.10). Im Vorjahresvergleich lag das Plus bei rund 18 700 Personen bzw. 0,9 Prozent und damit in einer ähnlichen Größenordnung wie 2016 und 2017 (vgl. Abb. 9). Schwächer als in Sachsen verlief der Erwerbstätigenzuwachs am aktuellen Rand in den fünf neuen Ländern zusammen um 0,6 Prozent, stärker indes in den alten Ländern (ohne Berlin) und auf gesamtdeutscher Ebene um jeweils 1,3 Prozent (vgl. Tab. 2.10). Dabei reichte die Spanne der Veränderungsdaten von minus 0,1 Prozent in Thüringen bis plus 1,5 Prozent in Bayern bzw. plus 2,5 Prozent in Berlin. Der Erwerbstätigenanteil Sachsens an Deutschland betrug 2018 wieder 4,6 Prozent, war also größer als der Wertschöpfungsanteil in Höhe von 3,7 Prozent (s. o.).

Die aktuelle Zunahme an Erwerbstätigen in Sachsen wurde allein durch den Zugang bei den Arbeitnehmern um 1,3 Prozent auf 1 867 300 Personen hervorgerufen, während sich die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen weiter deutlich um 2,8 Prozent auf 207 900 Personen reduzierte (vgl. Tab. 1.10 und 2.10). Das Verhältnis zwischen beiden Personengruppen lag so näherungsweise bei neun zu eins. Dabei stammten die Impulse zur positiven

Abb. 9 Erwerbstätige¹⁾ 2008 bis 2018²⁾
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, ab 2014 vorläufig; 2018 - Ergebnisse der 1. Fortschreibung

2) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Arbeitnehmerentwicklung ausschließlich von Seiten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort), deren Zahl 2018 um 1,7 Prozent gegenüber 2017 zulegte (vgl. Tab. 2.14). Bei den marginal Beschäftigten indes setzte sich die nach 2006 einsetzende und lediglich im Jahr 2013 unterbrochene Abwärtsentwicklung am aktuellen Rand mit einer Vorjahresveränderung um minus 2,0 Prozent (3 600 Personen) weiter fort (vgl. Tab. 2.10 sowie Abb. 9).

Der Erwerbstätigenanstieg 2018 spiegelte sich in Sachsen im Großteil der Wirtschaftsbereiche wider. Für das Produzierende Gewerbe insgesamt ergab sich im Vergleich zu 2017 eine Wachstumsrate von 1,3 Prozent, die zwischen 0,7 Prozent im Baugewerbe und 1,7 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe variierte (vgl. Tab. 2.10). Während in der Industrie damit bereits das achte Jahr in Folge Beschäftigung aufgebaut wurde, gab es im Baugewerbe nach sechs Jahren des Rückgangs eine Art Trendumkehr. Im Dienstleistungsbereich war die relative Steigerung mit 0,8 Prozent schwächer als im Produzierenden Gewerbe, wobei sich eine Spanne von 1,6 Prozent im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit über 0,9 Prozent im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr, Information und Kommunikation bis zu minus 0,9 Prozent im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister ergab. Ebenfalls rückläufig war die Erwerbstätigenzahl 2018 binnen Jahresfrist im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um 1,3 Prozent (vgl. Tab. 2.10).

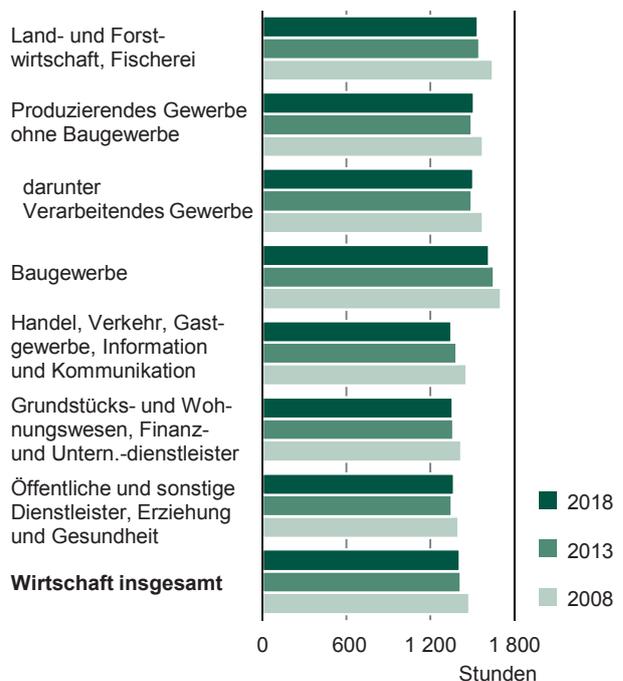
Die sächsische Erwerbstätigenstruktur veranschaulicht Abbildung 8. Danach entfielen von der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt 2018 auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1,3 Prozent (Deutschland: 1,4 Prozent), auf das Produzierende Gewerbe 26,8 Prozent (Deutschland: 24,2 Prozent) und auf die Dienstleistungsbereiche 71,9 Prozent (Deutschland: 74,4 Prozent). Für das Verarbeitende Gewerbe ergab sich eine entsprechende Größenordnung von 17,5 Prozent (Deutschland: 17,3 Prozent), für das Baugewerbe waren es 7,7 Prozent (Deutschland: 5,6 Prozent). Im Dienstleistungsbereich verteilten sich die Erwerbstätigen jüngst zu 31,7 Prozent (Deutschland: 31,5 Prozent) auf den Bereich Öffentliche sowie sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, zu 23,8 Prozent (Deutschland: 25,6 Prozent) auf den Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation und zu 16,4 Prozent (Deutschland: 17,2 Prozent) auf den Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister. Dabei zeigen sich zwischen den Erwerbstätigenanteilen und den w. o. betrachteten Wertschöpfungsanteilen zum Teil erhebliche Abweichungen von plus 5,3 Prozent im (relativ personalintensiven) Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit bis hin zu minus 5,6 Prozent im (eher kapitalintensiven) Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (vgl. Abb. 8). Die strukturellen Unterschiede zwischen beiden Merkmalen spiegeln sich nicht zuletzt auch in den verschiedenen Produktivitätsniveaus der einzelnen Wirtschaftsbereiche sowie den jeweiligen Angleichungsständen an die Bundesverhältnisse – wider (vgl. Tab. 1.3 und 1.4, 2.3.1 und 2.4.1 sowie w. u.).

Arbeitsvolumen und Pro-Kopf-Arbeitszeit

Die von den Erwerbstätigen in Sachsen geleisteten Arbeitsstunden – gleichbedeutend mit dem gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumen – summierten sich 2018 auf 2 927 Millionen Stunden (vgl. Tab. 1.11). Verglichen mit 2017 entspricht dies – trotz eines Arbeitstages weniger – einer geringfügigen Zunahme um 14 Millionen Stunden bzw. 0,5 Prozent. Insofern war die Steigerungsrate etwas höher als im Durchschnitt der fünf neuen Länder mit 0,3 Prozent, unterschritt das Resultat in den alten Ländern (ohne Berlin) mit 1,6 Prozent bzw. auf gesamtdeutscher Ebene mit 1,4 Prozent indes deutlich (vgl. Tab. 2.11). Im Hinblick auf das annähernd doppelt so starke Erwerbstätigenwachstum in Sachsen (s. o.) sind neben dem erwähnten Kalendereffekt der anhaltende Rückgang bei der marginalen Beschäftigung (s. o.), die überdurchschnittliche Steigerung bei den Teilzeitbeschäftigten (vgl. Tab. 2.13) sowie allgemein der Umfang von Nebenbeschäftigungen und Ausfallzeiten etwa durch Krankheit mögliche Erklärungsbeiträge.

Das durchschnittliche Arbeitspensum eines Erwerbstätigen in Sachsen lag 2018 bei 1 411 Stunden und damit 0,4 Prozent bzw. sechs Stunden unter dem Vorjahresniveau (vgl. Tab. 1.12). Zum Ergebnis von 2008 betrug die Abweichung minus 4,7 Prozent bzw. 69 Stunden (vgl. Tab. 2.12.2 sowie Abb. 10). Im Durchschnitt der fünf neuen Länder fiel die mittlere Pro-Kopf-Arbeitszeit 2018 mit 1 420 Stunden noch geringfügig höher als in Sachsen aus. Dagegen war sie in den alten Ländern (ohne Berlin) mit 1 352 Stunden wesentlich

Abb. 10 Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2008, 2013, 2018¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾



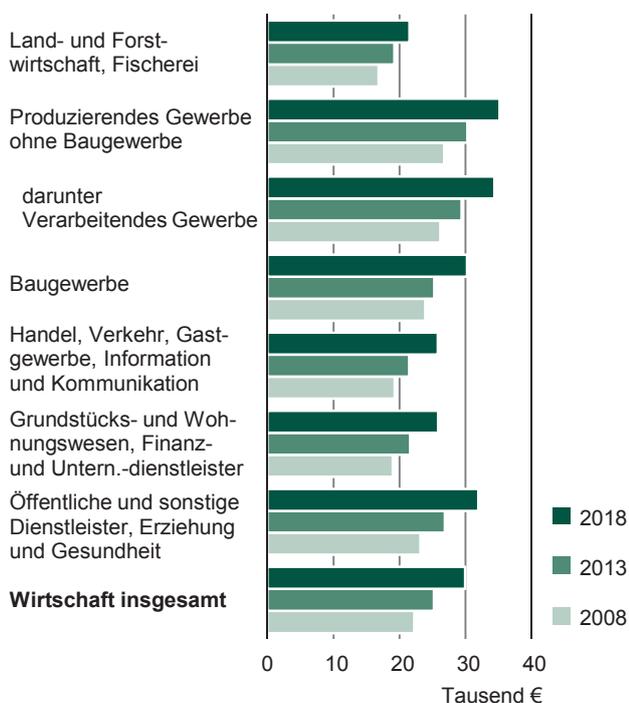
1) Berechnungsstand: Jahre 2008 und 2013 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

niedriger. Im Bundesländervergleich reichte die Spanne von 1 428 Stunden in Thüringen bis zu 1 319 Stunden im Saarland. Auf Bundesebene ergab sich ein entsprechender Wert von 1 363 Stunden. Bezogen darauf arbeitete ein Erwerbstätiger in Sachsen zuletzt durchschnittlich 48 Stunden bzw. 3,5 Prozent länger (vgl. Tab. 2.12.1).

Hauptursachen für die Unterschiede der durchschnittlich je Erwerbstätigen geleisteten Arbeitsstunden zwischen den einzelnen Bundesländern sind unter anderem tarifliche bzw. individuelle Arbeitszeitregelungen (Voll- oder Teilzeitbeschäftigung) sowie die verschiedenartigen Wirtschaftsstrukturen. Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet war das durchschnittliche Arbeitsvolumen eines Erwerbstätigen 2018 in Sachsen im Baugewerbe mit 1 619 Stunden erneut am höchsten und in den Dienstleistungsbereichen, speziell im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit 1 350 Stunden am niedrigsten (vgl. Abb. 10). Bis einschließlich 2016 hatte es die geringste durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitszeit noch im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit gegeben (vgl. Tab. 1.12). Im Vergleich zu 2017 verlief die Entwicklung dabei mit Raten von jeweils unter einem Prozent überall – in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe und darunter im Verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation überdurchschnittlich stark – rückläufig (vgl. Tab. 2.12.2). Verglichen mit 2008 waren die aktuellen mittleren Pro-Kopf-Arbeitszeiten in Sachsen ebenfalls ausnahmslos niedriger (vgl. Abb. 10).

Abb. 11 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer 2008, 2013, 2018¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾



1) Berechnungsstand: Jahre 2008 und 2013 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Verdienste

In Sachsen wurden im Jahre 2018 Bruttolöhne und -gehälter – der wesentliche Bestandteil des Arbeitnehmerentgelts (vgl. Tab. 1.5 und 2.5) – in Höhe von rund 55,9 Milliarden € gezahlt, 4,9 Prozent mehr als 2017 (vgl. Tab. 1.7 und 2.7) bzw. 3,9 Prozent aller Bruttolöhne und -gehälter in Deutschland. Bezogen auf die Gesamtzahl an Arbeitnehmern ergab sich ein durchschnittlicher Pro-Kopf-Verdienst von brutto, d. h. vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge, 29 952 € (vgl. Abb. 11). Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Zunahme um 1 031 € bzw. 3,6 Prozent (vgl. Tab. 1.8).

Im Mittel der fünf neuen Länder lag der durchschnittliche Jahresverdienst eines Arbeitnehmers im Jahr 2018 mit 29 637 € (plus 3,5 Prozent gegenüber 2017) geringfügig unter dem in Sachsen, im Durchschnitt der alten Länder (ohne Berlin) mit 36 088 € (plus 3,1 Prozent) hingegen erheblich darüber. Für Deutschland insgesamt ergab sich ein entsprechender Verdienst von 35 229 € (plus 3,2 Prozent). Der Angleichungsstand Sachsens daran steigerte sich auf 85,0 Prozent (vgl. Tab. 2.8).

Innerhalb der sächsischen Wirtschaft reichte die Spanne der Durchschnittsverdienste je Arbeitnehmer 2018 von 21 503 € in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei über 31 969 € im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit bis hin zu 35 215 € im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (vgl. Tab. 1.8). Gegenüber 2017 war – wie auch im Vergleich zu 2008 bzw. 2013 (vgl. Abb. 11) – in sämtlichen Bereichen ein Verdienstanstieg festzustellen. Die größte – absolute wie relative – Zunahme je Arbeitnehmer gab es aktuell im Baugewerbe mit 1 345 € bzw. 4,7 Prozent gefolgt vom Dienstleistungsbereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister mit 1 100 € bzw. 4,4 Prozent, die geringste demgegenüber in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit nur 57 € bzw. 0,3 Prozent (vgl. Tab. 1.8).

Die Angleichung der durchschnittlichen Pro-Kopf-Verdienste der Arbeitnehmer in Sachsen an das bundesdeutsche Referenzniveau war 2018 in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe mit 73,8 Prozent sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister mit 74,5 Prozent nach wie vor am wenigsten weit fortgeschritten, während sich die Angaben im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit 101,1 Prozent annähernd entsprachen (vgl. Tab. 2.8). Ursächlich dafür ist in erster Linie die zu Jahresbeginn 2010 vollzogene Anhebung der im öffentlichen Dienst gezahlten Löhne und Gehälter der neuen Länder auf 100 Prozent des Westniveaus. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei indes lag der durchschnittliche Verdienst eines Arbeitnehmers in Sachsen zuletzt um ein Zehntel über dem seines Kollegen auf Bundesebene, wobei hier grundsätzlich die unterschiedlichen Größenstrukturen der Wirtschaftseinheiten zwischen West und Ost zu berücksichtigen sind.

Ermittelt man die Verdienste auf der Grundlage der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Arbeitnehmer in Sachsen war für 2018 ein gesamtwirtschaftlicher Durchschnittswert

von 22,23 € zu verzeichnen (vgl. Tab. 1.8). Im Vorjahresvergleich bedeutete dies ein Plus um 83 Cent bzw. 3,9 Prozent. Geringer als in Sachsen war der durchschnittliche Stundenverdienst im Mittel der fünf neuen Länder mit 21,82 € (plus 3,6 Prozent gegenüber 2017), merklich höher jedoch in den alten Ländern (ohne Berlin) mit 27,86 € (plus 2,5 Prozent). Bezogen auf den Bundesdurchschnitt in Höhe von 26,99 € (plus 2,7 Prozent) vergrößerte sich der Angleichungsstand Sachsens auf 82,4 Prozent (vgl. Tab. 2.8). Insofern war die Lücke hier gesamtwirtschaftlich noch um 2,6 Prozentpunkte größer als bei den Pro-Kopf-Verdiensten. In unterschiedlich starker Ausprägung zeigte sich dieses Bild – mit Ausnahme des Bereiches Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation – 2018 auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen. Dabei lassen sich hinsichtlich Niveau, Entwicklung und Angleichungsstand der sächsischen Verdienste gemäß Stundenkonzept prinzipiell recht ähnliche Aussagen wie auf Basis des Personenkonzepts ableiten.

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren in Sachsen 126 311 Arbeitslose registriert (vgl. Tab. 1.15), so wenige wie nie zuvor seit Durchführung dieser Statistik in den neuen Ländern ab 1991. Binnen Jahresfrist ergab sich ein Rückgang um exakt ein Zehntel, in den Großraumregionen wie auf gesamtdeutscher Ebene war er etwas geringer (vgl. Tab. 2.15.1). Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Arbeitslosenzahl in Sachsen ausgehend von 278 749 Personen 2008 bis zuletzt mehr als halbiert (vgl. Abb. 12). Dabei wurden durchschnittlich rund sieben von zehn Arbeitslosen durch einen Träger der Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) betreut, der Rest durch eine Agentur für Arbeit (Rechtskreis SGB III). Nach Geschlecht betrachtet standen im Jahresmittel 2018 71 299 männliche Arbeitslose (56,4 Prozent) 55 011 weiblichen Arbeitslosen (43,6 Prozent) gegenüber. Dabei verringerte sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zu 2017 bei den Männern mit 9,1 Prozent schwächer als bei den Frauen mit 11,2 Prozent. Gleiches galt für den längerfristigen Vergleich zurück bis 2008 (vgl. Tab. 2.15.1).

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, war 2018 in Sachsen mit durchschnittlich 6,0 Prozent (Deutschland: 5,2 Prozent) zum siebten Mal in Folge einstellig und zugleich so niedrig wie nie zuvor (vgl. Tab. 1.15 und Abb. 12). Analoges galt für die Quote der arbeitslosen Frauen, die in dieser Zeit durchweg geringer als die der Männer ausfiel (vgl. Tab. 2.15.2).

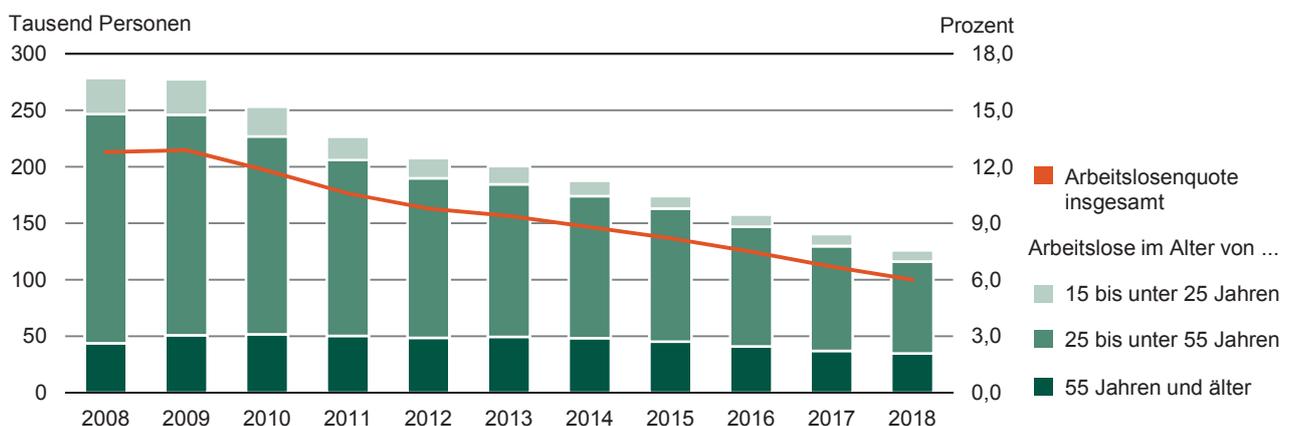
Nach Altersgruppen betrachtet zeigte sich der aktuelle Rückgang der Arbeitslosigkeit in Sachsen bei den Jüngeren im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in unterdurchschnittlichem Maße. So verringerte sich deren Zahl im Jahresdurchschnitt 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf 9 858 Personen. Die entsprechende Arbeitslosenquote lag bei 6,6 Prozent und damit nach 2017 erneut etwas über dem Mittelwert für alle Arbeitslosen (vgl. Tab. 1.15). Bei den Älteren von 55 und mehr Jahren waren 2018 durchschnittlich 34 818 Personen arbeitslos, 6,2 Prozent weniger als vor Jahresfrist. (vgl. Tab. 2.15.1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren ergab dies eine Quote von 7,5 Prozent (vgl. Tab. 2.15.2). Mit zweistelliger Rate in Höhe von rund einem Achtel ging die Arbeitslosenzahl bei den 25- bis unter 55-Jährigen, der quantitativ größten Gruppe unter den Arbeitslosen (vgl. Abb. 12), schließlich am stärksten zurück.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Sachsen lag im Jahresdurchschnitt 2018 bei 46 185 Personen, 12,4 Prozent unter Vorjahresniveau. Damit setzte sich der seit 2008 ununterbrochene Rückgang am aktuellen Rand mit geringfügig stärkerer (relativer) Intensität als bei den Arbeitslosen insgesamt fort (vgl. Tab. 2.15.1).

Der Gesamtzahl von 126 311 Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2018 in Sachsen standen 39 164 gemeldete Arbeitsstellen gegenüber, von denen wiederum 38 618 sozialversicherungspflichtig waren (vgl. Tab. 1.15). Gegenüber 2017 entsprach dies Zugängen um jeweils knapp ein Zehntel (vgl. Tab. 2.15.1). Insofern sahen sich in Sachsen zuletzt gut (in Deutschland: knapp) drei Arbeitslose einer gemeldeten Arbeitsstelle gegenüber.

Entlastungen für den Arbeitsmarkt gingen einmal mehr von verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten aus. So wurden 2018 in Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung

Abb. 12 Arbeitslose¹⁾ und Arbeitslosenquote²⁾ 2008 bis 2018 nach Altersgruppen



1) Jahresdurchschnittsangaben

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand: März 2019

in Sachsen beispielsweise durchschnittlich 9 344 Personen gefördert, 2,3 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Deutlicher rückläufig waren die Fallzahlen etwa bei der Förderung abhängiger Beschäftigung, wo mit 8 166 Fällen eine Abnahme um 12,2 Prozent gegenüber 2017 zu Buche stand. Die Zahl der von einer Förderung der Selbstständigkeit betroffenen Personen verringerte sich um 10,8 Prozent auf zuletzt noch 1 457 Fälle, weniger als ein Zehntel des Niveaus von 2008 (vgl. Tab. 1.15).

In Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II waren in Sachsen 2018 – faktisch ausschließlich bestimmt durch Ein-Euro-Jobber – jahresdurchschnittlich 5 467 Personen beschäftigt. Im Vorjahresvergleich entsprach dies einem weiteren deutlichen Rückgang um 17,4 Prozent (vgl. Tab. 2.15.1).

Produktivität

Personenkonzept

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, üblicherweise gemessen als Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, betrug am aktuellen Rand 2018 in Sachsen 60 895 € (vgl. Tab. 1.3). Ihr Angleichungsstand an das bundesdeutsche Pro-Kopf-Produktivitätsniveau in Höhe von zuletzt 75 516 € erhöhte sich erstmals auf knapp 81 Prozent. Damit ist die Produktivitätslücke in den letzten zehn Jahren um insgesamt nahezu fünf Prozentpunkte kleiner geworden (vgl. Tab. 2.3.1), im Vergleich mit 1991 waren es zwei Drittel. Allerdings liegt der Angleichungsstand nunmehr bereits seit 2015 beständig über 80 Prozent, d. h. die Angleichung schreitet seit einiger Zeit tendenziell verhaltener voran. Niedriger als in Sachsen war die Pro-Kopf-Produktivität 2018 in Thüringen mit 60 830 € sowie in Mecklenburg-Vorpommern mit 59 139 €, am höchsten demgegenüber in Hamburg mit 95 497 €.

Der Wert des Produktivitätsindex (2010 = 100), der aus den Indizes von Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) zu Erwerbstätigen gebildet wird, belief sich 2018 in Sachsen auf 110,2 (vgl. Tab. 1.3). Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer geringfügigen Zunahme um 0,3 Prozent, die aus einer Erhöhung der realen Wirtschaftsleistung um 1,2 Prozent und einem Anstieg der Erwerbstätigenzahl um 0,9 Prozent resultierte (vgl. Tab. 2.1 und 2.10 sowie w. o.). In den fünf neuen Ländern zusammen war die Produktivitätssteigerung mit 0,5 Prozent noch ein wenig stärker als in Sachsen, in den alten Ländern (ohne Berlin) wie auf gesamtdeutscher Ebene indes stagnierte die Entwicklung (vgl. Tab. 2.3.2). Im Vergleich zu 2008 fiel der Produktivitätsindex in Sachsen zuletzt um fast ein Zehntel (8,9 Prozent; Deutschland: 3,2 Prozent) höher aus.

Stundenkonzept

Die Produktivitätskennziffer kann neben dem Personenkonzept auch nach dem Stundenkonzept ermittelt werden, bei dem die wirtschaftliche Leistung in Form des Bruttoinlandsprodukts bzw. der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen ins Verhältnis zum Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen gesetzt wird. Entscheidender Vorteil dieses Vorgehens ist, dass die (tatsächlich) geleistete Arbeitsstunde als Bezugs-

größe hier den unterschiedlichen Arbeits(zeit)einsatz der Erwerbstätigen berücksichtigt.⁷⁾

Die gesamtwirtschaftliche Stundenproduktivität in Sachsen lag 2018 bei 43,17 € (vgl. Tab. 1.4). Damit war sie höher als in Thüringen mit 42,60 € und in Mecklenburg-Vorpommern mit 41,73 €, allerdings geringer als in allen übrigen Bundesländern, an deren Spitze Hamburg mit 68,86 € stand. Für die Bundesebene ergab sich ein entsprechendes Produktivitätsniveau von 55,42 €. Der Angleichungsstand Sachsens hieran betrug erstmals annähernd 78 Prozent (vgl. Tab. 2.4.1). Binnen zehn Jahren ist die Produktivitätslücke damit um gut fünf Prozentpunkte kleiner geworden, im Vergleich mit 2000 waren es mehr als elf Prozentpunkte.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, variierte die in einer Erwerbstätigenstunde in Sachsen erwirtschaftete Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) 2018 von 52,00 € im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister über 38,92 € im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt bis hin zu 20,44 € im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (vgl. Tab. 1.4). Die Angleichungsstände an das jeweilige Bundesergebnis reichten dabei von rund 70 Prozent in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister bis zu annähernd 90 Prozent im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (vgl. Tab. 2.4.1). Neben ausgewählten kurz- wie längerfristigen Entwicklungsbetrachtungen war auf die wesentlichsten Ursachen für die unterschiedlichen Produktivitätsniveaus und Angleichungsstände letztmals ausführlicher im Sonderkapitel des Wirtschaftsberichts für Sachsen 2013 [13, S. 22 ff.] eingegangen worden.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Intensität des Angleichungsprozesses der sächsischen bzw. ostdeutschen Produktivitäten an die bundesdurchschnittlichen Vergleichswerte bei der Stundenproduktivität tendenziell stärker als bei der Pro-Kopf-Produktivität war. Gleichwohl fallen die entsprechenden Angleichungsstände auf gesamtwirtschaftlicher Ebene wie auch in den einzelnen Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (sowie 2018 des Bereiches Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation) nach dem Stundenkonzept durchgängig geringer aus, als dies gemäß Personenkonzept der Fall ist (vgl. Tab. 2.3.1 sowie 2.4.1). Vordergründig dürften dafür neben dem im früheren Bundesgebiet gegenüber den neuen Ländern signifikant höheren Prozentsatz marginal Beschäftigter an den Erwerbstätigen insgesamt⁸⁾ auch differierende

7) Vor dem Hintergrund einer beständig zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse ist dieser Form der Produktivitätsermittlung prinzipiell der Vorzug zu geben. Während nämlich nach Personenkonzept ein Teilzeit- bzw. marginal Beschäftigter gemäß Erwerbstätigendefinition gleichwertig zu einem Vollbeschäftigten als Erwerbstätiger gezählt wird und somit produktivitätsmindernd in den Nenner des Pro-Kopf-Quotienten einfließt, wird nach dem Stundenkonzept der für diese Beschäftigungsformen charakteristische, zeitlich reduzierte Arbeitsumfang über das Arbeitsvolumen adäquat berücksichtigt.

8) Am aktuellen Rand 2018 lag der Anteil der marginal Beschäftigten an den Erwerbstätigen insgesamt in den alten Ländern (ohne Berlin) mit 12,5 Prozent annähernd vier Prozentpunkte über dem der neuen Länder (ohne Berlin) in Höhe von 8,7 Prozent (Sachsen: 8,4 Prozent).

Wochenarbeitszeiten, ein unterschiedlicher Grad an Tarifbindung sowie die ungleiche Bedeutung von Teilzeittätigkeit ursächlich sein.

Der Index der Stundenproduktivität erreichte 2018 in Sachsen einen Wert von 113,7 (vgl. Tab. 1.4). Gegenüber 2017 ergab sich ein Zuwachs um 0,7 Prozent, bedingt durch das reale Wirtschaftswachstum um 1,2 Prozent einerseits sowie die Ausweitung des Arbeitsvolumens um 0,5 Prozent andererseits (vgl. Tab. 2.1 und 2.11 sowie w. o.). Damit entsprach der aktuelle Produktivitätsfortschritt in Sachsen exakt dem Durchschnitt der fünf neuen Länder, wohingegen in den alten Ländern (ohne Berlin) und auf gesamtdeutscher Ebene gar ein minimaler Rückgang bzw. Stagnation festzustellen war (vgl. Tab. 2.4.2). Innerhalb der sächsischen Wirtschaft verlief die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Während der Stundenproduktivitätsindex 2018 binnen Jahresfrist im Baugewerbe um 2,4 Prozent und in den beiden Dienstleistungsbereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister um 2,3 Prozent bzw. 1,5 Prozent überdurchschnittlich zunahm, ging er in allen übrigen Bereichen mehr oder weniger stark um bis zu 3,7 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zurück (vgl. Tab. 1.4).

Verglichen mit 2008 lag der Index der Stundenproduktivität in Sachsen 2018 um 14,2 Prozent über dem damaligen Niveau. Insofern verlief der Produktivitätsanstieg hier mit beinahe doppelt so starker Intensität als auf Bundesebene mit 7,4 Prozent (vgl. Tab. 2.4.2). Somit schließt sich der Kreis zur w. o. dargestellten, fortschreitenden Verringerung des Produktivitätsabstands zwischen Sachsen und Deutschland bzw. zwischen den neuen und alten Ländern.

Lohnstückkosten

Die Lohnstückkosten sind ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität von Regionen.⁹⁾ So sind aus der Sicht der Unternehmen insbesondere jene Regionen attraktiv, die sich durch ein niedriges Lohnkostenniveau mit zugleich hoher Produktivität auszeichnen. Hierbei muss allerdings beachtet werden, dass in entwickelten Volkswirtschaften generell ein hohes Lohnstückkostenniveau vorherrscht.

In Sachsen lagen die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten 2018 nach Personenkonzept bei nahezu 59 Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte über dem Vorjahresstand. Insofern setzte sich die aufwärtsgerichtete Entwicklung der zwei vorangegangenen Jahre in vergleichbarer Intensität fort, nachdem 2015 (wie auch 2013) Stagnation und 2014 letztmalig ein Rückgang zu Buche gestanden hatte (vgl. Tab. 1.9). Der aktuelle Referenzwert für Deutschland in Höhe von 57 Prozent wurde um exakt zwei Prozentpunkte überschritten (vgl. Tab. 2.9). Ursächlich dafür war der geringere Angleichungsstand Sachsens an Deutschland beim Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen von knapp 81 Prozent (vgl. Tab. 2.3.1) gegenüber dem bei den (personenbezogenen) Lohnkosten, das heißt beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, von gut 83 Prozent (vgl. Tab. 2.6).

Innerhalb der sächsischen Wirtschaft waren die Lohnstückkosten 2018 im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit 86 Prozent am höchsten und im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister mit 43 Prozent am niedrigsten (vgl. Tab. 1.9). Verglichen mit den entsprechenden Bundeswerten wies Sachsen in diesen beiden Bereichen und in den Bereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation bzw. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verschiedenartig höhere Lohnstückkosten auf, im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe und im Baugewerbe dagegen kleinere. Im Verarbeitenden Gewerbe entsprachen sich beide Angaben am aktuellen Rand weitestgehend (vgl. Tab. 2.9).

Bei den auf Basis des Stundenkonzeptes ermittelten Lohnstückkosten war für Sachsen 2018 auf gesamtwirtschaftlicher Ebene ein Wert von knapp 62 Prozent zu verzeichnen, rund drei Prozentpunkte mehr als nach dem Personenkonzept (vgl. Tab. 1.9). Hinsichtlich der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung, des Vergleichs mit der Bundesebene sowie der Unterschiede innerhalb der sächsischen Wirtschaft gilt – unter Berücksichtigung des jeweils höheren Lohnstückkostenniveaus – im Wesentlichen analoges wie vorstehend (beim Personenkonzept) ausgeführt (vgl. Tab. 2.9).

Außenhandel¹⁰⁾

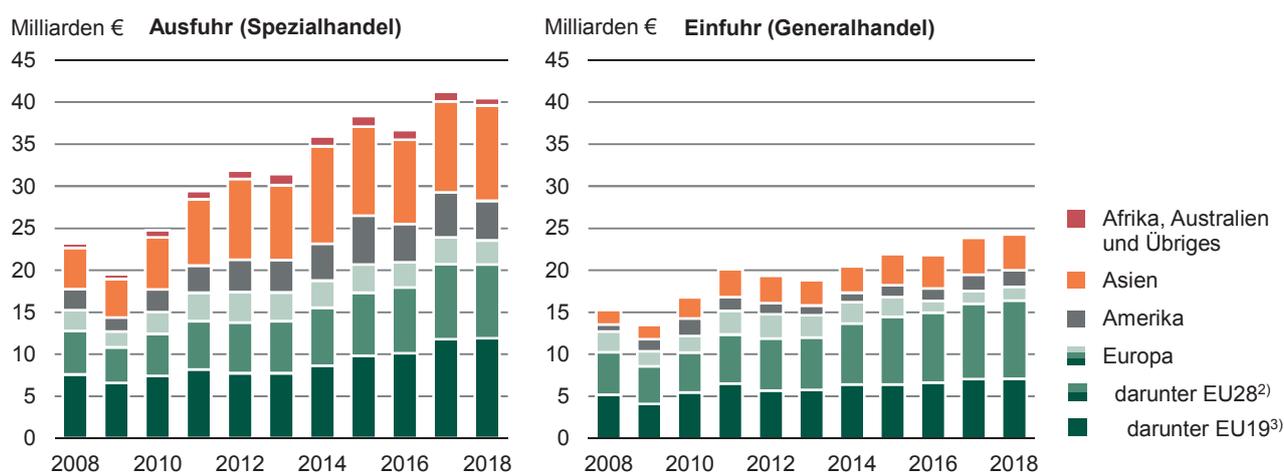
Ausfuhr

Die Ausfuhr (Spezialhandel) Sachsens summierten sich 2018 auf fast 40,5 Milliarden €. Damit wurde der im Vorjahr erreichte Höchstwert seit Einführung der Außenhandelsstatistik im Jahre 1991 um 1,9 Prozent unterschritten (vgl. Abb. 13). Für Deutschland zeigte sich dagegen ein weiteres Exportwachstum um 3,0 Prozent (vgl. Tab. 2.29). Beeinflusst wurde die Entwicklung durch eine leichte Erhöhung der Ausfuhrpreise um 1,2 Prozent gegenüber 2017. [17] Der Exportanteil Sachsens an Deutschland lag so zuletzt bei 3,1 Prozent.

9) Mit dieser Kennzahl werden die Lohnkosten in Relation zur Produktivität des Produktionsfaktors Arbeit gesetzt. Die Ermittlung ist zum einen nach dem so genannten Personenkonzept (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer [Lohnkosten] zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche [in jeweiligen Preisen] je Erwerbstätigen [Produktivität]) möglich. Nach dem Stundenkonzept wird andererseits mit Angaben zu den Lohnkosten bzw. zur Produktivität auf Basis von Daten zu den geleisteten Arbeitsstunden gearbeitet.

10) Den Ergebnissen zur Ausfuhr (Spezialhandel) bzw. Einfuhr (Generalhandel) des Freistaates Sachsen bzw. Deutschlands liegen Angaben mit Datenstand Mai 2019 (Genesis-Online-Datenbankabruf vom 23.05.2019) zugrunde. Demnach sind alle Daten ab August 2018 zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorläufig und können infolge rückwirkender monatlicher Revisionen von später zu veröffentlichenden endgültigen Resultaten (geringfügig) abweichen.

Ausführlich sind die sächsischen Außenhandelsstrukturen und -entwicklungen nach Waren(unter)gruppen und Ländern im Vergleich zur Gesamtheit der neuen Länder (mit Berlin) bis zum aktuellen Rand 2013 bereits an anderer Stelle untersucht worden. Vgl. hierzu [15] und [16].

Abb. 13 Außenhandel 2008 bis 2018¹⁾ nach Kontinenten

1) Jahr 2018 - vorläufige Ergebnisse; Datenstand: 23. Mai 2019 (Genesis-Online-Datenbankabruf)

2) EU28 - Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Stand: 31. Dezember 2018)

3) EU19 - EU-Mitgliedsstaaten, die der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) angehören und den Euro (€) als offizielles Zahlungsmittel eingeführt haben (Stand: 31. Dezember 2018).

Nach Warengruppen differenziert entfielen 2018 auf Güter der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen annähernd 95 Prozent bzw. 38,3 Milliarden € der gesamten Exporte. Darunter waren Fertigwaren-Enderzeugnisse im Wert von 33,5 Milliarden € und hierunter wiederum gut die Hälfte Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus im Wert von 17,8 Milliarden € (vgl. Tab. 1.29). Im Vorjahresvergleich kam es in dieser Warenuntergruppe mit einem Minus von 9,0 Prozent (Deutschland: minus 2,4 Prozent) zu einem vielfach stärkeren Rückgang als bei den Ausfuhren insgesamt (vgl. Tab. 2.29).

Wie der Blick auf die wichtigsten Handelspartner Sachsens zeigt, stellt beim Export nach wie vor China mitinigem Abstand das Hauptabnehmerland für sächsische Waren dar. 2018 wurden hierhin knapp 17 Prozent aller Erzeugnisse im Wert von 6,7 Milliarden € geliefert (vgl. Tab. 1.29). Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Anstieg um rund ein Zehntel (12,2 Prozent), nachdem es bereits 2017 einen Zuwachs in ähnlicher Größenordnung gegeben hatte (vgl. Tab. 2.29). Dahinter folgten die Vereinigten Staaten von Amerika, das Vereinigte Königreich, Frankreich, die Tschechische Republik, Polen, Italien, Spanien, Belgien sowie die Niederlande. Zusammen entfielen auf diese zehn Staaten 2018 mit einem Warenwert von mehr als 25,5 Milliarden € knapp zwei Drittel aller sächsischen Exporte (vgl. Tab. 1.29). Dabei verliefen die Entwicklungen im Vorjahresvergleich unterschiedlich und in teils entgegengesetzte Richtung (vgl. Tab. 2.29). Deutlich spiegelt sich die Länderliste auch in den in der Abbildung 13 nach Kontinenten dargestellten Außenhandelsbeziehungen Sachsens wider.

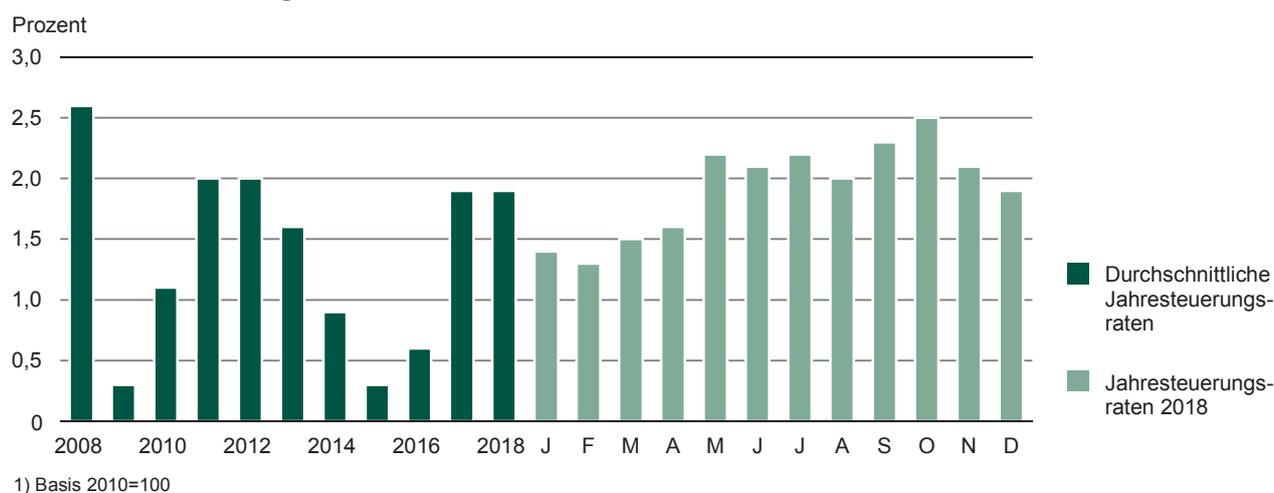
In die EU-Mitgliedsstaaten exportierte Sachsen 2018 etwa die Hälfte seiner Waren im Gesamtwert von fast 20,7 Milliarden € und damit exakt so viel wie 2017 (vgl. Tab. 1.29). Die Ausfuhren in die Eurozone erhöhten sich – entgegen der Entwicklung beim Gesamtexport – sogar leicht um 0,9 Prozent auf 11,9 Milliarden €. Zugleich nahmen die Ausfuhren in alle übrigen Länder Europas zusammen um 10,6 Prozent und jene auf den amerikanischen Kontinent um 12,3 Prozent weit überdurchschnittlich ab. (vgl. Abb. 13).

Einfuhr

Die wertmäßigen Einfuhren (Generalhandel) nach Sachsen erreichten 2018 im Umfang von knapp 24,5 Milliarden € einen neuen Höchststand (vgl. Tab. 1.30 sowie Abb. 13). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr fiel mit 1,7 Prozent jedoch verhaltener als in den beiden Großraumregionen sowie auf gesamtdeutscher Ebene aus, wo er 5,6 Prozent betrug (vgl. Tab. 2.30). Verbunden war die Einfuhrentwicklung mit einer entsprechenden Veränderung der Einfuhrpreise, die zuletzt um 2,6 Prozent über dem Niveau von 2017 lagen. [17] Der Importanteil Sachsens an Deutschland verringerte sich minimal auf 2,2 Prozent.

Güter der gewerblichen Wirtschaft machten 2018 mit einem Warenwert von rund 21,4 Milliarden € knapp neun Zehntel aller sächsischen Importe aus. Darunter waren Fertigwaren-Enderzeugnisse im Gesamtwert von fast 17,2 Milliarden €, von denen rund ein Drittel bzw. 5,3 Milliarden € als Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus nach Sachsen eingeführt wurden (vgl. Tab. 1.30). Binnen Jahresfrist zeigte sich in dieser Warenuntergruppe ein Rückgang um 5,0 Prozent (Deutschland: plus 0,8 Prozent), der damit im Gegensatz zur Gesamteinfuhrentwicklung steht. Vergleichbares galt für den Import von Erzeugnissen des Maschinenbaus und von Elektrotechnischen Erzeugnissen (vgl. Tab. 2.30). Beträchtlich höhere Importwerte als 2017 waren demgegenüber für Fertigwarenvorerzeugnisse und Halbwaren sowie für Güter der Ernährungswirtschaft zu verzeichnen.

Wichtigstes Herkunftsland sächsischer Importe war 2018 erneut die Tschechische Republik, von wo aus Waren im Wert von reichlich 4,5 Milliarden € geliefert wurden. Im Vorjahresvergleich bedeutete dies eine Verringerung um 1,0 Prozent, wodurch die ab 2014 ununterbrochene Aufwärtsentwicklung vorerst gestoppt wurde (vgl. Tab. 1.30). Dabei bezog Sachsen aus seinem Nachbarland in erster Linie Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus, insbesondere Personenkraftwagen und Wohnmobile. Darüber hinaus zählten Polen, die Vereinigten Staaten v. Amerika, China, die Niederlande, Österreich, Italien, Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Schweiz

Abb. 14 Jahresteuerraten¹⁾ 2008 bis 2018

zu den wichtigsten Handelspartnern Sachsens. Zusammen entfielen auf diese zehn Länder, unter denen die Russische Föderation seit 2016 nicht mehr mit enthalten ist, mit einem Warenwert von fast 15,9 Milliarden € knapp zwei Drittel aller sächsischen Einfuhren (vgl. Tab. 1.30). Dabei verliefen die Entwicklungen im Vorjahresvergleich unterschiedlich und in teils entgegengesetzte Richtungen (vgl. Tab. 2.30). Wie die Länderliste und Abbildung 13 verdeutlichen, hat der europäische Kontinent als Handelsraum für den Freistaat Sachsen einführseitig eine weitaus höhere Bedeutung als ausfuhrseitig.

Zwei von drei Euro der sächsischen Importe entfielen 2018 auf die EU-Mitgliedsländer mit einem Gesamtwert von rund 16,4 Milliarden €, darunter – wie im Vorjahr – 7,1 Milliarden € auf die Eurozone. Der beim EU-Import zu verzeichnende Anstieg in Höhe von 2,4 Prozent gegenüber 2017 ging folglich auf überdurchschnittliche Einfuhrsteigerungen aus den übrigen Ländern Europas – allem voran aus dem Vereinigten Königreich (vgl. Tab. 2.30) – um zusammen 7,2 Prozent zurück. Hinzu kam ein Plus der Importe vom amerikanischen Kontinent um 3,4 Prozent, dem aus Asien ein Rückgang um 3,5 Prozent gegenüberstand (vgl. Abb. 13).

Preisentwicklung

Verbraucherpreisindex

Bis zum Jahresende 2018, dem im vorliegenden Bericht aktuellen Rand, galt in der Verbraucherpreisstatistik die Basis 2010 = 100. Der Index erreichte im Jahresdurchschnitt 2018 in Sachsen einen Stand von 111,7 (vgl. Tab. 1.31) und lag damit – wie im Bundesmaßstab – um 1,9 Prozent über Vorjahresniveau. Nach einer identischen Jahresteuerrate 2017 wurde das mittelfristige Inflationsziel der Europäischen Zentralbank in Höhe von 2,0 Prozent [18] – maßgeblich bedingt durch die verstärkt aufwärtsgerichteten Preisentwicklungen auf dem Energiemarkt – so zum zweiten Mal geringfügig unterschritten (vgl. Tab. 2.31). Im zehnjährigen Vergleichszeitraum von 2008 bis 2018 erhöhten sich die sächsischen Verbraucherpreise um kumuliert 13,3 Prozent (Deutschland: 13,0 Prozent). Dabei bewegte sich die Jahresteu-

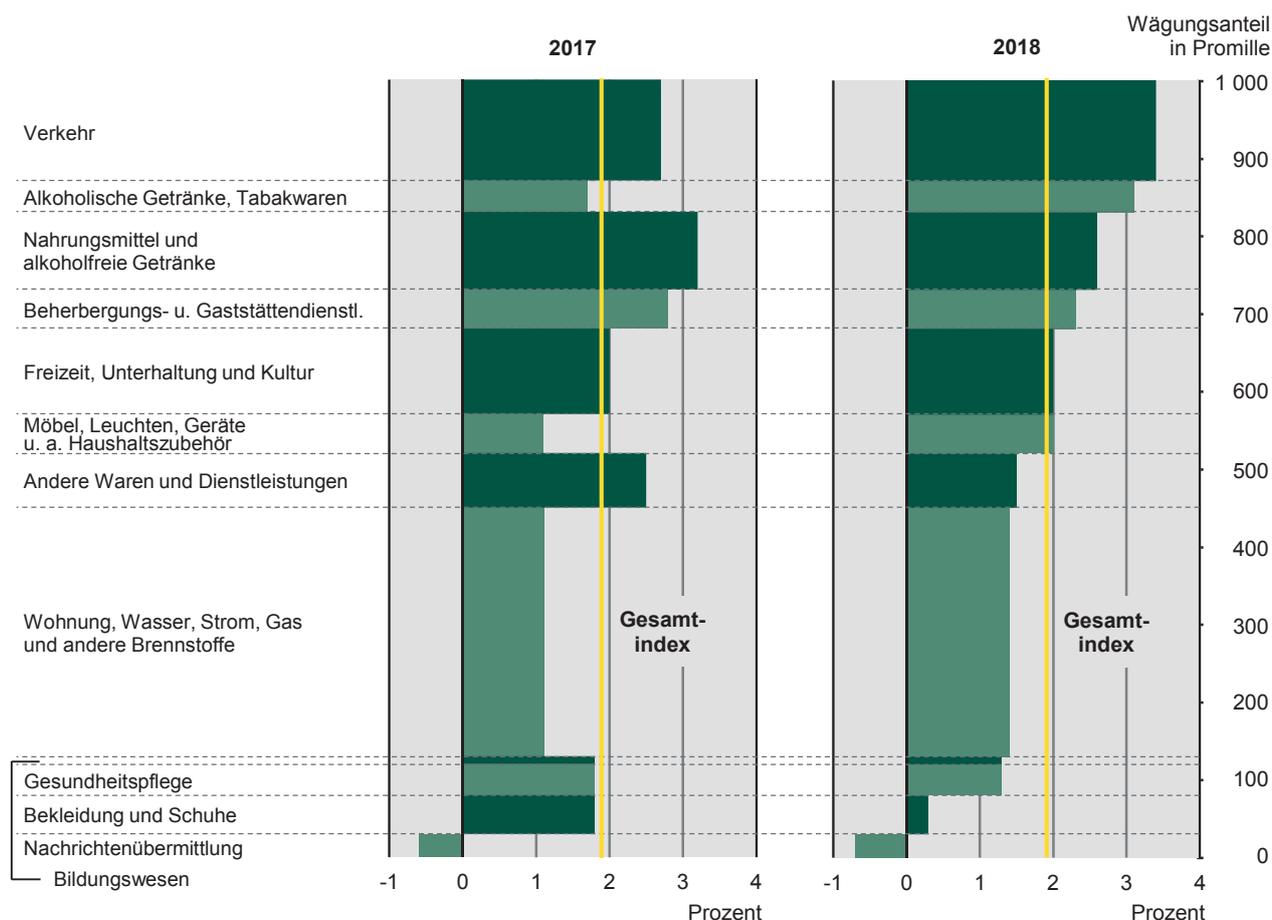
rungrate im Jahresverlauf 2018 von 1,3 Prozent im Februar bis 2,5 Prozent im Oktober und übertraf von Mai bis November sieben Monate lang in Folge die Zweiprozentmarke (vgl. Abb. 14).

Nach den zwölf Hauptgruppen betrachtet, variierte die jahresdurchschnittliche Verbraucherpreisentwicklung 2018 gegenüber 2017 von plus 3,4 Prozent im „Verkehr“ bis minus 0,7 Prozent in der „Nachrichtenübermittlung“ (vgl. Abb. 15). In der Hauptgruppe mit dem mit Abstand größten Wägungsanteil am Verbraucherpreisindex, „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“, lag die Teuerung bei 1,4 Prozent. Ebenfalls unterdurchschnittlich war sie in den Hauptgruppen „Andere Waren und Dienstleistungen“¹¹⁾, „Gesundheitspflege“, „Bildungswesen“ sowie „Bekleidung und Schuhe“ (vgl. Tab. 2.31).

„Waren“ verteuerten sich im Durchschnitt des Jahres 2018 gegenüber 2017 um 2,4 Prozent stärker als „Dienstleistungen“, bei denen die Steigerungsrate 1,5 Prozent betrug (vgl. Tab. 2.31). Maßgebliche Preistreiber waren hier unter anderem die „Fahrschule und Führerscheinegebühr“ (5,8 Prozent), „Dienstleistungen sozialer Einrichtungen“ (3,8 Prozent), vor allem im Pflegebereich, „Müllabfuhr“ (3,3 Prozent), „Sport- und Erholungsdienstleistungen“ (3,2 Prozent), „Wartung und Reparatur von Fahrzeugen“ (3,0 Prozent), „Pauschalreisen“ (2,8 Prozent), „Personenbeförderung im Schienen-/Schiffsverkehr“ (2,7 Prozent) oder „Friseurleistungen u. a. Dienstleistungen für die Körperpflege“ (2,5 Prozent). Merklich billiger als 2017 waren beispielsweise die „Personenbeförderung im Luftverkehr“ (minus 2,5 Prozent), „Straßenreinigung“ (minus 3,1 Prozent) und „Kfz-Versicherung“ (minus 4,3 Prozent).

Unter den „Waren“ zeigten sich die deutlichsten Preissteigerungen 2018 binnen Jahresfrist bei „Heizöl“ (21,9 Prozent), „Kraftstoffen“ (8,0 Prozent), „Speisefetten u. -ölen“ (7,7 Prozent), „Molkereiprodukten und Eiern“ (5,3 Prozent), „Zeitungen und Zeitschriften“ (4,5 Prozent), „Obst“ (4,2 Prozent) so-

11) Unter dieser Hauptgruppe sind unter anderem „Körperpflege“, „Persönliche Gebrauchsgegenstände a.n.g.“, „Dienstleistungen sozialer Einrichtungen“, „Versicherungsdienstleistungen“ sowie „Finanzierungsdienstleistungen, a.n.g.“ subsumiert.

Abb. 15 Verbraucherpreisindex (2010 = 100) - Jahresteuerungsraten 2017 und 2018 nach Hauptgruppen


wie „Tabakwaren“ (3,8 Prozent). Kräftigere Preisnachlässe waren für „Gas“ (minus 2,1 Prozent), „Informationsverarbeitungsgeräte“ (minus 2,4 Prozent) sowie „feste Brennstoffe“ (minus 2,9 Prozent) zu verzeichnen, in weniger ausgeprägter Form auch für „Strom“ (minus 0,5 Prozent) sowie „Bild- und Tonträger“ (minus 0,3 Prozent).

Preisindex für Bauleistungen am Bauwerk

Der Baupreisindex lag 2018 in Sachsen für sämtliche Bauleistungen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Spanne der Teuerung reichte von jeweils rund fünfeinhalb Prozent beim Neubau von Wohngebäuden, Bürogebäuden bzw. gewerblichen Betriebsgebäuden über reichlich sechs Prozent bei Instandhaltung von Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) und Schönheitsreparaturen in einer Wohnung bis hin zu mehr als neun Prozent bei Brücken im Straßenbau (vgl. Tab. T1). Insofern beschleunigte sich der Preisauftrieb gegenüber 2017 durchgängig weiter, wobei sich Rohbauarbeiten jeweils stärker als Ausbauarbeiten verteuerten. Beim längerfristigen Blick zurück bis 2008 wiesen Ausbauarbeiten indes höhere Preissteigerungsraten als Rohbauarbeiten auf, wobei die Teuerung der einzelnen Bauleistungen insgesamt in aller Regel rund ein Drittel betrug. Einzige Ausnahme hiervon war die Instandhaltung von Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen), bei der die Preise von 2008 bis 2018 sogar um knapp die Hälfte des Ausgangsniveaus zunahmen.

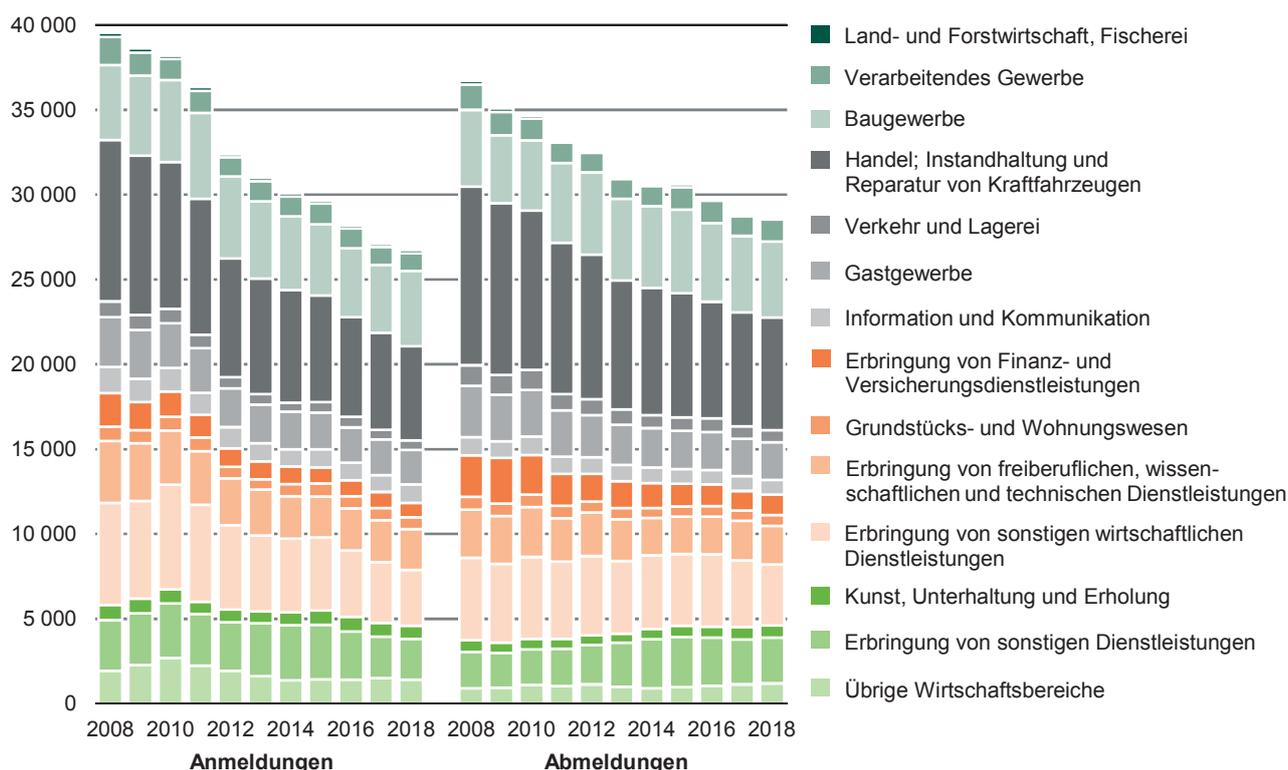
Tab. T1 Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk¹⁾ in Sachsen 2017 und 2018²⁾

Merkmal	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr	
			2017	2018
2015 = 100				
%				
Gebäude				
Wohngebäude	106,9	112,7	3,8	5,4
Rohbauarbeiten	106,2	112,5	3,7	5,9
Ausbauarbeiten	107,5	112,9	3,9	5,0
Bürogebäude	106,7	112,7	3,7	5,6
Rohbauarbeiten	105,9	112,7	3,6	6,4
Ausbauarbeiten	107,1	112,7	3,8	5,2
Gewerbl. Betriebsgebäude	106,5	112,5	3,8	5,6
Rohbauarbeiten	105,8	112,0	3,7	5,9
Ausbauarbeiten	107,2	113,0	3,8	5,4
Wohngebäude - Instandhaltung				
Instandhaltung ohne SHR ³⁾	108,5	115,1	4,4	6,1
SHR ³⁾ in einer Wohnung	107,6	114,3	3,6	6,2
Ingenieurbauten				
Straßenbau	106,5	115,2	5,4	8,2
Brücken im Straßenbau	106,4	116,3	4,9	9,3
Ortskanäle	108,2	117,6	5,4	8,7

1) einschließlich Mehrwertsteuer

2) Jahresdurchschnittsangaben; Basis 2015 = 100

3) Schönheitsreparaturen

Abb. 16 Gewerbeanzeigen 2008 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Unternehmensstruktur

Am 30. September 2018 waren laut statistischem Unternehmensregister¹²⁾ im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen zusammen 165 174 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2017 sowie Sitz in Sachsen wirtschaftlich aktiv (vgl. Tab. 1.24). Gegenüber dem Vorjahresstichtag (30. September 2017) ging ihre Zahl geringfügig um 0,7 Prozent zurück (Deutschland: plus 0,2 Prozent). Darunter waren neun von zehn Einheiten Kleinunternehmen mit 0 bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (89,4 Prozent). Der verbleibende Rest entfiel auf kleine Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (8,3 Prozent), mittlere Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (1,9 Prozent) sowie große Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (0,4 Prozent). Für die beiden Großraumregionen bzw. Deutschland gesamt ergaben sich vergleichbare Größenstrukturen (vgl. Tab. 2.24). Der Anteil der sächsischen an den bundesdeutschen Unternehmen lag am 30. September 2018 erneut bei 4,7 Prozent.

Unter den einzelnen Wirtschaftsbereichen entfiel die größte Zahl der Unternehmen in Sachsen am 30. September 2018 auf den Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (17,1 Prozent), das Baugewerbe (16,3 Prozent) sowie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (12,6 Prozent). Den übrigen Wirtschaftsbereichen war durchweg jeweils weniger als eins von zehn Unternehmen zuzuordnen (vgl. Tab. 1.24 und 2.24).

Gewerbeanzeigen

Im Jahre 2018 erfolgten in Sachsen insgesamt 26 741 Gewerbeanmeldungen und 28 663 Gewerbeabmeldungen (vgl. Tab. 1.25 und 1.26). Bereits das siebte Jahr in Folge wurden damit mehr Gewerbe ab- als angemeldet (vgl. Abb. 16). Gegenüber 2017 verringerte sich die Zahl der Anmeldungen mit 1,3 Prozent stärker als die der Abmeldungen mit 0,6 Prozent. Bei Ersteren entsprach die Veränderung so annähernd der in den Großraumregionen und auf Bundesebene, bei Letzteren war sie hier – insbesondere in den übrigen neuen Ländern – tendenziell verhaltener (vgl. Tab. 2.25 und 2.26). Nach ununterbrochenen Rückgängen seit 2008 lag die Zahl der Anmeldungen in Sachsen 2018 um fast ein Drittel unter ihrem damaligen Niveau, bei den Abmeldungen war es mehr als ein Fünftel (vgl. Abb. 16).

Nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet, wurden die meisten Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Baugewerbe sowie der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen getätigt (vgl. Tab. 1.25 und 1.26). Gemeinsam entfiel auf diese drei Bereiche 2018 mit 13 271 Anmeldungen sowie 14 718 Abmeldungen jeweils in

12) Unternehmensregister für statistische Zwecke (URS-Neu); ohne die Wirtschaftsabschnitte A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) sowie T (private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

etwa die Hälfte aller entsprechenden Gewerbeanzeigen (vgl. Abb. 16).

Auf 100 Gewerbebeanmeldungen kamen 2018 in Sachsen 107 Gewerbebeanmeldungen (2008: 93). Dabei variierte das Verhältnis von 100 zu 140 im Bereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen bis zu 100 zu 75 in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (vgl. Tab. 1.25 und 1.26 sowie Abb. 16).

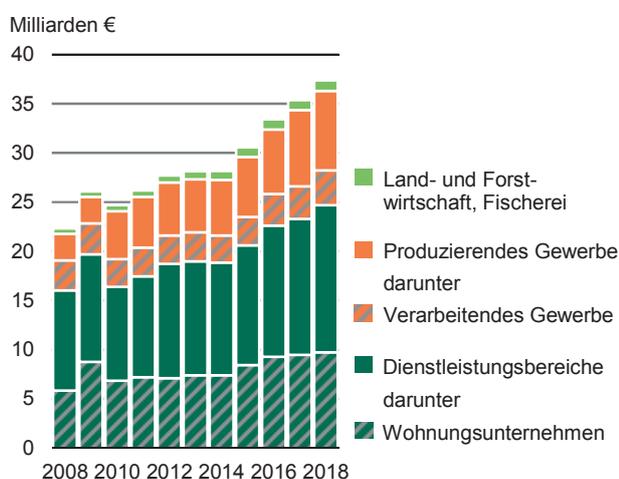
Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen lag 2018 in Sachsen bei 5 590 Verfahren. Damit wurde der Vorjahresstand nach beständigen Rückgängen seit 2011 erstmals wieder um 3,5 Prozent übertroffen, während im Bundesmaßstab eine weitere Abnahme um 5,2 Prozent zu verzeichnen war (vgl. Tab. 2.27).

Bei den Unternehmensinsolvenzen, die sich 2018 auf insgesamt 812 Fälle summierten, zeigte sich binnen Jahresfrist ein ausgeprägter Rückgang um 11,5 Prozent (Deutschland: 3,9 Prozent). Damit setzte sich die im Beobachtungszeitraum seit 2008 tendenziell abwärtsgerichtete Entwicklung am aktuellen Rand weiter fort und unterschritt den damaligen Stand um mehr als die Hälfte (vgl. Tab. 1.27). Die meisten Verfahren wurden dabei im Baugewerbe mit 144 Fällen, im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 134 Fällen, im Gastgewerbe mit 93 Fällen und im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 92 Fällen registriert. Einen Anstieg der Fallzahlen gegenüber 2017 gab es lediglich im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen (vgl. Tab. 1.27).

Der ganz überwiegende Teil an Insolvenzen betraf indes die übrigen Schuldner, die 2018 in 4 778 Fällen ein entsprechendes Verfahren beantragten. Im Vorjahresvergleich bedeutete dies einen deutlichen Zuwachs um 6,6 Prozent. Darunter waren in 3 173 Fällen insbesondere Verbraucherinsolvenzen, 2,8 Prozent mehr als 2017 (vgl. Tab. 1.27 und 2.27).

Abb. 17 Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen¹⁾ 2008 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen²⁾



1) Bestand an Buch- und Wechseldiskontkrediten zum Jahresende; ohne Treuhandkredite.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
Datenquelle: Regionalstatistik der Deutschen Bundesbank

Kredite¹³⁾

Die von Monetären Finanzinstituten (MFI) in Sachsen an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen ausgereichten Kredite beliefen sich zum Jahresende 2018 auf einen neuen Höchststand von 37,4 Milliarden € (vgl. Tab. 1.28 sowie Abb. 17). Gegenüber 2017 erhöhte sich ihr Wert – wie auf Bundesebene – um 5,7 Prozent, binnen zehn Jahren betrug die Steigerung zwei Drittel (vgl. Tab. 2.28). Dabei entfielen im gesamten Beobachtungszeitraum rund vier von fünf Euro auf langfristige Kredite – Tendenz steigend.

Nach Wirtschaftszweigen betrachtet, erhielten im Jahr 2018 Wohnungsunternehmen erneut ein gutes Viertel der von den berichtspflichtigen Bankstellen in Sachsen an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen ausgereichten Kredite im Gesamtwert von 9,7 Milliarden € (vgl. Tab. 1.28 und Abb. 17). Der Vorjahresstand wurde damit um 2,9 Prozent übertroffen. Eine identische Steigerungsrate ergab sich für den Bereich Energie und Wasserversorgung; Entsorgung (einschließlich Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden), an den zuletzt rund ein Sechstel bzw. 6,4 Milliarden € aller Kredite gingen. Die seit 2014 ununterbrochenen, teils kräftigen Zuwächse im Vorjahresvergleich dürften insbesondere auch mit den (politisch motivierten) Anstrengungen zur Umsetzung der Mitte 2011 von Seiten der Bundesregierung beschlossenen Energiewende in Verbindung stehen. An das Verarbeitende Gewerbe ging 2018 darüber hinaus noch rund jeder zehnte Euro an Kredit mit zusammen 3,6 Milliarden €, 8,0 Prozent mehr als 2017. Auf die genannten drei Bereiche zusammen entfiel am aktuellen Rand somit einmal mehr gut die Hälfte aller von den in Sachsen ansässigen MFI an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen gewährten Kredite (vgl. Tab. 1.28).

Selbstständige (einschließlich Einzelkaufleute) erhielten zum Jahresende 2018 Kredite im Umfang von knapp 9,1 Milliarden €, 5,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (vgl. Tab. 2.28).

Einkommen, Konsum u. Sparen der privaten Haushalte

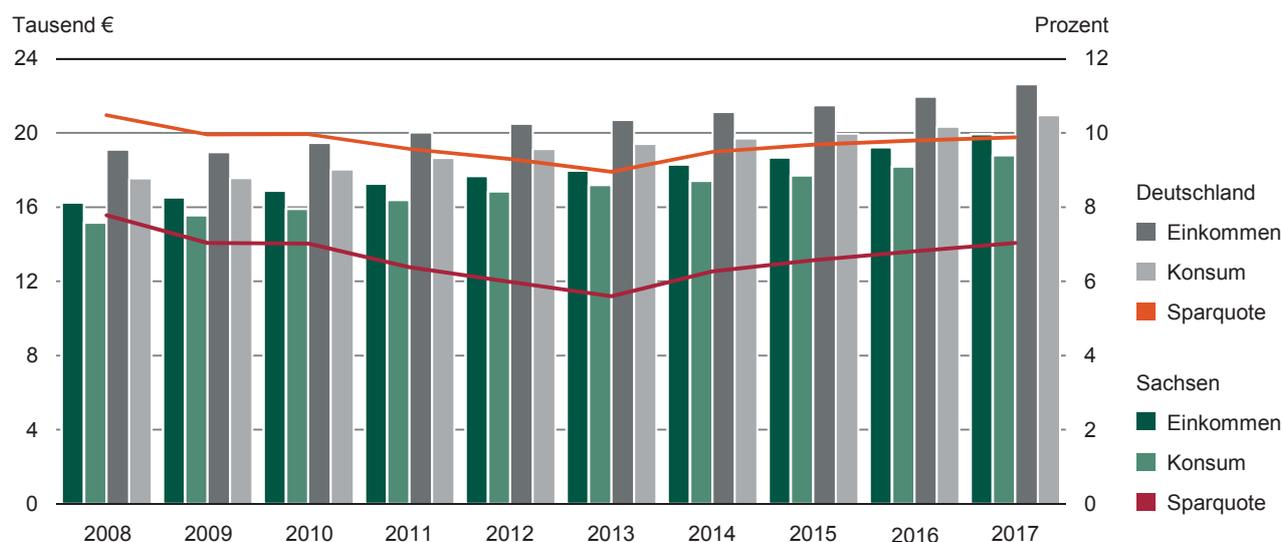
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁴⁾

Für Konsumzwecke respektive zum Sparen standen jedem Einwohner in Sachsen 2017 durchschnittlich 19 920 € an verfügbarem Einkommen zur Verfügung (vgl. Abb. 18). Damit setzte sich die ununterbrochen aufwärtsgerichtete Entwicklung der Vorjahre mit einem Plus von 693 € bzw. 3,6 Prozent gegenüber 2016 in verstärkter Form fort (vgl. Tab. 1.32). In

13) Die regionale Zuordnung der bankstatistischen Daten erfolgt – mit Ausnahme der Deutschen Postbank AG seit 2005 – grundsätzlich nach dem Sitz des Monetären Finanzinstituts (MFI) bzw. seiner Niederlassungen (Zweigstellen) und nicht nach dem Sitz der Kunden. Insofern sind die Ergebnisse nicht identisch mit den Krediten an Bankkunden in Sachsen. Für weiterführende Hinweise zur Methodik sei auf die Ausführungen am Ende des Berichtes, S. 140, verwiesen.

14) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck; Da beide Sektoren – private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck – monetär eng miteinander verflochten sind und ein separater Datenausweis wegen der Datenlage auf Regionalebene ohnehin nicht möglich ist, erfolgt die Ergebnisdarstellung für beide Sektoren zusammen.

Abb. 18 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und private Konsumausgaben in jeweiligen Preisen je Einwohner²⁾ sowie Sparquote³⁾ in Sachsen und Deutschland 2008 bis 2017⁴⁾



1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

3) Sparquote = Sparen / (Verfügbares Einkommen + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche) x 100

4) Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes), Ausweis nach dem Ausgabenkonzept

Deutschland lag das Verfügbare Einkommen je Einwohner 2017 mit 22 623 € um 3,1 Prozent über Vorjahresniveau (vgl. Tab. 2.32 und 2.34). Bezogen auf den Bundesdurchschnitt erreichte Sachsen somit einen Angleichungsstand von rund 88 Prozent (vgl. Abb. 18).

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Sachsen, das sich aus dem Primäreinkommen, im Wesentlichen zuzüglich der empfangenen monetären Sozialleistungen und abzüglich der geleisteten Einkommen- und Vermögensteuern sowie der Nettosozialbeiträge ergibt, belief sich 2017 auf 81,3 Milliarden € (vgl. Tab. 1.32 und Abb. 19). Im Vergleich zu 2016 waren das 3,6 Prozent (Deutschland: 3,4 Prozent) mehr (vgl. Tab. 2.32).

Maßgebliche Einflüsse auf diese Entwicklung des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Sachsen kamen einerseits vom Anstieg des Primäreinkommens – bestehend aus den empfangenen Arbeitnehmerentgelten (Inländer), der Summe aus Selbstständigeneinkommen und Nettobetriebsüberschüssen sowie dem Saldo der Vermögenseinkommen – um 3,7 Prozent und andererseits vom überdurchschnittlichen Wachstum der empfangenen monetären Sozialleistungen um 4,3 Prozent (vgl. Tab. 2.32). Dem entgegen standen deutliche Steigerungen bei den geleisteten Einkommen- und Vermögensteuern um 4,8 Prozent sowie den Nettosozialbeiträgen um 4,2 Prozent (vgl. Abb. 19).

Das Primäreinkommen zeigt in seiner Zusammensetzung in Ostdeutschland einen Unterschied zu Westdeutschland. Im Durchschnitt der fünf neuen Länder und darunter in Sachsen betrug der Anteil des (empfangenen) Arbeitnehmerentgeltes am Primäreinkommen 2017 rund 78 Prozent (vgl. Tab. 1.32). Im Mittel der alten Länder waren es knapp 73 Prozent. Hier wiederum lag der Anteil der (saldierte) Vermögenseinkommen mit gut 17 Prozent höher als in Sachsen, wo er reichlich 13 Prozent betrug. Dazu kamen die Nettobetriebsüberschüsse und Selbstständigeneinkommen in einer Größenordnung von jeweils knapp einem Zehntel.

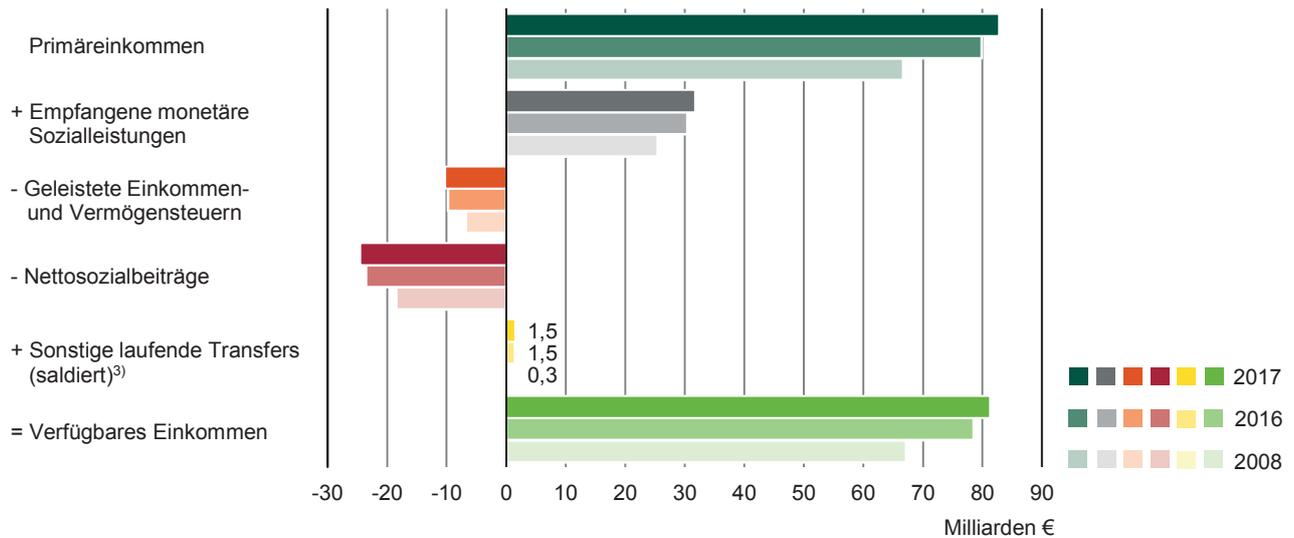
Konsumausgaben der privaten Haushalte¹⁴⁾

Die privaten Konsumausgaben (Ausgabenkonzept) in Sachsen summierten sich 2017 auf einen Gesamtbetrag von gut 76,7 Milliarden € (vgl. Tab. 1.33). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um nominal 3,3 Prozent, real, d. h. unter Ausschaltung von Preiseinflüssen, waren es 1,5 Prozent (vgl. Tab. 2.33). Hinter diesem Entwicklungsunterschied verbirgt sich u. a. der Anstieg des Verbraucherpreisindex von 2016 auf 2017 um 1,9 Prozent (vgl. Tab. 1.31 und Abb. 14), der sich auf die tatsächliche Konsumneigung der Privathaushalte in Sachsen insofern tendenziell „bremsend“ ausgewirkt haben dürfte. Der Anteil der sächsischen an den privaten Konsumausgaben in Deutschland blieb 2017 stabil bei 4,4 Prozent.

Je Einwohner in Sachsen wurden im Jahr 2017 durchschnittlich 18 797 € für den privaten Konsum ausgegeben. Binnen Jahresfrist waren das nominal 611 € bzw. 3,4 Prozent mehr, preisbereinigt betrug die Steigerung 1,6 Prozent. Damit verlief die Entwicklung in Sachsen wie im Durchschnitt der fünf neuen Länder etwas kräftiger als auf bundesdeutscher Ebene (vgl. Tab. 2.33), wo jeder Einwohner – rein rechnerisch – zuletzt 20 956 € für den privaten Konsum verausgabte (vgl. Tab. 2.34). Insofern reichte das sächsische Ergebnis 2017 zu knapp 90 Prozent an die Pro-Kopf-Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland heran (vgl. Abb. 18). Im Ländervergleich am niedrigsten waren sie in Mecklenburg-Vorpommern mit 18 077 € je Einwohner, am höchsten demgegenüber in Bayern mit 22 812 € je Einwohner.

Sparen und Sparquote der privaten Haushalte¹⁴⁾

Zum Sparen im volkswirtschaftlichen Sinne, wozu auch die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche zu rechnen ist, wendeten die privaten Haushalte in Sachsen 2017 rund 5,8 Milliarden € auf (vgl. Tab. 1.33). Im Vergleich zum Vorjahr stieg deren Sparleistung mit einer Rate von 6,9 Prozent bereits zum vierten Mal in Folge deutlich an, wodurch

Abb. 19 Einkommensumverteilung im Sektor private Haushalte¹⁾ 2008, 2016 und 2017²⁾


1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

3) insbesondere Nichtlebensversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien für Nichtlebensversicherungsleistungen

die Entwicklung auf Bundesebene in Höhe von 4,3 Prozent erneut übertroffen wurde (vgl. Tab. 2.33). Im Ergebnis dessen vergrößerte sich der Anteil Sachsens an Deutschland beim Sparen wieder leicht auf 3,1 Prozent.

Die Sparquote, definiert als Anteil des Sparvolumens am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche), erhöhte sich 2017 weiter auf 7,0 Prozent (vgl. Tab. 1.33). Das bisherige Minimum war im Jahr 2013 mit 5,6 Prozent zu verzeichnen, letztmals höher als zuletzt lag sie 2008 vor der Finanz- und Wirtschaftskrise mit 7,8 Prozent (vgl. Abb. 18). Der vorläufige Maximalwert datiert aus den Jahren 1994 und 1995 mit jeweils 9,0 Prozent. Im Ländervergleich wies 2017 einzig Sachsen-Anhalt mit 6,2 Prozent eine noch niedrigere Sparquote als Sachsen auf, am höchsten lag sie indes in Baden-Württemberg mit 11,6 Prozent. Für Deutschland insgesamt resultierte daraus ein entsprechender Durchschnittswert von 9,9 Prozent (vgl. Tab. 2.34).

Der durchschnittliche Sparbetrag der privaten Haushalte je Einwohner in Sachsen lag 2017 bei 1 422 € und damit 92 € bzw. 6,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Einen Rückgang

der Pro-Kopf-Sparleistung hatte es hier letztmals 2013 (wie auch in den zwei vorangegangenen Jahren) gegeben (vgl. Tab. 1.33). Auf Bundesebene sparte jeder Einwohner 2017 mit durchschnittlich 2 296 € 3,9 Prozent mehr als im Vorjahr, wobei die Entwicklung in den neuen Ländern (ohne Berlin; 1 477 € je Einwohner) mit 7,0 Prozent dynamischer als in den alten Ländern (ohne Berlin; 2 476 € je Einwohner) mit 3,5 Prozent verlief (vgl. Tab. 2.33 und 2.34). Dabei reichte die Spanne der Pro-Kopf-Sparbeträge 2017 in den Ländern von 1 235 € in Sachsen-Anhalt bzw. 1 412 € in Mecklenburg-Vorpommern bis 2 840 € in Bayern bzw. 2 934 € in Baden-Württemberg.

Für vertiefende Analysen zu den aufgeführten verwendungsseitigen Aggregaten der Inlandsproduktsberechnung sei auf das Sonderkapitel des Wirtschaftsberichts für Sachsen 2015 [19] verwiesen, in dem die Entwicklung und die Struktur von Primäreinkommen, verfügbarem Einkommen, privaten Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte unter Berücksichtigung maßgeblicher (externer) Einflussfaktoren von Beginn der 1990er Jahre bis 2014 detailliert untersucht wurde.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- [1] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Statistisch betrachtet „Wirtschaft in Sachsen – Ausgabe 2019“. Kamenz, Juni 2019. Abrufbar unter: <https://www.statistik.sachsen.de/html/363.htm> [im Erscheinen].
- [2] Speich, W.-D.: Wie wird das Wirtschaftswachstum ermittelt? In: Statistik in Sachsen, 1/2009, S. 7 - 14. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/SNHefte_derivate_00007007/Zeitschrift_2009_1_SN.pdf [Abruf am 09.05.2019].
- [3] Erläuterungen und Veröffentlichungstermine für Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS). Abrufbar unter: http://www.vgrdl.de/VGRdL/MethDef/xplan_BIP.jsp [Abruf am 09.05.2019].
- [4] Soziale Marktwirtschaft stärken – Wachstumspotenziale heben, Wettbewerbsfähigkeit erhöhen; Jahreswirtschaftsbericht 2019 der Bundesregierung, S. 9. Abrufbar unter: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=16 [Abruf am 09.05.2019].
- [5] Altmaier: Schwächephase wird wieder überwunden, muss aber Weckruf sein: Rahmenbedingungen weiter verbessern! BMWi- Pressemitteilung vom 17.04.2019. Abrufbar unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2019/20190417-altmaier-schwaechephase-wird-wieder-ueberwunden.html> [Abruf am 09.05.2019].
- [6] Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Konjunktur deutlich abgekühlt – Politische Risiken hoch; Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2019, S. 33 ff. Abrufbar unter: http://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2019/04/GD1_2019_final_20190408.pdf [Abruf am 09.05.2019].
- [7] Pressemitteilung Nr. 196 des Statistischen Bundesamtes vom 23. Mai 2019: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2019. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/05/PD19_196_811.html [Abruf am 04.07.2019].
- [8] Gillmann, N., J. A. Nauwerth u. J. Ragnitz: ifo Konjunkturprognose für Ostdeutschland und Sachsen Winter 2018: Ostdeutsche Wirtschaft im Fahrwasser der deutschen Konjunktur. Abrufbar unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2019/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-ostdeutschland-und-sachsen-winter> [Abruf am 09.05.2019].
- [9] Ragnitz, J., N. Gillmann u. J. A. Nauwerth: ifo Konjunkturprognose für Ostdeutschland und Sachsen Sommer 2019 – Binnenkonjunktur stützt ostdeutsche Wirtschaft. Abrufbar unter: <https://www.ifo.de/sites/default/files/2019-06/kprogost-20190627-Langfassung.pdf> [Abruf am 04.07.2019].
- [10] Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), das zuletzt durch Artikel 271 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, § 4, Buchstabe C, Abschnitt I. Abrufbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/prodgestatg/ProdGewStatG.pdf> [Abruf 07.05.19].
- [11] Pressemitteilung Nr. 013 des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2019: Großhandelspreise im Jahr 2018: +2,7 % gegenüber 2017. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_013_61281.html [Abruf am 01.07.2019].
- [12] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Wirtschaft im Freistaat Sachsen – Ergebnisse der amtlichen Statistik 2014. Statistischer Bericht Z I 2 - j/14, Kamenz, August 2015, S. 31 f. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/SNHefte_heft_00018189 [Abruf am 01.07.2019].
- [13] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Wirtschaft im Freistaat Sachsen – Ergebnisse der amtlichen Statistik 2013. Statistischer Bericht Z I 2 - j/13, Kamenz, August 2014, S. 33 ff. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/SNHefte_heft_00016642 [Abruf am 13.05.2019].
- [14] IWH; DIW; ifo Dresden; IAB; HoF; RWI: Wirtschaftlicher Stand und Perspektiven für Ostdeutschland – Studie im Auftrag des Bundesministeriums des Innern. IWH-Sonderheft 2/2011, Halle (Saale) 2011, S. 29 sowie S. 59 ff. und S. 71 ff. Abrufbar unter: http://www.iwh-halle.de/fileadmin/user_upload/publications/iwh_sonderhefte/SH_11-2.pdf [Abruf am 13.05.2019].
- [15] Straube, R.: Sächsischer und ostdeutscher Außenhandel im Vergleich – Teil 1: Ausfuhr. In: Statistik in Sachsen, Heft 1/2015, S. 12 - 29. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/SNHefte_heft_00018253 [Abruf am 22.05.2019].
- [16] Straube, R.: Sächsischer und ostdeutscher Außenhandel im Vergleich – Teil 2: Einfuhr. In: Statistik in Sachsen, Heft 2/2015, S. 2 - 14. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/SNHefte_heft_00019074 [Abruf am 22.05.2019].
- [17] Pressemitteilung Nr. 032 des Statistischen Bundesamtes vom 30. Januar 2019: Importpreise im Dezember 2018: +1,6 % gegenüber Dezember 2017. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_032_614.html [Abruf am 04.07.2019].
- [18] Pressemitteilung der Europäischen Zentralbank „Die geldpolitische Strategie der EZB“ vom 08.05.2003. Abrufbar unter: https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2003/html/pr030508_2.de.html [Abruf am 04.07.2019].
- [19] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Wirtschaft im Freistaat Sachsen – Ergebnisse der amtlichen Statistik 2015. Statistischer Bericht Z I 2 - j/15, Kamenz, August 2016, S. 24 ff. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/SNHefte_heft_00019579 [Abruf am 01.07.2019].

1. Wirtschaftsentwicklung in Sachsen

Tab. 1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
in jeweiligen Preisen						
Bruttoinlandsprodukt (Mill. €)	93 981	91 168	95 053	99 510	101 520	104 223
Bruttowertschöpfung²⁾	84 550	81 791	85 534	89 385	91 227	93 765
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	935	641	716	937	836	938
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	20 615	18 621	20 523	21 343	21 245	21 632
darunter Verarbeitendes Gewerbe	16 720	14 463	16 176	17 131	16 752	17 209
Baugewerbe	5 340	5 361	5 738	6 101	6 363	6 457
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16 296	16 009	16 077	17 225	17 501	17 931
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 591	18 821	19 468	20 053	20 722	21 415
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	21 774	22 338	23 011	23 725	24 560	25 392
preisbereinigt, verkettet						
Bruttoinlandsprodukt (2010 = 100)	101,2	97,0	100	103,3	103,9	104,0
Bruttowertschöpfung	101,6	96,8	100	103,2	103,9	104,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	144,6	122,2	100	97,2	88,4	80,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	101,4	90,2	100	103,5	101,3	102,2
darunter Verarbeitendes Gewerbe	106,5	88,3	100	107,0	101,3	102,4
Baugewerbe	97,4	94,9	100	103,5	102,5	99,5
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	103,9	99,3	100	107,3	111,2	110,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	101,6	98,0	100	102,0	103,9	105,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	99,9	100,0	100	101,1	102,1	101,8

Tab. 1.2 Wachstumsbeiträge³⁾ der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Prozentpunkte						
Bruttowertschöpfung zusammen²⁾	0,06	-4,21	2,95	2,85	0,63	0,14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,15	-0,15	-0,13	-0,02	-0,08	-0,07
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-1,02	-2,42	2,22	0,75	-0,44	0,17
darunter Verarbeitendes Gewerbe	-0,99	-3,04	2,11	1,19	-0,91	0,17
Baugewerbe	-0,10	-0,15	0,32	0,21	-0,06	-0,18
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,34	-0,78	0,13	1,24	0,62	-0,05
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,26	-0,73	0,42	0,42	0,36	0,33
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	0,43	0,03	-0,01	0,26	0,24	-0,07
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	-0,10	0,05	0,17	0,41	-0,01	-0,02
Bruttoinlandsprodukt²⁾	-0,03	-4,16	3,12	3,26	0,62	0,11

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

3) Den BIP-Wachstumsbeitrag erhält man, indem die preisbereinigte Veränderung der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches oder des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen mit dem entsprechenden Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres (in jeweiligen Preisen) multipliziert wird.

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
in jeweiligen Preisen					
109 422	114 124	118 464	122 282	126 364	Bruttoinlandsprodukt (Mill. €)
98 543	102 762	106 767	110 244	113 944	Bruttowertschöpfung²⁾
1 099	731	865	997	874	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
23 983	25 638	26 747	27 706	28 169	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
19 647	21 457	22 440	23 246	23 710	darunter Verarbeitendes Gewerbe
6 867	7 144	7 548	7 996	8 827	Baugewerbe
18 352	19 365	20 379	21 072	21 926	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
21 901	22 818	23 233	23 693	24 084	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
26 341	27 066	27 996	28 780	30 063	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
preisbereinigt, verkettet					
107,5	110,1	112,6	114,4	115,8	Bruttoinlandsprodukt (2010 = 100)
107,6	109,9	112,4	114,2	115,7	Bruttowertschöpfung
104,9	77,8	84,3	81,9	77,3	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
113,4	119,4	123,6	127,0	127,8	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
116,7	124,5	128,5	132,1	133,1	darunter Verarbeitendes Gewerbe
103,3	102,5	103,5	104,2	106,4	Baugewerbe
110,8	113,4	116,9	119,9	122,8	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
105,9	108,3	109,0	110,4	111,0	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
102,4	103,8	105,8	106,4	108,0	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
Prozentpunkte					
3,03	2,00	2,03	1,47	1,12	Bruttowertschöpfung zusammen²⁾
0,27	-0,26	0,05	-0,02	-0,05	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
2,29	1,16	0,78	0,63	0,15	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
2,31	1,21	0,60	0,53	0,15	darunter Verarbeitendes Gewerbe
0,24	-0,05	0,06	0,04	0,14	Baugewerbe
-0,00	0,39	0,52	0,44	0,42	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
0,07	0,44	0,14	0,25	0,10	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
0,15	0,31	0,47	0,14	0,34	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
0,31	0,45	0,24	0,12	0,10	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen
3,33	2,44	2,27	1,59	1,22	Bruttoinlandsprodukt²⁾

Tab. 1.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	in jeweiligen Preisen					
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen²⁾ (€)	47 602	46 402	48 119	50 174	50 725	51 829
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen²⁾	42 825	41 629	43 301	45 069	45 582	46 628
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29 658	20 482	22 905	30 185	27 791	32 212
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	56 671	52 302	57 918	58 250	56 655	57 045
darunter Verarbeitendes Gewerbe	50 910	45 057	50 629	51 545	49 188	50 038
Baugewerbe	33 120	33 155	35 065	37 104	39 066	39 874
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	34 157	33 884	34 227	36 248	36 300	37 173
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	61 665	59 438	59 139	60 514	61 894	63 350
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	34 948	35 648	36 691	38 587	39 837	40 941
	preisbereinigt, verkettet					
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen³⁾ (2010 = 100)	101,2	97,5	100	102,8	102,6	102,2
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen³⁾	101,6	97,3	100	102,8	102,5	102,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	143,5	122,1	100	97,9	91,9	86,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	98,8	89,8	100	100,1	95,7	95,5
darunter Verarbeitendes Gewerbe	103,6	87,8	100	102,9	95,1	95,1
Baugewerbe	98,9	96,0	100	103,0	102,9	100,6
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	102,3	98,7	100	106,1	108,3	107,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	105,3	101,9	100	101,4	102,1	102,8
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	100,6	100,1	100	103,1	103,9	102,9

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Produktivität

3) Produktivitätsindex

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
in jeweiligen Preisen					
54 263	56 666	58 231	59 463	60 895	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen²⁾ (€)
48 868	51 025	52 481	53 609	54 909	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen²⁾
37 368	24 897	30 131	35 394	31 443	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
62 411	66 575	69 146	70 868	70 979	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
56 290	61 143	63 554	65 139	65 316	darunter Verarbeitendes Gewerbe
42 453	45 158	47 783	50 682	55 537	Baugewerbe
38 524	40 527	42 032	43 084	44 419	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
63 560	67 065	68 152	68 911	70 651	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
42 479	43 429	44 075	44 508	45 757	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
preisbereinigt, verkettet					
105,3	108,0	109,3	109,9	110,2	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen³⁾ (2010 = 100)
105,4	107,8	109,1	109,7	110,1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen³⁾
111,5	82,9	91,9	90,9	87,0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
104,6	109,9	113,2	115,1	114,1	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
106,8	113,4	116,3	118,2	117,1	darunter Verarbeitendes Gewerbe
104,5	106,0	107,3	108,0	109,6	Baugewerbe
109,3	111,5	113,3	115,1	116,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
101,2	104,8	105,3	105,7	107,2	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
103,6	104,4	104,5	103,2	103,1	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 1.4 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
in jeweiligen Preisen						
Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde²⁾ (€)	32,17	32,31	33,08	34,32	35,31	36,56
Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde²⁾	28,94	28,98	29,76	30,82	31,73	32,89
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18,01	12,56	13,78	18,37	17,54	20,76
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	35,96	35,25	37,84	37,46	37,45	38,12
darunter Verarbeitendes Gewerbe	32,31	30,50	33,13	33,17	32,56	33,48
Baugewerbe	19,45	19,97	20,62	21,77	23,09	24,10
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	23,40	23,69	23,92	25,33	25,94	26,78
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	43,37	42,76	42,33	42,97	44,46	46,45
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	24,93	26,03	26,49	27,84	29,10	30,25
preisbereinigt, verkettet						
Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde³⁾ (2010 = 100)	99,5	98,7	100	102,3	103,9	104,9
Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde³⁾	99,9	98,6	100	102,2	103,8	104,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	144,8	124,5	100	99,0	96,4	92,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	95,9	92,6	100	98,5	96,9	97,7
darunter Verarbeitendes Gewerbe	100,5	90,9	100	101,1	96,2	97,2
Baugewerbe	98,7	98,3	100	102,8	103,5	103,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100,3	98,7	100	106,1	110,8	111,3
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	103,4	102,4	100	100,6	102,5	105,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	99,4	101,3	100	103,1	105,1	105,4

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Stundenproduktivität

3) Stundenproduktivitätsindex

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
in jeweiligen Preisen					
38,20	39,80	41,11	41,98	43,17	Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde²⁾ (€)
34,40	35,83	37,05	37,85	38,92	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde²⁾
24,29	16,04	19,46	22,85	20,44	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
41,12	43,56	45,42	46,63	46,98	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
37,16	40,06	41,79	42,93	43,34	darunter Verarbeitendes Gewerbe
25,73	27,46	29,13	31,02	34,31	Baugewerbe
28,01	29,60	30,90	31,66	32,90	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
46,27	48,70	49,81	50,66	52,00	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
31,33	31,82	32,42	32,54	33,47	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
preisbereinigt, verkettet					
107,8	110,3	112,3	112,9	113,7	Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde³⁾ (2010 = 100)
107,9	110,2	112,1	112,7	113,5	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde³⁾
120,5	88,8	98,6	97,6	94,0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
105,5	110,1	113,8	116,0	115,7	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
107,7	113,5	116,8	119,1	118,8	darunter Verarbeitendes Gewerbe
107,7	109,6	111,2	112,4	115,1	Baugewerbe
113,7	116,6	119,2	121,1	123,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
102,9	106,3	107,5	108,6	110,2	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
105,9	106,0	106,5	104,6	104,5	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 1.5 Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mill. €					
Insgesamt²⁾	46 981	47 360	49 049	50 685	52 485	54 023
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	529	518	518	546	551	566
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	10 939	10 450	10 958	11 714	12 234	12 849
darunter Verarbeitendes Gewerbe	9 614	9 065	9 541	10 293	10 755	11 230
Baugewerbe	3 461	3 590	3 705	3 775	3 733	3 616
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	9 471	9 502	9 642	10 000	10 402	10 794
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	6 113	6 113	6 550	6 828	7 094	7 304
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	16 467	17 187	17 676	17 822	18 473	18 894

Tab. 1.6 Lohnkosten nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	€					
	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer					
Insgesamt	26 872	27 255	28 080	28 944	29 697	30 341
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 019	20 122	20 617	21 740	22 025	22 809
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	32 103	31 355	32 975	34 016	34 664	35 924
darunter Verarbeitendes Gewerbe	31 419	30 336	32 014	33 111	33 707	34 773
Baugewerbe	28 749	29 875	30 417	30 697	30 822	30 125
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	22 760	22 992	23 432	23 983	24 531	25 346
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	22 866	23 082	23 596	24 491	25 186	25 727
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	28 524	29 613	30 558	31 661	32 831	33 250
	Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer					
Insgesamt	19,13	20,12	20,42	20,91	21,83	22,58
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12,74	13,08	13,18	14,01	14,57	15,26
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	20,89	21,83	22,18	22,43	23,48	24,55
darunter Verarbeitendes Gewerbe	20,49	21,28	21,63	21,90	22,92	23,85
Baugewerbe	18,43	20,00	19,77	19,88	20,09	20,18
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16,81	17,41	17,70	18,09	18,90	19,66
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	17,44	18,16	18,37	18,89	19,63	20,53
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	20,87	22,22	22,66	23,49	24,70	25,27

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
Mill. €					
55 952	58 515	61 362	63 936	66 956	Insgesamt²⁾
581	588	597	591	589	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
13 478	13 888	14 296	15 051	15 724	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
11 883	12 307	12 661	13 312	13 998	darunter Verarbeitendes Gewerbe
3 758	3 931	4 062	4 109	4 380	Baugewerbe
10 895	11 617	12 358	12 883	13 512	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
7 493	7 896	8 253	8 632	8 985	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
19 746	20 595	21 795	22 670	23 767	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
€					

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer

31 207	32 561	33 733	34 698	35 858	Insgesamt
23 318	23 849	24 848	25 378	25 440	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
37 127	38 095	39 028	40 566	41 640	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
36 183	37 185	38 005	39 450	40 671	darunter Verarbeitendes Gewerbe
31 302	33 096	34 060	34 405	35 988	Baugewerbe
25 806	27 273	28 504	29 376	30 362	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
25 667	27 390	28 392	29 296	30 588	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
34 595	35 825	37 244	38 057	39 217	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer

23,08	24,00	25,01	25,68	26,61	Insgesamt
15,75	16,12	16,92	17,34	17,45	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
24,95	25,43	26,17	27,25	28,12	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
24,41	24,90	25,55	26,58	27,58	darunter Verarbeitendes Gewerbe
20,98	22,27	22,94	23,18	24,37	Baugewerbe
20,14	21,33	22,41	23,01	23,91	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
20,14	21,45	22,35	23,14	24,11	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
26,17	26,89	28,13	28,58	29,49	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 1.7 Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mill. €					
Insgesamt²⁾	38 954	39 231	40 533	42 000	43 550	44 905
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	446	437	436	460	465	478
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	9 121	8 729	9 124	9 848	10 312	10 838
darunter Verarbeitendes Gewerbe	8 012	7 591	7 954	8 665	9 090	9 491
Baugewerbe	2 881	2 989	3 086	3 152	3 123	3 031
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8 031	8 034	8 136	8 453	8 806	9 147
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	5 083	5 104	5 473	5 716	5 935	6 138
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	13 391	13 937	14 278	14 371	14 909	15 273

Tab. 1.8 Verdienste nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	€					
	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer					
Insgesamt	22 280	22 577	23 205	23 984	24 641	25 220
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 877	16 974	17 369	18 331	18 592	19 258
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	26 767	26 192	27 458	28 596	29 220	30 301
darunter Verarbeitendes Gewerbe	26 184	25 404	26 688	27 873	28 488	29 386
Baugewerbe	23 932	24 870	25 338	25 630	25 792	25 248
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19 300	19 441	19 772	20 272	20 768	21 479
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 013	19 275	19 715	20 501	21 070	21 620
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	23 196	24 013	24 683	25 531	26 497	26 879
	Bruttolöhne und -gehälter je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer					
Insgesamt	15,86	16,67	16,87	17,33	18,11	18,77
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,74	11,04	11,10	11,81	12,30	12,88
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	17,41	18,23	18,47	18,86	19,79	20,71
darunter Verarbeitendes Gewerbe	17,08	17,82	18,03	18,43	19,37	20,15
Baugewerbe	15,34	16,65	16,47	16,60	16,81	16,91
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	14,25	14,72	14,94	15,29	16,00	16,66
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	14,50	15,16	15,35	15,81	16,42	17,25
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	16,97	18,02	18,30	18,95	19,93	20,42

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
Mill. €					
46 583	48 742	51 154	53 291	55 927	Insgesamt²⁾
490	497	505	500	498	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
11 401	11 730	12 085	12 702	13 298	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
10 058	10 408	10 717	11 274	11 850	darunter Verarbeitendes Gewerbe
3 151	3 295	3 409	3 448	3 678	Baugewerbe
9 245	9 868	10 479	10 945	11 482	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
6 316	6 670	6 979	7 297	7 598	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
15 980	16 683	17 696	18 398	19 375	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
€					

Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
25 982	27 123	28 121	28 921	29 952	Insgesamt
19 691	20 156	21 027	21 446	21 503	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
31 405	32 175	32 992	34 236	35 215	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
30 623	31 446	32 170	33 411	34 430	darunter Verarbeitendes Gewerbe
26 246	27 739	28 584	28 873	30 218	Baugewerbe
21 896	23 168	24 170	24 957	25 801	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
21 636	23 138	24 008	24 765	25 865	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
27 996	29 019	30 240	30 886	31 969	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Bruttolöhne und -gehälter je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
19,22	20,00	20,85	21,40	22,23	Insgesamt
13,30	13,62	14,32	14,65	14,75	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
21,10	21,48	22,13	23,00	23,78	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
20,66	21,05	21,63	22,51	23,34	darunter Verarbeitendes Gewerbe
17,59	18,67	19,26	19,45	20,46	Baugewerbe
17,09	18,12	19,01	19,55	20,32	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
16,98	18,12	18,90	19,56	20,39	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
21,18	21,78	22,84	23,20	24,04	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 1.9 Lohnstückkosten nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	%					
Lohnstückkosten auf Basis der Personen²⁾						
Insgesamt	56,5	58,7	58,4	57,7	58,5	58,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	67,5	98,2	90,0	72,0	79,3	70,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	56,6	59,9	56,9	58,4	61,2	63,0
darunter Verarbeitendes Gewerbe	61,7	67,3	63,2	64,2	68,5	69,5
Baugewerbe	86,8	90,1	86,7	82,7	78,9	75,6
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	66,6	67,9	68,5	66,2	67,6	68,2
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	37,1	38,8	39,9	40,5	40,7	40,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	81,6	83,1	83,3	82,1	82,4	81,2
Lohnstückkosten auf Basis der Stunden³⁾						
Insgesamt	59,5	62,3	61,7	60,9	61,8	61,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70,7	104,1	95,6	76,3	83,1	73,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	58,1	61,9	58,6	59,9	62,7	64,4
darunter Verarbeitendes Gewerbe	63,4	69,8	65,3	66,0	70,4	71,2
Baugewerbe	94,8	100,2	95,9	91,3	87,0	83,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	71,8	73,5	74,0	71,4	72,9	73,4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	40,2	42,5	43,4	44,0	44,2	44,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	83,7	85,4	85,5	84,4	84,9	83,5

1) eigene Berechnung, Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Verhältnis zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen

3) Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer im Verhältnis zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
%					
Lohnstückkosten auf Basis der Personen²⁾					
57,5	57,5	57,9	58,4	58,9	Insgesamt
62,4	95,8	82,5	71,7	80,9	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
59,5	57,2	56,4	57,2	58,7	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
64,3	60,8	59,8	60,6	62,3	darunter Verarbeitendes Gewerbe
73,7	73,3	71,3	67,9	64,8	Baugewerbe
67,0	67,3	67,8	68,2	68,4	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
40,4	40,8	41,7	42,5	43,3	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
81,4	82,5	84,5	85,5	85,7	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Lohnstückkosten auf Basis der Stunden³⁾					
60,4	60,3	60,8	61,2	61,6	Insgesamt
64,8	100,5	86,9	75,9	85,4	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
60,7	58,4	57,6	58,4	59,9	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
65,7	62,2	61,1	61,9	63,6	darunter Verarbeitendes Gewerbe
81,5	81,1	78,8	74,7	71,0	Baugewerbe
71,9	72,1	72,5	72,7	72,7	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
43,5	44,0	44,9	45,7	46,4	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
83,5	84,5	86,8	87,8	88,1	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 1.10 Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Selbstständige nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	1 000 Personen					
Erwerbstätige²⁾	1 974,3	1 964,8	1 975,3	1 983,3	2 001,4	2 010,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31,5	31,3	31,3	31,0	30,1	29,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	363,8	356,0	354,3	366,4	375,0	379,2
darunter Verarbeitendes Gewerbe	328,4	321,0	319,5	332,4	340,6	343,9
Baugewerbe	161,2	161,7	163,6	164,4	162,9	161,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	477,1	472,5	469,7	475,2	482,1	482,4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	317,7	316,7	329,2	331,4	334,8	338,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	623,0	626,6	627,2	614,8	616,5	620,2
	davon²⁾					
Arbeitnehmer²⁾	1 748,4	1 737,7	1 746,8	1 751,1	1 767,4	1 780,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26,4	25,8	25,1	25,1	25,0	24,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	340,8	333,3	332,3	344,4	352,9	357,7
darunter Verarbeitendes Gewerbe	306,0	298,8	298,0	310,9	319,1	323,0
Baugewerbe	120,4	120,2	121,8	123,0	121,1	120,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	416,1	413,3	411,5	417,0	424,0	425,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	267,3	264,8	277,6	278,8	281,7	283,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	577,3	580,4	578,4	562,9	562,7	568,2
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige²⁾	226,0	227,1	228,6	232,2	234,0	230,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,1	5,5	6,2	5,9	5,1	4,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	23,0	22,8	22,0	22,0	22,1	21,5
darunter Verarbeitendes Gewerbe	22,4	22,2	21,5	21,5	21,5	21,0
Baugewerbe	40,8	41,5	41,8	41,5	41,8	41,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	61,0	59,2	58,2	58,2	58,1	56,5
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	50,4	51,8	51,6	52,6	53,1	54,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	45,7	46,2	48,7	51,9	53,8	52,0
	nachrichtlich					
Marginal Beschäftigte³⁾	248,0	244,6	235,6	218,6	212,6	212,1

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

3) Ausschließlich geringfügig Beschäftigte und sogenannte Ein-Euro-Jobs (enthalten in den Arbeitnehmern)

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmale Wirtschaftsbereich
1 000 Personen					
2 016,5	2 014,0	2 034,4	2 056,4	2 075,1	Erwerbstätige²⁾
29,4	29,4	28,7	28,2	27,8	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
384,3	385,1	386,8	390,9	396,9	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
349,0	350,9	353,1	356,9	363,0	darunter Verarbeitendes Gewerbe
161,8	158,2	158,0	157,8	158,9	Baugewerbe
476,4	477,8	484,8	489,1	493,6	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
344,6	340,2	340,9	343,8	340,9	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
620,1	623,2	635,2	646,6	657,0	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
davon²⁾					
1 792,9	1 797,1	1 819,0	1 842,6	1 867,3	Arbeitnehmer²⁾
24,9	24,6	24,0	23,3	23,1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
363,0	364,6	366,3	371,0	377,6	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
328,4	331,0	333,1	337,4	344,2	darunter Verarbeitendes Gewerbe
120,1	118,8	119,3	119,4	121,7	Baugewerbe
422,2	425,9	433,6	438,6	445,0	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
291,9	288,3	290,7	294,6	293,7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
570,8	574,9	585,2	595,7	606,0	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
223,6	216,9	215,4	213,8	207,9	Selbstständige und mithelfende Familienangehörige²⁾
4,5	4,7	4,7	4,9	4,7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
21,2	20,5	20,5	19,9	19,3	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
20,6	20,0	20,0	19,4	18,8	darunter Verarbeitendes Gewerbe
41,7	39,4	38,7	38,3	37,2	Baugewerbe
54,2	51,9	51,3	50,5	48,6	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
52,6	52,0	50,2	49,2	47,1	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
49,3	48,3	50,0	50,9	51,0	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
nachrichtlich					
203,6	186,0	181,3	178,1	174,5	Marginal Beschäftigte³⁾

Tab. 1.11 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mill. Stunden					
Insgesamt²⁾	2 921	2 822	2 874	2 900	2 875	2 851
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52	51	52	51	48	45
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	573	528	542	570	567	567
darunter Verarbeitendes Gewerbe	517	474	488	517	515	514
Baugewerbe	275	268	278	280	276	268
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	696	676	672	680	675	670
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	452	440	460	467	466	461
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	873	858	869	852	844	839

Tab. 1.12 Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Stunden					
Insgesamt	1 480	1 436	1 455	1 462	1 437	1 418
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 647	1 630	1 663	1 643	1 585	1 551
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 576	1 484	1 531	1 555	1 513	1 496
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1 576	1 478	1 528	1 554	1 511	1 495
Baugewerbe	1 703	1 660	1 700	1 704	1 692	1 655
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 460	1 431	1 431	1 431	1 399	1 388
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1 422	1 390	1 397	1 408	1 392	1 364
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1 402	1 370	1 385	1 386	1 369	1 353

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
Mill. Stunden					
2 865	2 868	2 882	2 913	2 927	Insgesamt²⁾
45	46	44	44	43	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
583	589	589	594	600	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
529	536	537	542	547	darunter Verarbeitendes Gewerbe
267	260	259	258	257	Baugewerbe
655	654	659	665	667	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
473	469	466	468	463	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
841	851	863	884	898	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

2014	2015	2016	2017	2018	Wirtschaftsbereich
Stunden					
1 421	1 424	1 417	1 417	1 411	Insgesamt
1 538	1 552	1 548	1 549	1 538	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1 518	1 528	1 523	1 520	1 511	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
1 515	1 526	1 521	1 518	1 507	darunter Verarbeitendes Gewerbe
1 650	1 645	1 640	1 634	1 619	Baugewerbe
1 375	1 369	1 360	1 361	1 350	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
1 374	1 377	1 368	1 360	1 359	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
1 356	1 365	1 359	1 368	1 367	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 1.13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Alter, Arbeitszeit und Geschlecht

Merkmal		2008	2009	2010	2011	2012	2013
	männlich = m						
	weiblich = w						
	insgesamt = i						
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) insgesamt	m	725 508	708 463	721 142	739 913	752 048	754 809
	w	687 288	692 714	703 793	711 334	722 916	729 671
	i	1 412 796	1 401 177	1 424 935	1 451 247	1 474 964	1 484 480
und zwar							
im Alter von unter 20 Jahren	m	31 036	26 076	19 726	15 672	14 896	14 529
	w	19 746	17 090	13 491	10 539	9 879	9 575
	i	50 782	43 166	33 217	26 211	24 775	24 104
im Alter von unter 25 Jahren	m	99 075	90 774	87 003	82 411	78 027	69 680
	w	75 710	73 839	71 904	67 176	63 598	57 255
	i	174 785	164 613	158 907	149 587	141 625	126 935
im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	m	521 008	506 893	515 510	529 634	538 759	544 696
	w	510 639	508 856	513 332	518 093	525 918	530 520
	i	1 031 647	1 015 749	1 028 842	1 047 727	1 064 677	1 075 216
im Alter von 55 Jahren und mehr	m	105 425	110 796	118 629	127 868	135 262	140 433
	w	100 939	110 019	118 557	126 065	133 400	141 896
	i	206 364	220 815	237 186	253 933	268 662	282 329
Vollzeitbeschäftigte	m	665 367	645 375	652 901	670 229	684 035	682 822
	w	448 109	441 451	439 964	413 769	412 665	412 005
	i	1 113 476	1 086 826	1 092 865	1 083 998	1 096 700	1 094 827
Teilzeitbeschäftigte	m	48 500	51 269	56 335	59 593	66 451	67 855
	w	231 383	243 279	255 758	290 849	309 103	314 832
	i	279 883	294 548	312 093	350 442	375 554	382 687
Zeitarbeiter ²⁾	m	32 234	22 041	30 888	38 408	36 459	33 291
	w	10 848	9 652	12 961	12 938	11 833	11 421
	i	43 082	31 693	43 849	51 346	48 292	44 712
Durchschnittsalter (in Jahren)	m	40,2	40,6	40,9	41,2	41,5	41,8
	w	41,3	41,6	41,8	42,1	42,4	42,7
	i	40,7	41,1	41,4	41,7	41,9	42,2
nachrichtlich							
Einwohner (Stand: 30. Juni)	m	2 054 281	2 042 639	2 032 581	1 976 939	1 975 620	1 975 729
	w	2 150 850	2 134 754	2 121 050	2 077 920	2 070 459	2 065 934
	i	4 205 131	4 177 393	4 153 631	4 054 859	4 046 079	4 041 663

1) mit Arbeitsort (AO) im Freistaat Sachsen; Daten zum Stichtag 30. Juni

2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen WZ 78.2 und 78.3 der WZ 2008

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal
					m = männlich w = weiblich i = insgesamt
770 222	778 679	793 229	809 028	826 191	m Sozialversicherungspflichtig
741 391	751 415	762 071	771 156	781 513	w Beschäftigte (AO) insgesamt
1 511 613	1 530 094	1 555 300	1 580 184	1 607 704	i
					und zwar
15 238	16 768	18 030	19 234	20 639	m im Alter von unter 20 Jahren
9 966	10 976	11 803	12 213	12 890	w
25 204	27 744	29 833	31 447	33 529	i
64 565	60 053	58 585	61 735	66 772	m im Alter von unter 25 Jahren
51 624	46 643	44 653	45 759	48 399	w
116 189	106 696	103 238	107 494	115 171	i
557 692	569 586	579 382	584 122	587 777	m im Alter von 25 bis unter 55 Jahren
537 080	545 519	551 215	550 318	549 352	w
1 094 772	1 115 105	1 130 597	1 134 440	1 137 129	i
147 965	149 040	155 262	163 171	171 642	m im Alter von 55 Jahren und mehr
152 687	159 253	166 203	175 079	183 762	w
300 652	308 293	321 465	338 250	355 404	i
685 057	697 029	703 638	712 270	722 339	m Vollzeitbeschäftigte
407 999	409 035	404 887	400 480	398 925	w
1 093 056	1 106 064	1 108 525	1 112 750	1 121 264	i
73 693	81 111	89 578	96 758	103 852	m Teilzeitbeschäftigte
325 700	342 010	357 171	370 676	382 588	w
399 393	423 121	446 749	467 434	486 440	i
37 099	38 429	37 130	38 395	36 648	m Zeitarbeiter ²⁾
12 570	12 939	12 929	13 123	12 257	w
49 669	51 368	50 059	51 518	48 905	i
42,0	42,0	42,1	42,2	42,3	m Durchschnittsalter (in Jahren)
43,0	43,2	43,3	43,4	43,6	w
42,5	42,6	42,7	42,8	42,9	i
					nachrichtlich
1 980 640	1 991 129	2 008 066	2 008 156	2 008 176	m Einwohner (Stand: 30. Juni)
2 064 903	2 064 759	2 070 331	2 069 308	2 067 086	w
4 045 543	4 055 888	4 078 397	4 077 464	4 075 262	i

Tab. 1.14 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Pendlerverhalten²⁾ und Geschlecht

Merkmal		2008	2009	2010	2011	2012	2013
	männlich = m						
	weiblich = w						
	insgesamt = i						
Sozialversicherungspflichtig	m	725 508	708 463	721 142	739 913	752 048	754 809
Beschäftigte (AO) insgesamt	w	687 288	692 714	703 793	711 334	722 916	729 671
	i	1 412 796	1 401 177	1 424 935	1 451 247	1 474 964	1 484 480
darunter							
Einpendler	m	54 407	53 266	54 875	56 477	58 543	60 040
	w	29 074	30 080	31 832	30 526	31 219	32 221
	i	83 481	83 346	86 707	87 003	89 762	92 261
darunter							
Einpendler aus dem Ausland	m	418	465	509	736	1 834	2 325
	w	150	203	216	310	641	921
	i	568	668	725	1 046	2 475	3 246
Sozialversicherungspflichtig	m	765 135	746 821	758 506	775 423	785 806	785 658
Beschäftigte (WO) insgesamt	w	694 420	699 654	709 586	718 068	729 750	735 443
	i	1 459 555	1 446 475	1 468 092	1 493 491	1 515 556	1 521 101
darunter							
Auspendler	m	94 666	92 036	92 686	93 500	93 720	92 321
	w	36 622	37 327	37 918	38 454	39 247	39 247
	i	131 288	129 363	130 604	131 954	132 967	131 568
Pendlersaldo	m	-40 259	-38 770	-37 811	-37 023	-35 177	-32 281
	w	-7 548	-7 247	-6 086	-7 928	-8 028	-7 026
	i	-47 807	-46 017	-43 897	-44 951	-43 205	-39 307

1) mit Arbeitsort (AO) bzw. Wohnort (WO) im Freistaat Sachsen; Daten zum Stichtag 30. Juni

2) Beschäftigte mit nicht zuordenbarem Arbeits- bzw. Wohnort sind in die Darstellung des Pendlerverhaltens nicht einbezogen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal
					m = männlich w = weiblich i = insgesamt
770 222	778 679	793 229	809 028	826 191	m Sozialversicherungspflichtig
741 391	751 415	762 071	771 156	781 513	w Beschäftigte (AO) insgesamt
1 511 613	1 530 094	1 555 300	1 580 184	1 607 704	i
					darunter
64 097	69 164	75 201	79 090	83 337	m Einpendler
33 586	35 901	39 668	40 902	43 569	w
97 683	105 065	114 869	119 992	126 906	i
					darunter
3 362	5 704	8 080	10 970	14 354	m Einpendler aus dem Ausland
1 297	2 215	3 130	3 987	5 267	w
4 659	7 919	11 210	14 957	19 621	i
796 533	801 782	811 345	824 198	837 526	m Sozialversicherungspflichtig
746 275	756 474	764 806	773 634	781 629	w Beschäftigte (WO) insgesamt
1 542 808	1 558 256	1 576 151	1 597 832	1 619 155	i
					darunter
92 148	92 526	93 966	94 955	95 414	m Auspendler
39 745	41 160	42 941	43 870	44 179	w
131 893	133 686	136 907	138 825	139 593	i
-28 051	-23 362	-18 765	-15 865	-12 077	m Pendlersaldo
-6 159	-5 259	-3 273	-2 968	-610	w
-34 210	-28 621	-22 038	-18 833	-12 687	i

Tab. 1.15 Arbeitsmarkt¹⁾

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitslose (Personen)	278 749	277 757	253 198	226 887	207 826	200 628
und zwar						
Männer	139 101	149 623	136 638	120 517	112 070	109 682
Frauen	139 648	128 135	116 560	106 371	95 756	90 946
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	5 089	4 325	3 359	2 612	2 275	2 152
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	31 936	31 501	25 987	20 777	17 789	16 117
Ältere 55 Jahre und älter	43 864	50 900	51 930	50 293	48 627	49 530
Ausländer	10 014	9 884	9 620	9 318	8 899	9 160
Langzeitarbeitslose	118 799	98 042	96 165	87 251	81 524	74 988
Kurzarbeiter²⁾	6 719	54 438	29 773	11 731	11 795	14 095
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen (Anzahl)	14 883	12 699	15 033	18 847	19 241	19 198
darunter sozialversicherungspflichtig	13 745	11 403	13 383	17 369	18 117	18 236
Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung	10 215	13 719	13 954	11 112	9 614	10 580
Förderung abhängiger Beschäftigung	21 011	23 713	22 484	17 809	13 890	10 868
dar. Eingliederungszuschuss	16 272	17 557	15 576	11 978	9 962	8 826
Förderung der Selbstständigkeit	15 875	10 700	9 632	8 543	5 481	2 358
dar. Gründungszuschuss	8 384	8 339	8 570	7 809	4 722	1 631
Arbeitsgelegenheiten	32 310	32 637	31 510	16 243	12 990	11 629
dar. Mehraufwandsvariante ("Ein-Euro-Jobs")	29 858	26 399	23 720	13 571	12 529	11 589
Arbeitslosenquote (Prozent)³⁾	12,8	12,9	11,8	10,6	9,8	9,4
Männer	12,1	13,2	12,1	10,7	10,0	9,8
Frauen	13,5	12,5	11,5	10,6	9,5	9,1
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	6,4	6,0	5,3	5,0	5,6	6,1
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	12,2	12,5	10,8	9,1	8,4	8,3
Ältere 55 bis unter 65 Jahre	14,3	15,7	15,2	13,8	12,6	12,3
Ausländer	25,7	24,5	23,9	22,8	20,7	20,3

1) Jahresdurchschnittsangaben, Berechnung auf der Grundlage der Daten zur Monatsmitte einschließlich Daten von zugelassenen kommunalen Trägern; Datenstand: März 2019 bzw. Juni 2019 (Kurzarbeiter)

2) Aufgrund gesetzlicher Veränderungen ist das Jahr 2009 nicht oder nur sehr eingeschränkt mit vorangegangenen Jahren zu vergleichen. Zudem erfolgt die Datenerhebung ab Januar 2009 auf Basis der von den Betrieben bei der BA eingereichten Abrechnungslisten, nachdem ihr bis Dezember 2008 die entsprechenden Betriebsmeldungen zugrunde gelegen hatten.

3) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal
187 494	174 319	157 862	140 348	126 311	Arbeitslose (Personen)
					und zwar
101 762	94 799	87 568	78 430	71 299	Männer
85 732	79 519	70 294	61 917	55 011	Frauen
2 042	2 102	2 403	2 440	2 449	Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre
13 357	11 188	10 889	10 333	9 858	Jüngere 15 bis unter 25 Jahre
48 516	45 217	40 884	37 109	34 818	Ältere 55 Jahre und älter
9 607	10 833	14 353	15 185	15 283	Ausländer
73 124	67 920	62 363	52 695	46 185	Langzeitarbeitslose
9 640	8 195	8 150	7 001	8 723	Kurzarbeiter²⁾
22 721	27 444	31 818	35 934	39 164	Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen (Anzahl)
21 937	26 719	31 169	35 370	38 618	darunter sozialversicherungspflichtig
10 588	9 982	9 415	9 561	9 344	Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung
9 515	9 441	9 127	9 298	8 166	Förderung abhängiger Beschäftigung
8 308	8 325	8 001	7 661	6 278	dar. Eingliederungszuschuss
2 256	2 051	1 830	1 633	1 457	Förderung der Selbstständigkeit
1 728	1 639	1 459	1 329	1 228	dar. Gründungszuschuss
9 984	8 394	7 673	6 619	5 467	Arbeitsgelegenheiten
9 975	8 393	7 672	6 619	5 467	dar. Mehraufwandsvariante ("Ein-Euro-Jobs")
8,8	8,2	7,5	6,7	6,0	Arbeitslosenquote (Prozent)³⁾
9,1	8,5	7,8	7,1	6,4	Männer
8,6	7,9	7,0	6,2	5,5	Frauen
5,9	5,8	6,1	5,5	5,1	Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre
7,5	6,8	7,2	7,1	6,6	Jüngere 15 bis unter 25 Jahre
11,6	10,4	9,2	8,2	7,5	Ältere 55 bis unter 65 Jahre
19,7	21,5	25,7	23,0	20,3	Ausländer

Tab. 1.16 Agrarstruktur der Landwirtschaft^{1) 2)}

Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011 ³⁾	2012 ³⁾	2013 ³⁾
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	x	x	6 287	6,1	6,1	6,3
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche							
unter 5 ha	Anzahl	x	x	763	0,7	0,7	0,7
5 bis unter 20 ha	Anzahl	x	x	2 364	2,3	2,3	2,4
20 bis unter 100 ha	Anzahl	x	x	1 675	1,6	1,6	1,6
100 ha und mehr	Anzahl	x	x	1 485	1,5	1,5	1,5
darunter mehr als 1 000 ha	Anzahl	x	x	253	0,2	0,2	0,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Hektar (ha)	x	x	912 742	909,3	908,3	906,6
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche							
unter 5 ha	Hektar (ha)	x	x	1 348	1,3	1,1	1,2
5 bis unter 20 ha	Hektar (ha)	x	x	25 522	24,6	24,8	25,8
20 bis unter 100 ha	Hektar (ha)	x	x	79 581	76,4	76,8	75,4
100 ha und mehr	Hektar (ha)	x	x	806 292	806,9	805,7	804,3
darunter mehr als 1 000 ha	Hektar (ha)	x	x	430 281	421,1	416,0	411,0
nach ausgewählten Kulturarten							
Ackerland	Hektar (ha)	x	x	720 739	719,5	719,1	716,0
Dauerkulturen	Hektar (ha)	x	x	5 346	5,2	5,0	5,6
Dauergrünland	Hektar (ha)	x	x	186 622	184,5	184,2	185,0
Haus- und Nutzgärten	Hektar (ha)	x	x	35	0,0	0,1	0,0
Arbeitskräfte insgesamt	Anzahl	x	x	36 015	x	x	34,8
darunter Familienarbeitskräfte ⁴⁾	Anzahl	x	x	8 865	x	x	8,5
Arbeitsleistung insgesamt	AK-Einheit	x	x	23 805	x	x	22,9
darunter Familienarbeitskräfte ⁴⁾	AK-Einheit	x	x	5 092	x	x	4,8

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2010 (Totalerhebung), 2013 (repräsentative Stichprobenerhebung) bzw. 2016 (Totalerhebung)

2) Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2011, 2012, 2014, 2015, 2017 bzw. 2018 (repräsentative Stichprobenerhebung), der die Abschneidegrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 zugrunde liegen. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit den Angaben für 2010, 2013 und 2016 grundsätzlich gegeben.

3) Da die Resultate hier auf Hochrechnungen basieren, werden sie - abweichend zu den übrigen Darstellungen - in Tausenderwerten gerundet mit einer Dezimalstelle ausgewiesen (trifft 2016 nur für Arbeitskräfte und Arbeitsleistung zu).

4) nur in der Betriebsform Einzelunternehmen ausgewiesen

Tab. 1.17 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft¹⁾

Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Produktionswert zu Erzeugerpreisen²⁾	Mill. €	2 307	1 881	2 071	2 503	2 455	2 501
Pflanzliche Erzeugung	Mill. €	1 261	996	1 124	1 411	1 324	1 262
Tierische Erzeugung	Mill. €	993	831	895	1 007	1 040	1 109
Verkaufserlöse in jeweiligen Preisen	Mill. €	1 811	1 492	1 648	1 926	1 915	1 902
Pflanzliche Erzeugung	Mill. €	833	647	738	895	855	780
Tierische Erzeugung	Mill. €	978	846	910	1 032	1 060	1 122

1) Ergebnisse der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (R-LGR) - Berechnungsstand: Mai 2019.
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) einschließlich Neuanpflanzungen, Lohnarbeit, Maschinenmiete und nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten

2014 ³⁾	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ³⁾	Einheit	Merkmal
6,2	6,3	6 483	6,4	6,5	Anzahl	Landwirtschaftliche Betriebe
						nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
0,7	0,7	790	0,8	0,8	Anzahl	unter 5 ha
2,3	2,4	2 502	2,5	2,5	Anzahl	5 bis unter 20 ha
1,7	1,7	1 671	1,6	1,7	Anzahl	20 bis unter 100 ha
1,5	1,5	1 520	1,5	1,5	Anzahl	100 ha und mehr
0,2	0,2	237	0,2	0,2	Anzahl	darunter mehr als 1 000 ha
904,2	903,2	903 514	901,0	900,9	Hektar (ha)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)
						nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
1,0	1,0	1 267	1,3	1,2	Hektar (ha)	unter 5 ha
25,2	25,8	26 616	26,6	26,6	Hektar (ha)	5 bis unter 20 ha
76,0	75,9	77 163	75,9	77,8	Hektar (ha)	20 bis unter 100 ha
802,0	800,4	798 469	797,3	795,2	Hektar (ha)	100 ha und mehr
411,8	407,3	399 687	392,4	387,8	Hektar (ha)	darunter mehr als 1 000 ha
715,2	709,9	707 210	704,6	704,5	Hektar (ha)	nach ausgewählten Kulturarten
5,3	5,2	5 288	5,3	5,4	Hektar (ha)	Ackerland
183,7	188,0	190 967	191,2	191,0	Hektar (ha)	Dauerkulturen
0,1	0,0	49	0,0	0,0	Hektar (ha)	Dauergrünland
						Haus- und Nutzgärten
x	x	32,4	x	x	Anzahl	Arbeitskräfte insgesamt
x	x	7,8	x	x	Anzahl	darunter Familienarbeitskräfte ⁴⁾
x	x	21,7	x	x	AK-Einheit	Arbeitsleistung insgesamt
x	x	4,4	x	x	AK-Einheit	darunter Familienarbeitskräfte ⁴⁾

2014	2015	2016	2017	2018	Einheit	Merkmal
2 624	2 195	2 201	2 335	...	Mill. €	Produktionswert zu Erzeugerpreisen²⁾
1 389	1 134	1 177	1 121	...	Mill. €	Pflanzliche Erzeugung
1 088	919	876	1 053	...	Mill. €	Tierische Erzeugung
1 906	1 678	1 677	1 870	...	Mill. €	Verkaufserlöse in jeweiligen Preisen
802	732	752	770	...	Mill. €	Pflanzliche Erzeugung
1 104	946	925	1 100	...	Mill. €	Tierische Erzeugung

Tab. 1.18 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Industrie)¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebe²⁾	Anzahl	2 906	2 916	2 934	3 032	3 051	3 052
Vorleistungsgüter ³⁾	Anzahl	1 306	1 309	1 303	1 345	1 360	1 363
Investitionsgüter	Anzahl	930	948	960	989	990	997
Gebrauchsgüter	Anzahl	93	91	93	96	98	93
Verbrauchsgüter	Anzahl	577	568	578	602	603	599
Tätige Personen²⁾	Anzahl	248 003	234 986	240 194	255 397	261 527	263 703
Vorleistungsgüter ³⁾	Anzahl	108 833	100 058	102 887	110 593	112 571	113 423
Investitionsgüter	Anzahl	95 161	91 919	92 994	99 195	102 601	104 349
Gebrauchsgüter	Anzahl	6 284	5 926	5 986	6 314	6 453	6 296
Verbrauchsgüter	Anzahl	37 725	37 083	38 327	39 295	39 902	39 635
Gesamtumsatz	Mill. €	57 121	48 433	54 423	60 889	59 529	58 589
Vorleistungsgüter ³⁾	Mill. €	21 612	17 116	19 335	22 312	21 317	21 436
Investitionsgüter	Mill. €	24 516	21 000	24 350	27 461	27 229	25 991
Gebrauchsgüter	Mill. €	792	748	797	865	866	843
Verbrauchsgüter	Mill. €	10 201	9 568	9 941	10 251	10 117	10 319
darunter Auslandsumsatz	Mill. €	19 668	16 013	18 940	21 794	21 239	20 743
Vorleistungsgüter ³⁾	Mill. €	7 168	5 771	6 590	7 527	7 149	7 404
Investitionsgüter	Mill. €	11 025	8 753	10 760	12 476	12 484	11 710
Gebrauchsgüter	Mill. €	200	172	178	201	191	183
Verbrauchsgüter	Mill. €	1 274	1 317	1 413	1 590	1 415	1 446
Exportquote⁴⁾	%	34,4	33,1	34,8	35,8	35,7	35,4
Vorleistungsgüter ³⁾	%	33,2	33,7	34,1	33,7	33,5	34,5
Investitionsgüter	%	45,0	41,7	44,2	45,4	45,8	45,1
Gebrauchsgüter	%	25,3	23,0	22,3	23,3	22,1	21,7
Verbrauchsgüter	%	12,5	13,8	14,2	15,5	14,0	14,0

1) zusammengefasste Ergebnisse auf Basis der im Rahmen des Monats- sowie Jahresberichtes der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen erhobenen Merkmale gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) Stand am 30. September

3) einschließlich Energie

4) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

2014	2015	2016	2017	2018	Einheit	Merkmale Wirtschaftsbereich
3 050	3 030	3 060	3 107	3 107	Anzahl	Betriebe²⁾
1 357	1 357	1 351	1 380	1 374	Anzahl	Vorleistungsgüter ³⁾
1 005	999	1 021	1 025	1 044	Anzahl	Investitionsgüter
96	95	94	96	96	Anzahl	Gebrauchsgüter
592	579	594	606	593	Anzahl	Verbrauchsgüter
270 600	273 907	277 120	281 639	287 720	Anzahl	Tätige Personen²⁾
114 233	115 086	115 233	116 473	118 455	Anzahl	Vorleistungsgüter ³⁾
109 915	112 437	114 749	116 866	120 124	Anzahl	Investitionsgüter
6 715	6 919	7 096	7 461	7 702	Anzahl	Gebrauchsgüter
39 737	39 465	40 042	40 839	41 439	Anzahl	Verbrauchsgüter
60 917	63 660	63 793	67 396	68 631	Mill. €	Gesamtumsatz
22 150	23 108	22 816	24 342	24 887	Mill. €	Vorleistungsgüter ³⁾
29 057	31 296	31 354	32 827	33 294	Mill. €	Investitionsgüter
966	1 065	1 079	1 196	1 224	Mill. €	Gebrauchsgüter
8 743	8 191	8 544	9 031	9 225	Mill. €	Verbrauchsgüter
22 842	23 959	23 628	25 165	25 362	Mill. €	darunter Auslandsumsatz
7 655	7 901	7 525	8 185	8 472	Mill. €	Vorleistungsgüter ³⁾
13 552	14 392	14 196	15 003	14 926	Mill. €	Investitionsgüter
220	225	253	315	304	Mill. €	Gebrauchsgüter
1 415	1 442	1 654	1 662	1 660	Mill. €	Verbrauchsgüter
37,5	37,6	37,0	37,3	37,0	%	Exportquote⁴⁾
34,6	34,2	33,0	33,6	34,0	%	Vorleistungsgüter ³⁾
46,6	46,0	45,3	45,7	44,8	%	Investitionsgüter
22,8	21,1	23,5	26,3	24,8	%	Gebrauchsgüter
16,2	17,6	19,4	18,4	18,0	%	Verbrauchsgüter

Tab. 1.19 Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebe²⁾	Anzahl	2 824	2 837	2 855	2 954	2 976	2 978
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	Anzahl	319	315	317	341	343	342
Metallerzeugung und -bearbeitung	Anzahl	68	68	69	72	71	72
Herstellung von Metallerzeugnissen	Anzahl	515	541	533	549	568	580
Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾	Anzahl	96	96	103	104	102	102
Maschinenbau	Anzahl	355	363	360	376	376	375
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	Anzahl	109	113	111	108	103	104
Tätige Personen²⁾	Anzahl	244 732	231 725	236 879	251 943	258 112	260 350
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	Anzahl	.	16 495	16 832	17 397	17 573	17 649
Metallerzeugung und -bearbeitung	Anzahl	10 013	9 413	9 447	10 154	10 437	10 404
Herstellung von Metallerzeugnissen	Anzahl	37 176	35 449	36 047	38 373	39 741	40 767
Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾	Anzahl	17 388	13 627	14 609	16 131	16 296	17 159
Maschinenbau	Anzahl	36 733	34 496	34 634	37 566	38 440	38 181
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	Anzahl	24 476	24 164	24 642	26 336	27 583	28 627
Gesamtumsatz	Mill. €	56 448	47 760	53 712	60 101	58 762	57 795
und zwar							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. €	.	5 083	5 432	5 902	5 966	6 398
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. €	3 184	1 857	2 527	3 147	2 933	2 704
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. €	4 789	3 906	4 308	5 023	5 079	5 140
Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾	Mill. €	4 368	3 417	3 646	4 326	3 972	4 125
Maschinenbau	Mill. €	7 259	5 598	5 835	6 991	7 430	6 973
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	Mill. €	12 198	10 712	13 785	15 262	13 978	13 803
Auslandsumsatz	Mill. €	19 633	15 985	18 912	21 763	21 212	20 719
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. €	.	386	481	567	632	672
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. €	863	526	653	822	796	751
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. €	871	695	736	873	934	1 036
Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾	Mill. €	2 010	1 629	1 796	2 348	2 203	2 505
Maschinenbau	Mill. €	3 584	2 633	2 790	3 283	3 586	3 147
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	Mill. €	6 332	4 973	6 987	8 050	7 451	7 389
Exportquote⁴⁾	%	34,8	33,5	35,2	36,2	36,1	35,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	%	.	7,6	8,9	9,6	10,6	10,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	%	27,1	28,3	25,8	26,1	27,1	27,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	%	18,2	17,8	17,1	17,4	18,4	20,2
Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾	%	46,0	47,7	49,3	54,3	55,5	60,7
Maschinenbau	%	49,4	47,0	47,8	47,0	48,3	45,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	%	51,9	46,4	50,7	52,7	53,3	53,5

1) zusammengefasste Ergebnisse auf Basis der im Rahmen des Monats- sowie Jahresberichtes der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen erhobenen Merkmale gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) Stand am 30. September

3) ... und optischen Erzeugnissen

4) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

2014	2015	2016	2017	2018	Einheit	Merkmal Wirtschaftsbereich
2 976	2 956	2 981	3 030	3 029	Anzahl	Betriebe²⁾
						darunter
336	328	338	349	344	Anzahl	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
72	74	71	67	67	Anzahl	Metallerzeugung und -bearbeitung
574	565	578	592	592	Anzahl	Herstellung von Metallerzeugnissen
113	115	118	123	125	Anzahl	Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾
366	365	367	360	364	Anzahl	Maschinenbau
110	115	119	120	120	Anzahl	Herstellung von Kraftwagen und -teilen
267 265	270 457	273 649	278 214	284 259	Anzahl	Tätige Personen²⁾
						darunter
17 757	17 806	18 078	18 506	18 719	Anzahl	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
11 092	11 441	11 177	11 478	11 388	Anzahl	Metallerzeugung und -bearbeitung
39 559	39 173	39 817	41 090	41 986	Anzahl	Herstellung von Metallerzeugnissen
17 047	18 913	19 142	18 662	19 350	Anzahl	Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾
38 526	38 276	39 003	39 554	41 109	Anzahl	Maschinenbau
32 964	35 715	36 440	37 711	38 053	Anzahl	Herstellung von Kraftwagen und -teilen
60 130	62 867	63 018	66 544	67 785	Mill. €	Gesamtumsatz
						und zwar
4 943	4 350	4 400	5 026	5 172	Mill. €	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
2 914	2 926	2 870	3 224	3 379	Mill. €	Metallerzeugung und -bearbeitung
4 932	4 901	5 066	5 508	5 755	Mill. €	Herstellung von Metallerzeugnissen
4 034	5 212	4 822	4 733	4 535	Mill. €	Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾
8 093	7 593	8 075	8 466	8 780	Mill. €	Maschinenbau
15 685	17 985	17 236	17 994	17 978	Mill. €	Herstellung von Kraftwagen und -teilen
22 817	23 931	23 599	25 136	25 340	Mill. €	Auslandsumsatz
						darunter
650	559	546	712	656	Mill. €	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
917	1 002	1 013	1 083	1 202	Mill. €	Metallerzeugung und -bearbeitung
905	845	893	1 027	1 100	Mill. €	Herstellung von Metallerzeugnissen
2 570	2 756	2 330	2 484	2 431	Mill. €	Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾
4 083	3 665	4 018	4 329	4 405	Mill. €	Maschinenbau
8 230	9 383	8 720	9 197	9 075	Mill. €	Herstellung von Kraftwagen und -teilen
37,9	38,1	37,4	37,8	37,4	%	Exportquote⁴⁾
13,2	12,9	12,4	14,2	12,7	%	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
31,5	34,2	35,3	33,6	35,6	%	Metallerzeugung und -bearbeitung
18,3	17,2	17,6	18,7	19,1	%	Herstellung von Metallerzeugnissen
63,7	52,9	48,3	52,5	53,6	%	Herstellung von DV-Geräten, elektron. ... ³⁾
50,5	48,3	49,8	51,1	50,2	%	Maschinenbau
52,5	52,2	50,6	51,1	50,5	%	Herstellung von Kraftwagen und -teilen

Tab. 1.20 Baugewerbe und Baugenehmigungen

Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bauhauptgewerbe^{1) 2)}							
Betriebe³⁾	Anzahl	534	515	515	532	554	568
Tätige Personen³⁾	Anzahl	29 179	29 132	30 027	30 710	29 944	29 914
Gesamtumsatz	Mill. €	3 651	3 555	3 704	4 186	4 069	4 187
darunter baugewerblicher Umsatz und zwar	Mill. €	3 609	3 521	3 659	4 134	4 011	4 138
Hochbau	Mill. €	1 618	1 506	1 554	1 765	1 813	1 854
Tiefbau	Mill. €	1 991	2 015	2 104	2 369	2 198	2 284
Wohnungsbau	Mill. €	312	271	266	329	353	423
Gewerblicher und industrieller Bau (einschl. landwirtschaftlicher Bau)	Mill. €	1 740	1 652	1 848	2 105	2 018	2 062
Öffentlicher Bau (einschl. Straßenbau)	Mill. €	1 557	1 599	1 545	1 700	1 640	1 653
darunter Straßenbau	Mill. €	702	714	664	812	766	750
Ausbaugewerbe^{1) 2) 4)}							
Betriebe³⁾	Anzahl	457	471	478	482	488	500
Tätige Personen³⁾	Anzahl	17 808	18 463	18 990	19 187	18 945	19 199
Gesamtumsatz	Mill. €	1 861	1 984	2 018	2 168	2 115	2 192
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. €	1 785	1 919	1 962	2 110	2 064	2 142
Erschließung von Grundstücken; Bauträger^{1) 2) 4)}							
Betriebe³⁾	Anzahl	x	7	6	7	9	7
Tätige Personen³⁾	Anzahl	x	209	183	225	260	208
Gesamtumsatz	Mill. €	x	42	41	58	68	33
Baugenehmigungen							
Insgesamt	Anzahl	9 009	8 681	8 415	9 375	9 459	9 400
davon							
Errichtung neuer Wohngebäude	Anzahl	2 831	2 916	2 867	3 464	3 448	3 775
Rauminhalt	1 000 m ³	2 416	2 450	2 679	3 300	3 359	3 960
Errichtung neuer Nichtwohngebäude	Anzahl	1 572	1 321	1 323	1 372	1 393	1 296
Rauminhalt	1 000 m ³	10 714	7 798	7 088	8 583	8 451	7 490
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	Anzahl	4 606	4 444	4 225	4 539	4 618	4 329

1) Im Zuge der WZ-Umstellung von der WZ 2003 auf die WZ 2008 im Jahr 2009 kam es im Baugewerbe zu gewissen strukturellen Änderungen - die Untergliederung in Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe wurde aber beibehalten. Allerdings gehört nunmehr auch die - vormals dem Dienstleistungsbereich zugeordnete - "Erschließung von Grundstücken; Bauträger" mit zu diesem Wirtschaftsabschnitt. Insofern ist speziell der Vorjahresvergleich 2008 zu 2009 nur eingeschränkt aussagefähig.

2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3) Jahresdurchschnittsangaben

4) Eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund der Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen ab 2018.

2014	2015	2016	2017	2018	Einheit	Merkmal
Bauhauptgewerbe^{1) 2)}						
573	565	575	595	619	Anzahl	Betriebe ³⁾
30 281	29 899	30 710	31 448	32 787	Anzahl	Tätige Personen ³⁾
4 220	4 371	4 571	5 013	5 683	Mill. €	Gesamtumsatz
4 166	4 317	4 519	4 964	5 633	Mill. €	darunter baugewerblicher Umsatz und zwar
1 874	1 817	1 997	2 254	2 519	Mill. €	Hochbau
2 291	2 500	2 522	2 710	3 114	Mill. €	Tiefbau
454	496	518	610	704	Mill. €	Wohnungsbau
2 096	2 143	2 205	2 412	2 791	Mill. €	Gewerblicher und industrieller Bau (einschl. landwirtschaftlicher Bau)
1 615	1 678	1 796	1 941	2 137	Mill. €	Öffentlicher Bau (einschl. Straßenbau)
768	803	821	889	1 011	Mill. €	darunter Straßenbau
Ausbaugewerbe^{1) 2) 4)}						
501	496	507	529	457	Anzahl	Betriebe ³⁾
19 348	19 469	20 006	20 937	19 972	Anzahl	Tätige Personen ³⁾
2 266	2 256	2 466	2 524	2 617	Mill. €	Gesamtumsatz
2 217	2 214	2 427	2 489	2 583	Mill. €	darunter ausbaugewerblicher Umsatz
Erschließung von Grundstücken; Bauträger^{1) 2) 4)}						
14	6	7	7	6	Anzahl	Betriebe ³⁾
281	153	162	159	146	Anzahl	Tätige Personen ³⁾
92	60	96	43	78	Mill. €	Gesamtumsatz
Baugenehmigungen						
9 826	10 037	10 781	10 172	10 336	Anzahl	Insgesamt
3 984	4 124	4 513	4 257	4 143	Anzahl	davon Errichtung neuer Wohngebäude
4 696	4 759	5 583	6 018	5 952	1 000 m ³	Rauminhalt
1 247	1 235	1 381	1 428	1 496	Anzahl	Errichtung neuer Nichtwohngebäude
5 578	8 057	5 785	8 906	9 480	1 000 m ³	Rauminhalt
4 595	4 678	4 887	4 487	4 697	Anzahl	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Tab. 1.21 Energie- und Wasserversorgung

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Monatsbericht der Betriebe						
Betriebe¹⁾ (Anzahl)	134	138	137	136	136	144
Elektrizitätsversorgung	68	70	71	70	75	80
Gasversorgung	21	19	18	17	15	19
Wärme- und Kälteversorgung	18	19	19	19	16	16
Wasserversorgung	27	30	29	30	30	30
Tätige Personen¹⁾ (Anzahl)	14 036	13 933	14 027	13 928	13 726	13 798
Elektrizitätsversorgung	9 081	9 128	9 186	8 313	8 372	8 458
Gasversorgung	1 170	1 024	1 085	1 811	1 632	1 640
Wärme- und Kälteversorgung	532	532	527	532	510	531
Wasserversorgung	3 252	3 249	3 228	3 272	3 212	3 170
Kostenstruktur- bzw. Investitionserhebung bei den Unternehmen						
Unternehmen (Anzahl)	304	338	325	337	370	381
Elektrizitätsversorgung	51	51	50	47	52	56
Gasversorgung	13	14	15	16	18	17
Wärme- und Kälteversorgung	26	26	25	24	25	26
Wasserversorgung	43	42	42	43	42	42
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	171	205	193	207	233	240
Beschäftigte (Anzahl)	21 304	21 822	22 300	22 570	24 149	22 796
Elektrizitätsversorgung	9 286	9 012	8 340	8 060	8 122	6 725
Gasversorgung	1 283	1 401	2 229	2 114	1 799	1 717
Wärme- und Kälteversorgung	461	458	443	440	461	467
Wasserversorgung	3 643	3 663	3 615	3 632	3 528	3 518
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	6 631	7 288	7 673	8 324	10 239	10 369
Umsätze (Mill. €)	18 823	18 759	19 438	20 595	23 380	24 749
Elektrizitätsversorgung	10 607	11 280	10 956	10 856	11 845	11 981
Gasversorgung	.	.	6 326	.	.	.
Wärme- und Kälteversorgung	.	.	146	.	.	.
Wasserversorgung	716	723	730	750	739	750
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	1 132	1 147	1 279	1 411	1 659	1 674
Investitionen (Mill. €)	813	768	925	905	785	751
Elektrizitätsversorgung	388	314	365	390	328	318
Gasversorgung	39	76	157	120	85	77
Wärme- und Kälteversorgung	13	12	19	21	21	27
Wasserversorgung	182	173	190	200	166	162
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	191	193	193	175	184	167

1) Jahresdurchschnittsangaben

2) Abwasserentsorgung (WZ 37), Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung (WZ 38) sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung (WZ 39)

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
Monatsbericht der Betriebe					
152	158	164	166	172	Betriebe¹⁾ (Anzahl)
87	83	81	85	90	Elektrizitätsversorgung
19	28	29	28	27	Gasversorgung
17	17	23	22	24	Wärme- und Kälteversorgung
29	30	31	31	31	Wasserversorgung
13 918	13 809	13 946	13 930	14 000	Tätige Personen¹⁾ (Anzahl)
8 583	8 351	8 298	8 443	8 421	Elektrizitätsversorgung
1 629	1 728	1 727	1 685	1 703	Gasversorgung
547	574	806	716	754	Wärme- und Kälteversorgung
3 159	3 156	3 115	3 087	3 122	Wasserversorgung
Kostenstruktur- bzw. Investitionserhebung bei den Unternehmen					
381	391	383	...	...	Unternehmen (Anzahl)
57	56	51	...	...	Elektrizitätsversorgung
17	17	17	...	...	Gasversorgung
26	28	27	...	...	Wärme- und Kälteversorgung
40	40	40	...	...	Wasserversorgung
241	250	248	...	...	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾
22 652	22 640	22 868	...	...	Beschäftigte (Anzahl)
6 755	6 575	6 669	...	...	Elektrizitätsversorgung
1 781	1 711	1 651	...	...	Gasversorgung
469	490	483	...	...	Wärme- und Kälteversorgung
3 487	3 479	3 461	...	...	Wasserversorgung
10 160	10 385	10 604	...	...	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾
21 746	21 420	19 547	...	...	Umsätze (Mill. €)
9 989	9 845	10 014	...	...	Elektrizitätsversorgung
.	.	6 636	...	...	Gasversorgung
.	.	242	...	...	Wärme- und Kälteversorgung
745	752	754	...	...	Wasserversorgung
1 780	1 867	1 902	...	...	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾
771	842	882	...	...	Investitionen (Mill. €)
337	395	400	...	...	Elektrizitätsversorgung
69	60	62	...	...	Gasversorgung
24	19	20	...	...	Wärme- und Kälteversorgung
166	177	185	...	...	Wasserversorgung
176	191	215	...	...	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾

Tab. 1.22.1 Umsatz¹⁾ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen²⁾³⁾

Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mill. €							
Verkehr und Lagerei	7 481	8 991	9 802	9 866	10 291	10 169	10 811	11 628
darunter								
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	3 549	3 762	3 892	3 850	3 971	3 959	3 939	4 492
Luffahrt	576	1 569	1 771	1 830	1 797	1 683	1 729	1 865
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2 745	2 970	3 380	3 388	3 685	3 587	4 119	4 086
Post-, Kurier- und Expressdienste	598	678	747	787	824	928	1 008	1 099
Information und Kommunikation	6 331	7 424	7 522	6 995	6 831	7 023	7 577	8 105
darunter								
Verlagswesen	646	930	940	891	766	841	826	871
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	2 029	2 280	2 512	2 591	2 886	3 255	3 962	4 364
Informationsdienstleistungen	378	461	539	538	591	566	586	613
Grundstücks- und Wohnungswesen	4 412	3 569	3 763	3 848	4 744	4 475	4 896	5 180
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 727	6 135	6 690	6 625	7 044	7 513	7 724	8 718
darunter								
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 204	1 213	1 385	1 344	1 408	1 476	1 577	1 588
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	894	951	973	933	1 100	1 014	1 236	1 456
Architektur und Ingenieurbüros; technische physikalische und chemische Untersuchung	2 473	2 639	2 852	2 882	2 933	3 204	3 256	3 429
Forschung und Entwicklung	485	552	614	573	672	825	714	1 216
Werbung und Marktforschung	346	367	437	439	440	450	365	414
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 656	5 117	5 239	6 076	6 397	7 107	7 575	8 102
davon								
Vermietung von beweglichen Sachen	559	565	597	647	667	725	955	951
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 154	1 424	1 324	1 516	1 751	1 881	1 874	1 949
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	613	594	623	785	801	1 097	829	1 179
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	233	278	330	329	349	422	548	464
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 237	1 214	1 293	1 460	1 443	1 458	1 725	1 818
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	860	1 043	1 072	1 339	1 387	1 524	1 643	1 739
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	158	175	170	169	189	185	180	192

1) bereinigtes Länderergebnis; Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen;
ab 2016 Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Aufgrund methodischer, von Eurostat geforderter, Änderungen ab dem Berichtsjahr 2014 ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre nur sehr eingeschränkt möglich bzw. aussagefähig. Ab dem Berichtsjahr 2016 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zudem durch ein neues Stichprobeneziehungsverfahren mit veränderter Stichprobenschichtung eingeschränkt.

Tab. 1.22.2 Tätige Personen¹⁾ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen²⁾³⁾

Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Personen							
Verkehr und Lagerei	93 659	99 778	107 055	105 305	109 620	123 058	117 206	119 295
darunter								
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	41 098	42 233	42 835	44 173	44 050	45 352	46 717	47 566
Luftfahrt	968	1 046	1 072	945	1 052	1 095	1 102	1 153
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	27 271	27 760	29 159	28 945	32 136	34 662	33 773	35 722
Post-, Kurier- und Expressdienste	24 142	28 555	33 783	31 044	32 198	41 745	35 404	34 630
Information und Kommunikation	32 921	34 463	36 369	37 154	38 285	42 266	47 181	49 326
darunter								
Verlagswesen	5 057	4 834	4 508	4 244	3 769	3 643	3 684	3 788
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	17 022	17 793	19 065	19 881	21 104	23 015	27 179	29 345
Informationsdienstleistungen	3 086	3 889	4 401	4 499	5 591	5 705	5 894	6 044
Grundstücks- und Wohnungswesen	22 110	20 347	20 560	21 455	24 762	18 882	22 857	23 897
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	88 209	85 049	90 290	92 206	98 146	100 943	104 040	108 540
darunter								
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	22 209	22 311	23 013	23 493	24 730	25 333	24 956	25 586
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	10 199	8 675	9 401	9 599	11 854	11 814	13 662	13 899
Architektur und Ingenieurbüros; technische physikalische und chemische Untersuchung	31 770	30 590	31 605	32 585	34 131	36 126	38 342	40 162
Forschung und Entwicklung	9 663	9 794	10 386	10 486	12 904	13 369	12 642	13 096
Werbung und Marktforschung	9 347	7 863	9 968	9 401	7 462	6 943	6 806	7 693
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	130 057	139 352	142 040	145 614	160 860	162 408	161 187	164 809
davon								
Vermietung von beweglichen Sachen	4 421	3 943	3 970	4 335	4 547	4 694	5 310	5 376
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	47 929	53 640	50 546	50 343	59 928	60 508	55 180	55 950
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	4 193	3 783	3 918	4 075	4 135	4 854	4 219	4 465
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	10 968	11 895	11 946	11 292	11 865	12 301	14 813	13 628
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	49 209	48 949	52 135	55 664	56 285	54 540	58 129	59 343
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	13 337	17 142	19 526	19 905	24 100	25 511	23 536	26 048
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	2 288	2 445	2 431	2 419	2 387	2 316	2 495	2 528

1) bereinigtes Länderergebnis; Daten zum Stichtag 30. September

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Aufgrund methodischer, von Eurostat geforderter, Änderungen ab dem Berichtsjahr 2014 ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre nur sehr eingeschränkt möglich bzw. aussagefähig. Ab dem Berichtsjahr 2016 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zudem durch ein neues Stichprobenziehungsverfahren mit veränderter Stichprobenschichtung eingeschränkt.

Tab. 1.23 Binnenhandel und Gastgewerbe¹⁾

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018 ²⁾
	2015 = 100			
Umsatz (in jeweiligen Preisen)				
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	107,8	112,6	116,0
darunter				
Handel mit Kraftwagen	100	109,9	113,9	116,7
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	100	104,1	108,0	110,8
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	100	99,6	103,8	107,5
darunter				
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	100	102,5	104,6	105,3
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100	103,3	104,8	107,7
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	100	97,9	106,7	115,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	100	103,4	107,3	110,4
darunter				
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ³⁾	100	102,8	105,8	110,9
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ³⁾	100	99,3	98,5	100,1
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ³⁾	100	103,0	103,2	102,6
Einzelhandel mit sonstigen Gütern ³⁾	100	105,2	109,6	109,9
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten)	100	107,5	120,0	124,8
Gastgewerbe	100	104,3	107,8	111,3
davon				
Beherbergung	100	106,0	111,5	116,0
Gastronomie	100	103,3	105,8	108,7
Beschäftigte				
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	101,5	104,1	106,3
Vollzeitbeschäftigte	100	100,5	102,7	104,7
Teilzeitbeschäftigte	100	106,8	111,1	114,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	100	99,4	100,8	101,8
Vollzeitbeschäftigte	100	98,6	99,2	99,9
Teilzeitbeschäftigte	100	102,4	106,8	108,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	100	101,5	102,2	102,5
Vollzeitbeschäftigte	100	102,8	104,4	103,0
Teilzeitbeschäftigte	100	100,8	100,9	102,2
Gastgewerbe	100	102,5	104,9	105,7
Vollzeitbeschäftigte	100	99,9	103,1	101,8
Teilzeitbeschäftigte	100	104,8	106,4	109,0

1) Messzahlen zum Berechnungsstand Juni 2019 (Berichtsmonat März 2019); Basis ist der Monatsdurchschnitt 2015.

2) vorläufige Ergebnisse

3) in Verkaufsräumen

Tab. 1.24 Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche²⁾	165 174	147 736	13 760	3 060	618
Produzierendes Gewerbe	42 307	35 920	4 909	1 272	206
davon					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	94	59	29	6	-
Verarbeitendes Gewerbe	13 130	9 230	2 752	975	173
Energieversorgung	1 588	1 519	34	25	10
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	615	404	144	57	10
Baugewerbe	26 880	24 708	1 950	209	13
Dienstleistungsbereiche²⁾	122 867	111 816	8 851	1 788	412
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28 259	25 611	2 276	340	32
Verkehr und Lagerei	5 178	4 126	838	188	26
Gastgewerbe	9 910	9 024	775	100	11
Information und Kommunikation	4 425	3 946	370	94	15
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 408	3 330	38	26	14
Grundstücks- und Wohnungswesen	6 372	6 098	246	26	2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 814	19 562	1 111	123	18
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11 844	10 760	790	228	66
Erziehung und Unterricht	2 489	2 067	291	105	26
Gesundheits- und Sozialwesen	13 386	11 421	1 348	430	187
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 794	4 546	204	35	9
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 988	11 325	564	93	6

1) am 30. September 2018 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2017 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne die Wirtschaftsabschnitte O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) sowie T (private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

Tab. 1.25 Gewerbebeanmeldungen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Anzahl					
Insgesamt	39 526	38 630	38 200	36 331	32 364	30 995
und zwar						
Neuerrichtungen	33 628	32 663	32 272	30 823	27 072	25 733
darunter						
Betriebsgründungen	8 581	8 473	8 368	8 071	7 269	6 473
sonstige Neugründungen	24 817	23 866	23 536	22 477	19 553	19 016
Zuzug	3 300	3 255	3 410	3 409	3 272	3 231
Übernahme	2 598	2 712	2 518	2 099	2 020	2 031
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	232	248	196	209	165	189
Verarbeitendes Gewerbe	1 657	1 357	1 254	1 288	1 108	1 192
Baugewerbe	4 423	4 739	4 834	5 072	4 849	4 559
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9 499	9 374	8 644	8 022	6 983	6 802
Verkehr und Lagerei	924	881	853	796	667	636
Gastgewerbe	2 945	2 877	2 626	2 613	2 285	2 267
Information und Kommunikation	1 542	1 386	1 389	1 319	1 248	1 079
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 983	1 642	1 496	1 325	1 104	1 044
Grundstücks- und Wohnungswesen	831	765	791	805	672	617
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	3 656	3 417	3 213	3 150	2 775	2 695
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 020	5 749	6 178	5 729	4 958	4 489
Kunst, Unterhaltung und Erholung	898	881	824	726	748	674
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 992	3 033	3 219	3 049	2 862	3 138
übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾	1 924	2 281	2 683	2 228	1 940	1 614

1) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) WZ-Abschnitte B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, D - Energieversorgung, E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, P - Erziehung und Unterricht sowie Q - Gesundheits- und Sozialwesen

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
Anzahl					
30 073	29 652	28 177	27 095	26 741	Insgesamt
					und zwar
24 598	24 272	22 894	22 363	22 093	Neuerrichtungen
					darunter
6 310	6 140	5 831	5 854	5 622	Betriebsgründungen
18 044	17 904	16 873	16 314	16 130	sonstige Neugründungen
3 303	3 306	3 273	2 979	2 970	Zuzug
2 172	2 074	2 010	1 753	1 678	Übernahme
171	178	169	178	185	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1 184	1 220	1 165	1 047	1 056	Verarbeitendes Gewerbe
4 344	4 211	4 052	4 010	4 430	Baugewerbe
6 630	6 262	5 887	5 703	5 546	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
530	629	629	577	569	Verkehr und Lagerei
2 218	2 148	2 076	2 124	2 041	Gastgewerbe
1 022	1 077	1 033	981	1 070	Information und Kommunikation
1 034	959	931	936	864	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
711	743	725	726	682	Grundstücks- und Wohnungswesen
2 507	2 424	2 492	2 476	2 407	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
4 345	4 313	3 913	3 562	3 295	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
750	838	850	823	774	Kunst, Unterhaltung und Erholung
3 258	3 236	2 848	2 461	2 413	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
1 369	1 414	1 407	1 491	1 409	übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾

Tab. 1.26 Gewerbeabmeldungen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Anzahl					
Insgesamt	36 696	35 094	34 661	33 220	32 611	31 059
und zwar						
Aufgabe	30 723	28 925	28 508	27 526	27 062	25 577
darunter						
Betriebsaufgabe	8 335	8 094	7 897	7 331	7 112	6 511
sonstige Stilllegungen	22 113	20 491	20 214	19 864	19 661	18 747
Fortzug	3 646	3 603	3 759	3 706	3 526	3 435
Übergabe	2 327	2 566	2 394	1 988	2 023	2 047
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	210	203	168	146	150	131
Verarbeitendes Gewerbe	1 495	1 396	1 287	1 221	1 156	1 161
Baugewerbe	4 504	4 004	4 140	4 680	4 833	4 826
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 547	10 113	9 379	8 918	8 529	7 609
Verkehr und Lagerei	1 197	1 161	1 192	975	951	892
Gastgewerbe	3 028	2 750	2 741	2 719	2 474	2 372
Information und Kommunikation	1 072	977	1 089	1 022	985	958
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 454	2 686	2 339	1 876	1 616	1 583
Grundstücks- und Wohnungswesen	749	748	735	726	640	646
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	2 843	2 813	2 943	2 567	2 578	2 455
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 853	4 638	4 829	4 545	4 664	4 301
Kunst, Unterhaltung und Erholung	688	617	626	588	580	535
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 148	2 030	2 081	2 197	2 309	2 588
übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾	908	958	1 112	1 040	1 146	1 002

1) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) WZ-Abschnitte B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, D - Energieversorgung, E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, P - Erziehung und Unterricht sowie Q - Gesundheits- und Sozialwesen

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
Anzahl					
30 677	30 604	29 771	28 845	28 663	Insgesamt
					und zwar
25 112	25 292	24 515	23 969	23 834	Aufgabe
					darunter
6 185	6 185	5 661	5 574	5 358	Betriebsaufgabe
18 625	18 818	18 614	18 137	18 052	sonstige Stilllegungen
3 363	3 244	3 164	3 010	2 991	Fortzug
2 202	2 068	2 092	1 866	1 838	Übergabe
157	171	121	130	138	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1 189	1 321	1 323	1 151	1 270	Verarbeitendes Gewerbe
4 817	4 929	4 636	4 493	4 490	Baugewerbe
7 510	7 315	6 875	6 729	6 640	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
751	768	804	713	715	Verkehr und Lagerei
2 327	2 274	2 253	2 226	2 222	Gastgewerbe
937	869	843	861	861	Information und Kommunikation
1 444	1 318	1 261	1 157	1 210	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
590	620	626	596	636	Grundstücks- und Wohnungswesen
2 220	2 210	2 233	2 337	2 281	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
4 321	4 202	4 255	3 925	3 588	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
614	665	647	737	711	Kunst, Unterhaltung und Erholung
2 894	2 962	2 835	2 659	2 698	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
906	980	1 059	1 131	1 203	übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾

Tab. 1.27 Insolvenzen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Anzahl					
Insgesamt	8 384	8 631	8 712	7 764	7 010	6 773
und zwar						
eröffnete Verfahren	7 385	7 477	7 713	6 742	6 143	5 927
mangels Masse abgewiesene Verfahren	956	1 125	978	1 000	837	831
Schuldenbereinigungsplan	43	29	21	22	30	15
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)	1 850	1 942	1 713	1 587	1 388	1 255
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	144	164	160	129	119	145
Baugewerbe	446	456	340	341	267	244
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	338	311	289	246	233	220
Verkehr und Lagerei	91	122	101	100	76	82
Gastgewerbe	180	169	147	143	115	97
Grundstücks- und Wohnungswesen	51	55	47	79	46	35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	179	163	167	165	150	108
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	160	193	189	146	146	129
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	76	87	69	52	66	46
Übrige Schuldner	6 534	6 689	6 999	6 177	5 622	5 518
darunter						
ehemals selbstständig Tätige (VIV) ²⁾	457	470	394	339	274	193
ehemals selbstständig Tätige (RIV) ³⁾	1 095	1 040	969	1 019	827	823
Verbraucher	4 552	4 487	4 999	4 261	3 983	3 953

1) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
Anzahl					
6 530	6 272	5 929	5 400	5 590	Insgesamt
					und zwar
5 734	5 482	5 094	4 630	4 630	eröffnete Verfahren
782	779	823	755	940	mangels Masse abgewiesene Verfahren
14	11	12	15	20	Schuldenbereinigungsplan
1 082	1 004	1 060	918	812	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)
					darunter
94	111	100	91	64	Verarbeitendes Gewerbe
220	191	179	144	144	Baugewerbe
171	162	169	131	134	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
53	44	45	52	33	Verkehr und Lagerei
93	93	106	109	93	Gastgewerbe
45	39	40	23	30	Grundstücks- und Wohnungswesen
107	86	101	84	71	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
118	111	126	96	92	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
46	38	45	49	30	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
5 448	5 268	4 869	4 482	4 778	Übrige Schuldner
					darunter
213	273	263	258	210	ehemals selbstständig Tätige (VIV) ²⁾
851	787	552	483	438	ehemals selbstständig Tätige (RIV) ³⁾
3 827	3 628	3 387	3 086	3 173	Verbraucher

**Tab. 1.28 Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen¹⁾
nach Befristung und ausgewählten Wirtschaftszweigen²⁾**

Merkmal Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mill. €					
Insgesamt	22 321	26 100	24 690	26 198	27 702	28 111
und zwar						
kurzfristige Kredite ³⁾	2 998	2 744	2 550	2 551	2 513	2 485
mittelfristige Kredite ⁴⁾	1 583	2 057	1 771	2 180	2 293	2 317
langfristige Kredite ⁵⁾	17 740	21 299	20 369	21 467	22 896	23 309
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	559	562	607	669	720	779
Verarbeitendes Gewerbe	3 028	3 170	2 846	2 940	2 873	2 906
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	279	235	270	320	337	316
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen	679	937	723	730	741	720
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ⁶⁾	648	649	475	420	352	374
Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ⁷⁾ ; Reparatur und Ins- tallation von Maschinen und Ausrüstungen	541	508	535	553	524	563
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung ⁸⁾	1 652	1 671	3 736	4 040	4 265	4 239
Baugewerbe	1 031	1 022	1 129	1 102	1 122	1 187
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 771	1 692	1 628	1 636	1 890	1 928
Gastgewerbe	440	417	404	400	404	403
Verkehr und Lagerei	474	441	525	497	508	519
Finanz- (ohne MFI) u. Versicherungsdienstleister	630	819	889	1 143	1 253	1 176
übrige Dienstleistungsbereiche ⁹⁾	12 736	16 306	12 926	13 771	14 667	14 974
darunter						
Wohnungsunternehmen	5 835	8 740	6 867	7 216	7 095	7 382
Gesundheits-, (Veterinär-) und Sozialwesen	1 276	1 351	1 306	1 368	2 266	2 267
nachrichtlich:						
Kredite an Selbstständige ¹⁰⁾	7 009	7 865	7 028	7 055	8 035	8 130

1) Buchkredite und Wechseldiskontkredite ohne Treuhandkredite; Kreditbestand am Jahresende

2) Die Umstellung der Krediterhebung von der WZ 2003 auf die WZ 2008 zum Jahresende 2008 ging in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich schnell vonstatten, sodass es vereinzelt auch in den Jahren nach 2008 noch zu gewissen "Niveausprüngen" kommt. Dazu kommen unregelmäßige IT-Optimierungen bei den Monetären Finanzinstituten (MFI) mit entsprechenden Verbesserungen im Datenerhebungsverfahren. Dies schränkt die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Jahr zu Jahr in gewisser Weise ein.

3) einschließlich Wechsel im Bestand (sektorale Zuordnung nach dem Bezogenen)

4) Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahre

5) Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren

6) einschließlich Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

7) einschließlich sonstiger Fahrzeugbau

8) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

9) einschließlich freier Berufe

10) einschließlich Einzelkaufleute

Datenquelle: Regionalstatistik der Deutschen Bundesbank

2014	2015	2016	2017	2018	Merkmal Wirtschaftsbereich
Mill. €					
28 177	30 570	33 425	35 387	37 398	Insgesamt
					und zwar
2 429	2 449	2 711	2 745	2 974	kurzfristige Kredite ³⁾
2 153	2 445	2 737	2 807	3 181	mittelfristige Kredite ⁴⁾
23 595	25 676	27 977	29 835	31 243	langfristige Kredite ⁵⁾
921	966	1 024	1 012	1 080	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
2 781	2 905	3 197	3 296	3 561	Verarbeitendes Gewerbe
					darunter
305	318	324	337	343	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
705	729	757	750	815	Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen
					Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ⁶⁾
364	352	383	397	439	Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ⁷⁾ ; Reparatur und Ins- tallation von Maschinen und Ausrüstungen
590	656	762	806	910	Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung ⁸⁾
4 431	4 774	5 181	6 242	6 422	Baugewerbe
1 210	1 334	1 414	1 543	1 647	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
1 921	1 960	2 030	2 025	2 075	Gastgewerbe
411	423	433	507	548	Verkehr und Lagerei
535	621	715	730	763	Finanz- (ohne MFI) u. Versicherungsdienstleister
1 203	1 412	1 575	1 736	2 088	übrige Dienstleistungsbereiche ⁹⁾
14 764	16 175	17 856	18 296	19 214	darunter
7 399	8 416	9 264	9 453	9 723	Wohnungsunternehmen
2 279	2 327	2 463	2 342	2 386	Gesundheits-, (Veterinär-) und Sozialwesen
					nachrichtlich:
8 079	8 417	8 639	8 585	9 088	Kredite an Selbstständige ¹⁰⁾

Tab. 1.29 Ausfuhr (Spezialhandel)

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mill. €					
Insgesamt²⁾	23 200	19 501	24 743	29 408	31 828	31 430
nach Warengruppen						
Ernährungswirtschaft	913	839	921	1 048	1 172	1 281
Gewerbliche Wirtschaft	21 995	18 457	23 574	28 129	30 436	29 770
Rohstoffe	84	101	107	140	122	118
Halbwaren	1 237	951	1 035	1 248	1 235	1 201
Fertigwaren	20 674	17 405	22 433	26 741	29 079	28 451
Vorerzeugnisse	2 807	2 154	2 634	2 855	2 630	2 507
Enderzeugnisse	17 867	15 251	19 799	23 886	26 449	25 944
darunter						
Erzeugnisse des Maschinenbaus	3 718	2 854	3 099	3 742	3 687	3 609
Elektrotechnische Erzeugnisse	3 249	2 650	2 972	2 738	3 488	3 648
Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	7 066	5 819	9 659	12 938	14 032	13 293
nach Ländern						
EU-Länder (EU28)³⁾	12 767	10 822	12 398	13 937	13 772	13 927
darunter						
Vereinigtes Königreich	1 077	936	1 209	1 331	1 794	1 715
Frankreich	1 322	1 194	1 499	1 766	1 616	1 622
Tschechische Republik	1 258	987	1 187	1 376	1 345	1 371
Polen	1 484	1 200	1 330	1 540	1 440	1 477
Italien	1 379	1 227	1 362	1 520	1 193	1 113
Spanien	992	973	1 052	1 065	833	760
Belgien	545	421	561	689	924	981
Niederlande	909	955	913	883	915	912
Österreich	972	881	996	1 048	986	1 052
Ungarn	401	305	428	547	547	618
Schweden	372	276	311	426	376	393
Slowakei	396	238	332	316	486	473
Portugal	259	182	168	154	138	148
Rumänien	226	141	173	207	182	216
Dänemark	229	281	204	229	230	254
Finnland	255	123	134	176	171	162
Slowenien	97	66	75	88	83	155
Luxemburg	57	51	58	80	75	55
Irland	82	64	91	112	86	76
Litauen	47	25	32	47	44	53
Griechenland	165	122	81	92	61	68
Kroatien	88	74	56	74	64	50
Bulgarien	57	47	69	51	62	78
Volksrepublik China	1 288	1 345	2 308	3 920	4 941	4 726
Vereinigte Staaten von Amerika	1 704	1 122	1 850	2 142	2 769	2 854
Taiwan	321	251	330	344	441	516
Schweiz	680	608	870	998	992	925
Japan	254	257	367	584	582	535
Russische Föderation	886	520	718	1 216	1 352	1 331
Republik Korea	243	272	356	325	485	592

1) vorläufige Ergebnisse; Datenstand: 23. Mai 2019 (Genesis-Online-Datenbankabruf)

2) einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen

3) Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Stand: 31. Dezember 2018)

2014	2015	2016	2017	2018 ¹⁾	Merkmal
Mill. €					
35 907	38 350	36 663	41 257	40 474	Insgesamt²⁾
					nach Warengruppen
1 297	1 329	1 308	1 515	1 508	Ernährungswirtschaft
34 178	36 528	34 842	39 312	38 309	Gewerbliche Wirtschaft
141	133	126	164	161	Rohstoffe
1 318	1 368	1 274	1 443	1 482	Halbwaren
32 719	35 027	33 442	37 706	36 666	Fertigwaren
2 558	2 666	2 701	2 980	3 140	Vorerzeugnisse
30 161	32 361	30 741	34 726	33 526	Enderzeugnisse
					darunter
3 852	4 152	3 916	4 345	4 479	Erzeugnisse des Maschinenbaus
4 475	4 040	4 010	4 600	4 698	Elektrotechnische Erzeugnisse
16 093	18 348	16 920	19 574	17 808	Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus
					nach Ländern
15 517	17 331	17 927	20 687	20 683	EU-Länder (EU28)³⁾
					darunter
1 898	2 173	2 227	2 654	2 386	Vereinigtes Königreich
1 772	2 068	2 073	2 457	2 302	Frankreich
1 600	1 661	1 731	2 049	2 100	Tschechische Republik
1 721	1 799	1 882	1 990	2 043	Polen
1 292	1 569	1 556	1 832	1 707	Italien
902	1 140	1 218	1 532	1 662	Spanien
1 284	1 224	1 284	1 474	1 540	Belgien
1 026	1 222	1 222	1 336	1 504	Niederlande
1 057	1 150	1 219	1 332	1 319	Österreich
578	627	635	699	731	Ungarn
500	607	633	713	672	Schweden
479	511	551	562	534	Slowakei
179	194	231	344	385	Portugal
234	271	307	331	369	Rumänien
228	235	236	278	303	Dänemark
180	217	219	280	275	Finnland
98	109	112	135	164	Slowenien
62	83	95	106	105	Luxemburg
68	106	99	117	99	Irland
59	57	57	62	98	Litauen
70	53	73	86	96	Griechenland
40	45	65	78	91	Kroatien
81	100	85	102	87	Bulgarien
6 433	5 635	5 496	5 974	6 705	Volksrepublik China
3 367	4 635	3 568	4 165	3 591	Vereinigte Staaten von Amerika
1 072	972	1 301	1 261	1 303	Taiwan
1 134	1 405	1 325	1 369	1 225	Schweiz
700	770	809	781	715	Japan
1 118	936	659	634	537	Russische Föderation
652	537	578	590	496	Republik Korea

Tab. 1.30 Einfuhr (Generalhandel)

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mill. €					
Insgesamt²⁾	15 389	13 605	16 903	20 253	19 478	18 989
nach Warengruppen						
Ernährungswirtschaft	1 052	936	982	1 064	1 081	1 149
Gewerbliche Wirtschaft	13 805	12 264	15 369	18 355	17 306	17 031
Rohstoffe	1 371	1 085	1 116	1 877	1 674	1 501
Halbwaren	1 432	906	1 397	1 724	1 660	1 556
Fertigwaren	11 002	10 273	12 855	14 754	13 972	13 974
Vorerzeugnisse	2 037	1 611	1 857	2 144	1 946	1 843
Enderzeugnisse	8 965	8 663	10 999	12 609	12 026	12 130
darunter						
Erzeugnisse des Maschinenbaus	1 778	1 382	2 115	2 861	2 314	2 024
Elektrotechnische Erzeugnisse	1 396	1 246	1 849	2 196	2 524	2 509
Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	2 992	3 061	3 238	3 799	3 674	3 549
nach Ländern						
EU-Länder (EU28)³⁾	10 258	8 584	10 230	12 352	11 871	12 003
darunter						
Tschechische Republik	2 614	2 638	2 619	3 023	3 122	3 092
Polen	1 282	936	989	1 207	1 313	1 418
Niederlande	903	613	856	1 225	971	957
Österreich	827	804	1 069	1 179	1 103	991
Italien	846	630	738	901	924	880
Frankreich	1 124	710	939	1 264	959	804
Vereinigtes Königreich	402	307	362	579	735	611
Belgien	444	407	453	500	481	892
Ungarn	346	249	330	472	463	518
Spanien	389	366	437	493	442	389
Slowakei	190	172	223	276	335	404
Rumänien	82	96	158	205	185	194
Schweden	162	120	162	191	202	216
Dänemark	125	112	110	133	114	122
Irland	58	75	288	179	82	56
Slowenien	113	81	115	118	106	95
Luxemburg	105	44	73	96	73	76
Portugal	76	72	85	80	43	43
Finnland	59	58	86	80	76	88
Bulgarien	25	18	14	26	24	36
Kroatien	12	7	20	9	10	12
Litauen	21	18	31	40	32	28
Griechenland	26	23	40	33	29	28
Vereinigte Staaten von Amerika	653	1 249	1 777	1 307	992	839
Volksrepublik China	597	524	722	803	860	833
Schweiz	435	353	342	425	598	612
Japan	604	558	911	1 271	1 136	826
Taiwan	146	160	268	268	298	245
Thailand	33	49	65	86	153	214
Russische Föderation	1 703	1 177	1 271	1 947	1 771	1 579

1) vorläufige Ergebnisse; Datenstand: 23. Mai 2019 (Genesis-Online-Datenbankabruf)

2) einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen

3) Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Stand: 31. Dezember 2018)

2014	2015	2016	2017	2018 ¹⁾	Merkmal
Mill. €					
20 616	22 115	21 939	24 038	24 453	Insgesamt²⁾
					nach Warengruppen
1 175	1 153	1 145	1 469	1 578	Ernährungswirtschaft
18 593	19 872	19 459	21 327	21 380	Gewerbliche Wirtschaft
1 649	1 365	294	380	403	Rohstoffe
1 381	1 294	1 075	1 273	1 470	Halbwaren
15 563	17 214	18 089	19 674	19 506	Fertigwaren
2 044	2 262	2 054	2 165	2 343	Vorerzeugnisse
13 519	14 952	16 035	17 509	17 164	Enderzeugnisse
					darunter
1 863	1 804	1 898	2 253	2 114	Erzeugnisse des Maschinenbaus
2 675	3 137	3 375	4 028	3 966	Elektrotechnische Erzeugnisse
4 269	5 089	5 435	5 608	5 325	Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus
					nach Ländern
13 659	14 440	14 963	16 027	16 408	EU-Länder (EU28)³⁾
					darunter
3 787	4 055	4 341	4 592	4 548	Tschechische Republik
1 621	1 897	1 894	2 053	2 050	Polen
1 075	1 141	1 098	1 297	1 249	Niederlande
998	1 040	1 116	1 206	1 213	Österreich
999	945	977	945	1 045	Italien
795	871	1 014	1 133	1 041	Frankreich
591	697	616	622	930	Vereinigtes Königreich
1 153	735	630	648	633	Belgien
500	535	598	570	628	Ungarn
440	493	531	571	611	Spanien
451	603	627	563	549	Slowakei
236	298	368	413	412	Rumänien
324	326	257	312	323	Schweden
127	156	161	281	302	Dänemark
56	78	128	141	146	Irland
101	120	129	124	140	Slowenien
70	77	72	105	125	Luxemburg
48	65	71	91	118	Portugal
109	99	101	102	102	Finnland
40	60	74	64	63	Bulgarien
17	23	29	38	48	Kroatien
30	34	29	58	46	Litauen
33	39	45	52	43	Griechenland
771	975	1 059	1 536	1 594	Vereinigte Staaten von Amerika
939	1 248	1 448	1 525	1 418	Volksrepublik China
578	783	818	767	771	Schweiz
739	735	832	904	764	Japan
288	383	438	462	443	Taiwan
232	282	284	299	267	Thailand
1 529	1 099	129	168	263	Russische Föderation

Tab. 1.31 Verbraucherpreisindex nach Haupt- und ausgewählten Gütergruppen¹⁾

Index Indexgruppe	Wägungs- anteil am Gesamtindex	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Promille	2010 = 100					
Gesamtindex	1 000	98,6	98,9	100	102,0	104,0	105,7
ohne Nahrungsmittel und Energie	802,92	98,2	99,4	100	101,0	102,4	103,6
ohne Wohnungsmieten (einschließlich Nebenkosten)	759,00	98,5	98,7	100	102,5	105,0	107,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	99,8	98,7	100	103,5	106,8	111,4
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	96,6	98,9	100	101,7	104,7	106,9
Bekleidung und Schuhe	44,93	95,3	97,8	100	102,1	105,1	107,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29	99,3	99,2	100	102,2	103,8	105,2
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	49,78	98,2	100,1	100	100,2	101,0	102,5
Gesundheitspflege	44,44	99,0	99,7	100	100,7	103,4	100,6
Verkehr	134,73	98,5	96,7	100	104,5	107,8	107,7
Nachrichtenübermittlung	30,10	104,6	102,3	100	96,5	94,8	93,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	97,8	100,0	100	100,1	101,2	103,8
Bildungswesen	8,80	103,7	99,9	100	112,1	115,1	117,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	97,8	99,5	100	101,3	103,3	106,1
Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	96,9	98,5	100	101,7	102,9	105,5
Kraffahrerpreisindex	116,34	98,6	96,3	100	104,4	107,1	106,5
Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	106,56	100,9	95,4	100	109,1	115,0	116,6
Nahrungsmittel	90,52	99,5	98,6	100	102,8	106,0	111,1
Wohnungsnettomieten	209,93	99,4	99,8	100	100,3	100,7	101,1
Wohnungsnebenkosten	31,07	97,1	98,0	100	102,3	102,5	103,7
Waren	479,77	98,9	98,3	100	103,2	106,0	108,3
Dienstleistungen	520,23	98,4	99,5	100	101,0	102,1	103,3

1) Basis 2010 = 100

2014	2015	2016	2017	2018	Wägungs- anteil am Gesamtindex	Index Indexgruppe
2010 = 100					Promille	
106,7	107,0	107,6	109,6	111,7	1 000	Gesamtindex
105,1	106,7	108,1	109,8	111,5	802,92	ohne Nahrungsmittel und Energie
108,1	108,4	108,9	111,3	113,7	759,00	ohne Wohnungsmieten (einschließlich Nebenkosten)
112,6	114,0	115,0	118,7	121,8	102,71	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke
110,3	113,8	116,4	118,4	122,1	37,59	Alkoholische Getränke und Tabakwaren
109,5	112,1	114,1	116,2	116,5	44,93	Bekleidung und Schuhe
105,5	104,0	103,1	104,2	105,7	317,29	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe
103,6	104,7	106,1	107,3	109,4	49,78	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör
102,8	104,7	106,6	108,5	109,9	44,44	Gesundheitspflege
107,4	106,1	105,6	108,5	112,2	134,73	Verkehr
92,3	91,2	90,3	89,8	89,2	30,10	Nachrichtenübermittlung
105,7	106,8	108,2	110,4	112,6	114,92	Freizeit, Unterhaltung und Kultur
120,7	122,1	123,7	125,9	127,5	8,80	Bildungswesen
107,9	112,4	114,7	117,9	120,6	44,67	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen
108,2	110,4	113,1	115,9	117,6	70,04	Andere Waren und Dienstleistungen
105,6	103,1	102,2	105,2	108,9	116,34	Kraftfahrerpreisindex
113,7	103,8	97,9	100,5	105,0	106,56	Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)
112,4	113,5	114,5	118,5	121,6	90,52	Nahrungsmittel
101,7	102,3	102,7	103,7	104,8	209,93	Wohnungsnettomieten
106,3	106,4	107,1	107,8	108,7	31,07	Wohnungsnebenkosten
108,7	107,8	107,7	110,1	112,7	479,77	Waren
104,8	106,3	107,5	109,2	110,8	520,23	Dienstleistungen

Tab. 1.32 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte^{1) 2)}

Merkmal	Einheit		2008	2009	2010	2011	2012
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	Mill. €		48 551	48 898	50 543	52 283	54 062
Nettobetriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	Mill. €	+	7 225	6 023	6 543	7 170	7 142
Vermögenseinkommen (saldiert)	Mill. €	+	10 902	11 234	10 392	10 616	10 872
Primäreinkommen	Mill. €	=	66 678	66 156	67 479	70 070	72 076
Empfangene monetäre Sozialleistungen	Mill. €	+	25 482	27 286	27 313	26 871	27 125
Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	Mill. €	-	6 780	6 563	6 531	6 930	7 461
Nettosozialbeiträge	Mill. €	-	18 465	19 495	19 941	20 484	20 968
Sonstige laufende Transfers (saldiert) ³⁾	Mill. €	+	251	433	521	572	822
Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	Mill. €	=	67 167	67 817	68 840	70 099	71 593
Primäreinkommen je Einwohner	€		16 132	16 122	16 548	17 258	17 787
Verfügbares Einkommen je Einwohner	€		16 251	16 527	16 882	17 265	17 668

Tab. 1.33 Private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept) und Sparen der privaten Haushalte^{1) 2)}

Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
in jeweiligen Preisen						
Private Konsumausgaben	Mill. €	62 674	63 870	64 876	66 543	68 316
Private Konsumausgaben je Einwohner	€	15 164	15 565	15 909	16 389	16 859
Sparen der privaten Haushalte	Mill. €	5 286	4 830	4 899	4 539	4 349
Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	€	1 279	1 177	1 201	1 118	1 073
Sparquote ⁴⁾	%	7,8	7,0	7,0	6,4	6,0
preisbereinigt, verkettet						
Private Konsumausgaben	2010 = 100	98,3	100,5	100	100,5	101,5
Private Konsumausgaben je Einwohner	2010 = 100	96,9	99,9	100	100,9	102,2

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes); Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

3) insbesondere Nichtlebensversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien für Nichtlebensversicherungsleistungen

4) Sparquote = Sparen / (Verfügbares Einkommen + Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) x 100

2013	2014	2015	2016	2017		Einheit	Merkmal
55 418	57 153	59 506	62 014	64 450		Mill. €	Empfangenes Arbeitnehmerentgelt (Inländer)
7 358	7 557	7 312	7 328	7 491	+	Mill. €	Nettobetriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen
10 554	10 357	10 147	10 523	10 841	+	Mill. €	Vermögenseinkommen (saldiert)
73 330	75 067	76 965	79 865	82 782	=	Mill. €	Primäreinkommen
27 800	28 224	29 330	30 413	31 724	+	Mill. €	Empfangene monetäre Sozialleistungen
8 263	8 679	9 212	9 746	10 211	-	Mill. €	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern
21 411	21 839	22 532	23 498	24 493	-	Mill. €	Nettosozialbeiträge
1 264	1 339	1 426	1 478	1 503	+	Mill. €	Sonstige laufende Transfers (saldiert) ³⁾
72 720	74 112	75 977	78 512	81 306	=	Mill. €	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)
18 114	18 531	18 910	19 559	20 282		€	Primäreinkommen je Einwohner
17 963	18 295	18 667	19 227	19 920		€	Verfügbares Einkommen je Einwohner

2013	2014	2015	2016	2017		Einheit	Merkmal
in jeweiligen Preisen							
69 636	70 544	72 092	74 260	76 721		Mill. €	Private Konsumausgaben
17 201	17 415	17 713	18 186	18 797		€	Private Konsumausgaben je Einwohner
4 133	4 716	5 069	5 431	5 804		Mill. €	Sparen der privaten Haushalte
1 021	1 164	1 245	1 330	1 422		€	Sparen der privaten Haushalte je Einwohner
5,6	6,3	6,6	6,8	7,0		%	Sparquote ⁴⁾
preisbereinigt, verkettet							
102,3	102,7	104,3	106,6	108,3		2010 = 100	Private Konsumausgaben
103,1	103,4	104,5	106,5	108,2		2010 = 100	Private Konsumausgaben je Einwohner

2. Sachsens Wirtschaft im Vergleich

Tab. 2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
in jeweiligen Preisen						
Bruttoinlandsprodukt	3,2	3,3	34,5	3,6	3,1	32,2
Bruttowertschöpfung	3,3	3,4	34,8	3,7	3,1	32,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15,3	-12,3	-6,5	20,2	-13,7	-3,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3,6	1,7	36,6	3,8	2,3	32,4
darunter Verarbeitendes Gewerbe	3,6	2,0	41,8	3,9	2,4	34,9
Baugewerbe	5,9	10,4	65,3	7,2	8,8	65,5
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	3,4	4,1	34,5	4,0	4,2	30,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	2,0	1,6	22,9	1,9	1,5	24,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2,8	4,5	38,1	3,0	4,0	36,3
preisbereinigt, verkettet						
Bruttoinlandsprodukt	1,6	1,2	14,4	1,7	1,0	12,4
Bruttowertschöpfung	1,6	1,2	13,9	1,8	1,0	11,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-2,9	-5,6	-46,5	2,1	-7,9	-44,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	2,8	0,6	26,1	2,7	1,1	23,4
darunter Verarbeitendes Gewerbe	2,8	0,8	25,0	2,7	1,0	19,5
Baugewerbe	0,6	2,2	9,3	1,8	0,7	9,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2,5	2,5	18,2	3,0	2,6	13,4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1,3	0,5	9,3	1,1	0,4	10,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	0,6	1,5	8,1	0,8	1,0	6,8

Tab. 2.2 Wachstumsbeiträge²⁾ der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	Prozentpunkte					
Bruttowertschöpfung zusammen³⁾	0,06	1,47	1,12	0,62	1,61	0,94
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,15	-0,02	-0,05	0,35	0,03	-0,12
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-1,02	0,63	0,15	-0,50	0,57	0,24
darunter Verarbeitendes Gewerbe	-0,99	0,53	0,15	-0,26	0,46	0,17
Baugewerbe	-0,10	0,04	0,14	-0,06	0,11	0,04
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,34	0,44	0,42	0,21	0,49	0,43
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,26	0,25	0,10	0,24	0,22	0,08
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	0,43	0,14	0,34	0,39	0,20	0,25
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	-0,10	0,12	0,10	-0,03	0,14	0,08
Bruttoinlandsprodukt³⁾	-0,03	1,59	1,22	0,59	1,75	1,02

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Den BIP-Wachstumsbeitrag erhält man, indem die preisbereinigte Veränderung der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches oder des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen mit dem entsprechenden Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres (in jeweiligen Preisen) multipliziert wird.

3) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
in jeweiligen Preisen						
3,7	3,2	31,4	3,7	3,3	32,2	Bruttoinlandsprodukt
3,7	3,3	31,7	3,8	3,3	32,5	Bruttowertschöpfung
21,2	-7,7	17,2	21,0	-9,0	12,5	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
3,3	1,8	31,0	3,3	1,9	30,8	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
3,6	2,2	36,6	3,6	2,3	36,1	darunter Verarbeitendes Gewerbe
7,8	11,7	77,0	7,8	11,2	75,8	Baugewerbe
4,4	3,8	29,6	4,5	3,9	30,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
2,5	2,5	22,4	2,6	2,5	23,4	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
3,6	4,1	40,0	3,6	4,2	40,7	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
preisbereinigt, verkettet						
2,2	1,4	12,8	2,2	1,4	13,2	Bruttoinlandsprodukt
2,2	1,4	12,2	2,2	1,4	12,7	Bruttowertschöpfung
3,2	0,1	-30,7	3,0	-1,6	-33,8	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
2,4	0,8	19,3	2,4	0,8	19,5	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
2,7	1,0	19,2	2,7	1,0	19,0	darunter Verarbeitendes Gewerbe
2,5	3,5	17,1	2,4	3,0	16,3	Baugewerbe
3,3	2,2	13,9	3,4	2,4	14,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
1,6	1,3	5,4	1,6	1,3	6,4	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
1,4	1,1	11,1	1,4	1,2	11,5	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
Prozentpunkte						
1,01	1,98	1,27	1,07	1,97	1,30	Bruttowertschöpfung zusammen³⁾
0,13	0,02	0,00	0,15	0,02	-0,01	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-0,33	0,60	0,19	-0,31	0,57	0,20	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
-0,48	0,60	0,22	-0,43	0,56	0,22	darunter Verarbeitendes Gewerbe
-0,00	0,10	0,14	-0,01	0,10	0,13	Baugewerbe
0,37	0,63	0,43	0,35	0,64	0,45	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
0,36	0,37	0,30	0,39	0,38	0,30	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
0,48	0,26	0,21	0,50	0,27	0,24	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
0,01	0,18	0,12	0,01	0,18	0,12	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen
1,02	2,16	1,39	1,08	2,16	1,43	Bruttoinlandsprodukt³⁾

Tab. 2.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	Deutschland = 100					
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen²⁾	75,9	80,3	80,6	76,6	81,5	81,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen²⁾	75,9	80,3	80,6	76,6	81,5	81,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	96,4	85,6	83,5	118,0	103,7	100,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	75,6	75,2	75,2	79,4	77,7	78,3
darunter Verarbeitendes Gewerbe	73,2	71,9	71,8	76,2	72,6	72,9
Baugewerbe	83,5	87,5	87,5	80,1	87,2	86,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	74,6	79,5	79,8	73,4	76,3	76,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	66,4	70,7	71,1	69,1	75,7	76,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	91,0	95,7	95,8	92,2	99,0	99,4

Tab. 2.3.2 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen³⁾	0,5	0,3	8,9	0,9	0,5	9,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen³⁾	0,5	0,3	8,3	1,0	0,5	9,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,0	-4,4	-39,4	2,6	-6,3	-40,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,7	-0,9	15,6	1,6	-0,3	15,6
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1,7	-0,9	13,1	1,6	-0,5	10,9
Baugewerbe	0,7	1,4	10,8	2,5	-0,0	13,6
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,6	1,5	14,2	2,2	1,9	11,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,4	1,4	1,8	0,6	1,6	5,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	-1,2	-0,1	2,5	-0,5	0,1	5,0

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) in jeweiligen Preisen; Produktivität

3) preisbereinigt, verkettet; Produktivitätsindex

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
Deutschland = 100						
104,3	103,2	103,1	100	100	100	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen²⁾
104,3	103,2	103,1	100	100	100	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen²⁾
95,8	99,2	100,1	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
102,5	103,2	103,1	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
102,9	103,9	103,8	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
105,8	102,8	103,2	100	100	100	Baugewerbe
104,3	103,6	103,4	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
105,9	104,4	104,3	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
101,4	99,4	99,3	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
0,7	0,0	2,2	0,7	0,1	3,2	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen³⁾
0,7	0,1	1,6	0,7	0,2	2,7	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen³⁾
3,7	-0,3	-24,4	3,5	-1,6	-28,0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1,4	-1,0	15,2	1,3	-0,9	14,9	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
1,6	-0,8	15,2	1,6	-0,8	14,4	darunter Verarbeitendes Gewerbe
0,3	1,7	3,2	0,8	1,4	5,8	Baugewerbe
2,0	1,0	5,8	2,1	1,2	6,7	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
0,1	0,6	-9,3	0,1	0,7	-7,7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
-0,4	-0,4	-3,4	-0,4	-0,3	-1,5	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 2.4.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	Deutschland = 100					
Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde²⁾	72,8	77,1	77,9	72,9	77,9	78,6
Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde²⁾	72,8	77,2	77,9	72,9	77,9	78,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	103,6	88,8	86,8	126,3	108,0	103,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	71,3	71,8	72,4	74,7	74,1	75,2
darunter Verarbeitendes Gewerbe	68,8	68,5	69,0	71,5	69,0	69,9
Baugewerbe	82,4	85,3	86,2	78,8	85,5	84,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	73,1	78,8	79,9	71,6	75,0	76,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	65,5	70,0	70,6	67,5	74,9	75,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	84,6	88,9	89,2	84,6	91,1	91,7

Tab. 2.4.2 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde³⁾	0,5	0,7	14,2	1,0	0,7	14,9
Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde³⁾	0,5	0,7	13,6	1,1	0,7	14,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,1	-3,7	-35,1	2,9	-6,1	-35,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,9	-0,3	20,6	1,7	0,2	20,6
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1,9	-0,3	18,2	1,7	0,0	15,9
Baugewerbe	1,1	2,4	16,6	3,7	0,6	20,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,6	2,3	23,5	2,4	2,4	19,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1,0	1,5	6,6	1,0	1,2	10,8
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	-1,8	-0,1	5,1	-1,0	0,2	8,2

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) in jeweiligen Preisen; Stundenproduktivität

3) preisbereinigt, verkettet; Stundenproduktivitätsindex

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
Deutschland = 100						
105,4	104,2	104,0	100	100	100	Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde²⁾
105,4	104,2	104,0	100	100	100	Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde²⁾
94,3	98,2	99,2	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
103,5	104,0	103,7	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
103,9	104,7	104,5	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
106,3	103,1	103,3	100	100	100	Baugewerbe
104,8	103,9	103,7	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
106,6	104,8	104,7	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
103,8	101,6	101,4	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
0,9	-0,2	6,1	0,9	-0,0	7,4	Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde³⁾
0,9	-0,1	5,6	0,9	-	6,9	Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde³⁾
5,4	0,3	-15,7	4,9	-1,0	-20,3	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1,6	-1,3	17,4	1,5	-1,1	17,5	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
1,9	-1,1	17,5	1,8	-0,9	17,1	darunter Verarbeitendes Gewerbe
1,0	1,6	8,5	1,6	1,4	11,6	Baugewerbe
2,3	0,8	11,8	2,3	1,0	12,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
-0,2	0,5	-5,9	-0,0	0,5	-4,0	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
-0,3	-0,6	-1,2	-0,3	-0,5	1,0	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 2.5 Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	4,2	4,7	42,5	3,9	4,2	39,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,9	-0,4	11,3	-0,4	-0,9	12,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	5,3	4,5	43,7	4,6	4,0	38,9
darunter Verarbeitendes Gewerbe	5,1	5,2	45,6	4,5	4,5	40,0
Baugewerbe	1,2	6,6	26,5	1,4	4,8	29,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	4,3	4,9	42,7	4,2	5,0	38,6
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,6	4,1	47,0	4,3	3,4	43,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	4,0	4,8	44,3	3,9	4,4	41,6

Tab. 2.6 Lohnkosten nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	Deutschland = 100					
	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer					
Insgesamt	78,7	83,2	83,5	78,0	82,6	82,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	103,1	110,2	109,5	111,1	113,6	113,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	69,9	73,0	73,2	69,7	72,3	72,3
darunter Verarbeitendes Gewerbe	68,6	71,4	72,0	68,0	70,3	70,5
Baugewerbe	85,0	83,8	85,2	80,3	83,6	84,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	76,4	80,6	80,8	74,6	77,6	78,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	68,1	71,7	71,9	66,6	70,5	70,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	93,6	99,2	99,3	94,5	100,8	101,0
	Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer					
Insgesamt	75,0	80,0	80,8	73,6	79,0	79,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	93,0	98,2	98,4	99,6	101,4	101,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	66,4	70,1	71,0	65,9	69,3	69,8
darunter Verarbeitendes Gewerbe	65,1	68,5	69,7	64,2	67,2	68,0
Baugewerbe	84,2	82,6	84,9	78,7	82,3	83,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	74,3	79,9	81,0	72,3	76,4	77,5
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	67,1	71,3	71,8	64,6	70,3	70,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	86,7	92,4	92,9	86,2	92,6	93,3

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
4,2	4,6	39,8	4,3	4,6	40,6	Insgesamt
2,5	3,3	56,0	1,5	2,0	38,8	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
3,1	4,3	28,9	3,2	4,2	29,6	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
3,1	4,4	28,7	3,2	4,3	29,5	darunter Verarbeitendes Gewerbe
4,7	5,3	43,1	4,3	5,1	40,7	Baugewerbe
3,8	4,7	38,2	4,1	4,8	39,8	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
5,7	4,9	48,8	5,9	5,0	49,4	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
4,7	4,5	47,6	4,7	4,6	47,6	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
Deutschland = 100						

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer

103,9	102,7	102,6	100	100	100	Insgesamt
93,8	94,3	94,6	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
104,1	104,0	104,0	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
104,1	104,1	104,1	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
104,9	103,8	103,8	100	100	100	Baugewerbe
103,9	103,0	102,8	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
105,6	104,5	104,3	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
100,5	99,0	98,8	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer

105,1	103,6	103,4	100	100	100	Insgesamt
100,2	99,3	99,3	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
105,0	104,7	104,6	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
105,0	104,8	104,7	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
105,6	104,0	103,9	100	100	100	Baugewerbe
104,5	103,3	103,0	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
106,4	104,7	104,6	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
103,0	101,0	100,8	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 2.7 Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	4,2	4,9	43,6	3,9	4,5	40,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,1	-0,4	11,6	-0,5	-0,8	13,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	5,1	4,7	45,8	4,4	4,3	40,9
darunter Verarbeitendes Gewerbe	5,2	5,1	47,9	4,5	4,4	42,2
Baugewerbe	1,2	6,7	27,6	1,4	4,8	30,2
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	4,5	4,9	43,0	4,4	5,0	38,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,6	4,1	49,5	4,2	3,4	45,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	4,0	5,3	44,7	3,8	4,8	42,1

Tab. 2.8 Verdienste nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	Deutschland = 100					
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer						
Insgesamt	80,4	84,7	85,0	79,4	83,8	84,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	104,2	111,5	110,8	112,4	115,1	115,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	71,3	74,8	75,1	71,2	74,0	74,1
darunter Verarbeitendes Gewerbe	70,1	73,4	73,8	69,5	72,2	72,3
Baugewerbe	85,2	84,1	85,6	80,5	83,9	84,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	77,7	81,6	81,8	75,9	78,7	79,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	70,8	74,5	74,5	69,2	73,2	73,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	96,1	100,8	101,1	96,2	101,8	102,2
Bruttolöhne und -gehälter je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer						
Insgesamt	76,7	81,5	82,4	75,0	80,2	80,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94,0	99,3	99,5	100,8	102,6	102,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	67,8	71,9	72,8	67,3	70,9	71,6
darunter Verarbeitendes Gewerbe	66,5	70,3	71,4	65,6	69,1	69,7
Baugewerbe	84,4	82,9	85,1	78,8	82,6	83,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	75,6	80,9	82,0	73,6	77,4	78,4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	69,7	74,1	74,4	67,1	73,0	73,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	89,0	94,0	94,6	87,8	93,6	94,3

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	
Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	
4,2	4,8	41,3	4,2	4,8	42,0	Insgesamt
2,4	3,4	56,5	1,4	2,0	39,0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
3,1	4,4	30,1	3,2	4,4	30,9	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
3,2	4,5	30,2	3,2	4,4	31,0	darunter Verarbeitendes Gewerbe
4,7	5,4	44,1	4,3	5,2	41,7	Baugewerbe
4,3	4,8	39,4	4,6	4,9	40,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
4,8	5,2	52,0	5,0	5,3	52,3	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
4,7	4,8	49,3	4,6	5,0	49,0	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
Deutschland = 100						

Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer

103,6	102,6	102,4	100	100	100	Insgesamt
93,0	93,7	94,0	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
103,9	103,8	103,7	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
104,0	103,9	103,9	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
104,9	103,7	103,8	100	100	100	Baugewerbe
103,6	102,8	102,6	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
105,0	104,1	103,9	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
100,2	98,8	98,6	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Bruttolöhne und -gehälter je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer

104,8	103,4	103,2	100	100	100	Insgesamt
99,5	98,7	98,7	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
104,8	104,4	104,3	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
104,8	104,5	104,4	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
105,5	103,9	103,8	100	100	100	Baugewerbe
104,3	103,1	102,9	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
105,9	104,4	104,2	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
102,6	100,9	100,6	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 2.9 Lohnstückkosten nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	%					
Lohnstückkosten auf Basis der Personen²⁾						
Insgesamt	56,5	58,4	58,9	55,5	57,1	57,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	67,5	71,7	80,9	59,4	61,0	69,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	56,6	57,2	58,7	53,8	54,9	55,7
darunter Verarbeitendes Gewerbe	61,7	60,6	62,3	58,8	59,1	60,1
Baugewerbe	86,8	67,9	64,8	85,5	67,9	64,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	66,6	68,2	68,4	66,2	68,4	68,6
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	37,1	42,5	43,3	34,8	39,1	39,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	81,6	85,5	85,7	81,2	84,0	84,1
Lohnstückkosten auf Basis der Stunden³⁾						
Insgesamt	59,5	61,2	61,6	58,3	59,8	60,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70,7	75,9	85,4	62,1	64,4	73,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	58,1	58,4	59,9	55,0	55,9	56,7
darunter Verarbeitendes Gewerbe	63,4	61,9	63,6	60,2	60,3	61,3
Baugewerbe	94,8	74,7	71,0	92,6	74,2	70,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	71,8	72,7	72,7	71,4	73,2	73,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	40,2	45,7	46,4	37,6	42,1	42,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	83,7	87,8	88,1	83,2	85,9	86,1

1) eigene Berechnung, Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Verhältnis zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen

3) Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer im Verhältnis zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
%						
Lohnstückkosten auf Basis der Personen²⁾						
54,2	56,1	56,6	54,5	56,3	56,9	Insgesamt
61,8	53,0	58,3	63,1	55,7	61,7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
62,2	59,4	60,8	61,3	59,0	60,2	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
66,6	61,1	62,3	65,8	61,0	62,1	darunter Verarbeitendes Gewerbe
84,5	71,5	67,0	85,2	70,9	66,6	Baugewerbe
64,8	66,9	67,1	65,1	67,3	67,5	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
36,0	41,9	42,8	36,1	41,9	42,8	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
78,6	82,2	82,4	79,3	82,5	82,7	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Lohnstückkosten auf Basis der Stunden³⁾						
57,5	58,7	59,1	57,7	59,0	59,4	Insgesamt
83,7	69,4	75,4	78,8	68,6	75,3	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
63,3	60,2	61,5	62,4	59,8	61,0	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
67,8	62,0	63,1	67,1	61,9	63,0	darunter Verarbeitendes Gewerbe
92,1	77,8	72,6	92,8	77,1	72,1	Baugewerbe
70,5	71,3	71,3	70,7	71,7	71,7	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
39,2	44,8	45,5	39,3	44,8	45,6	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
81,1	84,1	84,1	81,7	84,5	84,6	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 2.10 Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Selbstständige nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Erwerbstätige	1,1	0,9	5,1	0,8	0,6	2,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,9	-1,3	-11,8	-0,5	-1,7	-6,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,1	1,5	9,1	1,1	1,4	6,8
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1,1	1,7	10,5	1,1	1,5	7,8
Baugewerbe	-0,1	0,7	-1,4	-0,7	0,7	-3,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,9	0,9	3,5	0,8	0,7	2,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,9	-0,9	7,3	0,5	-1,1	5,5
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,8	1,6	5,5	1,3	0,9	1,7
			davon			
Arbeitnehmer	1,3	1,3	6,8	1,1	0,9	4,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-3,0	-0,7	-12,4	-1,4	-1,5	-7,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,3	1,8	10,8	1,3	1,6	8,2
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1,3	2,0	12,5	1,3	1,7	9,4
Baugewerbe	0,1	1,9	1,1	-0,1	1,5	-1,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,2	1,5	6,9	1,1	1,3	5,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1,4	-0,3	9,9	1,0	-0,8	6,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,8	1,7	5,0	1,5	1,1	2,1
Selbstständige und mith. Familienangehörige	-0,7	-2,8	-8,0	-1,6	-2,6	-9,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,0	-4,1	-8,8	4,3	-2,7	-2,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-2,9	-3,4	-16,3	-2,9	-3,4	-16,9
darunter Verarbeitendes Gewerbe	-2,6	-3,1	-16,0	-2,6	-3,0	-16,4
Baugewerbe	-0,9	-2,9	-8,8	-2,7	-2,1	-11,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-1,5	-3,8	-20,2	-1,5	-3,8	-17,6
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	-2,0	-4,1	-6,4	-2,3	-2,8	-1,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,9	0,0	11,4	-0,6	-1,4	-3,1
			nachrichtlich			
Marginal Beschäftigte²⁾	-1,8	-2,0	-29,7	-1,5	-2,5	-27,7

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

2) Ausschließlich geringfügig Beschäftigte und sogenannte Ein-Euro-Jobs (enthalten in den Arbeitnehmern)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
1,5	1,3	10,4	1,4	1,3	9,7	Erwerbstätige
-0,5	0,4	-8,3	-0,5	-	-8,1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1,0	1,8	3,5	1,0	1,7	3,9	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
1,1	1,8	3,5	1,0	1,8	4,0	darunter Verarbeitendes Gewerbe
2,1	1,7	13,5	1,6	1,6	10,0	Baugewerbe
1,3	1,2	7,6	1,3	1,2	7,7	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
1,5	0,7	16,2	1,5	0,6	15,3	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
1,8	1,5	15,0	1,8	1,5	13,2	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
davon						
1,7	1,7	12,5	1,7	1,6	11,7	Arbeitnehmer
1,0	2,2	29,3	0,3	1,1	16,1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1,2	1,9	4,3	1,2	1,9	4,8	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
1,2	2,0	4,3	1,2	2,0	4,9	darunter Verarbeitendes Gewerbe
2,5	2,3	15,8	2,1	2,2	12,7	Baugewerbe
1,5	1,7	10,8	1,5	1,7	10,9	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
1,9	1,0	18,9	2,0	0,9	17,9	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
2,0	1,7	15,7	2,0	1,7	13,8	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
-0,8	-1,7	-6,3	-0,9	-1,7	-6,3	Selbstständige und mith. Familienangehörige
-1,9	-1,4	-29,7	-1,5	-1,5	-28,2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-3,0	-3,0	-17,7	-3,0	-3,1	-17,4	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
-2,7	-2,8	-17,6	-2,7	-2,8	-17,2	darunter Verarbeitendes Gewerbe
0,2	-1,1	4,3	-0,6	-1,2	-0,4	Baugewerbe
-0,6	-3,0	-15,4	-0,7	-3,1	-15,2	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
-1,0	-1,5	0,7	-1,2	-1,7	0,6	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
-0,5	-0,3	7,5	-0,5	-0,4	6,6	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
nachrichtlich						
-0,9	-1,3	-10,0	-1,0	-1,5	-12,4	Marginal Beschäftigte²⁾

Tab. 2.11 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	1,1	0,5	0,2	0,7	0,3	-2,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,8	-2,0	-17,6	-0,8	-1,9	-13,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	0,9	0,9	4,6	1,0	0,9	2,3
darunter Verarbeitendes Gewerbe	0,8	1,0	5,7	1,0	0,9	3,1
Baugewerbe	-0,5	-0,2	-6,3	-1,8	0,1	-8,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,9	0,2	-4,3	0,6	0,3	-4,8
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,3	-1,0	2,5	0,1	-0,8	0,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2,4	1,6	2,8	1,7	0,9	-1,2

Tab. 2.12.1 Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	Deutschland = 100					
Insgesamt	104,3	104,1	103,5	105,1	104,6	104,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	93,1	96,4	96,2	93,5	96,1	96,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	106,0	104,7	103,9	106,3	104,9	104,1
darunter Verarbeitendes Gewerbe	106,3	105,0	104,1	106,6	105,1	104,4
Baugewerbe	101,3	102,5	101,6	101,6	102,0	101,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	102,0	100,8	99,9	102,5	101,8	101,2
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	101,3	101,0	100,7	102,4	101,1	101,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	107,5	107,6	107,4	109,0	108,7	108,4

Tab. 2.12.2 Veränderung der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	-0,0	-0,4	-4,7	-0,1	-0,2	-4,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	-0,7	-6,6	-0,3	-0,2	-6,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,2	-0,6	-4,1	-0,1	-0,5	-4,1
darunter Verarbeitendes Gewerbe	-0,2	-0,7	-4,3	-0,1	-0,5	-4,3
Baugewerbe	-0,4	-0,9	-5,0	-1,2	-0,6	-5,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,0	-0,8	-7,5	-0,2	-0,5	-6,7
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	-0,6	-0,1	-4,4	-0,4	0,3	-5,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	0,6	-0,0	-2,5	0,4	-0,1	-2,9

1) Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
1,3	1,6	6,3	1,3	1,4	5,4	Insgesamt
-2,0	-0,2	-17,7	-1,8	-0,5	-16,9	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
0,8	2,1	1,6	0,9	1,9	1,7	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
0,8	2,1	1,4	0,8	2,0	1,6	darunter Verarbeitendes Gewerbe
1,4	1,8	7,9	0,7	1,6	4,2	Baugewerbe
1,1	1,5	1,8	1,1	1,4	1,7	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
1,8	0,9	12,0	1,7	0,8	10,9	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
1,6	1,7	12,5	1,7	1,7	10,5	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
Deutschland = 100						
99,0	99,1	99,2	100	100	100	Insgesamt
101,6	101,0	100,9	100	100	100	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
99,1	99,2	99,4	100	100	100	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
99,1	99,2	99,4	100	100	100	darunter Verarbeitendes Gewerbe
99,5	99,7	99,9	100	100	100	Baugewerbe
99,5	99,7	99,7	100	100	100	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
99,4	99,7	99,7	100	100	100	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
97,6	97,9	97,9	100	100	100	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
-0,2	0,2	-3,7	-0,2	0,2	-3,9	Insgesamt
-1,6	-0,6	-10,2	-1,3	-0,5	-9,6	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-0,2	0,3	-1,9	-0,2	0,2	-2,2	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
-0,2	0,3	-2,0	-0,2	0,2	-2,3	darunter Verarbeitendes Gewerbe
-0,7	0,2	-4,9	-0,8	-0,0	-5,2	Baugewerbe
-0,2	0,2	-5,4	-0,2	0,2	-5,5	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
0,2	0,2	-3,6	0,1	0,2	-3,9	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister
-0,2	0,2	-2,2	-0,1	0,2	-2,4	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Tab. 2.13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Alter, Arbeitszeit und Geschlecht

Merkmal		Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
		2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
		Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) insgesamt	m	2,0	2,1	13,9	1,8	1,8	10,6
	w	1,2	1,3	13,7	1,1	0,8	10,5
	i	1,6	1,7	13,8	1,4	1,3	10,6
und zwar							
im Alter von unter 20 Jahren	m	6,7	7,3	-33,5	5,3	6,9	-36,8
	w	3,5	5,5	-34,7	4,5	4,9	-37,5
	i	5,4	6,6	-34,0	5,0	6,1	-37,1
im Alter von unter 25 Jahren	m	5,4	8,2	-32,6	5,3	7,5	-35,5
	w	2,5	5,8	-36,1	3,0	5,0	-39,1
	i	4,1	7,1	-34,1	4,3	6,4	-37,0
im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	m	0,8	0,6	12,8	0,5	0,2	7,3
	w	-0,2	-0,2	7,6	-0,5	-0,9	2,3
	i	0,3	0,2	10,2	0,0	-0,4	4,8
im Alter von 55 Jahren und mehr	m	5,1	5,2	62,8	5,1	5,0	72,8
	w	5,3	5,0	82,1	5,4	4,8	91,5
	i	5,2	5,1	72,2	5,3	4,9	81,9
Vollzeitbeschäftigte	m	1,2	1,4	8,6	1,1	1,3	5,7
	w	-1,1	-0,4	-11,0	-1,0	-1,0	-13,2
	i	0,4	0,8	0,7	0,3	0,4	-2,0
Teilzeitbeschäftigte	m	8,0	7,3	114,1	7,5	5,8	116,3
	w	3,8	3,2	65,3	3,5	2,8	63,8
	i	4,6	4,1	73,8	4,3	3,4	72,7
Zeitarbeiter ²⁾	m	3,4	-4,6	13,7	3,0	-4,7	12,1
	w	1,5	-6,6	13,0	1,3	-5,9	17,5
	i	2,9	-5,1	13,5	2,6	-5,0	13,4
Durchschnittsalter	m	0,2	0,2	5,2	0,2	0,2	5,9
	w	0,4	0,3	5,6	0,3	0,3	6,2
	i	0,3	0,2	5,4	0,3	0,2	6,0
nachrichtlich							
Einwohner (Stand: 30. Juni)	m	0,0	0,0	-2,2	-0,0	-0,2	-3,8
	w	-0,0	-0,1	-3,9	-0,0	-0,1	-4,4
	i	-0,0	-0,1	-3,1	-0,0	-0,1	-4,1

1) mit Arbeitsort (AO) im Freistaat Sachsen, in den neuen bzw. alten Ländern (jeweils ohne Berlin) sowie in Deutschland; Daten zum Stichtag 30. Juni

2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen WZ 78.2 und 78.3 der WZ 2008

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			m = männlich w = weiblich i = insgesamt
2,4	2,5	16,2	2,4	2,5	16,2	m Sozialversicherungspflichtig
2,3	2,0	23,4	2,1	1,9	21,7	w Beschäftigte (AO) insgesamt
2,3	2,3	19,4	2,3	2,2	18,7	i
						und zwar
-0,6	1,0	-11,3	0,3	2,0	-15,7	m im Alter von unter 20 Jahren
-1,2	-1,1	-13,2	-0,3	-0,2	-16,7	w
-0,9	0,2	-12,0	0,1	1,1	-16,1	i
2,2	2,8	6,2	2,7	3,5	-0,7	m im Alter von unter 25 Jahren
0,6	0,5	-1,4	1,0	1,1	-7,2	w
1,5	1,8	2,7	1,9	2,4	-3,6	i
1,3	1,3	7,5	1,3	1,2	8,5	m im Alter von 25 bis unter 55 Jahren
1,2	0,9	14,7	1,0	0,7	13,3	w
1,3	1,1	10,7	1,2	1,0	10,6	i
6,8	6,8	76,9	6,6	6,5	76,6	m im Alter von 55 Jahren und mehr
7,3	7,0	103,6	7,0	6,6	100,7	w
7,0	6,9	88,3	6,8	6,6	87,2	i
1,9	2,1	12,0	1,9	2,1	11,6	m Vollzeitbeschäftigte
1,2	1,2	1,6	0,9	0,9	-0,5	w
1,6	1,8	8,4	1,5	1,7	7,2	i
7,3	5,5	105,7	7,4	5,6	110,8	m Teilzeitbeschäftigte
3,5	2,9	65,2	3,6	3,0	65,7	w
4,3	3,5	72,2	4,4	3,5	73,6	i
4,7	-2,2	22,4	4,4	-2,4	20,8	m Zeitarbeiter ²⁾
1,9	-4,0	19,8	2,1	-4,1	20,2	w
3,9	-2,7	21,7	3,8	-2,9	20,7	i
0,2	0,1	3,6	0,2	0,1	3,8	m Durchschnittsalter
0,4	0,4	5,4	0,4	0,3	5,3	w
0,3	0,2	4,4	0,2	0,2	4,5	i
						nachrichtlich
0,5	0,3	2,5	0,4	0,3	1,7	m Einwohner (Stand: 30. Juni)
0,4	0,3	0,9	0,3	0,2	0,2	w
0,4	0,3	1,7	0,4	0,3	0,9	i

Tab. 2.14 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Pendlerverhalten²⁾ und Geschlecht

Merkmal		Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
		2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
		Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
	männlich = m						
	weiblich = w						
	insgesamt = i						
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) insgesamt	m	2,0	2,1	13,9	1,8	1,8	10,6
	w	1,2	1,3	13,7	1,1	0,8	10,5
	i	1,6	1,7	13,8	1,4	1,3	10,6
darunter							
Einpendler	m	5,2	5,4	53,2	7,5	7,3	87,5
	w	3,1	6,5	49,9	3,9	5,1	71,0
	i	4,5	5,8	52,0	6,3	6,6	81,7
darunter							
Einpendler aus dem Ausland	m	35,8	30,8	3 334,0	40,1	27,8	2 247,8
	w	27,4	32,1	3 411,3	32,3	30,1	3 074,3
	i	33,4	31,2	3 354,4	38,0	28,4	2 419,2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (WO) insgesamt	m	1,6	1,6	9,5	1,4	1,4	6,3
	w	1,2	1,0	12,6	1,1	0,7	9,2
	i	1,4	1,3	10,9	1,2	1,0	7,7
darunter							
Auspendler	m	1,1	0,5	0,8	1,3	1,2	1,8
	w	2,2	0,7	20,6	1,9	1,7	11,5
	i	1,4	0,6	6,3	1,5	1,4	5,3
Pendlersaldo	m	-15,5	-23,9	-70,0	-3,1	-3,7	-27,1
	w	-9,3	-79,4	-91,9	0,8	-0,3	-8,5
	i	-14,5	-32,6	-73,5	-1,5	-2,3	-20,5

1) mit Arbeitsort (AO) bzw. Wohnort (WO) im Freistaat Sachsen, in den neuen bzw. alten Ländern (jeweils ohne Berlin) sowie in Deutschland; Daten zum Stichtag 30. Juni

2) Beschäftigte mit nicht zuordenbarem Arbeits- bzw. Wohnort sind in die Darstellung des Pendlerverhaltens nicht einbezogen.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal m = männlich w = weiblich i = insgesamt
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
2,4	2,5	16,2	2,4	2,5	16,2	m Sozialversicherungspflichtig
2,3	2,0	23,4	2,1	1,9	21,7	w Beschäftigte (AO) insgesamt
2,3	2,3	19,4	2,3	2,2	18,7	i darunter
3,6	3,5	12,5	16,9	14,1	115,6	m Einpendler
3,1	2,7	12,0	9,7	9,9	58,0	w
3,5	3,3	12,4	14,9	13,0	97,1	i darunter
11,8	10,3	67,6	16,8	14,1	115,5	m Einpendler aus dem Ausland
5,4	5,0	21,6	9,7	9,9	58,1	w
10,0	8,9	52,8	14,9	13,0	97,1	i
2,4	2,5	16,7	2,3	2,4	15,8	m Sozialversicherungspflichtig
2,3	2,0	23,9	2,1	1,9	21,6	w Beschäftigte (WO) insgesamt
2,3	2,3	19,9	2,2	2,1	18,4	i darunter
5,5	5,0	79,1	x	x	x	m Auspendler
3,2	4,1	100,6	x	x	x	w
4,7	4,7	86,4	x	x	x	i
2,9	3,0	-1,2	16,9	14,1	115,6	m Pendlersaldo
3,1	1,9	-11,1	9,7	9,9	58,0	w
3,0	2,7	-4,1	14,9	13,0	97,1	i

Tab. 2.15.1 Arbeitsmarkt¹⁾

Merkmal	Sachsen			Neue Länder mit Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008
	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %
Arbeitslose	-11,1	-10,0	-54,7	-10,4	-8,9	-48,1
und zwar						
Männer	-10,4	-9,1	-48,7	-9,8	-8,5	-43,4
Frauen	-11,9	-11,2	-60,6	-11,0	-9,5	-53,1
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	1,5	0,4	-51,9	-3,1	-3,1	-44,7
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	-5,1	-4,6	-69,1	-5,3	-5,8	-62,5
Ältere 55 Jahre und älter	-9,2	-6,2	-20,6	-9,5	-6,2	-10,2
Ausländer	5,8	0,6	52,6	3,6	-1,5	28,9
Langzeitarbeitslose	-15,5	-12,4	-61,1	-15,4	-12,3	-57,0
Kurzarbeiter²⁾	-14,1	24,6	29,8	-10,7	7,2	22,5
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	12,9	9,0	163,1	9,1	7,7	177,1
darunter sozialversicherungspflichtig	13,5	9,2	181,0	9,6	7,9	191,2
Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung	1,5	-2,3	-8,5	-4,5	-8,1	-21,6
Förderung abhängiger Beschäftigung	1,9	-12,2	-61,1	4,2	-13,0	-56,8
dar. Eingliederungszuschuss	-4,3	-18,0	-61,4	-2,5	-17,5	-61,3
Förderung der Selbstständigkeit	-10,7	-10,8	-90,8	-8,1	-12,8	-88,7
dar. Gründungszuschuss	-8,9	-7,6	-85,4	-3,9	-8,6	-83,6
Arbeitsgelegenheiten	-13,7	-17,4	-83,1	-4,6	-16,1	-81,0
dar. Mehraufwandsvariante ("Ein-Euro-Jobs")	-13,7	-17,4	-81,7	-4,6	-16,1	-79,3

Tab. 2.15.2 Arbeitslosenquote³⁾

Merkmal	Sachsen			Neue Länder mit Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	%					
Arbeitslosenquote	12,8	6,7	6,0	13,1	7,6	6,9
Männer	12,1	7,1	6,4	12,9	8,1	7,3
Frauen	13,5	6,2	5,5	13,4	7,0	6,4
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	6,4	5,5	5,1	7,4	7,2	6,5
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	12,2	7,1	6,6	12,4	8,4	7,7
Ältere 55 bis unter 65 Jahre	14,3	8,2	7,5	13,7	8,3	7,5
Ausländer	25,7	23,0	20,3	25,8	20,3	17,7

1) Jahresdurchschnittsangaben, Berechnung auf der Grundlage der Daten zur Monatsmitte einschließlich Daten von zugelassenen kommunalen Trägern;
Datenstand: März 2019 bzw. Juni 2019 (Kurzarbeiter)

2) Aufgrund gesetzlich-methodischer Veränderungen ist der Langfristvergleich 2018 gegenüber 2008 nur eingeschränkt aussagefähig.

3) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	
Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	
-4,3	-7,2	-17,8	-5,9	-7,6	-28,2	Arbeitslose
						und zwar
-4,2	-7,3	-11,1	-5,7	-7,6	-22,3	Männer
-4,3	-7,0	-24,6	-6,1	-7,6	-34,3	Frauen
-5,6	-8,9	-28,6	-5,0	-7,5	-33,6	Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre
-4,1	-9,6	-23,9	-4,3	-8,8	-37,9	Jüngere 15 bis unter 25 Jahre
-2,7	-3,6	34,4	-4,7	-4,3	18,3	Ältere 55 Jahre und älter
4,2	-5,1	25,8	4,1	-4,5	26,3	Ausländer
-7,1	-8,8	-28,9	-9,3	-9,7	-38,7	Langzeitarbeitslose
-11,3	2,6	14,1	-11,2	3,6	15,9	Kurzarbeiter²⁾
12,0	9,4	104,3	11,5	9,0	104,7	Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen
12,9	10,1	113,7	12,3	9,6	113,6	darunter sozialversicherungspflichtig
1,5	-1,4	3,9	-0,2	-3,2	-4,1	Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung
5,0	-5,1	-51,6	4,7	-8,2	-53,7	Förderung abhängiger Beschäftigung
6,6	-7,4	-54,2	2,7	-11,4	-57,2	dar. Eingliederungszuschuss
-6,2	-9,2	-85,5	-6,7	-10,2	-86,5	Förderung der Selbstständigkeit
-5,5	-8,1	-82,5	-5,2	-8,2	-82,7	dar. Gründungszuschuss
2,7	-5,2	-73,8	-0,5	-9,8	-77,2	Arbeitsgelegenheiten
2,7	-5,2	-71,8	-0,5	-9,8	-75,3	dar. Mehraufwandsvariante ("Ein-Euro-Jobs")

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
%						
6,4	5,3	4,8	7,8	5,7	5,2	Arbeitslosenquote
6,1	5,5	5,0	7,4	5,9	5,4	Männer
6,8	5,0	4,6	8,2	5,4	5,0	Frauen
3,7	3,1	2,9	4,4	3,6	3,3	Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre
5,6	4,6	4,1	7,0	5,1	4,6	Jüngere 15 bis unter 25 Jahre
6,4	5,7	5,3	7,9	6,3	5,7	Ältere 55 bis unter 65 Jahre
14,8	14,0	12,3	15,8	14,6	12,9	Ausländer

Tab. 2.16 Agrarstruktur der Landwirtschaft¹⁾

Merkmal	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	Veränderung 2018 zu ... in %		Anteil an insgesamt 2018 in %	Veränderung 2018 zu ... in %		Anteil an insgesamt 2018 in %
	2017	2010		2017	2010	
Landwirtschaftliche Betriebe	0,5	3,1	100	0,4	0,6	100
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)						
unter 5 ha	2,1	1,6	12,0	1,9	-2,8	8,7
5 bis unter 20 ha	-0,5	5,6	38,5	0,6	2,6	29,9
20 bis unter 100 ha	2,0	0,2	25,9	-0,2	0,7	24,7
100 ha und mehr	-0,1	3,0	23,6	0,3	-0,1	36,6
darunter mehr als 1 000 ha	-0,4	-8,7	3,6	-1,6	-0,6	5,9
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	-0,0	-1,3	100	-0,1	-0,6	100
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)						
unter 5 ha	-3,1	-7,9	0,1	-10,0	-21,0	0,1
5 bis unter 20 ha	0,2	4,3	3,0	0,9	1,4	1,4
20 bis unter 100 ha	2,5	-2,2	8,6	0,2	0,6	5,3
100 ha und mehr	-0,3	-1,4	88,3	-0,2	-0,6	93,2
darunter mehr als 1 000 ha	-1,2	-9,9	43,0	-1,6	-3,5	43,6
nach ausgewählten Kulturarten						
Ackerland	-0,0	-2,3	78,2	-0,3	-1,2	79,7
Dauerkulturen	1,6	0,4	0,6	1,2	-5,8	0,3
Dauergrünland	-0,1	2,3	21,2	0,3	2,4	20,0
Haus- und Nutzgärten	-10,8	-5,7	0,0	9,2	-19,9	0,0
Arbeitskräfte insgesamt	x	x	x	x	x	x
darunter Familienarbeitskräfte ²⁾	x	x	x	x	x	x
Arbeitsleistung insgesamt	x	x	x	x	x	x
darunter Familienarbeitskräfte ²⁾	x	x	x	x	x	x

1) Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2010 (Totalerhebung) sowie Bodennutzungshaupterhebung 2017 und 2018 (repräsentative Stichprobenerhebung)

2) nur in der Betriebsform Einzelunternehmen ausgewiesen

Tab. 2.17 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft¹⁾

Merkmal	Einheit	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
		2008	2016	2017	2008	2016	2017
Produktionswert zu Erzeugerpreisen²⁾	Mill. €	2 307	2 201	2 335	11 195	10 926	11 927
Veränderung gegenüber dem Jahr 2008	%	-	-4,6	1,2	-	-2,4	6,5
Anteil Pflanzliche Erzeugung	%	54,7	53,5	48,0	58,1	55,6	52,2
Anteil Tierische Erzeugung	%	43,0	39,8	45,1	40,0	38,3	41,8
Anteil an Deutschland	%	4,6	4,2	4,2	22,3	21,1	21,2
Verkaufserlöse (in jeweiligen Preisen)	Mill. €	1 811	1 677	1 870	8 905	8 533	9 462
Veränderung gegenüber dem Jahr 2008	%	-	-7,4	3,3	-	-4,2	6,3
Anteil Pflanzliche Erzeugung	%	46,0	44,8	41,2	50,0	46,7	43,6
Anteil Tierische Erzeugung	%	54,0	55,2	58,8	50,0	53,3	56,4
Anteil an Deutschland	%	4,6	4,1	4,1	22,5	20,8	20,8

1) Ergebnisse der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (R-LGR) - Berechnungsstand: Mai 2019. Abweichungen in den Summen aus neuen Ländern (ohne Berlin) und alten Ländern (mit Berlin) gleich Deutschland sowie bei entsprechenden Anteilsangaben resultieren aus Rundungsdifferenzen.

2) einschließlich Neuanpflanzungen, Lohnarbeit, Maschinenmiete und nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten

Alte Länder mit Berlin			Deutschland			Merkmal
Veränderung 2018 zu ... in %		Anteil an insgesamt 2018 in %	Veränderung 2018 zu ... in %		Anteil an insgesamt 2018 in %	
2017	2010		2017	2010		
-1,3	-11,9	100	-1,2	-10,8	100	Landwirtschaftliche Betriebe
						nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)
11,4	-21,8	8,1	0,7	-20,3	8,2	unter 5 ha
-1,7	-12,5	37,3	-1,6	-11,5	36,7	5 bis unter 20 ha
-1,9	-14,9	42,8	-1,8	-14,1	41,1	20 bis unter 100 ha
1,1	15,7	11,8	0,9	11,4	14,0	100 ha und mehr
-1,7	51,3	0,0	-1,8	0,7	0,6	darunter mehr als 1 000 ha
-0,3	-0,3	100	-0,3	-0,4	100	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)
						nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)
-1,0	-25,2	0,3	-1,7	-24,9	0,2	unter 5 ha
-2,4	-13,7	9,4	-2,2	-12,8	6,8	5 bis unter 20 ha
-1,8	-13,0	45,9	-1,7	-12,4	32,4	20 bis unter 100 ha
1,8	22,8	44,4	0,8	9,6	60,6	100 ha und mehr
-4,2	36,2	0,7	-1,7	-2,6	14,9	darunter mehr als 1 000 ha
						nach ausgewählten Kulturarten
-0,4	-0,8	65,9	-0,3	-1,0	70,5	Ackerland
0,1	1,0	1,6	0,2	0,3	1,2	Dauerkulturen
-0,1	0,9	32,4	-0,0	1,3	28,3	Dauergrünland
-4,7	-68,0	0,0	-2,5	-64,0	0,0	Haus- und Nutzgärten
x	x	x	x	x	x	Arbeitskräfte insgesamt
x	x	x	x	x	x	darunter Familienarbeitskräfte ²⁾
x	x	x	x	x	x	Arbeitsleistung insgesamt
x	x	x	x	x	x	darunter Familienarbeitskräfte ²⁾

Alte Länder mit Berlin			Deutschland			Einheit	Merkmal
2008	2016	2017	2008	2016	2017		
38 988	40 893	44 321	50 184	51 820	56 247	Mill. €	Produktionswert zu Erzeugerpreisen²⁾
-	4,9	13,7	-	3,3	12,1	%	Veränderung gegenüber dem Jahr 2008
47,9	46,8	44,4	50,2	48,7	46,1	%	Anteil Pflanzliche Erzeugung
47,7	47,2	49,9	46,0	45,3	48,2	%	Anteil Tierische Erzeugung
77,7	78,9	78,8	100	100	100	%	Anteil an Deutschland
30 628	32 500	36 100	39 535	41 033	45 562	Mill. €	Verkaufserlöse (in jeweiligen Preisen)
-	6,1	17,9	-	3,8	15,2	%	Veränderung gegenüber dem Jahr 2008
39,0	37,6	35,7	41,5	39,5	37,4	%	Anteil Pflanzliche Erzeugung
61,0	62,4	64,3	58,5	60,5	62,6	%	Anteil Tierische Erzeugung
77,5	79,2	79,2	100	100	100	%	Anteil an Deutschland

Tab. 2.18.1 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Industrie)¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder mit Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Betriebe²⁾	1,5	-	6,9	2,5	0,5	6,4
Vorleistungsgüter ³⁾	2,1	-0,4	5,2	2,6	0,5	6,7
Investitionsgüter	0,4	1,9	12,3	2,4	1,6	10,2
Gebrauchsgüter	2,1	-	3,2	2,5	-2,4	3,3
Verbrauchsgüter	2,0	-2,1	2,8	2,2	-1,1	-
Tätige Personen²⁾	1,6	2,2	16,0	1,7	2,3	11,5
Vorleistungsgüter ³⁾	1,1	1,7	8,8	1,7	1,9	8,7
Investitionsgüter	1,8	2,8	26,2	1,8	2,7	16,6
Gebrauchsgüter	5,1	3,2	22,6	1,6	3,2	5,1
Verbrauchsgüter	2,0	1,5	9,8	1,6	2,0	9,5
Gesamtumsatz⁴⁾	5,6	1,8	20,1	4,4	2,2	15,9
Vorleistungsgüter ³⁾	6,7	2,2	15,2	5,8	5,0	14,9
Investitionsgüter ⁴⁾	4,7	1,4	35,8	4,4	0,3	26,6
Gebrauchsgüter	10,8	2,4	54,6	5,7	-1,5	32,5
Verbrauchsgüter	5,7	2,2	-9,6	1,7	0,2	2,3
darunter Auslandsumsatz⁴⁾	6,5	0,8	29,0	5,3	2,2	30,4
Vorleistungsgüter ³⁾	8,8	3,5	18,2	8,3	6,3	25,8
Investitionsgüter ⁴⁾	5,7	-0,5	35,4	5,6	-1,5	26,9
Gebrauchsgüter	24,4	-3,6	51,6	10,8	-1,3	76,5
Verbrauchsgüter	0,5	-0,1	30,3	-2,2	1,9	43,8

Tab. 2.18.2 Exportquote⁵⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder mit Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	%					
Exportquote⁴⁾	34,4	37,3	37,0	31,9	35,9	35,9
Vorleistungsgüter ³⁾	33,2	33,6	34,0	30,3	32,7	33,1
Investitionsgüter ⁴⁾	45,0	45,7	44,8	42,2	43,1	42,3
Gebrauchsgüter	25,3	26,3	24,8	34,2	45,5	45,6
Verbrauchsgüter	12,5	18,4	18,0	21,5	29,7	30,2

1) zusammengefasste Ergebnisse auf Basis der im Rahmen des Monats- sowie Jahresberichtes der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen erhobenen Merkmale gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) Stand am 30. September

3) einschließlich Energie

4) Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen in der WZ-Gruppe 29.1 "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren" sind die Umsatzwerte für die alten Länder ohne Berlin sowie für Deutschland insgesamt ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. Eine Datenrevision rückwirkend bis 2013 erfolgte nicht.

5) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
0,8	1,2	3,2	1,1	1,1	3,8	Betriebe²⁾
0,4	0,8	3,5	0,8	0,8	4,1	Vorleistungsgüter ³⁾
1,6	1,7	7,9	1,8	1,7	8,4	Investitionsgüter
-1,1	1,4	-5,6	-0,5	0,7	-4,1	Gebrauchsgüter
0,9	1,4	-3,2	1,1	0,9	-2,6	Verbrauchsgüter
1,7	2,5	6,4	1,7	2,5	7,1	Tätige Personen²⁾
1,8	2,7	4,3	1,8	2,6	4,9	Vorleistungsgüter ³⁾
1,7	2,7	10,5	1,7	2,7	11,1	Investitionsgüter
0,9	2,1	-7,4	1,0	2,3	-6,0	Gebrauchsgüter
2,0	1,4	4,1	1,9	1,5	4,9	Verbrauchsgüter
5,9	2,4	15,5	5,7	2,4	15,6	Gesamtumsatz⁴⁾
7,8	3,1	6,1	7,6	3,4	7,2	Vorleistungsgüter ³⁾
5,0	2,1	24,1	4,9	2,0	24,3	Investitionsgüter ⁴⁾
4,6	1,6	9,0	4,7	1,2	11,5	Gebrauchsgüter
4,2	1,5	17,2	3,8	1,3	14,6	Verbrauchsgüter
7,1	2,9	28,9	6,9	2,9	29,1	darunter Auslandsumsatz⁴⁾
9,2	3,2	17,9	9,1	3,6	18,7	Vorleistungsgüter ³⁾
6,1	2,6	34,7	6,1	2,4	34,3	Investitionsgüter ⁴⁾
9,7	0,1	29,1	9,8	-0,1	33,6	Gebrauchsgüter
5,5	4,4	35,5	4,3	4,0	36,7	Verbrauchsgüter

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
%						
44,8	49,8	50,0	43,4	48,2	48,5	Exportquote⁴⁾
37,8	41,9	41,9	36,9	40,7	40,8	Vorleistungsgüter ³⁾
57,1	61,7	62,0	55,9	60,2	60,4	Investitionsgüter ⁴⁾
38,6	46,4	45,7	38,1	46,3	45,7	Gebrauchsgüter
27,8	31,3	32,2	26,7	31,0	31,9	Verbrauchsgüter

Tab. 2.19.1 Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder mit Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008
	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %
Betriebe²⁾	1,6	-0,0	7,3	2,5	0,5	6,8
darunter						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3,3	-1,4	7,8	3,1	-1,2	3,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	-5,6	-	-1,5	-2,2	1,6	5,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,4	-	15,0	2,5	1,0	13,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾	4,2	1,6	30,2	2,4	-0,2	19,9
Maschinenbau	-1,9	1,1	2,5	-0,7	0,6	2,4
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	0,8	-	10,1	1,1	0,4	3,7
Tätige Personen²⁾	1,7	2,2	16,2	1,7	2,3	12,0
darunter						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2,4	1,2	.	1,7	1,7	11,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	-0,8	13,7	1,4	0,5	12,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	2,2	12,9	3,5	2,5	14,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾	-2,5	3,7	11,3	-0,1	3,3	7,8
Maschinenbau	1,4	3,9	11,9	1,1	3,2	10,6
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	3,5	0,9	55,5	3,2	1,4	30,3
Gesamtumsatz⁴⁾	5,6	1,9	20,1	4,4	2,2	16,2
und zwar						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	14,2	2,9	.	2,0	-1,9	-0,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	12,4	4,8	6,1	12,1	4,9	9,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,7	4,5	20,2	8,9	3,9	26,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾	-1,9	-4,2	3,8	-0,4	2,8	-6,8
Maschinenbau	4,8	3,7	21,0	5,5	-1,9	26,1
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen ⁴⁾	4,4	-0,1	47,4	4,7	0,3	38,7
Auslandsumsatz⁴⁾	6,5	0,8	29,1	5,3	2,2	31,5
darunter						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	30,3	-7,9	.	-2,3	-4,9	36,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	6,9	11,0	39,3	15,9	5,4	37,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,0	7,1	26,3	13,1	4,9	45,5
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾	6,6	-2,1	20,9	2,5	2,7	1,2
Maschinenbau	7,7	1,8	22,9	8,1	-4,4	32,1
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen ⁴⁾	5,5	-1,3	43,3	5,5	0,3	30,2

Tab. 2.19.2 Exportquote⁵⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder mit Berlin		
	2008	2017	2018	2008	2017	2018
	%					
Exportquote⁴⁾	34,8	37,8	37,4	32,0	36,3	36,2
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	.	14,2	12,7	12,6	17,9	17,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	27,1	33,6	35,6	38,6	48,3	48,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	18,2	18,7	19,1	18,9	21,6	21,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾	46,0	52,5	53,6	48,0	52,2	52,1
Maschinenbau	49,4	51,1	50,2	46,7	50,2	48,9
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen ⁴⁾	51,9	51,1	50,5	46,4	43,5	43,5

1) zusammengefasste Ergebnisse auf Basis der im Rahmen des Monats- sowie Jahresberichtes der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen erhobenen Merkmale gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) Stand am 30. September

3) ... und optischen Erzeugnissen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	
Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	
0,8	1,3	3,3	1,2	1,1	4,0	Betriebe²⁾
						darunter
1,7	1,8	8,5	1,9	1,2	7,6	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
-1,0	-0,5	-6,2	-1,2	-0,1	-4,3	Metallerzeugung und -bearbeitung
1,3	0,1	11,5	1,5	0,3	11,8	Herstellung von Metallerzeugnissen
0,5	-0,1	6,2	0,9	-0,2	8,9	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾
0,6	2,0	5,7	0,4	1,8	5,2	Maschinenbau
0,3	2,2	-2,0	0,5	1,8	-0,9	Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
1,8	2,5	7,1	1,8	2,5	7,7	Tätige Personen²⁾
						darunter
3,1	2,5	17,6	2,9	2,4	16,4	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
0,3	2,1	-5,4	0,4	1,9	-3,4	Metallerzeugung und -bearbeitung
2,2	2,6	9,8	2,4	2,6	10,5	Herstellung von Metallerzeugnissen
2,3	4,1	10,3	1,9	3,9	9,8	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾
2,1	3,9	9,9	2,0	3,8	9,9	Maschinenbau
1,4	1,2	9,0	1,5	1,3	10,5	Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
5,9	2,4	16,1	5,7	2,4	16,1	Gesamtumsatz⁴⁾
						und zwar
5,9	-0,5	19,7	5,3	-0,7	15,9	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
14,7	3,7	-1,9	14,4	3,9	-0,8	Metallerzeugung und -bearbeitung
6,1	2,6	14,1	6,5	2,8	15,6	Herstellung von Metallerzeugnissen
8,0	3,4	14,4	6,7	3,3	10,9	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾
4,8	4,4	17,1	4,9	3,9	17,7	Maschinenbau
4,6	0,9	27,8	4,6	0,9	28,4	Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen ⁴⁾
7,1	2,9	29,0	6,9	2,9	29,2	Auslandsumsatz⁴⁾
						darunter
8,8	-0,5	44,1	7,2	-1,1	43,1	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
13,8	4,9	5,8	14,1	5,0	8,9	Metallerzeugung und -bearbeitung
9,3	1,1	20,3	9,6	1,5	22,4	Herstellung von Metallerzeugnissen
10,9	5,6	30,6	9,8	5,2	26,3	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾
5,6	4,0	23,5	5,8	3,4	24,0	Maschinenbau
6,0	1,9	39,9	6,0	1,8	39,5	Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen ⁴⁾

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2008	2017	2018	2008	2017	2018	
%						
45,1	49,9	50,2	43,7	48,4	48,6	Exportquote⁴⁾
19,4	23,4	23,4	18,1	22,5	22,4	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
39,1	41,7	42,2	39,1	42,4	42,9	Metallerzeugung und -bearbeitung
31,2	33,4	32,9	29,6	31,8	31,4	Herstellung von Metallerzeugnissen
55,8	62,4	63,7	54,5	61,0	62,1	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen ... ³⁾
59,1	62,6	62,4	58,2	61,6	61,3	Maschinenbau
60,3	65,4	66,0	59,5	64,0	64,6	Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen ⁴⁾

4) Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen in der WZ-Gruppe 29.1 "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren" sind die Umsatzwerte für die alten Länder ohne Berlin sowie für Deutschland insgesamt ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. Eine Datenrevision rückwirkend bis 2013 erfolgte nicht.

5) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

Tab. 2.20 Baugewerbe und Baugenehmigungen

Merkmal	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Bauhauptgewerbe^{1) 2)}						
Betriebe	3,5	4,0	15,8	2,3	2,0	5,1
Tätige Personen	2,4	4,3	12,4	2,0	4,8	6,3
Gesamtumsatz	9,7	13,4	55,7	6,5	9,2	34,5
darunter baugewerblicher Umsatz	9,9	13,5	56,1	6,6	9,3	35,2
und zwar						
Hochbau	12,9	11,7	55,6	7,5	3,1	36,7
Tiefbau	7,5	14,9	56,4	5,8	14,9	34,0
Wohnungsbau	17,8	15,4	125,4	11,7	-1,8	93,1
Gewerblicher und industrieller Bau (einschl. landwirtschaftlicher Bau)	9,4	15,7	60,4	4,8	12,8	35,8
Öffentlicher Bau (einschl. Straßenbau)	8,1	10,1	37,3	6,1	11,2	18,4
darunter Straßenbau	8,2	13,7	44,0	4,1	15,0	23,5
Ausbaugewerbe^{1) 2) 3)}						
Betriebe	4,3	(-13,6)	(-)	3,6	(-14,9)	(-3,0)
Tätige Personen	4,7	(-4,6)	(12,2)	2,8	(-5,6)	(11,1)
Gesamtumsatz	2,4	(3,7)	(40,6)	2,8	(-0,2)	(36,3)
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	2,6	(3,8)	(44,7)	2,9	(0,0)	(38,4)
Erschließung von Grundstücken; Bauträger^{1) 2) 3)}						
Betriebe	-	(-14,3)	x	x	x	x
Tätige Personen (im Betrieb)	-1,9	(-8,2)	x	x	x	x
Gesamtumsatz	-54,8	(81,5)	x	x	x	x
Baugenehmigungen						
Insgesamt	-5,6	1,6	14,7	-2,0	-0,7	17,8
davon						
Errichtung neuer Wohngebäude	-5,7	-2,7	46,3	-0,4	0,5	46,4
Rauminhalt	7,8	-1,1	146,4	6,9	-4,2	96,4
Errichtung neuer Nichtwohngebäude	3,4	4,8	-4,8	1,1	-3,3	-8,5
Rauminhalt	53,9	6,4	-11,5	35,1	-7,5	-27,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	-8,2	4,7	2,0	-5,6	-1,6	-3,3

1) Im Zuge der WZ-Umstellung von der WZ 2003 auf die WZ 2008 im Jahr 2009 kam es im Baugewerbe zu gewissen strukturellen Änderungen - die Untergliederung in Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe wurde aber beibehalten. Allerdings gehört nunmehr auch die - vormals dem Dienstleistungsbereich zugeordnete - "Erschließung von Grundstücken; Bauträger" mit zu diesem Wirtschaftsabschnitt. Insofern ist der Vergleich von 2018 gegenüber 2008 nur eingeschränkt aussagefähig.

2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund der Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen ab 2018.

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
Bauhauptgewerbe^{1) 2)}						
4,4	4,7	23,4	4,0	4,0	19,1	Betriebe
6,9	5,2	30,0	5,9	4,9	25,1	Tätige Personen
9,2	10,4	50,4	8,6	10,7	49,1	Gesamtumsatz
8,9	10,5	50,7	8,5	10,8	49,5	darunter baugewerblicher Umsatz und zwar
10,3	10,0	55,5	9,8	9,5	54,4	Hochbau
7,1	11,3	44,7	6,8	12,5	43,8	Tiefbau
11,2	11,5	132,5	11,6	10,8	135,9	Wohnungsbau
9,6	11,1	32,6	8,4	12,0	34,2	Gewerblicher und industrieller Bau (einschl. landwirtschaftlicher Bau)
6,6	9,2	39,3	6,5	9,5	34,0	Öffentlicher Bau (einschl. Straßenbau)
8,1	11,6	41,8	7,7	12,2	38,6	darunter Straßenbau
Ausbaugewerbe^{1) 2) 3)}						
3,1	(-10,4)	(13,9)	3,5	(-11,2)	(11,2)	Betriebe
4,3	(-1,1)	(34,3)	4,4	(-1,8)	(31,3)	Tätige Personen
6,0	(3,4)	(51,4)	5,4	(3,0)	(50,4)	Gesamtumsatz
6,2	(3,6)	(53,5)	5,6	(3,2)	(52,5)	darunter ausbaugewerblicher Umsatz
Erschließung von Grundstücken; Bauträger^{1) 2) 3)}						
x	x	x	10,1	(-7,4)	x	Betriebe
x	x	x	8,1	(3,5)	x	Tätige Personen (im Betrieb)
x	x	x	19,2	(-6,2)	x	Gesamtumsatz
Baugenehmigungen						
-5,8	-0,8	19,6	-5,1	-1,1	19,3	Insgesamt
-5,8	-0,9	33,0	-4,9	-1,0	34,4	davon Errichtung neuer Wohngebäude
-5,6	1,6	69,9	-4,0	0,6	75,6	Rauminhalt
-8,8	1,6	-14,6	-7,4	0,7	-13,6	Errichtung neuer Nichtwohngebäude
-3,0	5,3	-6,9	0,5	3,7	-9,5	Rauminhalt
-4,7	-1,7	18,4	-4,7	-1,8	14,6	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Tab. 2.21 Energie und Wasserversorgung

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen					
	2016	2018	Veränderung 2016 zu 2008 in %	2008	2016	Anteil an Deutschland 2016 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Anteil an insgesamt in %		
Monatsbericht der Betriebe						
Betriebe¹⁾ (Anzahl)	3,8	3,6	22,4	100	100	6,9
Elektrizitätsversorgung	-2,4	5,9	19,1	50,7	49,4	5,6
Gasversorgung	3,6	-3,6	38,1	15,7	17,7	10,1
Wärme- und Kälteversorgung	35,3	9,1	27,8	13,4	14,0	11,1
Wasserversorgung	3,3	-	14,8	20,1	18,9	7,1
Tätige Personen¹⁾ (Anzahl)	1,0	0,5	-0,6	100	100	5,8
Elektrizitätsversorgung	-0,6	-0,3	-8,6	64,7	59,5	4,7
Gasversorgung	-0,1	1,1	47,6	8,3	12,4	10,5
Wärme- und Kälteversorgung	40,4	5,3	51,5	3,8	5,8	4,4
Wasserversorgung	-1,3	1,1	-4,2	23,2	22,3	11,7
Kostenstruktur- bzw. Investitionserhebung bei den Unternehmen						
Unternehmen (Anzahl)	-2,0	...	26,0	100	100	5,1
Elektrizitätsversorgung	-8,9	...	-	16,8	13,3	3,7
Gasversorgung	-	...	30,8	4,3	4,4	5,9
Wärme- und Kälteversorgung	-3,6	...	3,8	8,6	7,0	9,3
Wasserversorgung	-	...	-7,0	14,1	10,4	2,5
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	-0,8	...	45,0	56,3	64,8	6,4
Beschäftigte (Anzahl)	1,0	...	7,3	100	100	4,9
Elektrizitätsversorgung	1,4	...	-28,2	43,6	29,2	3,3
Gasversorgung	-3,5	...	28,7	6,0	7,2	11,0
Wärme- und Kälteversorgung	-1,4	...	4,8	2,2	2,1	4,3
Wasserversorgung	-0,5	...	-5,0	17,1	15,1	9,5
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	2,1	...	59,9	31,1	46,4	5,3
Umsätze (Mill. €)	-8,7	...	3,8	100	100	3,6
Elektrizitätsversorgung	1,7	...	-5,6	56,4	51,2	2,3
Gasversorgung	.	...	.	.	33,9	12,9
Wärme- und Kälteversorgung	.	...	.	.	1,2	4,0
Wasserversorgung	0,3	...	5,3	3,8	3,9	7,3
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	1,9	...	68,0	6,0	9,7	4,0
Investitionen (Mill. €)	4,7	...	8,4	100	100	4,8
Elektrizitätsversorgung	1,1	...	3,1	47,7	45,3	3,8
Gasversorgung	3,9	...	57,6	4,8	7,1	7,5
Wärme- und Kälteversorgung	6,3	...	56,1	1,6	2,3	4,0
Wasserversorgung	4,5	...	1,4	22,4	21,0	9,0
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾	12,4	...	12,4	23,5	24,3	4,9

1) Jahresdurchschnittsangaben

2) Abwasserentsorgung (WZ 37), Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung (WZ 38) sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung (WZ 39)

Deutschland						Merkmal Wirtschaftsbereich
2016	2018	Veränderung 2016 zu 2008 in %	2008	2016	Anteil an Deutschland 2016 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Anteil an insgesamt in %			
Monatsbericht der Betriebe						
7,6	1,1	34,9	100	100	100	Betriebe¹⁾ (Anzahl)
11,5	2,7	57,1	52,4	61,0	100	Elektrizitätsversorgung
7,1	-1,8	13,5	14,2	12,0	100	Gasversorgung
1,0	-5,8	43,8	8,1	8,7	100	Wärme- und Kälteversorgung
-0,7	1,1	-1,8	25,2	18,4	100	Wasserversorgung
1,4	3,0	-1,1	100	100	100	Tätige Personen¹⁾ (Anzahl)
0,5	4,5	-1,1	74,2	74,2	100	Elektrizitätsversorgung
-0,7	0,9	-21,1	8,6	6,9	100	Gasversorgung
19,7	-7,6	86,0	4,1	7,7	100	Wärme- und Kälteversorgung
-1,6	1,8	-15,3	13,1	11,2	100	Wasserversorgung
Kostenstruktur- bzw. Investitionserhebung bei den Unternehmen						
0,7	...	21,4	100	100	100	Unternehmen (Anzahl)
-4,5	...	24,3	18,2	18,6	100	Elektrizitätsversorgung
1,0	...	17,4	4,0	3,9	100	Gasversorgung
-7,1	...	31,4	3,6	3,9	100	Wärme- und Kälteversorgung
-	...	-4,7	27,7	21,7	100	Wasserversorgung
3,7	...	35,3	46,6	51,9	100	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾
2,2	...	17,4	100	100	100	Beschäftigte (Anzahl)
1,5	...	3,3	49,3	43,4	100	Elektrizitätsversorgung
2,5	...	-9,2	4,2	3,2	100	Gasversorgung
-1,5	...	14,9	2,4	2,4	100	Wärme- und Kälteversorgung
3,7	...	-11,7	10,4	7,8	100	Wasserversorgung
2,7	...	50,3	33,7	43,2	100	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾
-7,5	...	37,4	100	100	100	Umsätze (Mill. €)
-9,0	...	52,6	71,1	79,0	100	Elektrizitätsversorgung
-4,4	...	-23,7	16,8	9,3	100	Gasversorgung
-3,8	...	4,4	1,4	1,1	100	Wärme- und Kälteversorgung
4,0	...	0,9	2,5	1,9	100	Wasserversorgung
2,1	...	48,3	8,1	8,7	100	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾
-4,0	...	13,7	100	100	100	Investitionen (Mill. €)
-5,9	...	26,3	51,7	57,4	100	Elektrizitätsversorgung
-9,1	...	-26,5	7,0	4,5	100	Gasversorgung
-14,3	...	5,2	3,0	2,7	100	Wärme- und Kälteversorgung
2,0	...	-14,5	14,9	11,2	100	Wasserversorgung
0,7	...	17,0	23,4	24,1	100	Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen ²⁾

Tab. 2.22.1 Umsatz¹⁾ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen²⁾³⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Deutschland		
	2016	2017	Anteil an insgesamt 2017 in %	2016	2017	Anteil an insgesamt 2017 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Verkehr und Lagerei	6,3	7,6	100	0,2	5,0	100
darunter						
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	-0,5	14,0	38,6	-0,3	4,5	28,8
Luffahrt	2,8	7,8	16,0	1,9	-4,9	7,3
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	14,8	-0,8	35,1	4,8	4,5	40,6
Post-, Kurier- und Expressdienste	8,7	9,0	9,5	-0,4	3,4	12,6
Information und Kommunikation	7,9	7,0	100	3,8	5,6	100
darunter						
Verlagswesen	-1,8	5,5	10,7	0,5	2,8	12,1
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	21,7	10,2	53,8	4,1	8,7	47,9
Informationsdienstleistungen	3,5	4,6	7,6	17,3	9,1	6,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	9,4	5,8	100	11,2	3,3	100
Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen	2,8	12,9	100	6,7	7,2	100
darunter						
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	6,9	0,7	18,2	8,6	2,8	17,5
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	21,8	17,8	16,7	7,1	6,7	32,0
Architektur und Ingenieurbüros; technische physikalische u. chemische Untersuchung	1,6	5,3	39,3	5,4	10,8	26,5
Forschung und Entwicklung	-13,4	70,3	13,9	7,6	12,4	6,6
Werbung und Marktforschung	-18,8	13,4	4,7	5,8	7,5	9,6
Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen	6,6	6,9	100	6,6	12,7	100
davon						
Vermietung von beweglichen Sachen	31,7	-0,4	11,7	7,2	37,0	21,7
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	-0,4	4,0	24,1	-1,3	4,5	16,8
Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	-24,4	42,2	14,6	0,5	11,4	14,8
Wach- u. Sicherheitsdienste sowie Detekteien	30,0	-15,3	5,7	23,3	-0,1	3,9
Gebäudebetreuung; Garten-/Landschaftsbau	18,3	5,4	22,4	11,8	8,1	18,8
Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	7,8	5,8	21,5	9,8	8,1	24,0
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	-2,9	6,9	100	7,9	2,8	100

1) bereinigtes Länderergebnis für Sachsen; Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen; ab 2016 Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse 2016 gegenüber 2015 infolge eines neuen Stichprobenziehungsverfahrens mit veränderter Stichprobenschichtung.

Tab. 2.22.2 Tätige Personen¹⁾ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen²⁾³⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Deutschland		
	2016	2017	Anteil an insgesamt 2017 in %	2016	2017	Anteil an insgesamt 2017 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Verkehr und Lagerei	-4,8	1,8	100	5,0	3,1	100
darunter						
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	3,0	1,8	39,9	3,5	4,4	40,4
Luffahrt	0,6	4,6	1,0	2,0	-4,9	2,6
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	-2,6	5,8	29,9	8,7	3,1	32,2
Post-, Kurier- und Expressdienste	-15,2	-2,2	29,0	2,6	2,6	23,7
Information und Kommunikation	11,6	4,5	100	3,4	4,8	100
darunter						
Verlagswesen	1,1	2,8	7,7	-1,8	3,1	14,5
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	18,1	8,0	59,5	4,0	7,9	59,4
Informationsdienstleistungen	3,3	2,5	12,3	11,5	2,8	8,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	21,1	4,6	100	19,2	3,5	100
Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen	3,1	4,3	100	8,5	3,7	100
darunter						
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	-1,5	2,5	23,6	6,9	0,9	25,8
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	15,6	1,7	12,8	16,2	0,3	22,0
Architektur und Ingenieurbüros; technische physikalische u. chemische Untersuchung	6,1	4,7	37,0	8,8	8,1	27,7
Forschung und Entwicklung	-5,4	3,6	12,1	4,8	2,7	6,6
Werbung und Marktforschung	-2,0	13,0	7,1	-1,7	2,7	8,9
Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen	-0,8	2,2	100	6,0	4,1	100
davon						
Vermietung von beweglichen Sachen	13,1	1,2	3,3	8,3	3,1	3,8
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	-8,8	1,4	33,9	3,2	1,8	29,3
Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	-13,1	5,8	2,7	4,7	2,1	3,0
Wach- u. Sicherheitsdienste sowie Detekteien	20,4	-8,0	8,3	9,7	1,6	7,0
Gebäudebetreuung; Garten-/Landschaftsbau	6,6	2,1	36,0	8,6	3,9	39,9
Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	-7,7	10,7	15,8	3,0	10,9	17,1
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	7,7	1,3	100	10,8	0,2	100

1) bereinigtes Länderergebnis für Sachsen; Daten zum Stichtag 30. September

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse 2016 gegenüber 2015 infolge eines neuen Stichprobenziehungsverfahrens mit veränderter Stichprobenschichtung.

Tab. 2.23 Binnenhandel und Gastgewerbe¹⁾

Wirtschaftsbereich	Sachsen			Veränderung 2018 zu 2015 in % ²⁾
	2016	2017	2018 ²⁾	
	Veränderung zum Vorjahr in %			
	Umsatz (in jeweiligen Preisen)			
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7,8	4,5	3,0	16,0
darunter				
Handel mit Kraftwagen	9,9	3,6	2,5	16,7
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	4,1	3,7	2,6	10,8
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	-0,4	4,2	3,6	7,5
darunter				
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2,5	2,0	0,7	5,3
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	3,3	1,5	2,8	7,7
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	-2,1	9,0	8,2	15,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3,4	3,8	2,9	10,4
darunter				
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ³⁾	2,8	2,9	4,8	10,9
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ³⁾	-0,7	-0,8	1,6	0,1
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ³⁾	3,0	0,2	-0,6	2,6
Einzelhandel mit sonstigen Gütern ³⁾	5,2	4,2	0,3	9,9
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten)	7,5	11,6	4,0	24,8
Gastgewerbe	4,3	3,4	3,2	11,3
davon				
Beherbergung	6,0	5,2	4,0	16,0
Gastronomie	3,3	2,4	2,7	8,7
	Beschäftigte			
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,5	2,6	2,1	6,3
Vollzeitbeschäftigte	0,5	2,2	1,9	4,7
Teilzeitbeschäftigte	6,8	4,0	2,9	14,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	-0,6	1,4	1,0	1,8
Vollzeitbeschäftigte	-1,4	0,6	0,7	-0,1
Teilzeitbeschäftigte	2,4	4,3	1,7	8,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1,5	0,7	0,3	2,5
Vollzeitbeschäftigte	2,8	1,6	-1,3	3,0
Teilzeitbeschäftigte	0,8	0,1	1,3	2,2
Gastgewerbe	2,5	2,3	0,8	5,7
Vollzeitbeschäftigte	-0,1	3,2	-1,3	1,8
Teilzeitbeschäftigte	4,8	1,5	2,4	9,0

1) Messzahlen zum Berechnungsstand Juni 2019 (Berichtsmonat März 2019); Basis ist der Monatsdurchschnitt 2015.

2) vorläufige Ergebnisse

3) in Verkaufsräumen

Deutschland				Wirtschaftsbereich
2016	2017	2018 ²⁾	Veränderung 2018 zu 2015 in % ²⁾	
Veränderung zum Vorjahr in %				
Umsatz (in jeweiligen Preisen)				
6,7	5,5	3,2	16,2	Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
				darunter
7,3	5,9	3,2	17,2	Handel mit Kraftwagen
4,9	2,8	2,5	10,5	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen
-0,9	7,9	3,6	10,7	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
				darunter
1,8	6,7	0,6	9,3	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren
2,2	5,0	2,5	10,0	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern
-0,1	9,2	4,3	13,8	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör
2,9	4,3	3,0	10,5	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
				darunter
1,9	3,9	3,4	9,5	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ³⁾
2,1	1,1	2,5	5,8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ³⁾
1,8	0,8	0,1	2,7	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ³⁾
3,0	4,2	1,9	9,3	Einzelhandel mit sonstigen Gütern ³⁾
10,2	9,2	6,0	27,5	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten)
2,9	3,6	3,5	10,3	Gastgewerbe
				davon
3,8	2,9	3,7	10,8	Beherbergung
2,4	4,0	3,4	10,1	Gastronomie
Beschäftigte				
1,9	2,7	1,7	6,5	Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
				Vollzeitbeschäftigte
1,7	2,8	1,8	6,4	Vollzeitbeschäftigte
2,6	2,7	1,5	7,0	Teilzeitbeschäftigte
0,4	2,2	1,5	4,1	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
				Vollzeitbeschäftigte
0,4	2,4	1,6	4,4	Vollzeitbeschäftigte
0,1	1,8	1,3	3,2	Teilzeitbeschäftigte
0,8	1,5	1,1	3,4	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
				Vollzeitbeschäftigte
0,6	1,3	0,5	2,4	Vollzeitbeschäftigte
0,9	1,6	1,6	4,1	Teilzeitbeschäftigte
0,3	2,0	0,7	3,0	Gastgewerbe
				Vollzeitbeschäftigte
0,9	1,0	0,7	2,6	Vollzeitbeschäftigte
-0,1	2,7	0,8	3,4	Teilzeitbeschäftigte

Tab. 2.24 Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsbereichen

Beschäftigtengrößenklasse Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Anteil an Deutsch- land in %	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Anteil an Deutsch- land in %
Insgesamt	165 174	100	4,7	481 135	100	13,8
und zwar						
Unternehmen mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten						
0 - 9	147 736	89,4	4,8	429 439	89,3	13,8
10 - 49	13 760	8,3	4,7	40 910	8,5	13,9
50 - 249	3 060	1,9	4,8	9 039	1,9	14,1
250 und mehr	618	0,4	4,1	1 747	0,4	11,6
Produzierendes Gewerbe	42 307	25,6	6,0	124 956	26,0	17,6
davon						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	94	0,1	4,5	304	0,1	14,5
Verarbeitendes Gewerbe	13 130	7,9	5,6	34 842	7,2	14,9
Energieversorgung	1 588	1,0	2,2	5 965	1,2	8,3
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	615	0,4	5,3	2 236	0,5	19,4
Baugewerbe	26 880	16,3	6,9	81 609	17,0	21,0
Dienstleistungsbereiche²⁾	122 867	74,4	4,4	356 179	74,0	12,8
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28 259	17,1	4,5	83 148	17,3	13,3
Verkehr und Lagerei	5 178	3,1	4,5	16 654	3,5	14,5
Gastgewerbe	9 910	6,0	4,0	33 498	7,0	13,5
Information und Kommunikation	4 425	2,7	3,3	11 242	2,3	8,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 408	2,1	4,9	9 573	2,0	13,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	6 372	3,9	3,7	17 862	3,7	10,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 814	12,6	4,0	56 355	11,7	10,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11 844	7,2	5,4	33 440	7,0	15,2
Erziehung und Unterricht	2 489	1,5	3,2	8 612	1,8	11,1
Gesundheits- und Sozialwesen	13 386	8,1	5,5	39 008	8,1	16,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 794	2,9	4,2	12 869	2,7	11,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 988	7,3	5,1	33 918	7,0	14,4

1) am 30. September 2018 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2017 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne die Wirtschaftsabschnitte O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) sowie T (private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Beschäftigtengrößenklasse Wirtschaftsbereich
Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Anteil an Deutsch- land in %	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Anteil an Deutsch- land in %	
2 818 510	100	80,9	3 481 860	100	100	Insgesamt und zwar Unternehmen mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
2 514 473	89,2	80,9	3 109 261	89,3	100	0 - 9
239 248	8,5	81,5	293 610	8,4	100	10 - 49
52 109	1,8	81,5	63 928	1,8	100	50 - 249
12 680	0,4	84,2	15 061	0,4	100	250 und mehr
562 935	20,0	79,4	708 558	20,3	100	Produzierendes Gewerbe davon
1 788	0,1	85,2	2 099	0,1	100	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
194 106	6,9	82,8	234 310	6,7	100	Verarbeitendes Gewerbe
65 033	2,3	90,9	71 521	2,1	100	Energieversorgung
9 088	0,3	78,7	11 549	0,3	100	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsor- gung und Beseitigung v. Umweltverschmutzungen
292 920	10,4	75,3	389 079	11,2	100	Baugewerbe
2 255 575	80,0	81,3	2 773 302	79,7	100	Dienstleistungsbereiche²⁾ davon
515 559	18,3	82,6	623 842	17,9	100	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
92 641	3,3	80,8	114 618	3,3	100	Verkehr und Lagerei
202 160	7,2	81,3	248 645	7,1	100	Gastgewerbe
109 603	3,9	82,5	132 876	3,8	100	Information und Kommunikation
57 434	2,0	82,4	69 734	2,0	100	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
141 269	5,0	83,0	170 265	4,9	100	Grundstücks- und Wohnungswesen
428 833	15,2	81,9	523 645	15,0	100	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen
173 545	6,2	79,0	219 710	6,3	100	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
64 303	2,3	83,1	77 353	2,2	100	Erziehung und Unterricht
191 999	6,8	78,7	244 012	7,0	100	Gesundheits- und Sozialwesen
88 230	3,1	77,7	113 606	3,3	100	Kunst, Unterhaltung und Erholung
189 999	6,7	80,9	234 996	6,7	100	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Tab. 2.25 Gewerbeanmeldungen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	-3,8	-1,3	-32,3	-3,5	-1,1	-32,7
und zwar						
Neuerrichtungen	-2,3	-1,2	-34,3	-2,6	-1,2	-35,6
darunter						
Betriebsgründungen	0,4	-4,0	-34,5	-0,2	-3,1	-36,2
sonstige Neugründungen	-3,3	-1,1	-35,0	-3,5	-1,3	-36,1
Zuzug	-9,0	-0,3	-10,0	-2,7	-1,5	-8,8
Übernahme	-12,8	-4,3	-35,4	-14,3	0,7	-28,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,3	3,9	-20,3	-10,8	2,5	-17,7
Verarbeitendes Gewerbe	-10,1	0,9	-36,3	-7,3	-2,2	-33,1
Baugewerbe	-1,0	10,5	0,2	-3,9	4,0	-17,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-3,1	-2,8	-41,6	-4,3	-2,9	-41,7
Verkehr und Lagerei	-8,3	-1,4	-38,4	-2,7	2,6	-40,2
Gastgewerbe	2,3	-3,9	-30,7	0,4	-2,0	-29,5
Information und Kommunikation	-5,0	9,1	-30,6	-1,0	9,0	-28,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,5	-7,7	-56,4	3,3	-6,3	-58,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,1	-6,1	-17,9	2,4	1,4	-1,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	-0,6	-2,8	-34,2	-0,4	-3,2	-26,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-9,0	-7,5	-45,3	-5,5	-5,1	-38,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-3,2	-6,0	-13,8	-1,9	-2,5	-15,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	-13,6	-2,0	-19,4	-11,0	0,7	-23,8
übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾	6,0	-5,5	-26,8	3,1	-0,2	-29,5

1) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) WZ-Abschnitte B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, D - Energieversorgung, E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, P - Erziehung und Unterricht sowie Q - Gesundheits- und Sozialwesen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
-1,4	-1,2	-19,2	-1,2	-1,2	-19,7	Insgesamt
-1,0	-1,0	-20,4	-0,8	-1,1	-20,9	und zwar
						Neuerrichtungen
						darunter
-0,8	-2,4	-15,6	-0,6	-2,2	-17,8	Betriebsgründungen
-1,2	-0,9	-21,9	-0,9	-1,1	-22,0	sonstige Neugründungen
-2,8	-0,2	-0,9	-2,3	-0,4	-1,8	Zuzug
-3,5	-4,5	-28,6	-4,7	-4,2	-28,9	Übernahme
-6,1	-0,2	-17,7	-6,7	0,1	-17,8	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-1,4	-1,3	-6,0	-3,4	-1,5	-10,7	Verarbeitendes Gewerbe
-5,1	-3,1	0,6	-4,2	-2,0	2,3	Baugewerbe
-0,8	-3,4	-25,3	-0,7	-3,4	-27,2	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
-0,4	6,5	-26,6	3,1	5,4	-23,2	Verkehr und Lagerei
-0,4	-2,3	-17,6	-0,1	-2,3	-18,2	Gastgewerbe
-2,1	4,1	-16,5	-0,6	4,5	-15,5	Information und Kommunikation
3,5	1,7	-38,1	3,8	0,9	-41,2	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
2,7	-0,4	4,2	2,7	-0,4	2,3	Grundstücks- und Wohnungswesen
-3,5	-2,4	-16,7	-2,6	-2,4	-16,0	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
-4,4	0,5	-16,3	-4,3	-0,8	-19,6	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
3,1	-2,6	-12,8	4,2	-2,8	-11,9	Kunst, Unterhaltung und Erholung
0,9	-0,8	-13,5	-1,0	-0,5	-14,8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
4,3	3,0	-43,4	4,7	3,0	-40,1	übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾

Tab. 2.26 Gewerbeabmeldungen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	-3,1	-0,6	-21,9	-3,8	0,0	-22,2
und zwar						
Aufgabe	-2,2	-0,6	-22,4	-3,0	0,3	-22,5
darunter						
Betriebsaufgabe	-1,5	-3,9	-35,7	-2,7	-1,0	-29,5
sonstige Stilllegungen	-2,6	-0,5	-18,4	-3,1	0,1	-20,5
Fortzug	-4,9	-0,6	-18,0	-3,4	-2,1	-20,6
Übergabe	-10,8	-1,5	-21,0	-14,0	-0,2	-21,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,4	6,2	-34,3	-4,3	-7,7	-14,7
Verarbeitendes Gewerbe	-13,0	10,3	-15,1	-7,7	3,2	-14,8
Baugewerbe	-3,1	-0,1	-0,3	-5,4	-0,6	-6,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-2,1	-1,3	-37,0	-4,1	-0,4	-36,3
Verkehr und Lagerei	-11,3	0,3	-40,3	-9,0	4,8	-38,6
Gastgewerbe	-1,2	-0,2	-26,6	-1,5	-0,9	-26,6
Information und Kommunikation	2,1	-	-19,7	-3,1	2,5	-20,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-8,2	4,6	-50,7	-9,3	1,2	-51,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	-4,8	6,7	-15,1	-2,2	10,0	-11,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	4,7	-2,4	-19,8	1,3	-5,0	-14,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-7,8	-8,6	-26,1	-3,5	-4,2	-22,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13,9	-3,5	3,3	9,5	5,4	5,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	-6,2	1,5	25,6	-6,9	5,1	14,1
übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾	6,8	6,4	32,5	2,6	1,9	25,8

1) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) WZ-Abschnitte B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, D - Energieversorgung, E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, P - Erziehung und Unterricht sowie Q - Gesundheits- und Sozialwesen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	
Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	
-2,2	-0,7	-13,2	-2,2	-0,2	-13,1	Insgesamt
-1,8	-0,3	-12,7	-1,7	0,3	-12,4	und zwar
						Aufgabe
						darunter
-0,8	-2,5	-17,5	-0,7	-1,7	-18,7	Betriebsaufgabe
-2,2	-0,0	-11,7	-2,0	0,5	-11,0	sonstige Stilllegungen
-2,8	-0,6	-6,6	-2,7	-0,7	-8,3	Fortzug
-5,5	-5,3	-27,1	-6,5	-4,8	-26,5	Übergabe
0,4	-9,2	-13,2	-0,3	-9,1	-13,5	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1,8	-0,5	-0,6	-0,3	0,0	-3,4	Verarbeitendes Gewerbe
-6,9	-5,2	7,1	-6,4	-2,7	10,2	Baugewerbe
						Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
-1,7	0,3	-25,1	-1,7	0,4	-26,2	Verkehr und Lagerei
-4,3	-0,0	-30,0	-3,3	2,0	-27,7	Gastgewerbe
-1,1	-1,4	-20,8	-1,4	-0,9	-20,1	Information und Kommunikation
-0,6	0,4	-20,4	0,2	0,8	-18,1	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
-0,6	-2,9	-41,7	-2,1	-2,0	-43,7	Grundstücks- und Wohnungswesen
-0,4	-0,6	4,9	-0,5	1,2	2,6	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
-2,0	-0,5	-5,5	-0,7	-0,9	-5,3	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
-4,1	-0,9	-6,8	-3,6	-1,3	-8,0	Kunst, Unterhaltung und Erholung
10,3	1,0	-2,1	10,6	2,2	-0,0	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
-2,9	2,1	4,5	-3,5	2,4	6,6	übrige Wirtschaftsbereiche ²⁾
1,9	3,9	15,1	2,3	3,6	16,6	

Tab. 2.27 Insolvenzen¹⁾

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	-8,9	3,5	-33,3	-6,1	-4,3	-35,7
und zwar						
eröffnete Verfahren	-9,1	-	-37,3	-6,1	-4,9	-36,5
mangels Masse abgewiesene Verfahren	-8,3	24,5	-1,7	-6,9	5,4	-23,3
Schuldenbereinigungsplan	25,0	33,3	-53,5	7,9	-31,1	-59,2
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)	-13,4	-11,5	-56,1	-11,4	-5,8	-47,9
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	-9,0	-29,7	-55,6	-8,2	-18,4	-42,0
Baugewerbe	-19,6	-	-67,7	-22,5	6,1	-58,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-22,5	2,3	-60,4	-13,2	-10,5	-60,0
Verkehr und Lagerei	15,6	-36,5	-63,7	-7,9	-0,7	-40,6
Gastgewerbe	2,8	-14,7	-48,3	2,7	-2,2	-32,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	-42,5	30,4	-41,2	-20,9	13,2	-51,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	-16,8	-15,5	-60,3	-5,5	-13,9	-52,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-23,8	-4,2	-42,5	-17,2	5,0	-28,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8,9	-38,8	-60,5	2,5	-32,8	-47,4
Übrige Schuldner	-7,9	6,6	-26,9	-5,2	-4,1	-33,3
darunter						
ehemals selbstständig Tätige (VIV) ²⁾	-1,9	-18,6	-54,0	-6,0	-8,3	-34,8
ehemals selbstständig Tätige (RIV) ³⁾	-12,5	-9,3	-60,0	-9,8	-11,3	-52,5
Verbraucher	-8,9	2,8	-30,3	-4,2	-5,5	-31,9

1) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008	
Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	
-5,9	-5,4	-28,2	-5,6	-5,2	-29,4	Insgesamt
						und zwar
-6,5	-5,8	-28,8	-6,2	-5,6	-30,2	eröffnete Verfahren
1,8	-0,4	-23,1	1,2	0,3	-21,7	mangels Masse abgewiesene Verfahren
-4,3	-8,5	-16,6	-4,1	-10,5	-20,1	Schuldenbereinigungsplan
-6,3	-4,1	-33,5	-6,6	-3,9	-34,1	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)
						darunter
3,7	-11,5	-36,0	1,1	-11,9	-36,3	Verarbeitendes Gewerbe
-8,9	0,7	-32,8	-10,7	1,1	-37,2	Baugewerbe
						Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
-3,7	-9,8	-46,3	-4,0	-9,4	-46,4	Verkehr und Lagerei
-3,3	-4,3	-37,3	-4,5	-3,8	-36,1	Gastgewerbe
-12,8	10,4	-31,6	-10,8	8,9	-28,8	Grundstücks- und Wohnungswesen
-16,0	-9,0	-38,8	-14,1	-8,6	-46,2	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
-8,3	-15,9	-29,5	-7,4	-14,1	-30,9	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
-4,5	-2,3	-15,6	-5,0	-1,1	-15,1	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
4,4	14,9	-11,4	1,8	8,4	-15,7	
-5,8	-5,7	-27,0	-5,4	-5,5	-28,3	Übrige Schuldner
						darunter
-8,0	-5,2	25,2	-8,0	-5,5	11,3	ehemals selbstständig Tätige (VIV) ²⁾
3,5	-7,3	-26,7	2,3	-8,9	-33,5	ehemals selbstständig Tätige (RIV) ³⁾
-7,7	-6,1	-31,1	-6,9	-6,0	-31,1	Verbraucher

**Tab. 2.28 Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen¹⁾
nach Befristung und ausgewählten Wirtschaftszweigen²⁾**

Merkmal Wirtschaftsbereich	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt	5,9	5,7	67,5	5,7	4,7	69,8
und zwar						
kurzfristige Kredite ³⁾	1,3	8,3	-0,8	3,4	6,0	-9,7
mittelfristige Kredite ⁴⁾	2,6	13,3	100,9	-0,8	8,6	91,8
langfristige Kredite ⁵⁾	6,6	4,7	76,1	6,4	4,3	79,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,2	6,7	93,2	3,1	3,5	127,1
Verarbeitendes Gewerbe	3,1	8,0	17,6	4,2	5,1	17,0
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	4,0	1,8	22,9	12,3	6,6	13,5
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen	-0,9	8,7	20,0	-0,3	6,0	13,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ⁶⁾	3,7	10,6	-32,3	2,4	7,7	-21,8
Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ⁷⁾ ; Reparatur und Ins- tallation von Maschinen und Ausrüstungen	5,8	12,9	68,2	4,3	4,3	73,3
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung ⁸⁾	20,5	2,9	288,7	13,2	2,3	290,8
Baugewerbe	9,1	6,7	59,7	9,6	7,9	48,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-0,2	2,5	17,2	3,0	3,6	12,1
Gastgewerbe	17,1	8,1	24,5	4,2	6,1	25,2
Verkehr und Lagerei	2,1	4,5	61,0	-4,7	3,2	68,4
Finanz- (ohne MFI) u. Versicherungsdienstleister	10,2	20,3	231,4	7,9	10,1	273,2
übrige Dienstleistungsbereiche ⁹⁾	2,5	5,0	50,9	4,4	4,9	53,3
darunter						
Wohnungsunternehmen	2,0	2,9	66,6	4,1	4,0	66,3
Gesundheits-, (Veterinär-) und Sozialwesen	-4,9	1,9	87,0	-0,5	0,7	76,7
nachrichtlich:						
Kredite an Selbstständige ¹⁰⁾	-0,6	5,9	29,7	2,6	5,6	34,4

1) Buchkredite und Wechseldiskontkredite ohne Treuhandkredite; Veränderung des Kreditbestandes am Jahresende

2) Die den Veränderungsdaten zugrunde liegenden Absolutwerte für die Großraumregionen wurden durch Summation der fünf "neuen" bzw. zehn "alten" Länder (also jeweils ohne Berlin) ermittelt, während die Angaben für Deutschland auf entsprechenden Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zur bundesdeutschen Bankenstatistik fußen. Vgl. z. B.: Bankenstatistik - März 2019, Statistisches Beiheft 1 zum Monatsbericht, Frankfurt am Main, S. 42 f. Abrufbar unter:

<https://www.bundesbank.de/resource/blob/781528/4d8d650fecf54fab4835595ca43ce5c2/mL/2019-03-bankenstatistik-data.pdf> [Abruf am 03.06.2019].

3) einschließlich Wechsel im Bestand (sektorale Zuordnung nach dem Bezogenen)

4) Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahre

5) Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren

6) einschließlich Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

7) einschließlich sonstiger Fahrzeugbau

8) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

9) einschließlich freier Berufe

10) einschließlich Einzelkaufleute

Datenquelle: Regionalstatistik und Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank; eigene Berechnungen

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal Wirtschaftsbereich
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
3,3	6,9	9,9	4,1	5,7	11,3	Insgesamt
						und zwar
3,7	7,1	-29,9	3,7	8,3	-33,6	kurzfristige Kredite ³⁾
2,4	5,6	24,3	3,6	4,9	27,3	mittelfristige Kredite ⁴⁾
3,3	7,1	20,7	4,3	5,4	23,5	langfristige Kredite ⁵⁾
-1,7	6,9	48,2	-0,9	6,0	53,7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
4,4	7,0	-11,7	4,9	6,1	-11,5	Verarbeitendes Gewerbe
						darunter
5,5	5,2	-10,5	6,8	5,7	-11,1	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
-0,2	4,7	-1,0	0,6	4,0	-3,6	Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen
						Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ⁶⁾
4,2	6,9	-9,4	3,0	7,0	-12,7	Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ⁷⁾ ; Reparatur und Ins- tallation von Maschinen und Ausrüstungen
10,6	6,3	-4,9	9,3	5,5	-0,9	Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung ⁸⁾
6,6	7,9	96,3	7,6	3,5	107,7	Baugewerbe
7,4	7,0	40,0	8,2	6,9	37,9	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
3,6	4,1	4,2	4,0	4,0	-0,2	Gastgewerbe
2,5	5,5	12,1	3,1	5,4	12,5	Verkehr und Lagerei
-11,4	-2,3	-34,6	-9,6	-1,7	-31,6	Finanz- (ohne MFI) u. Versicherungsdienstleister
3,1	7,2	23,3	5,9	6,4	23,3	übrige Dienstleistungsbereiche ⁹⁾
3,9	8,0	7,6	4,3	6,7	9,2	darunter
6,2	15,4	43,5	5,0	10,3	39,9	Wohnungsunternehmen
1,9	3,1	5,1	2,8	1,9	10,5	Gesundheits-, (Veterinär-) und Sozialwesen
						nachrichtlich:
1,6	5,3	11,8	2,5	5,2	13,4	Kredite an Selbstständige ¹⁰⁾

Tab. 2.29 Ausfuhr (Spezialhandel)¹⁾

Merkmal	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt²⁾	12,5	-1,9	74,5	6,7	0,8	42,2
nach Warengruppen						
Ernährungswirtschaft	15,8	-0,4	65,3	-1,0	-4,8	47,0
Gewerbliche Wirtschaft	12,8	-2,6	74,2	7,9	0,7	40,4
Rohstoffe	29,6	-1,7	90,8	12,2	2,5	38,5
Halbwaren	13,3	2,7	19,8	4,8	11,9	8,1
Fertigwaren	12,8	-2,8	77,4	8,1	-0,1	43,7
Vorzeugnisse	10,3	5,4	11,9	14,1	5,8	29,3
Enderzeugnisse	13,0	-3,5	87,6	6,9	-1,4	47,6
darunter						
Erzeugnisse des Maschinenbaus	11,0	3,1	20,5	7,3	3,6	25,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	14,7	2,1	44,6	6,0	4,1	9,3
Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	15,7	-9,0	152,0	14,4	-7,1	113,7
nach Ländern						
EU-Länder (EU28)³⁾	15,4	-0,0	62,0	8,0	2,7	31,2
darunter						
Vereinigtes Königreich	19,2	-10,1	121,5	10,4	-6,3	39,2
Frankreich	18,5	-6,3	74,1	-1,5	0,1	10,5
Tschechische Republik	18,4	2,5	66,9	9,3	7,7	57,1
Polen	5,8	2,6	37,6	7,4	7,3	25,4
Italien	17,7	-6,8	23,8	10,1	0,0	10,1
Spanien	25,8	8,5	67,4	14,2	7,1	25,5
Belgien	14,8	4,4	182,3	13,6	0,7	35,7
Niederlande	9,3	12,6	65,5	2,3	4,6	37,5
Österreich	9,3	-1,0	35,6	3,6	4,6	28,8
Ungarn	10,2	4,5	82,4	7,3	-2,0	101,4
Schweden	12,7	-5,7	80,7	17,1	9,3	52,2
Slowakei	2,0	-5,0	34,8	3,6	3,0	48,3
Portugal	49,0	11,9	48,6	29,3	4,5	26,3
Rumänien	8,1	11,3	63,5	1,3	12,9	66,7
Dänemark	17,5	9,3	32,3	12,2	-2,5	12,4
Finnland	28,2	-1,7	8,1	27,2	6,3	45,7
Slowenien	20,9	21,4	68,6	7,5	19,4	65,8
Luxemburg	11,3	-0,7	83,8	7,4	-3,2	44,0
Irland	18,6	-15,3	21,2	13,9	-23,3	-6,1
Litauen	9,1	58,0	108,5	9,8	12,1	55,9
Griechenland	17,0	11,5	-42,0	19,0	6,0	-18,8
Kroatien	21,1	17,0	3,6	9,2	21,5	18,2
Bulgarien	19,5	-14,4	53,2	20,1	-0,6	74,5
Volksrepublik China	8,7	12,2	420,7	8,1	10,4	313,4
Vereinigte Staaten von Amerika	16,7	-13,8	110,7	2,3	-12,1	64,4
Taiwan	-3,1	3,3	305,7	-3,4	4,9	224,2
Schweiz	3,3	-10,6	80,0	7,1	-2,3	60,8
Japan	-3,5	-8,4	181,7	3,7	-4,7	71,8
Russische Föderation	-3,8	-15,3	-39,3	9,6	-3,2	-35,8
Republik Korea	2,1	-15,8	104,4	6,7	-8,6	87,0

1) Jahr 2018 - vorläufige Ergebnisse; Datenstand: 23. Mai 2019 (Genesis-Online-Datenbankabruf)

2) einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen

3) Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Stand: 31. Dezember 2018)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
5,0	1,0	26,0	6,2	3,0	33,9	Insgesamt²⁾
						nach Warengruppen
5,0	-2,7	30,9	4,6	-2,8	37,4	Ernährungswirtschaft
5,4	0,8	24,9	7,0	2,9	33,0	Gewerbliche Wirtschaft
9,0	-4,1	4,9	15,8	20,2	65,2	Rohstoffe
15,2	6,1	4,4	10,9	6,3	4,9	Halbwaren
4,8	0,5	26,6	6,7	2,5	34,6	Fertigwaren
8,7	2,9	7,6	9,2	3,5	10,1	Vorerzeugnisse
4,2	0,1	30,3	6,4	2,4	38,9	Enderzeugnisse
						darunter
10,5	3,9	15,6	12,1	4,6	23,5	Erzeugnisse des Maschinenbaus
6,0	4,7	22,5	6,4	4,6	38,1	Elektrotechnische Erzeugnisse
-0,2	-5,9	23,9	3,0	-2,4	35,9	Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus
						nach Ländern
5,1	1,7	16,8	6,3	3,8	24,5	EU-Länder (EU28)³⁾
						darunter
-2,8	-6,5	20,6	-0,6	-4,0	27,8	Vereinigtes Königreich
3,5	-2,6	4,9	4,5	-0,4	12,3	Frankreich
6,7	3,7	42,1	9,5	6,1	60,3	Tschechische Republik
8,8	4,3	54,9	8,1	7,3	55,4	Polen
6,3	4,6	4,0	6,8	6,9	12,8	Italien
2,9	1,2	-1,3	6,3	2,7	3,7	Spanien
6,4	-2,0	1,1	6,5	0,2	-11,2	Belgien
5,7	4,3	21,8	7,9	7,6	38,5	Niederlande
2,8	2,4	7,6	4,8	3,7	18,8	Österreich
9,7	5,0	43,2	9,7	5,4	51,5	Ungarn
7,8	-3,3	21,1	7,2	-1,6	30,6	Schweden
5,5	9,8	52,1	4,2	6,2	60,8	Slowakei
8,1	7,3	24,8	12,8	12,0	23,4	Portugal
12,4	5,8	72,7	11,6	7,5	81,0	Rumänien
4,2	2,7	10,3	2,9	7,8	26,0	Dänemark
22,1	0,1	13,6	19,8	0,6	15,4	Finnland
10,5	5,1	24,7	10,2	6,7	29,4	Slowenien
7,4	4,2	10,9	8,5	3,9	14,0	Luxemburg
39,1	55,4	114,3	34,4	46,2	107,3	Irland
1,8	7,4	35,5	8,2	5,8	44,8	Litauen
2,6	8,0	-35,8	5,3	9,9	-28,1	Griechenland
14,6	5,9	25,3	10,5	9,7	23,1	Kroatien
5,4	3,9	26,9	7,1	6,2	44,0	Bulgarien
11,5	3,0	131,3	13,3	8,0	173,1	Volksrepublik China
2,8	0,4	55,5	4,7	1,3	58,6	Vereinigte Staaten von Amerika
2,9	-0,7	37,5	1,8	2,4	63,0	Taiwan
6,9	-1,4	27,8	7,5	0,2	38,5	Schweiz
7,7	4,5	58,1	6,8	4,6	60,6	Japan
20,8	-1,4	-25,8	19,7	0,5	-19,9	Russische Föderation
0,3	-4,0	89,0	1,3	-1,4	95,4	Republik Korea

Tab. 2.30 Einfuhr (Generalhandel)¹⁾

Merkmal	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Insgesamt²⁾	9,6	1,7	58,9	10,2	9,2	53,6
nach Warengruppen						
Ernährungswirtschaft	28,3	7,4	50,0	10,8	4,8	79,3
Gewerbliche Wirtschaft	9,6	0,2	54,9	10,8	8,1	44,4
Rohstoffe	29,1	6,0	-70,6	20,1	32,5	-13,3
Halbwaren	18,3	15,5	2,7	27,4	6,0	39,9
Fertigwaren	8,8	-0,9	77,3	7,6	4,2	69,5
Vorzeugnisse	5,4	8,2	15,0	7,8	8,4	32,1
Enderzeugnisse	9,2	-2,0	91,5	7,6	3,2	82,2
darunter						
Erzeugnisse des Maschinenbaus	18,7	-6,1	18,9	14,5	5,6	16,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	19,3	-1,5	184,1	8,0	4,3	155,4
Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	3,2	-5,0	78,0	13,5	1,5	76,4
nach Ländern						
EU-Länder (EU28)³⁾	7,1	2,4	60,0	9,4	6,5	73,9
darunter						
Tschechische Republik	5,8	-1,0	74,0	10,1	2,0	86,3
Polen	8,4	-0,1	60,0	6,9	3,0	104,8
Niederlande	18,1	-3,7	38,4	16,8	6,2	66,3
Österreich	8,0	0,6	46,6	8,0	3,6	64,5
Italien	-3,2	10,6	23,6	1,4	13,4	45,5
Frankreich	11,7	-8,1	-7,4	14,7	-2,6	28,3
Vereinigtes Königreich	0,9	49,5	131,5	4,6	11,4	81,9
Belgien	2,9	-2,4	42,5	6,4	9,2	80,2
Ungarn	-4,7	10,3	81,4	2,3	6,3	78,5
Spanien	7,6	7,0	57,0	21,1	27,4	56,7
Slowakei	-10,3	-2,4	189,2	-4,7	-0,0	75,7
Rumänien	12,2	-0,3	403,4	8,5	11,1	382,3
Schweden	21,2	3,6	99,4	16,0	15,8	115,6
Dänemark	74,7	7,3	141,9	27,3	16,0	20,9
Irland	10,1	3,5	150,3	14,0	-14,8	176,5
Slowenien	-3,3	12,9	24,0	-0,7	8,8	124,5
Luxemburg	45,5	19,1	18,7	15,2	15,9	65,2
Portugal	27,8	29,5	54,8	9,3	11,4	56,0
Finnland	1,1	-0,3	72,6	9,8	27,3	68,8
Bulgarien	-14,2	-1,7	148,3	-5,9	10,2	128,7
Kroatien	29,6	25,6	296,2	30,0	32,7	295,4
Litauen	100,1	-21,2	120,5	13,8	-10,9	30,6
Griechenland	15,2	-18,0	63,0	-2,4	-14,3	165,6
Vereinigte Staaten von Amerika	45,0	3,8	144,0	9,1	1,6	38,0
Volksrepublik China	5,3	-7,0	137,6	7,7	2,5	69,6
Schweiz	-6,1	0,4	77,1	1,3	31,1	141,0
Japan	8,7	-15,6	26,4	-8,9	-13,2	1,5
Taiwan	5,6	-4,2	202,5	-4,5	-8,9	131,3
Thailand	5,0	-10,6	700,9	2,9	0,9	262,5
Russische Föderation	30,2	56,1	-84,6	24,8	30,6	-13,1

1) Jahr 2018 - vorläufige Ergebnisse; Datenstand: 23. Mai 2019 (Genesis-Online-Datenbankabruf)

2) einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen

3) Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Stand: 31. Dezember 2018)

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
7,6	5,6	34,7	8,0	5,6	35,3	Insgesamt²⁾
3,8	-1,8	31,0	4,7	-0,9	35,7	nach Warengruppen Ernährungswirtschaft
8,1	5,7	30,9	8,5	5,7	31,9	Gewerbliche Wirtschaft
15,2	16,0	-14,7	15,7	17,6	-14,3	Rohstoffe
13,8	8,5	1,3	14,7	8,8	4,2	Halbwaren
7,0	4,4	43,1	7,3	4,2	44,1	Fertigwaren
11,0	12,7	31,4	10,6	11,8	29,6	Vorerzeugnisse
6,4	3,1	45,4	6,8	3,0	47,0	Enderzeugnisse darunter
10,4	6,2	30,5	11,2	5,5	31,4	Erzeugnisse des Maschinenbaus
6,8	4,5	54,8	7,0	4,8	58,2	Elektrotechnische Erzeugnisse
8,7	1,7	53,7	9,4	0,8	55,3	Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus
6,0	6,3	32,8	6,4	6,3	35,0	nach Ländern EU-Länder (EU28)³⁾
7,5	4,7	72,3	8,3	4,6	73,7	darunter Tschechische Republik
9,4	10,3	118,7	8,7	9,3	113,5	Polen
8,5	8,5	43,1	9,0	8,3	44,3	Niederlande
5,5	6,5	28,8	5,6	6,0	30,0	Österreich
7,0	8,9	26,5	7,0	9,0	28,8	Italien
-2,7	1,3	2,9	-1,4	1,0	3,3	Frankreich
3,3	-0,0	-14,9	3,2	0,9	-10,7	Vereinigtes Königreich
6,8	14,2	23,0	6,9	13,8	25,7	Belgien
5,7	4,7	63,8	5,6	4,5	63,8	Ungarn
11,2	4,2	58,3	12,7	3,5	56,9	Spanien
2,8	-1,9	71,5	2,6	-1,6	70,6	Slowakei
19,7	6,6	224,3	19,4	6,9	227,0	Rumänien
8,4	1,0	13,4	8,5	2,3	16,1	Schweden
-0,9	-0,0	-1,5	2,0	6,8	6,8	Dänemark
-1,7	18,5	-17,1	-1,3	16,3	-15,8	Irland
8,6	6,6	64,9	7,8	6,9	69,6	Slowenien
2,9	6,3	3,5	4,1	7,3	4,1	Luxemburg
9,1	9,5	70,9	9,5	9,3	67,9	Portugal
2,9	4,0	6,2	3,1	5,2	12,3	Finnland
22,0	9,8	208,1	21,3	10,8	204,7	Bulgarien
15,0	6,6	114,7	16,3	8,6	117,5	Kroatien
8,6	9,6	66,0	7,4	6,6	57,2	Litauen
1,7	4,0	-7,2	1,4	2,0	-2,3	Griechenland
6,7	4,8	45,8	6,9	4,2	40,6	Vereinigte Staaten von Amerika
7,9	3,8	72,8	8,1	3,9	74,3	Volksrepublik China
2,6	2,7	56,1	3,9	0,6	47,2	Schweiz
5,4	4,0	4,2	4,8	3,3	2,3	Japan
10,9	9,8	80,1	11,1	8,6	80,7	Taiwan
11,9	1,7	79,2	9,8	1,9	79,5	Thailand
16,5	9,0	2,4	18,8	14,6	-2,7	Russische Föderation

Tab. 2.31 Teuerungsraten des Verbraucherpreisindex nach Haupt- und ausgewählten Gütergruppen¹⁾

Index Indexgruppe	Wägungs- anteil am Gesamtindex	Sachsen								Gesamtver- änderung des Index 2018 zu 2008
		Jahresteuerrate								
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Promille	%									
Gesamtindex	1 000	2,0	2,0	1,6	0,9	0,3	0,6	1,9	1,9	13,3
ohne Nahrungsmittel und Energie	802,92	1,0	1,4	1,2	1,4	1,5	1,3	1,6	1,5	13,5
ohne Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	759,00	2,5	2,4	1,9	1,0	0,3	0,5	2,2	2,2	15,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	3,5	3,2	4,3	1,1	1,2	0,9	3,2	2,6	22,0
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	1,7	2,9	2,1	3,2	3,2	2,3	1,7	3,1	26,4
Bekleidung und Schuhe	44,93	2,1	2,9	2,3	1,9	2,4	1,8	1,8	0,3	22,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29	2,2	1,6	1,3	0,3	-1,4	-0,9	1,1	1,4	6,4
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	49,78	0,2	0,8	1,5	1,1	1,1	1,3	1,1	2,0	11,4
Gesundheitspflege	44,44	0,7	2,7	-2,7	2,2	1,8	1,8	1,8	1,3	11,0
Verkehr	134,73	4,5	3,2	-0,1	-0,3	-1,2	-0,5	2,7	3,4	13,9
Nachrichtenübermittlung	30,10	-3,5	-1,8	-1,5	-1,2	-1,2	-1,0	-0,6	-0,7	-14,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	0,1	1,1	2,6	1,8	1,0	1,3	2,0	2,0	15,1
Bildungswesen	8,80	12,1	2,7	2,4	2,4	1,2	1,3	1,8	1,3	23,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	1,3	2,0	2,7	1,7	4,2	2,0	2,8	2,3	23,3
Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	1,7	1,2	2,5	2,6	2,0	2,4	2,5	1,5	21,4
Kraftfahrerpreisindex	116,34	4,4	2,6	-0,6	-0,8	-2,4	-0,9	2,9	3,5	10,4
Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	106,56	9,1	5,4	1,4	-2,5	-8,7	-5,7	2,7	4,5	4,1
Nahrungsmittel	90,52	2,8	3,1	4,8	1,2	1,0	0,9	3,5	2,6	22,2
Wohnungsnettomieten	209,93	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6	0,4	1,0	1,1	5,4
Wohnungsnebenkosten	31,07	2,3	0,2	1,2	2,5	0,1	0,7	0,7	0,8	11,9
Waren	479,77	3,2	2,7	2,2	0,4	-0,8	-0,1	2,2	2,4	14,0
Dienstleistungen	520,23	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4	1,1	1,6	1,5	12,6

1) Basis 2010 = 100

Deutschland									Wägungs- anteil am Gesamtindex	Index Indexgruppe
Jahresteuerrate								Gesamtver- änderung des Index 2018 zu 2008		
2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018			
%									Promille	
2,1	2,0	1,5	0,9	0,3	0,5	1,8	1,9	13,0	1 000	Gesamtindex
1,0	1,3	1,2	1,4	1,2	1,2	1,4	1,6	13,0	802,92	ohne Nahrungsmittel und Energie
2,3	2,2	1,6	0,8	-0,1	0,3	1,8	2,1	12,7	759,00	ohne Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)
2,8	3,4	3,9	1,0	0,7	0,8	2,8	2,4	19,1	102,71	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke
1,8	2,9	2,1	3,1	2,8	2,3	2,5	3,4	28,2	37,59	Alkoholische Getränke und Tabakwaren
1,2	2,1	1,1	1,1	0,8	0,7	1,4	0,3	11,0	44,93	Bekleidung und Schuhe
3,1	2,2	2,0	0,8	-0,4	-0,1	1,6	2,0	13,4	317,29	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe
0,4	0,7	1,0	0,4	0,7	0,6	0,3	1,0	6,9	49,78	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör
0,7	2,5	-3,7	2,0	2,0	1,6	1,8	1,3	10,4	44,44	Gesundheitspflege
4,5	3,1	-0,2	-0,2	-1,7	-0,9	2,9	3,3	12,8	134,73	Verkehr
-3,5	-1,8	-1,5	-1,2	-1,2	-1,0	-0,6	-0,7	-14,7	30,10	Nachrichtenübermittlung
-0,3	0,9	2,5	1,3	0,6	1,0	1,8	1,6	11,3	114,92	Freizeit, Unterhaltung und Kultur
-0,4	-5,6	1,2	-2,1	-0,3	1,7	1,2	0,3	-7,8	8,80	Bildungswesen
1,5	2,1	2,3	2,1	2,6	2,0	2,0	2,2	21,9	44,67	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen
1,6	1,0	1,7	1,7	1,0	1,9	-	1,2	13,7	70,04	Andere Waren und Dienstleistungen
4,5	2,5	-0,6	-0,8	-2,6	-1,3	3,0	3,3	9,3	116,34	Kraftfahrerpreisindex
10,1	5,7	1,4	-2,1	-7,0	-5,4	3,1	4,9	7,9	106,56	Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)
2,2	3,4	4,4	1,0	0,8	0,8	3,0	2,5	19,7	90,52	Nahrungsmittel
1,3	1,2	1,3	1,5	1,2	1,2	1,6	1,6	14,0	209,93	Wohnungsnettomieten
1,4	0,9	1,2	0,7	1,2	1,0	0,8	0,6	10,9	31,07	Wohnungsnebenkosten
3,1	2,7	1,7	0,2	-0,8	-0,4	2,2	2,2	12,0	479,77	Waren
1,1	1,3	1,4	1,6	1,2	1,3	1,4	1,5	13,9	520,23	Dienstleistungen

Tab. 2.32 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte^{1) 2)}

Merkmal	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008
	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %
Empfangesenes Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	4,2	3,9	32,7	3,7	3,8	30,6
Nettobetriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	0,2	2,2	3,7	-0,5	4,5	2,8
Vermögenseinkommen (saldiert)	3,7	3,0	-0,6	3,9	3,0	-0,6
Primäreinkommen	3,8	3,7	24,2	3,3	3,8	22,7
Empfangene monetäre Sozialleistungen	3,7	4,3	24,5	4,0	4,4	27,1
Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	5,8	4,8	50,6	4,8	5,0	49,5
Nettosozialbeiträge	4,3	4,2	32,6	3,6	4,1	30,6
Sonstige laufende Transfers (saldiert) ³⁾	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3,3	3,6	21,0	3,3	3,8	21,0
Primäreinkommen je Einwohner	3,4	3,7	25,7	3,0	3,9	25,6
Verfügbares Einkommen je Einwohner	3,0	3,6	22,6	3,0	3,9	23,9

Tab. 2.33 Private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept) und Sparen der privaten Haushalte^{1) 2)}

Merkmal	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008
	Veränderung zum Vorjahr in %		in %	Veränderung zum Vorjahr in %		in %
in jeweiligen Preisen						
Private Konsumausgaben	3,0	3,3	22,4	2,9	3,5	22,3
Private Konsumausgaben je Einwohner	2,7	3,4	24,0	2,6	3,6	25,3
Sparen der privaten Haushalte	7,2	6,9	9,8	7,7	6,9	10,5
Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	6,8	6,9	11,2	7,3	7,0	13,2
preisbereinigt, verkettet						
Private Konsumausgaben	2,2	1,5	10,2	2,1	1,8	10,6
Private Konsumausgaben je Einwohner	1,9	1,6	11,6	1,8	2,0	13,3

Tab. 2.34 Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Pro-Kopf-Kennzahlen und Sparquote der privaten Haushalte^{1) 2)}

Merkmal	Einheit	Sachsen			Neue Länder ohne Berlin		
		2008	2016	2017	2008	2016	2017
Primäreinkommen je Einwohner	€	16 132	19 559	20 282	16 279	19 683	20 452
Verfügbares Einkommen je Einwohner	€	16 251	19 227	19 920	15 967	19 051	19 788
Private Konsumausgaben je Einwohner	€	15 164	18 186	18 797	14 854	17 960	18 610
Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	€	1 279	1 330	1 422	1 305	1 380	1 477
Sparquote ⁴⁾	%	7,8	6,8	7,0	8,1	7,1	7,4

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes)

3) insbesondere Nichtlebensversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien für Nichtlebensversicherungsleistungen

4) Sparquote = Sparen / (Verfügbares Einkommen + Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) x 100

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008 in %	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
3,7	4,2	34,3	3,8	4,2	34,4	Empfangenes Arbeitnehmerentgelt (Inländer)
-0,7	2,5	5,0	-0,7	2,6	4,9	Nettobetriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen
3,8	4,5	0,7	3,7	4,3	0,9	Vermögenseinkommen (saldiert)
3,3	4,1	23,8	3,3	4,1	24,1	Primäreinkommen
3,2	3,5	29,8	3,3	3,7	29,1	Empfangene monetäre Sozialleistungen
4,4	6,6	33,4	4,4	6,3	35,6	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern
3,7	4,4	37,6	3,7	4,5	37,1	Nettosozialbeiträge
x	x	x	x	x	x	Sonstige laufende Transfers (saldiert) ³⁾
2,9	3,3	21,0	3,0	3,4	21,3	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)
2,4	3,6	20,3	2,5	3,7	21,3	Primäreinkommen je Einwohner
2,0	2,9	17,6	2,2	3,1	18,6	Verfügbares Einkommen je Einwohner

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Merkmal
2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008 in %	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2008 in %	
Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			
in jeweiligen Preisen						
2,7	3,3	21,9	2,7	3,4	22,3	Private Konsumausgaben
1,8	2,8	18,5	1,9	3,0	19,5	Private Konsumausgaben je Einwohner
3,6	3,9	14,6	4,1	4,3	14,4	Sparen der privaten Haushalte
2,7	3,5	11,4	3,2	3,9	11,8	Sparen der privaten Haushalte je Einwohner
preisbereinigt, verkettet						
2,0	1,7	10,6	2,1	1,8	10,8	Private Konsumausgaben
1,2	1,2	7,5	1,2	1,4	8,3	Private Konsumausgaben je Einwohner

Alte Länder ohne Berlin			Deutschland			Ein- heit	Merkmal
2008	2016	2017	2008	2016	2017		
24 089	27 960	28 974	22 646	26 481	27 462	€	Primäreinkommen je Einwohner
19 793	22 633	23 283	19 083	21 952	22 623	€	Verfügbares Einkommen je Einwohner
18 143	20 901	21 496	17 542	20 347	20 956	€	Private Konsumausgaben je Einwohner
2 223	2 393	2 476	2 054	2 209	2 296	€	Sparen der privaten Haushalte je Einwohner
10,9	10,3	10,3	10,5	9,8	9,9	%	Sparquote ⁴⁾

Methodische Hinweise

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) und Erwerbstätigenrechnung (ETR)

In diesem Bericht wird auf die aktuellen Resultate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und der Erwerbstätigenrechnung (ETR) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) zurückgegriffen. Die regionalen Resultate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in Deutschland vom Arbeitskreis „VGR der Länder“ erstellt, die Ergebnisse zu den Erwerbstätigen und zum Arbeitsvolumen vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. Grundlage dieser Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, welches im Zuge der Revision 2014 umgesetzt wurde.¹⁵⁾

Das ESGV 2010 gibt für Deutschland und alle anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich alle Konzepte und Definitionen vor. Von der Vielzahl konzeptioneller Änderungen ist die geänderte Behandlung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung die quantitativ Bedeutendste. Diese Aufwendungen werden entsprechend dem ESGV 2010 jetzt als Investitionen behandelt und führen zu einer Niveauerhöhung des BIP. Die Auswirkungen der weiteren konzeptbedingten Änderungen bei der Ermittlung des BIP, wie z. B. die Zuordnung der militärischen Waffensysteme zu den Investitionen oder die Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern, fallen im Vergleich gering aus und lassen sich auf Landesebene nicht explizit nachweisen. Außerdem wurde auch diese Revision in den Gesamtrechnungen genutzt, um neue Berechnungsgrundlagen wie zum Beispiel die Ergebnisse des Zensus 2011 oder die Ergebnisse des Neuverfahrens der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit in die relevanten Berechnungen zu integrieren. Darüber hinaus erfolgte auch bei der Revision 2014 die Überprüfung aller statistischen Quellen sowie der jeweiligen Berechnungsmethoden, die Eingang in die Rechenwerke finden. Ziel ist die Bereitstellung von bruchfreien und vollständig vergleichbaren Zeitreihen für jedes Aggregat.¹⁶⁾

Die zuletzt überarbeiteten Regionalergebnisse sind für alle Jahre von 1991 – 2017 auf den Berechnungsstand der VGR des Bundes für Deutschland vom August 2018 abgestimmt. Für das Jahr 2018 entsprechen die Ergebnisse dem Berechnungsstand Februar 2019.

Die unterschiedlichen Berechnungsstände resultieren aus verschiedenen Berechnungsphasen (Schnellrechnung, Fortschreibung und Originärberechnung) in der VGR und ETR, mit denen dem Zielkonflikt zwischen Aktualität und Genauigkeit der Ergebnisse begegnet werden soll.¹⁷⁾

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

In der vorliegenden Veröffentlichung werden Ergebnisse über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort bzw. Wohnort im Freistaat Sachsen am 30. Juni dargestellt. Die Daten stammen aus der vierteljährlichen Bestandsauswertung (Quartalsendwerte) der bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Rahmen des integrierten Meldeverfahrens zur Sozialversicherung geführten Versichertenkonten.

Die Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind nach Geschlecht, Arbeitszeit, Wirtschaftszweigen, Alter, Ausbildungsabschlüssen, Berufen, Staatsangehörigkeit sowie regional gegliedert. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach ihrem von den auskunftspflichtigen Arbeitgebern angegebenen Arbeits- bzw. Wohnort. Die Qualität dieser Zuordnung wird maßgeblich von der Meldegenauigkeit beeinflusst. Sofern in den Ausgangsdaten je Beschäftigten in Einzelfällen Informationen fehlen, sind diese in den Ingesamt-Werten enthalten.

Die im vorliegenden Bericht veröffentlichten Ergebnisse entsprechen dem Auswertungsstand Februar 2019.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcenter (JC) gewonnen.

Mit dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ab Februar 2012 enthalten die Arbeitslosenzahlen die Personen bis zur neuen flexiblen Altersgrenze. Bei der Angabe von absoluten Zahlen wird die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt (z. B. „50 Jahre und älter“). Bei den Arbeitslosenquoten wird indes die geschlossene Altersgrenze verwendet (z. B. „50 bis unter 65 Jahre“), da auch die Bezugsgrößen weiterhin so abgegrenzt sind.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise im Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurden zum 1. April 2012 die arbeitsmarktpolitischen Instrumente im SGB III neu geordnet, und zwar nach den Unterstützungsleistungen, die für Ausbildung- und Arbeitsuchende in bestimmten Arbeits-

15) Vgl. Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

16) Detaillierte Informationen zu den Revisionsarbeiten können den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes vom Herbst 2014 entnommen werden. Vgl. u.a. Räth, N., A. Braakmann sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014. In: Wirtschaft und Statistik (WISTA), 09/2014, S. 502 - 543.

17) Zu den verschiedenen Berechnungsphasen in den VGR vgl. http://www.vgrdl.de/VGRdL/MethDef/xplan_BIP.jsp [Abruf am 27.05.2019] sowie Thalheimer, F.: Im Spannungsfeld zwischen Aktualität und Genauigkeit – Qualitätsaspekte der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 10/2008, S. 15 - 21 und Speich, W.-D.: Wie wird das Wirtschaftswachstum ermittelt? – Erläuterungen zu den Ergebnisunterschieden zwischen den verschiedenen Berechnungsständen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In: Statistik in Sachsen, 1/2009, S. 7 - 14.

marktkontexten erforderlich werden können.¹⁸⁾ Die bisherige Gliederung der Instrumente nach dem Empfänger der Leistung, Arbeitnehmer, Arbeitgeber oder Träger, wurde damit ersetzt. Zu Vergleichszwecken wurden die Ergebnisse früherer Jahre jedoch entsprechend umgerechnet.

Die im Bericht ausgewiesenen Arbeitsmarktdaten entsprechen dem Stand von März 2019 bzw. Juni 2019 (Kurzarbeiter).

Landwirtschaft

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung (ASE), deren Durchführung im Gesetz über Agrarstatistiken (AgrStatG) geregelt ist, werden Merkmale der Bodennutzung, Viehbestände und Arbeitskräfte sowie weitere Strukturmerkmale zeitgleich erfasst. Sie liefert Daten über Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber und -leiter. In der Vergangenheit fand die ASE im zweijährigen Wechsel allgemein bzw. total (2007) und repräsentativ als Stichprobe (2005, 2009) jeweils im Frühjahr statt. 2010 wurde eine Landwirtschaftszählung durchgeführt.

Mit der Landwirtschaftszählung 2010 wurde die Periodizität der Durchführung der Agrarstrukturerhebung von Gesetzes wegen auf einen dreijährlichen Rhythmus verlängert. Folglich schloss sich 2013 die nächste repräsentative und 2016 wiederum totale Agrarstrukturerhebung an. Letztere erfasste in Sachsen die Angaben von rund 7 100 landwirtschaftlichen Betrieben (einschließlich Gartenbaubetrieben), wobei bestimmte Merkmale allgemein für alle Betriebe, andere repräsentativ im Rahmen einer Stichprobenbefragung erhoben wurden. Die hierfür erforderliche Stichprobe umfasste rund 4 000 Betriebe, die aus der Grundgesamtheit aller im landwirtschaftlichen Betriebsregister („Zentrales Betriebsregister für die Agrarstatistiken – zeBRA2013“) geführten auskunftspflichtigen Betriebe ausgewählt wurden.

Für die Erhebungen gelten bestimmte Erfassungsgrenzen, die im Laufe der Jahre mit dem Ziel der Entlastung der Auskunftspflichtigen immer wieder angehoben worden sind. Erreichen oder überschreiten landwirtschaftliche Betriebe eine dieser Grenzen (z. B. 2016: fünf Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche, 10 Rinder, 50 Schweine, 1 000 Geflügelhaltungplätze oder 50 Ar Obstanbaufläche), werden sie in die Erhebung einbezogen.

Neben den Betriebs- und Arbeitskräftezahlen aus den Agrarstrukturerhebungen beinhaltet der vorliegende Bericht ergänzende Informationen aus anderen Landwirtschaftsstatistiken, etwa den Bodennutzungshaupterhebungen von 2011, 2012, 2014, 2015, 2017 und 2018. Auch diesen Stichprobenerhebungen liegen die oben beschriebenen – mit der Landwirtschaftszählung 2010 eingeführten – Erfassungsgrenzen und methodischen Neuerungen zugrunde, was eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren (bis 2010) grundsätzlich möglich macht. Da jedoch alle Ergebnisse von 2011 bis 2018 (2016 lediglich die Daten zu den Arbeitskräften) auf Hochrechnungen basieren, werden sie in Tausenderwerten gerundet mit einer Dezimalstelle ausgewiesen.

Die Datenaufbereitung erfolgte für sämtliche Merkmale nach genau derjenigen Gemeinde, in der sich der Betriebsitz der

befragten landwirtschaftlichen Einheit befindet (Betriebssitzprinzip).

Die Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR) ermittelt den Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) nach den Regeln des revidierten Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 für Deutschland auf Bundesländer- und Regierungsbezirksebene. Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft gilt als Zusammenfassung aller örtlich-fachlichen Einheiten (landwirtschaftliche Betriebe), die folgende Tätigkeiten ausüben: Pflanzenbau, Tierhaltung, gemischte Landwirtschaft, landwirtschaftliche Dienstleistungen, gewerbliche Jagd. Ebenfalls Bestandteil der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) sind nach dem ESVG nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten in landwirtschaftlichen Unternehmen, die buchmäßig nicht getrennt erfasst werden können, wie z. B. Landschaftspflege oder Urlaub auf dem Bauernhof. Die landwirtschaftliche Produktion von Haushalten sowie die Tierhaltung von Nichtlandwirten sind dagegen nicht Bestandteil der LGR.

Nach der Produktionsmessung im Sinne des ESVG – Durchschnittshofkonzept – sind auch innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, die von demselben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehenes Getreide) im Produktionswert und bei den Vorleistungen zu berücksichtigen. Die Basiseinheit für die Beschreibung des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses bildet die sogenannte „örtliche fachliche Einheit“. Sie findet im landwirtschaftlichen Betrieb als Ganzes ihre beste Entsprechung, was zur Folge hat, dass nicht nur landwirtschaftliche Tätigkeiten in die LGR eingehen, sondern auch sogenannte „nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten“ im Produktionswert zu berücksichtigen sind.¹⁹⁾

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

In der vorliegenden Veröffentlichung werden die statistischen Ergebnisse der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden des Freistaates Sachsen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichts- und Jahresberichts-kreis) zusammenfassend dokumentiert.

Im Unterschied zu den monatlichen Veröffentlichungen finden bei dieser jährlichen Ergebnisaufbereitung neben den Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen auch die Betriebe mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen Berücksichtigung, die jährlich nach den tätigen Personen (zum Stichtag 30. September) sowie nach den Lohn- und Gehaltssummen und dem Jahresumsatz befragt werden.

18) Eine ausführliche Darstellung der Systematik der arbeitsmarktpolitischen Instrumente ab dem 1. April 2012 findet sich in: Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Instrumentenreform 2012 – Systematik der Leistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zur Verwendung in der Arbeitsmarktstatistik, Nürnberg, Mai 2012 sowie im Definitionsteil dieses Berichtes auf Seite 147.

19) Zur ausführlichen Methodenbeschreibung der LGR vgl.: Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97, (Rev.1.1), Hrsg. Europäische Kommission, Luxemburg 2000.

Der Berichtskreis des Jahres- bzw. Monatsberichts umfasst

- alle Einbetriebsunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden (einschließlich Verarbeitendes Handwerk) mit im Allgemeinen mindestens 20 bzw. 50 und mehr tätigen Personen
- alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden von Mehrbetriebsunternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 bzw. 50 und mehr tätigen Personen sowie
- alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 bzw. 50 und mehr tätigen Personen von Mehrbetriebsunternehmen anderer Wirtschaftsbereiche außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt ab dem Berichtsjahr 2009 gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Der Umstieg auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation war verbunden mit wesentlichen strukturellen Veränderungen, die sich im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes auf die Berichtskreisabgrenzung und somit auch auf die Darstellung und Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegenüber früheren Jahren auswirken. Die für Vergleichszwecke in der Struktur der WZ 2008 ausgewiesenen Ergebnisse für das Jahr 2008 beruhen auf Angaben, die nach der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2003 erhoben und weitgehend maschinell auf die neuen Strukturen der WZ 2008 umgesetzt wurden. Sie können in Fällen, wo eine Umsetzung alter Codes in neue Codes nur bedingt 1:1 möglich war mit Unschärfen behaftet sein.

Entsprechend der Gliederung der EU-Hauptgruppenverordnung werden seit dem Berichtsjahr 2003 fünf industrielle Hauptgruppen ausgewiesen. Die Hauptgruppe Energie setzt sich aus den Abteilungen 05, 06, 19, 35 und 36 der WZ 2008 zusammen. In diesem Bericht wird die Hauptgruppe jedoch nur als „reduzierte Hauptgruppe“ abgebildet, d. h. in die Ergebnisaufbereitung werden nur diejenigen Zweige einbezogen, die zu den Abschnitten B (Abteilung 05, 06) und C (Abteilung 19) der WZ 2008 gehören. Da für Sachsen die Ergebnisse der Hauptgruppen A (Vorleistungsgüter) und EN (Energie) aus datenschutzrechtlichen Gründen zusammen ausgewiesen werden, erfolgt auch für die Großraumregionen (Neue Länder mit Berlin, Alte Länder ohne Berlin) und Deutschland eine zusammengefasste Darstellung.

Baugewerbe

Mit Beginn des Berichtsjahres 2009 wird in den Baugewerbestatistiken die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) benutzt. Die Untergliederung in Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe wurde – trotz struktureller Änderungen gegenüber der Vorgängerversion WZ 2003 – prinzipiell beibehalten. Beim Vergleich der Daten ist zu beachten, dass die rückgerechneten Ergebnisse für 2008 und früher u. U. gewisse Unschärfen enthalten können.

Im Rahmen des Monatsberichts im *Bauhauptgewerbe* (MB-B) werden die Betriebe der Wirtschaftszweige 41.2 (Hochbau), 42 (Tiefbau) und 43.1 sowie 43.9 (Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten)

befragt. Diese Erhebung umfasst die bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen des Baugewerbes sowie von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige, soweit diese Einheiten im Inland tätig sind. Für Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen gelten darüber hinaus gehende Regelungen. Betriebe, die zur Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe (EE-B) im Juni eines jeden Jahres 20 und mehr tätige Personen ausweisen, werden ab 2016 zum Januar des Folgejahres (bis 2015 zum Oktober des jeweiligen Jahres) mit der Berichtspflicht zum Monatsbericht im Bauhauptgewerbe belegt, entsprechend endet die Berichtspflicht für die Betriebe mit laut EE-B weniger als 20 tätigen Personen im Dezember (bis 2015 im September) – sogenannter Berichtskreisprung. Darüber hinaus erfolgen laufend Neuaufnahmen von Betrieben, wie sie durch die Arbeit des Registerbereiches bekannt werden.

Im Rahmen des vierteljährlichen Berichts im *Ausbaugewerbe* (VB-A) werden die Betriebe der Wirtschaftszweige 43.2 (Bauinstallation), 43.3. (Sonstiger Ausbau) und 41.1 (Erschließung von Grundstücken, Bauträger) befragt. Diese Erhebung umfasst ab dem Berichtsjahr 2018 die ausbaugewerblichen Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr (bis 2017: 20 und mehr) tätigen Personen des Baugewerbes sowie von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige, soweit diese Einheiten im Inland tätig sind. Für Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen gelten darüber hinausgehende Regelungen.

Bei der WZ-Gruppe 41.1 (Erschließung von Grundstücken, Bauträger) werden nur die Merkmale Betriebe, tätige Personen insgesamt, Entgelte sowie Gesamtumsatz erhoben und separat dargestellt. Es gibt keine Zusammenfassung mit dem Ausbaugewerbe.

Betriebe, die zur Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (JE-A) im Juni eines jeden Jahres 23 und mehr (bis 2017: 20 und mehr) tätige Personen ausweisen, werden ab Januar des nächsten Jahres in den vierteljährlichen Berichtskreis aufgenommen und zum vierteljährlichen Bericht im Ausbaugewerbe auskunftspflichtig. Entsprechend endet für Betriebe, die in der jährlichen Erhebung weniger als 23 (bis 2017: 20) tätige Personen ausweisen, die Berichtspflicht zum vierteljährlichen Bericht im Ausbaugewerbe zum Ende des laufenden Berichtsjahres. Darüber hinaus erfolgen laufend Neuaufnahmen von Betrieben, wie sie durch die Arbeit des Registerbereiches bekannt werden.

Bautätigkeit

Zur Feststellung des Umfangs, der Struktur und der Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und zur Fortschreibung des Bestandes an Wohngebäuden und Wohnungen werden laufend Erhebungen über die Bautätigkeit im Hochbau (Bautätigkeitsstatistik) als Bundesstatistik durchgeführt.

Gegenstand der Bautätigkeitsstatistik sind Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Hochbau, der Bauüberhang am Jahresende, Bauabgänge von Hochbauten und die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes. Unmittelbarer Erhebungsgegenstand ist das Gebäude²⁰, das entweder als Wohngebäude oder als Nichtwohngebäude gekennzeichnet wird und im konkreten weitere Untergliederun-

gen nach der Art des Gebäudes beinhaltet. So sind z. B. die Wohngebäude nachzuweisen als Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäuser oder als Wohnheime. Zu den Nichtwohngebäuden zählen z. B. Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Fabrik- und Werkstattgebäude, Hotels und Gaststätten. Tiefbauten (z. B. Straßen, Tunnels, Brücken) sind nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik. Insbesondere als Frühindikatoren der konjunkturellen Entwicklung sind die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik von großer Bedeutung.

Grundsätzlich werden mit der Bautätigkeitsstatistik alle genehmigungs-, anzeige- und zustimmungspflichtigen Baumaßnahmen erfasst, die mit mehr als 18 000 € Kosten veranschlagt sind oder mehr als 350 m³ Rauminhalt aufweisen, in jedem Falle aber alle Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum geschaffen oder verändert wird. Das sind bis auf die ausgeschlossenen Bagatellfälle alle neuen Gebäude. Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden nur diejenigen Baumaßnahmen erfasst, die nach den baurechtlichen Vorschriften von der Bauaufsichtsbehörde zu genehmigen bzw. nach § 62 SächsBO anzuzeigen oder nach § 77 SächsBO zustimmungsbedürftig sind. Es handelt sich dabei in der Regel um Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Baumaßnahmen aus dem Ausbau- oder Instandsetzungsbereich, z. B. Neueindeckung eines Daches oder Einbau neuer Fenster, werden von der Bautätigkeitsstatistik nicht berücksichtigt, es sei denn, sie werden im Zusammenhang mit einer genehmigungs-, anzeige- oder zustimmungspflichtigen Baumaßnahme ausgeführt.

Energie- und Wasserversorgung

Der Erhebungsbereich der *Kostenstruktur- und Investitions-erhebung bei Unternehmen* umfasst seit dem Berichtsjahr 2008 die Tätigkeiten nach den Abschnitten D „Energieversorgung“ sowie E „Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die Zuordnung der Unternehmen erfolgt nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Meldung ist für das Gesamtunternehmen als rechtlich selbstständige Einheit einschließlich aller fachlichen Unternehmensteile, jedoch ohne Zweigniederlassungen oder Unternehmensteile im Ausland (z. B. ist bei Grenzkraftwerken nur der deutsche Anteil einzubeziehen), abzugeben.

Der Berichtskreis des *Monatsberichts* erstreckt sich auf sämtliche Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr tätigen Personen sowie auf Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes.

Binnenhandel und Gastgewerbe

Die bundesweit durchgeführten monatlichen Repräsentativstatistiken im Handel und Gastgewerbe dienen vor allem der Ermittlung von Indikatoren der saisonalen und konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaftszweige. Sie bieten der Wirtschaftspolitik sowie Kammern und Verbänden wichtige Ent-

scheidungsgrundlagen und den Unternehmen wichtige Anhaltspunkte für Marktanalysen.

Zum Erhebungsprogramm der Monaterhebung gehören die Erfassung des Monatsumsatzes sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Wirtschaftlich tief gegliederte, vorläufige Ergebnisse stehen rund 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats zur Verfügung – hier werden Messzahlen und Veränderungsdaten, jedoch keine absoluten Werte nachgewiesen. Bei Unternehmen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern (Mehrländerunternehmen) werden die im „Sitzbundesland“ gemeldeten Daten dem jeweiligen Bundesland der Niederlassung zugerechnet. Damit entstehen bereinigte Landesergebnisse, die – z. B. für Sachsen – alle dort erbrachten Leistungen unabhängig vom Sitz des Unternehmens nachweisen.

Basis der Messzahlen ist der Monatsdurchschnitt des Jahres 2015. Die Ergebnisse werden in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) nachgewiesen.

Die Repräsentativstatistiken im *Einzelhandel* sowie *Gastgewerbe* sind Stichprobenerhebungen, bei denen die berichtspflichtigen Unternehmen mithilfe eines mathematisch-statistischen Verfahrens durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der im statistischen Unternehmensregister vorhandenen Grundgesamtheit gezogen werden. Die Ergebnismeldungen jedes einzelnen Unternehmens der Stichprobe ergeben nach Hochrechnung auf die Grundgesamtheit sodann die Landes- und Bundesergebnisse je Wirtschaftszweig.²¹⁾ Entsprechend des Handelstatistikgesetzes (HdlStatG) werden monatlich nur Unternehmen befragt, die folgende Jahresumsatzhöhen überschreiten:

- Einzelhandel = 250 000 € und
- Gastgewerbe (Beherbergung, Gastronomie) = 150 000 €.

Der Stichprobenkreis der monatlichen Erhebungen umfasst Ein- und Mehrbetriebsunternehmen in Sachsen sowie die Arbeitsstätten der Mehrländerunternehmen in Sachsen, unabhängig vom Hauptsitz des Unternehmens. Jährlich findet eine Rotation dieser Stichprobe statt, bei der ein Teil entlastet und dafür aus den bisher nicht berichtspflichtigen Einheiten einschließlich der Neuzugänge in die Grundgesamtheit ein neuer Teil in die Berichtspflicht einbezogen wird. Die Stichprobenrotation dient der gleichmäßigen Belastung der Unternehmen.

20) Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu zählen u. a. unterirdische Krankenhäuser, Ladenzentren und Tiefgaragen.

21) Für detailliertere Erläuterungen zur Erhebungsmethode vgl. Statistisches Bundesamt: Qualitätsbericht zur Monatsstatistik im Handel 2019 – Kfz-Handel, Großhandel, Einzelhandel vom 11.04.2019, S. 6 f. Abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Gross-Einzelhandel/monatsstatistik-handel.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [Abruf am 27.05.2019].

Für die *Monatserhebung im Kfz-Handel und im Großhandel* wird das sogenannte Mixmodell in Form einer Kombination aus Primärerhebung mit Abschneidegrenze u. Verwaltungsdatenauswertung angewendet. Berichtspflichtig sind alle Unternehmen

- des Kfz-Handels mit einem Jahresumsatz von mindestens 10 Millionen € oder mindestens 100 Beschäftigten
- des Großhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen € oder mindestens 100 Beschäftigten

Diese Daten werden mit den Verwaltungsdaten aller übrigen Unternehmen dieser Wirtschaftsbereiche verknüpft, die von den Oberfinanzdirektionen (Umsatz) bzw. der Bundesagentur für Arbeit (Beschäftigte) an die Statistischen Ämter übermittelt werden und auch zur Ermittlung der Primärmelder dienen.²¹⁾ Damit handelt es sich bei den Monatserhebungen im Kfz-Handel und Großhandel faktisch um Totalerhebungen. Maßgebend für die Einbeziehung von Unternehmen in die Primärerhebung oder in die Verwaltungsdatenauswertung sind die Angaben, die zum Zeitpunkt der Leitbanderstellung (ca. Mitte jeden Jahres) im statistischen Unternehmensregister gespeichert sind.

Der Berichtskreis der monatlichen Erhebungen umfasst alle Ein- und Mehrbetriebsunternehmen in Sachsen sowie die Arbeitsstätten der Mehrländerunternehmen in Sachsen, unabhängig vom Hauptsitz des Unternehmens.

Die monatlichen Ergebnisse sind vorläufige Angaben, die sich durch Nachmeldungen oder Korrekturen der meldepflichtigen Unternehmen sowie durch Revisionen der Verwaltungsdaten noch verändern. Es erfolgt eine monatliche Neuberechnung rückwirkend maximal bis zu 24 Monaten. Die Angaben im vorliegenden Bericht entsprechen dem Datenstand Juni 2019 (Berichtsmonat März 2019).

Ausgewählte Dienstleistungen

Mit der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2008 (WZ 2008) werden ab dem Berichtsjahr 2008 in der Dienstleistungsstatistik Unternehmen und freiberufliche Einrichtungen (im Weiteren als Unternehmen bezeichnet) der Wirtschaftsabschnitte

- H – Verkehr und Lagerei
- J – Information und Kommunikation
- L – Grundstücks- und Wohnungswesen
- M – Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (dazu gehören unter anderem Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Ingenieur- und Architekturbüros, Forschung, Werbung, Marktforschung, Veterinärwesen)
- N – Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (dazu gehören unter anderem Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüro/Reiseveranstalter, Wach- u. Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung)
- S nur Abteilung 95 – Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

befragt. Diese Strukturhebung wird jährlich als Stichprobe bei bundesweit höchstens 15 Prozent aller Erhebungseinheiten gemäß § 2 Abs. 2 DIStatG der o. g. Wirtschaftsabschnitte dezentral in allen Bundesländern durchgeführt. Es besteht Auskunftspflicht. Auf Grund von Einwänden seitens Eurostat mussten methodische Vorgaben geändert werden.

So werden ab dem Berichtsjahr 2014 entgegen dem bisherigen Verfahren auch Unternehmen anteilig in die Auswertung einbezogen, die im Laufe des Berichtsjahres erloschen oder in ein anderes Bundesland verzogen sind. Die Abschneidegrenze für den Jahresumsatz von 17 500 € wurde aufgehoben. Dadurch ist kein direkter Vergleich – besonders bei der (im Wirtschaftsbericht jedoch nicht enthaltenen) Zahl der Unternehmen – mit den Ergebnissen der Vorjahre möglich. Ab dem Berichtsjahr 2015 werden Unternehmen des Wirtschaftszweigs 682, die eine für den Sektor private Haushalte typische Rechtsform aufweisen, keine SV-Beschäftigten und weniger als 3 geringfügig Beschäftigte haben und nicht einer umsatzsteuerlichen Organschaft angehören als private Vermietung nicht mehr zur Dienstleistungsstatistik befragt. Auf der Grundlage der bei den befragten Stichprobenunternehmen erfassten Erhebungsmerkmale werden durch Hochrechnung entsprechende Gesamtwerte ermittelt.

Die Erhebungseinheiten werden nach einem mathematisch-statistischen Verfahren ausgewählt. Zur Feststellung der Auswahlgesamtheit der Erhebungseinheiten dient das bei den Statistischen Landesämtern geführte Unternehmensregister. Es enthält Angaben zur wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung, die Höhe des steuerbaren Umsatzes und die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, sowie Informationen zur Aufnahme bzw. Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Auswahlgesamtheit für die Stichprobenziehung umfasst alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen, die nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit den Wirtschaftsabschnitten H, J, L, M, N bzw. Abt. 95 zuzuordnen sind.

Für das Berichtsjahr 2016 kam eine gegenüber den Vorjahren veränderte Stichprobenschichtung zum Einsatz, um den Vorgaben des Bundesverwaltungsgerichts-Urteils von März 2017 (BVerwG 8 C 6.16 bzw. BVerwG 8 C 9.16)²²⁾ gerecht zu werden. Diese Veränderungen haben zu einer wesentlichen Verringerung der Anzahl von Einheiten in Totalschichten geführt, bei denen ein Austausch nicht möglich ist. Nach den vorliegenden Berechnungen ergibt sich ein höherer relativer Standardfehler, allerdings können noch hinreichend genaue Ergebnisse ermittelt werden. Aus dem veränderten Stichprobenziehungsverfahren ergab sich die Notwendigkeit einer neuen Stichprobe für das Berichtsjahr 2016. Aus Qualitätsgründen musste jedoch die Rotation ausgesetzt werden, die Stichprobenauswahl erfolgte ohne Berücksichtigung der bisherigen Berichtspflicht. Für das Berichtsjahr 2017 wurde der bestehende Berichtskreis um eine Stichprobe aus den Neuzugängen im Unternehmensregister ergänzt. Damit entsprach der Kreis der Auskunftspflichtigen für die Erhebung 2017 dem aktuellen Registerstand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung im August 2018.

Bei einzelnen Merkmalen werden die Ergebnisse von Mehrländerunternehmen zwischen den 16 Bundesländern ausgetauscht, wodurch sich ein sogenanntes „bereinigtes Länderergebnis“ ergibt.

22) Darin wurde festgestellt, dass die bisherige Praxis bei der Heranziehung von Unternehmen in Totalschichten zur Strukturhebung im Dienstleistungsbereich (SiD) ermessensfehlerhaft war. Für den genauen Wortlaut des Urteils (BVerwG 8 C 6.16) vgl.: <https://www.bverwg.de/de/150317U8C6.16.0> [Abruf am 27.05.2019].

Unternehmen (Auswertung aus dem URS)

Das Unternehmensregister (URS) dient der Erhebungsplanung und -vorbereitung sowie der Durchführung von Statistiken und trägt als Auswertungsinstrument verstärkt zur Entlastung der Wirtschaft bei.

Für Publikationszwecke wurde ein Auszug aus dem Unternehmensregister zum Stichtag 30. September 2018 erstellt. Der Registerauszug enthält Daten zu Unternehmen und zugehörigen Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die branchenbezogene Einordnung von Unternehmen und Betrieben des Unternehmensregisters sowie die wirtschaftsfachlichen Auswertungen dieses Berichts basieren auf der überarbeiteten Klassifikation der Wirtschaftszweige aus dem Jahre 2008 (WZ 2008). Ausgenommen sind die Abschnitte „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (A), „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ (O), „Priv. Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ (T) und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ (U).

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden all diejenigen Unternehmen einbezogen, die in einem Bundesland ansässig sind und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2017) mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Das Unternehmen...

- weist einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen) von mindestens 17 501 € aus,
- ist Organschaftsmitglied im Berichtsjahr mit Schätzzumatz > 0 €,
- verfügt kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres über mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder 30 geringfügig entlohnte Beschäftigte.

Dabei ist nicht entscheidend, ob diese Unternehmen zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier 30. September 2018) noch wirtschaftlich aktiv sind oder nicht.

Gewerbeanzeigen

Auskunftspflichtig für die Gewerbeanzeigenstatistik sind die Gewerbeanzeigenden, die nach § 14 der Gewerbeordnung (GewO) jedes stehende Gewerbe, den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle bzw. nach § 55c GewO ein Reisegewerbe als selbstständige Tätigkeit anzeigen müssen. Sie erfüllen ihre statistische Auskunftspflicht durch die Erstattung der Anzeige bei den zuständigen Behörden. Diese übermitteln die Angaben der Gewerbeanzeigen monatlich an das zuständige statistische Landesamt.

Als Gewerbe gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und mit Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die Tätigkeiten, die der Gewerbeordnung unterliegen, regelt § 6 GewO. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind insbesondere die so genannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau, Fischerei, Bergbau), die freien Berufe im Sinne des Gewerberechts (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer,

wissenschaftliche, künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Versicherungsunternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens. Anzeigepflichtig sind die Gewerbetreibenden (natürliche oder juristische Personen).

Insolvenzen

Seit dem 1. Januar 2013 wird die amtliche Insolvenzstatistik gemäß Artikel 7 des Gesetzes zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2 582) durchgeführt.

Die Insolvenzstatistik liefert monatliche Informationen über die Zahl der Insolvenzverfahren von Unternehmen, Verbrauchern, ehemals selbstständig Tätigen, anderen natürlichen Personen (wie z. B. persönlich haftende Gesellschafter größerer Unternehmen), Nachlässen und Gesamtgütern sowie über die Höhe der voraussichtlichen Forderungen. Ihre Aufgabe ist es, über die Situation von überschuldeten oder zahlungsunfähigen Schuldnern, deren Fälle vor Gericht verhandelt werden, zu berichten und den volkswirtschaftlichen Schaden zu beschreiben. Darüber hinaus wird die Insolvenzstatistik dazu herangezogen, die Effizienz des Insolvenzrechts zu bewerten.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein Insolvenzverfahren ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien. Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft.

Die Verfahren werden unterschieden in:

Regelinsolvenzverfahren finden Anwendung bei

- Unternehmen (einschließlich Kleingewerbe),
- Nachlass- und Gesamtgutangelegenheiten,
- natürlichen Personen, die u. a. als Gesellschafter bei einem größeren Unternehmen beteiligt sind,
- Personen, die eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar (mehr als 19 Gläubiger und Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen) sind.

Verbraucherinsolvenzverfahren stellen ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das gilt für

- Verbraucher und
- ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar (weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten aus einem Arbeitsverhältnis) sind.

Ehemals selbstständig Tätige werden ab 2002 den übrigen Schuldnern zugerechnet, da es ansonsten bei einer Zuordnung zu den Unternehmensinsolvenzen zu Doppelerfassungen käme. Die übrigen Schuldner gliedern sich in

- natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.,

- ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren,
- ehemals selbständig Tätige mit Verbraucherinsolvenzverfahren,
- Verbraucher,
- Nachlässe und Gesamtgut.

Geld und Kredit

Mithilfe der regionalisierten Statistiken des Geld- und Kreditwesens lassen sich sowohl die Strukturen als auch die Entwicklung des Kredit- und Einlagengeschäftes zwischen (inländischen) Banken als monetären Finanzinstituten (MFI) und privaten bzw. staatlichen Kreditnehmern auf Bundeslandebene darstellen. Die zugrundeliegenden Daten werden durch die Deutsche Bundesbank – basierend auf den monatlich zur Bilanzstatistik sowie vierteljährlich zur Kreditnehmerstatistik erhobenen Daten der Regionalstatistik – pro Quartal auch für die einzelnen Bundesländer aufbereitet und veröffentlicht. Für den Freistaat Sachsen ist dafür die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank mit Sitz in Leipzig zuständig.

Die regionale Zuordnung der bankstatistischen Daten erfolgt grundsätzlich nach dem Sitz des monetären Finanzinstituts bzw. der Bankniederlassungen (Zweigstellen) und nicht nach dem Sitz der Kunden. Einzige Ausnahme hiervon bildet – zumindest ab 2005 – die Deutsche Postbank AG, deren Kundenbeziehungen gemäß den Postleitzahlen den einzelnen Bundesländern zugeordnet werden. Insofern sind die in diesem Bericht vorgestellten Ergebnisse nicht identisch mit den Krediten an bzw. Einlagen von Bankkunden in Sachsen. Insbesondere gilt dies für bundesweit tätige Kreditinstitute ohne Filialnetz, wie z. B. die überwiegend in den Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken enthaltenen Direktbanken, deren gesamtes Kundengeschäft dem jeweiligen Firmensitz-Bundesland zugeordnet wird.

Den bankstatistischen Regionalergebnissen für Sachsen liegen somit die Abgaben aller – einer Berichtspflicht unterliegenden – monetären Finanzinstitute mit Sitz in Sachsen, die Gesamtzahl ihrer hier befindlichen Zweigstellen sowie alle sächsischen Niederlassungen von Banken mit Sitz in anderen Bundesländern zugrunde (Betriebskonzept).

Ab Berichtsmonat Dezember 2008 werden die bankstatistischen Regionaldaten bei den auskunftspflichtigen monetären Finanzinstituten auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) erhoben, nachdem zuvor die WZ 2003 maßgebend war. Da die Ergebnisse den jeweiligen Jahresendbestand an Krediten darstellen, fand die neue Wirtschaftszweigsystematik erstmals für das Berichtsjahr 2008 Anwendung.

Der praktische Wechsel von der WZ 2003 auf die WZ 2008 ging in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich zügig vonstatten, sodass es vereinzelt auch in den Jahren nach 2008 noch zu gewissen „Niveausprüngen“ kommt. Dazu kommen unregelmäßige IT-Optimierungen bei den MFIs mit entsprechenden Verbesserungen im Datenerhebungsverfahren, was die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Jahr zu Jahr in gewisser Weise einschränkt.

Außenhandel

Ab Januar 1993 – mit Beginn des EU-Binnenmarktes – gliedert sich die Außenhandelsstatistik in die Intrahandelsstatistik (Handel mit EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit Drittländern).

Die Daten des *Intrahandels* werden in einer direkten Befragung der aus- bzw. einführenden Unternehmen durch das Statistische Bundesamt ermittelt. In der Intrahandelsstatistik sind grundsätzlich alle Privatpersonen von der Auskunftspflicht befreit. Die Befreiung betrifft auch Unternehmen, deren jährliche Warensendungen in EU-Mitgliedstaaten den statistischen Wert von 500 000 € und aus EU-Mitgliedsstaaten den statistischen Wert von 800 000 € im Vorjahr oder im laufenden Jahr nicht überschritten haben.

Der *Extrahandel* wird wie bisher auf Grundlage der Warenbegleitpapiere über die Zollämter vom Statistischen Bundesamt erhoben. In der Extrahandelsstatistik sind Warensendungen im Wert von weniger als 1 000 € von der Anmeldung befreit. Sendungen mit einem geringeren Wert müssen jedoch angemeldet werden, wenn das Gesamtgewicht der Sendung 1 000 kg übersteigt.

Ab Januar 2003 sind im Außenhandelsergebnis als Zuschätzungen die o. g. Befreiungen sowie Zuschätzungen für Antwortausfälle (Intrahandel) enthalten. Letztere werden durch echte, nachträglich eingegangene Meldungen im Rahmen der Jahreskorrektur ersetzt.

Der grenzüberschreitende Warenverkehr wird in der Außenhandelsstatistik als Spezialhandel und Generalhandel dargestellt. Die für den Freistaat Sachsen vorliegenden Ergebnisse über die Ausfuhr sind als Spezialhandel und über die Einfuhr als Generalhandel nachgewiesen. Aus erhebungstechnischen Gründen ist eine Aufgliederung der Einfuhresultate nach Bundesländern nur als Generalhandel möglich. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel (siehe Definitionen) ist eine Saldierung der Daten der Ausfuhr und Einfuhr für die Bundesländer nicht möglich.

Für Deutschland werden die Ergebnisse zur Aus- und Einfuhr in der Regel als Spezialhandel nachgewiesen und ein Außenhandelsaldo ermittelt. Da für die Bundesländer und die Großraumregionen Angaben zur Wareneinfuhr jedoch nur als Generalhandel vorliegen, wird zu Vergleichszwecken auch auf bundesdeutscher Ebene auf die Daten der Einfuhr als Generalhandel zurückgegriffen.

Die Gruppierung in Warengruppen und -untergruppen und die Benennung der Waren in den dargestellten Tabellen erfolgt nach der Systematik der Ernährungswirtschaft und Gewerblichen Wirtschaft (EGW). Eine revidierte Fassung dieser Warengliederung, die sie an die wirtschaftlichen und technischen Gegebenheiten anpasst, kommt seit Januar 2002 zur Anwendung. Die Grundstruktur der EGW wurde beibehalten. Insbesondere erfolgten Streichungen von Warenuntergruppen mit geringem Handelsvolumen. Dagegen wurde eine tiefere Gliederung vor allem im Bereich Elektrotechnische Ausrüstungen, Maschinen- sowie Fahrzeugbau vorgenommen.

Preise

Grundlage für die Ermittlung des *Verbraucherpreisindex* ist ein Warenkorb, der rund 600 Güterarten umfasst, die sogenannten Preisrepräsentanten. Diese Auswahl steht stellvertretend für die Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte und wird turnusmäßig alle fünf Jahre hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft. Während es nicht erforderlich ist, kurzfristige Änderungen im Konsumverhalten sofort einzuarbeiten, müssen längerfristige Veränderungen bei der Überarbeitung des Warenkorbes berücksichtigt werden. Dabei rücken ggf. auch Produktneuheiten oder technische Weiterentwicklungen ins Blickfeld der Preisbeobachtung.

Die Verbrauchsbedeutung der einzelnen Positionen des Warenkorbes wird über das Wägungsschema bei der Indexberechnung beachtet. Dabei greift man auf die Ausgabenanteile der jeweiligen Positionen an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr zurück. Als Grundlage für die Definierung der Wägungsanteile dienen die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, der jährlichen Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen sowie anderer amtlicher und nichtamtlicher Datenquellen. Die so ermittelten Wägungsanteile bewirken, dass Preisveränderungen der im Warenkorb befindlichen Waren und Dienstleistungen unterschiedlich stark in die Ermittlung des Verbraucherpreisindex eingehen.

Der Verbraucherpreisindex wird nach der Laspeyres-Formel berechnet, das heißt, die Wägungsanteile der einzelnen Positionen des Warenkorbes bleiben bis zur nächsten Basisumstellung (in der Regel alle fünf Jahre) konstant. Somit lässt sich die Preisentwicklung unter der Annahme gleichbleibender Verhältnisse im Berichtszeitraum gegenüber dem Basiszeitraum feststellen.

In Folge der regelmäßig stattfindenden Überarbeitung des Verbraucherpreisindex galt von Januar 2013 bis Dezember 2018 in der Verbraucherpreisstatistik das Basisjahr 2010 = 100.²³⁾ Im Mittelpunkt stand die Aktualisierung der Wägungsschemata für die Waren und Dienstleistungen (Ausgabenanteile der einzelnen Güterarten an den gesamten Konsumausgaben der Privathaushalte) sowie der Geschäftstypen, was die Bedeutung der verschiedenen Einkaufsstätten des Einzelhandels (z. B. Fachgeschäfte, Discounter oder Versandhandel) widerspiegelt. Die Wägungsschemata bezogen sich auf das Jahr 2010 und blieben bis zur nächsten turnusmäßigen Überarbeitung (im Januar 2019) konstant. Im Gegensatz hierzu wurde die Auswahl der einzelnen Waren und Dienstleistungen, des sogenannten „Warenkorbes“, laufend angepasst, um stets die aktuell von den Konsumenten gekauften Güter in die Preisbeobachtung einfließen zu lassen. Um bereits im Vorfeld den Ausschluss bestimmter Produktvarianten zu vermeiden, setzte auch der Erhebungskatalog 2010 auf weite Güterbeschreibungen.

Basierend auf den veränderten Verbrauchsgewohnheiten wurden alle Ergebnisse für den Zeitraum von Januar 2010 bis Dezember 2012 revidiert und neu berechnet. Die zuvor veröffentlichten Indizes verloren insofern ihre Gültigkeit und ließen sich rein rechnerisch nicht mehr nachvollziehen. Für alle Werte vor Januar 2010 erfolgte die Umbasierung vom Basisjahr 2005 = 100 auf 2010 = 100 mittels sogenannter Verkettungsfaktoren.

Grundlage für die Ermittlung von *Baupreisindizes* sind 173 Erhebungspositionen. Diese sogenannten Regelbauleistungen wurden repräsentativ ausgewählt, so dass sie auch verwandte Leistungen mit abdecken. Die Selektion basiert auf nachstehenden Kriterien:

- ein wiederholtes Auftreten bei verschiedenen Bauwerksarten,
- eine hohe Umsatzbeteiligung,
- keine Verwendung von Vertretern mit annähernd gleichen Preisentwicklungstendenzen und
- die Sicherstellung der Abdeckung der Variantenvielfalt.

Die Anordnung der so ausgewählten Bauleistungen im Wägungsschema richtet sich nach der „Gliederung der Kostengruppen der DIN 276“. Die Wägungsanteile, also die Gewichte, mit denen die Messzahlen der einzelnen Bauleistungen in die Indexberechnung der jeweiligen Bauwerke eingehen, wurden anhand der Umsatzanteile der Bauleistungen in den verschiedenen Baubetrieben ermittelt.

Der Berechnung der Baupreisindizes liegt die Laspeyres-Formel zugrunde. Das heißt, die Wägungsanteile der einzelnen Erhebungspositionen bleiben bis zur nächsten Basisumstellung (in der Regel alle 5 Jahre) konstant. Somit lässt sich die Preisentwicklung unter der Annahme gleichbleibender Verhältnisse im Berichtszeitraum gegenüber dem Basiszeitraum feststellen. In Verbindung mit der Umbasierung kommt es regelmäßig zu einer Überarbeitung der Wägungsschemata. Dies geschieht, aufgrund der schweren Zugänglichkeit zum benötigten Datenmaterial und des daraus resultierenden Aufwandes, allerdings nur für einen Teil der Bauwerksarten. Die Aktualisierung der verbleibenden Wägungsschemata erfolgt über Fortschreibungsverfahren.

Im August 2018 erfolgte die Umstellung der Baupreisindizes auf das derzeit gültige Basisjahr 2015 = 100. Hierbei wurden unter anderem die Gewichtungsstrukturen aktualisiert sowie die Leistungsbeschreibungen an die aktuellen Bauverfahren und Bauweisen angepasst. Darüber hinaus wurden die relevanten Bauleistungen neu festgelegt und methodische Verbesserungen eingeführt.

Die *Indizes der Außenhandelspreise* werden nach der Laspeyres-Formel berechnet, die in der deutschen Preisstatistik generell angewendet wird. Kennzeichnend für diesen Indextyp ist, dass er die Preisentwicklung im Zeitverlauf festhält und Mengenänderungen ausschließt. Dies geschieht durch Festlegung eines Gewichtungsschemas, das aus den Aus- und Einfuhrwerten im Basisjahr hergeleitet wird. Die aus dem aktuellen Basisjahr 2015 stammenden Gewichte bleiben bis zur Umstellung des Index auf ein neues Basisjahr (circa alle 5 Jahre) unverändert. Die Indizes können als der gewogene Durchschnitt aus den einzelnen Preisveränderungszahlen angesehen werden, die für eine repräsentative Auswahl von

²³⁾ Im Januar 2019 erfolgte bundesweit die Umstellung von der bisherigen Basis 2010 auf das Basisjahr 2015. Damit verbunden war eine Neuberechnung der Ergebnisse ab Januar 2015. Mit dem Ziel einer Darstellung möglichst langer Zeitreihen (zurück bis 2008) wurde im vorliegenden Wirtschaftsbericht allerdings komplett auf den Ausweis von Daten zum Basisjahr 2015 = 100 verzichtet.

Import- bzw. Exportwaren (die sog. Preisrepräsentanten) in Form von Messzahlen auf der Grundlage des Preisstandes im Basisjahr (= 100) gebildet werden.

Die Verwendungszwecke der Außenhandelspreisindizes sind vielfältig: Einfuhrseitig dienen sie beispielsweise zur Abschätzung der Preiseinflüsse aus dem Ausland auf das inländische Preisniveau. Darüber hinaus werden sie zur Deflationierung weiterer wirtschaftsstatischer Größen, etwa der Ein- und Ausfuhrwerte im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen herangezogen.

Großraumregionen – Regionale Abgrenzung

Die regionale Abgrenzung der Großraumregionen in „neue Länder“ und „alte Länder“ wird in der amtlichen Statistik nicht einheitlich gehandhabt. Aus rein geographischer Sicht unterscheidet man in Westdeutschland und Ostdeutschland, wobei letzteres neben den fünf neuen Ländern auch Berlin umfasst (z. B. Statistiken der BA sowie Industriestatistiken). Hinter der – juristisch determinierten – Bezeichnung „früheres Bundesgebiet“ verbergen sich die elf alten Länder sowie der (ehemals) westliche Teil von Berlin.

Definitionen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen und stellt damit die gesamtwirtschaftliche Leistung dar. Seine Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Es entspricht entstehungsseitig der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung wird aus dem Wert der gesamten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) ermittelt und zu Herstellungspreisen bewertet.

Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten lassen sich sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt darstellen. Die Preisbereinigung erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). Dadurch wird die reale Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für die Wirtschaftsentwicklung der Volkswirtschaften.

Pro-Kopf-Produktivität, Stundenproduktivität und Produktivitätsindex

Gemäß volkswirtschaftlicher Lehre beschreibt die Produktivität das Verhältnis von Produktionsergebnis (Output) und den zu seiner Erstellung eingesetzten Produktionsfaktoren (Input) – im Wesentlichen Arbeit und Kapital. Häufig wird sie jedoch mit Arbeitsproduktivität gleichgesetzt. Dabei wird der gesamte (physische oder wertmäßige) Ertrag allein dem Einsatz des Produktionsfaktors Arbeit zugerechnet (= partielle Produktivität), obwohl das Produktionsergebnis üblicherweise von den Einsatzmengen aller Produktionsfaktoren abhängt (= totale Produktivität).

Die *Pro-Kopf-Produktivität* ergibt sich aus der Relation von Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Wirtschaftsbereiche und den Erwerbstätigen (am Arbeitsort). Bei der *Stundenproduktivität* wird das Bruttoinlandsprodukt bzw. die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Wirtschaftsbereiche mit den tatsächlich geleisteten Erwerbstätigenstunden (Arbeitsvolumen) ins Verhältnis gesetzt. Beide Indikatoren werden in der Regel zum Vergleich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit verschiedener Gebiete oder Bereiche innerhalb einer Periode genutzt. Der Vorteil der Stundenproduktivität liegt in der Berücksichtigung von sich verändernden Beschäftigungsstrukturen. Als Stichworte seien hier Teilzeitarbeit sowie marginale Beschäftigung genannt.

Für einen Entwicklungsvergleich werden in erster Linie das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt bzw. die preisbereinigte Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen bzw. je Erwerbstätigenstunde als Maßstab für die Entwicklung der „Arbeitsproduktivität“ in einer Volkswirtschaft verwendet (*Produktivitätsindex* bzw. *Index der Stundenproduktivität*). Dabei sind

auch hier die auf die Kopffzahl bezogenen Messziffern je Erwerbstätigen wegen der erheblichen Unterschiede in der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit der Beschäftigten ein größerer Maßstab für die Messung der Leistungsfähigkeit des Produktionsfaktors Arbeit als die Messziffern je Erwerbstätigenstunde.

Gütersteuern

Zu den Gütersteuern zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern, Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verkehrs- und Verbrauchsteuern wie z. B. Mineralöl-, Tabak- oder Versicherungssteuer).

Gütersubventionen

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Subventionen als laufende Zahlungen ohne Gegenleistung charakterisiert, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM)

Entsprechend europäischer Vorgaben werden die indirekt gemessenen Finanzserviceleistungen auf die unterschiedlichen Nachfrager (Einleger und Kreditnehmer) aufgeteilt und gehen damit – soweit sie nicht als Vorleistungen direkt im Produktionsprozess verbraucht werden – in die Größe des Bruttoinlandsprodukts und dessen Verwendungskategorien Konsum sowie Exporte (abzüglich Importe) ein. Die FISIM beinhalten die Entgelte, die neben den direkt erzielten Umsätzen der Kreditinstitute in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühren für das Leihen und Verleihen von Geld sowie für andere Arten von Aktivgeschäften der Banken nicht direkt in Rechnung gestellt werden. Früher wurden diese Entgelte für Bankdienstleistungen global als Vorleistungen der Gesamtwirtschaft behandelt und hatten keine Auswirkungen auf die Höhe und die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes.

Arbeitnehmerentgelt

Unter diesem Begriff sind sämtliche Geld- und Sachleistungen zusammengefasst, die seitens der Arbeitgeber für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ihrer Arbeitnehmer als Entgelt erbracht werden. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in die Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- und/oder Sachleistungen), in die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge (an Sozialversicherungen, Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen) sowie in die unterstellten Sozialbeiträge (Gegenwert der sozialen Leistungen, die von den Arbeitgebern an gegenwärtig oder früher beschäftigte

Arbeitnehmer gezahlt oder als unverfallbare Forderung gutgeschrieben werden).

Im vorliegenden Bericht wurde das geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) dargestellt, d. h. die unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommen des Produktionsfaktors Arbeit am Ort des Produktionsprozesses.

Bruttolöhne und -gehälter

Die Bruttolöhne und -gehälter umfassen die Geld- und Sachleistungen, die von den (hier: im Inland ansässigen) Arbeitgebern an ihre Arbeitnehmer innerhalb eines Berichtszeitraumes geleistet werden. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen sind regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit, Teuerungs- und Auslandszulagen, Weihnachtsgratifikation, Fahrtkostenzuschüsse u. Ä. vor Abzug der Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen unter anderem auf Rechnung des Arbeitgebers erbrachte Unterbringungsdienstleistungen, Uniformen und andere spezielle Bekleidung, Freifahrten und -flüge für die Arbeitnehmer von Bahn- oder Fluggesellschaften, Betriebskindertagesstätten u. Ä. Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber sind nicht in den Bruttolöhnen und -gehältern enthalten.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber schließen die gesetzlich vorgeschriebenen, vertraglich vereinbarten oder freiwillig vom Arbeitgeber übernommenen Beiträge zur Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung sowie unterstellte Sozialbeiträge ein, die von den Arbeitgebern direkt an gegenwärtige oder früher beschäftigte Arbeitnehmer oder sonstige Berechtigte gezahlt werden.

Lohnkosten

Nach dem *Personenkonzept* ergeben sich die Lohnkosten aus dem Quotienten von geleistetem Arbeitnehmerentgelt und der Anzahl der in einem Gebiet durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer. Nach dem *Stundenkonzept* wird das geleistete Arbeitnehmerentgelt dagegen auf die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Arbeitnehmer (im Inland) bezogen.

Verdienste

Nach dem *Personenkonzept* ergeben sich die Verdienste aus dem Quotienten von Bruttolöhnen und -gehältern und der Anzahl der in einem Gebiet durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer. Nach dem *Stundenkonzept* werden die Bruttolöhne und -gehälter dagegen auf die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Arbeitnehmer (im Inland) bezogen.

Lohnstückkosten

Die Lohnstückkosten bezeichnen die Relation der Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer [Personenkonzept] bzw. je Arbeitnehmerstunde [Stundenkonzept]) zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche je Erwerbstätigen [Personenkonzept] bzw. je Erwerbstätigenstunde [Stundenkonzept]).

Dabei ist traditionell die Unterscheidung nach „nominalen“ und „realen Lohnstückkosten“ zu berücksichtigen, wobei die Bezeichnungen in Bezug auf die Preisbereinigung irreführend sind. Die *realen Lohnstückkosten* ergeben sich aus dem Verhältnis von Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (bzw. je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer) zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (*in jeweiligen Preisen*) je Erwerbstätigen (bzw. je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen). Sie bringen durch das Verhältnis der Kosten- und Nutzenkomponente des Produktionsfaktors Arbeit dessen Preis-Leistungs-Verhältnis in verschiedenen Regionen oder Wirtschaftszweigen innerhalb einer Periode zum Ausdruck. Bei den *nominalen Lohnstückkosten* (Lohnstückkostenindex) wird der Lohnkostenindex zum Produktivitätsindex bzw. zum Index der Stundenproduktivität in Relation gesetzt. Diese Kennziffer wird im Rahmen der VGR des Bundes und der Länder als „Lohnstückkosten“ ausgewiesen.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (als Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes), die den inländischen privaten Haushalten (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) in einem Berichtszeitraum zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen der Einzelunternehmer und Selbstständigen (Selbstständigeneinkommen), die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, dem Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen, und die sonstigen laufenden Transfers (u. a. Leistungen von Nichtlebensversicherungen) hinzugefügt werden. Andererseits werden dagegen die Einkommen- und Vermögenssteuern, Nettosozialbeiträge und sonstige laufende Transfers (u. a. Nettoprämien für Nichtlebensversicherungen) abgezogen, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Private Konsumausgaben

Als private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept) werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der

Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Sparen der privaten Haushalte, Sparquote

Das Sparen der privaten Haushalte ergibt sich durch Abzug der privaten Konsumausgaben vom Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als *Sparquote* der privaten Haushalte bezeichnet.

Erwerbstätigenrechnung (ETR)

Erwerbstätige

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt in diesem Heft als jahresdurchschnittliche Größe nach dem *Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort)*. Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder Selbstständige eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Zuordnung zur Stellung im Beruf bzw. zum Wirtschaftsbereich ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere).

Grundlage für diese Definition bilden die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind.

Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Als Selbstständiger zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. Hierzu gehören tätige Eigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler wie Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten, aber auch alle selbstständigen Handwerker, Handels- bzw. Versicherungsvertreter, Lehrer, Musiker, Artisten, Hebammen, Kranken- sowie Altenpfleger. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Arbeitnehmer

Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter sowie marginal Beschäftigte, welche sich aus den ausschließlich geringfügig Beschäftigten – also geringfügig entlohnte Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte – und den Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten (sog. „Ein-Euro-Jobs“) zusammensetzen.

darunter: Marginal Beschäftigte

Als „marginal Beschäftigte“ werden hier Personen angesehen, die als Arbeiter und Angestellte keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte – also geringfügig entlohnte Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte – sowie Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (sog. „Ein-Euro-Jobs“).

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, marginal Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen

Die geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen ergeben sich als Quotient aus Arbeitsvolumen und Erwerbstätigen (am Arbeitsort). Diese Kennzahl dient vorrangig zur Messung der durchschnittlichen Pro-Kopf-Arbeitszeit zwischen verschiedenen Gebieten und Perioden.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch

- Auszubildende,
- Altersteilzeitbeschäftigte,
- Praktikanten,
- Werkstudenten,
- Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden,
- behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen,
- Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen,
- Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Nicht einbezogen sind zudem Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- bzw. Zivildienstleistende.

Alter

Die Ermittlung des Alters der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erfolgt nach der „Altersjahrmethode“, d. h. es wird aus dem Geburtsdatum das genaue Alter der Beschäftigten am jeweiligen Stichtag ermittelt.

Voll- und Teilzeitbeschäftigte

Der Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten liegen die von den Arbeitgebern im Meldeverfahren erteilten Angaben über die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit zu Grunde. Dabei gilt ein Beschäftigter bereits dann als Teilzeitbeschäftigter, wenn seine Arbeitszeit geringer ist als die tariflich bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit.

Wirtschaftsgliederung

Die Wirtschaftsgliederung (in Wirtschaftsbereiche, -abschnitte und -unterabschnitte) wird nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) verschlüsselt. Die Gliederung der WZ 2008 wurde unter Beteiligung von Datennutzern und -produzenten in Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft geschaffen. Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig ist.

Regionale Zuordnung – Pendler

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden sowohl am inländischen Arbeitsort, als auch am Wohnort im In- oder Ausland nachgewiesen. Der inländische Arbeitsort ist die Gemeinde, in der der beschäftigende Betrieb liegt. Die Zuordnung zum Wohnort richtet sich nach den – dem Arbeitgeber gegenüber – angegebenen melderechtlichen Verhältnissen (Haupt- oder Nebenwohnsitz). Angaben über Beschäftigte mit ausländischem Arbeitsort liegen aus der Beschäftigungsstatistik definitionsgemäß nicht vor.

In die Aussagen über die Einpendler in den Freistaat Sachsen wurden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem Arbeitsort in Sachsen und dem Wohnort außerhalb des Freistaates Sachsen einbezogen. Die Ermittlung der Zahl der Auspendler beruht auf den Beschäftigten, die ihren Wohnort in Sachsen hatten und deren Arbeitsort sich außerhalb der Landesgrenze befand. Beschäftigte mit nicht zuordenbarem Arbeits- bzw. Wohnort wurden nicht in die Berechnung des Pendlerverhaltens einbezogen.

Der Pendlersaldo wurde als Differenz aus den Ein- und Auspendlern ermittelt, d. h. ein positiver Wert bedeutet einen Überschuss an Einpendlern und ein negativer Wert einen Auspendlerüberschuss.

Arbeitsmarkt

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen,
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur f. Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

Ab dem Jahr 2005 umfasst die Arbeitslosenstatistik die Personenkreise nach dem SGB III (Arbeitslose, die bei einer Agentur für Arbeit gemeldet sind) und dem SGB II (Arbeitslose, die bei einem Träger der Grundsicherung für Arbeitslose gemeldet sind). Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Nach § 53 a Abs. 1 SGB II sind Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die die Voraussetzungen des § 16 SGB III in sinngemäßer Anwendung erfüllen.

Arbeitslosenquote

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung setzen (Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose).

Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden:

1. Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen: Alle zivilen Erwerbstätigen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

2. Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen: Der Nenner enthält nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen, d. h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildende), geringfügig Beschäftigten und Beamten (ohne Soldaten).

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Kurzarbeiter

Als Kurzarbeiterinnen bzw. Kurzarbeiter gelten beschäftigte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalles mehr als 10 Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden. Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Saisonstellen sind nicht enthalten.

Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter:

Förderung abhängiger Beschäftigung

- Eingliederungszuschuss,
- Eingliederungszuschuss für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen,
- Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit,
- Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter
- Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)

Förderung der Selbstständigkeit

- Einstiegsgeld bei selbstständiger Erwerbstätigkeit,
- Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen,
- Gründungszuschuss

Berufliche Weiterbildung

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 81 ff SGB III (FbW) ist ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um die Beschäftigungschancen durch eine berufliche Qualifizierung zu verbessern.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder um eine drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder weil sie keinen Berufsabschluss besitzen. Die Förderung umfasst die Gewährung von Arbeitslosengeld nach § 144 SGB III bzw. Arbeitslosengeld II während der Teilnahme und die Übernahme der Weiterbildungskosten nach §§ 83 ff SGB III (z.B. Lehrgangskosten, Fahrkosten, Kosten für die Kinderbetreuung). Auch können unter bestimmten Voraussetzungen beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei beruflicher Weiterbildung durch volle oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert werden (§§ 82 und 131a SGB III).

Eingliederungszuschuss

Nach § 88 SGB III können Arbeitgeber zur Eingliederung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, deren Vermittlung wegen in ihrer Person liegender Gründe erschwert ist, einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt zum Ausgleich einer Minderleistung erhalten.

Gründungszuschuss

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die durch Aufnahme einer selbstständigen, hauptberuflichen Tätigkeit die Arbeitslosigkeit beenden, können nach § 93 SGB III zur Sicherung des Lebensunterhalts und zur sozialen Sicherung in der Zeit nach der Existenzgründung einen Gründungszuschuss erhalten.

Arbeitsgelegenheiten

Nach § 16d SGB II können erwerbsfähige Leistungsberechtigte zur Erhaltung oder Wiedererlangung ihrer Beschäftigungsfähigkeit, die für eine Eingliederung in Arbeit erforderlich ist, in Arbeitsgelegenheiten zugewiesen werden, wenn die darin verrichteten Arbeiten zusätzlich sind, im öffentlichen Interesse liegen und wettbewerbsneutral sind.

Landwirtschaft

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder im Haupt- oder im Nebenerwerb ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen, sowie Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämianspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen wie z. B. Öd- oder Unland.

Erfassungsgrenzen

Seit der Landwirtschaftszählung 2010 besteht Auskunftspflicht für alle landwirtschaftlichen Betriebe (einschließlich Gartenbaubetriebe)

1. mit einer LF von mindestens 5 ha oder
2. mit einer LF von weniger als 5 ha LF (einschließlich Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - 10 Rinder
 - 50 Schweine
 - 10 Zuchtsauen
 - 20 Schafe oder Ziegen
 - 1 000 Stück Geflügel
 - 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obst- anbau-, Reb- oder Baumschulfläche
 - 0,5 ha Hopfen
 - 0,5 ha Tabak
 - 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
 - 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
 - 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
 - 0,1 ha Speisepilze.

Arbeitskräfte

Alle Personen von 15 Jahren und älter, die während des Berichtszeitraumes im Betrieb beschäftigt sind. Die Arbeitskräfte werden nach Beschäftigtengruppen unterschieden in:

- Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen
- Ständig beschäftigte Arbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen
- Saisonarbeitskräfte

Familienarbeitskräfte

- Betriebsinhaber,
- Ehegatten des Betriebsinhabers oder eine dem Ehegatten gleichgestellte Person
- weitere Familienarbeitskräfte, die im landwirtschaftlichen Betrieb leben und beschäftigt sind.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte

Arbeitskräfte mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag.

Saisonarbeitskräfte

Nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte mit einem auf weniger als sechs Monate befristeten Arbeitsvertrag.

Arbeitskrafteinheit (AK-Einheit)

Die Arbeitskrafteinheit ist die Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person. Eine Person kann nicht mehr als eine AK-Einheit im landwirtschaftlichen Betrieb darstellen. Die Berechnung wird gleichermaßen für die Familienarbeitskräfte und für die ständig im Betrieb Beschäftigten, sowohl für die Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb insgesamt als auch darunter für die Arbeiten in Einkommenskombinationen vorgenommen.

Produktionswert

Im Produktionswert der Landwirtschaft sind neben Verkäufen pflanzlicher und tierischer Produkte an andere Wirtschaftsbereiche und an andere landwirtschaftliche Einheiten auch der betriebliche Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen, die selbst erstellten Anlagen (Vieh) sowie die auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe erbrachten Dienstleistungen (z. B. Neuanpflanzungen von Dauerkulturen) enthalten. Nach den Bestimmungen des ESVG beinhaltet der Produktionswert auch den innerbetrieblichen Verbrauch von Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) in landwirtschaftlichen Betrieben. Ebenfalls erfasst werden landwirtschaftliche Lohnarbeiten (auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt) sowie nichttrennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof). Aus der mit durchschnittlichen Erzeugerpreisen ohne Mehrwertsteuer bewerteten Produktion – differenziert nach einzelnen Erzeugnissen – ergibt sich der Produktionswert zu Erzeugerpreisen.

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

Betrieb

Ein an einem Standort gelegenes Unternehmen (Einbetriebsunternehmen) oder ein Teil eines Unternehmens, wenn an diesem Ort oder von diesem Ort aus Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt werden, für die in der Regel eine oder mehrere Personen im Auftrag desselben Unternehmens arbeiten. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen der Unternehmen werden im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Tätige Personen (Beschäftigte)

Alle Personen, die in einem vertraglichen Arbeits- respektive Dienstverhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber, -innen und tätige Mitinhaber, -innen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, als Heimarbeiter, -innen auf der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden, an andere Unternehmen gegen Entgelt überlassene Mitarbeiter sowie Personen, die im Betrieb tätig sind und in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zu einem auf Personalbewirtschaftung spezialisierten Tochterunternehmen (Personalgesellschaft) oder einer im Rahmen eines Insolvenzverfahrens gebildeten Auffanggesellschaft der Unternehmensgruppe stehen, der auch der Betrieb / das Unternehmen angehört. In der Zahl der tätigen Personen sind gewerblich und kaufmännisch Auszubildende enthalten. Nicht dazu rechnen dagegen gemäß Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassene Personen (Leiharbeiter, -innen).

Gesamtumsatz

Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstiger nichtindustrieller

ler Tätigkeit (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und aus Veräußerung von Patenten sowie Erlöse aus Transportleistungen für Dritte und aus dem Verkauf von eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen). Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge ohne in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer, jedoch einschließlich Verbrauchsteuern und der Kosten für Fracht, Verpackung und Porto, auch wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden.

Auslandsumsatz

Umsatz aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Erlöse aus Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen (Umsätze mit deutschen Exporteuren).

Exportquote

Die Exportquote entspricht dem Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in Prozent.

Baugewerbe und Bautätigkeit

Betrieb

Einbetriebsunternehmen, Haupt- und Zweigniederlassungen, Filialen sowie Bauhöfe und Baustellen, die ein eigenes Bau- oder Lohnbüro mit gesonderter Abrechnung besitzen, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe sowie selbstständige Betriebsabteilungen von Unternehmen, deren Schwerpunkt nicht in bauhauptgewerblicher Tätigkeit liegt, sofern sie Bauleistungen für den Absatz am Markt erbringen oder Bauten zum Zweck der Vermietung durch das eigene Unternehmen erstellen.

Tätige Personen (Beschäftigte)

Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehenden Personen (Arbeiter, Angestellte sowie kaufmännisch, technisch und gewerblich Auszubildende).

Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)

Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerpflichtigen und steuerfreien Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet, Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen und Leistungen ab 5 000 €, Beträge für sonstige eigene Erzeugnisse, industrielle und handwerkliche Dienstleistungen sowie Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen und nichthandwerklichen Tätigkeiten und zwar ohne die dem Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer. Der Gesamtumsatz versteht sich einschließlich von Leistungen aus Nachunternehmertätigkeit.

Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)

Das sind steuerpflichtige und steuerfreie Beträge für erbrachte Bauleistungen einschließlich Anzahlungen für Teilleistungen und Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Leistungen ab 5 000 €.

Erschließung von Grundstücken; Bauträger

Erschließung von unbebauten Grundstücken und Realisierung von Bauvorhaben zum späteren Verkauf durch Sicherstellung der Finanzierung und technischen Ausführung.

Bauarten und Auftraggeber

In den Wirtschaftszweigen des Bauhauptgewerbes gelten als Bauleistungen die baugewerblichen Leistungen von Betrieben im Wohnungsbau, im gewerblichen und industriellen Bau sowie im öffentlichen Bau (einschließlich Straßenbau).

Der *Hochbau* setzt sich aus dem Wohnungsbau, gewerblichen und industriellen Hochbau, Hochbau für Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Hochbau für Körperschaften des öffentlichen Rechts zusammen.

Der *Tiefbau* besteht aus gewerblichem und industriellem Tiefbau, Straßenbau sowie sonstigem Tiefbau für Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie für Organisationen ohne Erwerbszweck (öffentlicher Tiefbau).

Zum *Wohnungsbau* gehören alle Bauten, die überwiegend Wohnbedürfnissen dienen – unabhängig vom Auftraggeber. Zum *gewerblichen und industriellen Bau* gehören alle überwiegend gewerblichen Zwecken dienenden Bauten für die private Wirtschaft sowie Bauten privater Auftraggeber für Erziehung und Wissenschaft, Gesundheitswesen, Sport und Kultur – ohne Wohnungsbau und Straßenbau. Der landwirtschaftliche Bau ist im vorliegenden Bericht Bestandteil des gewerblichen und industriellen Baus.

Der *landwirtschaftliche Bau* umfasst Scheunen, Ställe, Silos, Garagen für landwirtschaftliche Fahrzeuge, ferner Entwässerungsanlagen und sonstige Wasserbauten. Kombinierte Gebäude mit Wohnung, Stallung und Scheune sind landwirtschaftliche Gebäude, es sei denn, flächenmäßig überwiegt der Wohnanteil.

Der *öffentliche Bau* (Hoch- und Tiefbau für Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie für Organisationen ohne Erwerbszweck) umfasst alle Hoch- und Tiefbauten dieser Auftraggeber – ohne Wohnungsbau und landwirtschaftlichen Bau. Der *Straßenbau* ist im vorliegenden Bericht Bestandteil des öffentlichen Baus.

Zum *Straßenbau* zählen Straßen, Autobahnen, Wege für Kraftfahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sowie Park- und Abstellplätze – unabhängig vom Auftraggeber.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche nach DIN 277 – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen (z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Fabrikgebäude, Hotels usw.).

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttoraumin-

halt), d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe. Es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion (DIN 277 Teil 1).

Energie- und Wasserversorgung

Betrieb

Ein an einem Standort gelegenes Unternehmen (Einbetriebsunternehmen) oder ein Teil eines Unternehmens, wenn an diesem Ort oder von diesem Ort aus Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt werden, für die in der Regel eine oder mehrere Personen im Auftrag desselben Unternehmens arbeiten.

Tätige Personen (Monatsbericht)

Alle Personen, die in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis oder in einem Eigentümer-, Miteigentümer- oder Pachtverhältnis zum Unternehmen stehen sowie z. B. unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Unternehmen tätig sind. Einbezogen sind Erkrankte, Urlauber, Saison- und Aushilfskräfte, Teilzeitbeschäftigte, Kurzarbeiter, Streikende, von der Aussperrung Betroffene, Personen mit Altersteilzeitregelungen, Auszubildende sowie an andere Unternehmen gegen Entgelt überlassene Mitarbeiter.

Unternehmen

Kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften, Betriebsführungsgesellschaften usw. müssen getrennt berichten. Die Merkmalswerte beziehen sich auf das gesamte Unternehmen und schließen die nicht der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen dienenden fachlichen Unternehmensteile ein, nicht jedoch Zweigniederlassungen oder fachliche Unternehmensteile im Ausland.

Beschäftigte (Kostenstruktur-/Investitionserhebung)

Alle Personen, die am 30. September des Berichtsjahres in einem Unternehmen tätig sind und entweder in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis oder in einem Eigentümer-, Miteigentümer- oder Pachtverhältnis zum Unternehmen stehen oder unbezahlt mithelfende Familienangehörige sind. Einbezogen werden u. a. auch Erkrankte, Urlauber, Kurzarbeiter, Streikende, von Aussperrung Betroffene, Saison- und Aushilfsarbeitnehmer sowie Teilzeitbeschäftigte.

Umsatz

Gesamtbetrag (ohne Umsatz-, Strom- und Erdgassteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, unabhängig vom Zahlungseingang. Eingeschlossen sind die Umsätze aus industriellen Tätigkeiten, aus sonstiger Handelsware sowie aus Dienstleistungen und Nebengeschäften. Nicht einbezogen werden Erträge, die nicht unmittelbar aus laufender Produktionstätigkeit resultieren, Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen, aus der Verpachtung von Grundstücken, Zinserträge und Dividenden.

Investitionen (Bruttozugänge an Sachanlagen)

Alle im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen sowie der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen. Dazu zählen auch Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer aktiviert wurden (Finanzierungs-Leasing), sowie selbsterstellte Anlagen. Bei im Bau befindlichen Anlagen bzw. Anzahlungen auf Anlagen sind nur die im Geschäftsjahr erstellten Leistungen zu berücksichtigen. Nicht einbezogen werden der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen), der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen usw. und der Erwerb von ganzen Unternehmen und Betrieben, Investitionen in Zweigniederlassungen oder fachlichen Unternehmensteilen im Ausland sowie die bei den Investitionen entstandenen Finanzierungskosten.

Binnenhandel und Gastgewerbe

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlauber) und alle Teilzeitbeschäftigten – ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Bei Vollbeschäftigten entspricht die durchschnittliche Arbeitszeit der orts-, branchen- oder betriebsüblichen Wochenarbeitszeit. Bei Teilzeitbeschäftigten ist die durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Arbeitszeit; hierunter sind auch die geringfügig Beschäftigten ("450 €-Kräfte", Tätigkeiten mit einer Arbeitszeit von unter 15 Stunden pro Woche) nachzuweisen.

Umsatz (ohne Umsatzsteuer)

Der Umsatz im *Handel* ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht. Zum Umsatz zählen auch Erlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften, Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (nicht der Wert der vermittelten Waren).

Der Umsatz im *Gastgewerbe* ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt-, Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie die Kosten für Fracht, Porto und Verpackung (falls bei Lieferungen – z. B. aus gewerblichen Nebenbetrieben – gesondert in Rechnung gestellt).

Nicht zum Umsatz im Handel und Gastgewerbe gehören jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus der Land- und Forstwirtschaft, außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen), bestimmte betriebsfremde Erträge (bis 2016 z. B. Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäude-

teilen) sowie Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen.

An die Kundschaft gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z. B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen. Bei Tankstellen in fremdem Namen (Agenturtankstellen) sind als Umsatz aus Mineralölprodukten nur die daraus erzielten Provisionen und Kostenvergütungen anzugeben.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

Ausgewählte Dienstleistungen

Unternehmen/Einrichtungen

Kleinste rechtliche Einheit, die entweder aus Handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und einen Jahresabschluss erstellen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes und/oder des Erfolgs ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Nach der EG-Einheitenverordnung sind Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit gleichfalls Unternehmen.

Umsatz/Einnahmen

Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen, einschließlich der Handelsumsätze, aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang. Hierzu zählen auch die Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind auch die Innenumsätze mit den anderen Organgesellschaften oder dem Organträger den Umsätzen zuzurechnen. Nicht zum Umsatz zählen außerordentliche und bestimmte betriebsfremde Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Tätige Personen

Tätige Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter, Beamten, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit dem Unternehmen oder der Einrichtung ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezüge erhalten haben. Hierzu zählen auch vorübergehend abwesende Personen sowie Personen in Altersteilzeit.

Unternehmen, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Unternehmen

Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Seit 2014 zählen nunmehr auch Beschäftigte in Werkstätten für Behinderte, Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten sowie Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen dazu. Angaben zu Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich übermittelt. Die ausgewerteten Beschäftigtendaten basieren auf den Stichtagswerten zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und sonstigen Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz werden von den Finanzbehörden monatlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben.

Gewerbeanmeldung

Eine Anmeldung ist abzugeben bei:

- Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach
 - Neugründungen
 - Gründungen nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung)
- Zuzug eines bestehenden Betriebes aus einem anderen Gewerbebereich, d. h. Wiedereröffnung nach Verlegung,
- Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes auf Grund von
 - Rechtsformwechsel,
 - Gesellschaftereintritt,
 - Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Gewerbeabmeldung

Eine Abmeldung ist abzugeben bei:

- Aufgabe eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach
 - vollständigen Aufgaben
 - Schließungen nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung)
- Fortzug eines bestehenden Betriebes in einen anderen Gewerbeamtsbereich, d. h. Schließung wg. Verlegung,
- Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes auf Grund von
 - Rechtsformwechsel,
 - Gesellschafteraustritt,
 - Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Neuerrichtung

Neuerrichtungen umfassen Neugründungen und Umwandlungen, wobei sich die Neugründungen aus Betriebsgründungen und sonstigen Neugründungen zusammensetzen.

Betriebsgründung

Unter Betriebsgründung wird aus statistischer Sicht die Gründung einer Hauptniederlassung, Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person zusammengefasst. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, gilt als Voraussetzung für eine Betriebsgründung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer laut Gewerbeanmeldung beschäftigt wird.

Sonstige Neugründung

Eine sonstige Neugründung ist die Gründung einer Hauptniederlassung durch einen Kleingewerbetreibenden, die nach Art und Umfang keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert (Nicht-Kaufmann/-frau). Der Kleingewerbetreibende ist nicht im Handelsregister eingetragen, besitzt keine Handwerkskarte und beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die Gründung eines Gewerbes, das in der Gewerbeanzeige bereits als Gewerbe im Nebenerwerb ausgewiesen wird, gilt ebenfalls als sonstige Neugründung.

Aufgabe

Aufgaben umfassen vollständige Aufgaben und Umwandlungen, wobei sich die vollständigen Aufgaben aus Betriebsaufgaben und sonstigen Stilllegungen zusammensetzen.

Betriebsaufgabe

Eine Betriebsaufgabe umfasst aus statistischer Sicht die vollständige Aufgabe einer Hauptniederlassung, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, welche durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person geführt wurde. Bei einer natürlichen Person gilt als Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen war oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt hat.

Sonstige Stilllegung

Eine sonstige Stilllegung ist die vollständige Aufgabe einer Hauptniederlassung eines Kleingewerbetreibenden (Nicht-Kaufmann/frau). Das Kleinunternehmen war nicht im Handelsregister eingetragen und beschäftigte keine Arbeitnehmer. Die Aufgabe eines Gewerbes, das im Nebenerwerb betrieben wurde, gilt ebenfalls als sonstige Stilllegung.

Insolvenzverfahren

Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO).

Eröffnete Insolvenzverfahren

Zu den eröffneten Insolvenzverfahren zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan

Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Geld und Kredit

MFI (Monetary Financial Institution)

Der MFI-Sektor umfasst neben der Zentralbank Kreditinstitute im Sinne des Gemeinschaftsrechts und Geldmarktfonds. Kreditinstitute im Sinne des Gemeinschaftsrechts sind Unternehmen, deren Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums – einschließlich der Erlöse aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen – entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Nichtbanken (Nicht-MFI)

Zu den – nach Inland und Ausland differenzierten – Nichtbanken (Nicht-MFI) zählen Unternehmen und Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck) sowie öffentliche Haushalte.

Unternehmen (einschl. Unternehmensorganisationen)

Bei den Unternehmen wird im bankstatistischen Meldewesen zwischen nichtfinanziellen sowie finanziellen Unternehmen unterschieden. Die Rechtsform der Unternehmen kann privat (Kapitalgesellschaften, Personenhandelsgesellschaften, Genossenschaften, Partnerschaftsgesellschaften sowie Industrie-Stiftungen) oder öffentlich (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Erdölbevorratungsverband, öffentliche Rundfunk- und Fernsehanstalten) sein. Zu den Unternehmen in öffentlicher Rechtsform zählen auch rechtlich unselbstständige Betriebe der Gebietskörperschaften. Außerdem werden Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern oder Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften und Kredite aufnehmen, hinzugerechnet.

Privatpersonen

Zu den Privatpersonen rechnen natürliche Personen sowie Mehrheiten von natürlichen Personen (z. B. Ehepaare und Erbengemeinschaften). Die inländischen Privatpersonen beinhalten in der Regel auch die im Inland wohnenden ausländischen Arbeitnehmer. Zusammenschlüsse von natürlichen Personen, deren Zweck die gemeinschaftliche Geldanlage ist (z. B. Sparvereine, Investmentvereine und -klubs), zählen ebenfalls zu den Privatpersonen.

Die Privatpersonen gliedern sich in:

- wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen (Einzelfirmen, Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige, Landwirte sowie Privatpersonen, deren Einkommen überwiegend aus Vermögen stammt),
- wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Arbeitslose, Rentner sowie Pensionäre),
- sonstige Privatpersonen (Hausfrauen, Kinder, Schüler, Studenten, in Ausbildung befindliche Personen und Personen ohne Berufsangabe).

Organisationen ohne Erwerbszweck

Hierzu gehören alle Organisationen ohne Erwerbszweck, die für Privatpersonen tätig sind und/oder deren Mittel von Privatpersonen stammen. Beispielhaft seien hier Kirchen und karitative Verbände, Stiftungen (ohne Industrie-Stiftungen), eingetragene und nicht eingetragene Vereine mit „idealer Zielsetzung“ (die nicht zu den Unternehmensorganisationen zählen), Gewerkschaften sowie politische Parteien angeführt.

Inländische öffentliche Haushalte

Zu den öffentlichen Haushalten zählen:

- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen und/oder wirtschaftlichen Aufgaben sowie Sondervermögen des Bundes)
- Sozialversicherung und Arbeitsförderung (gesetzliche u. knappschaftliche Rentenversicherung, Altershilfe für

Landwirte, gesetzliche und knappschaftliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, Arbeitsförderung sowie sonstige Sozialversicherung u. Arbeitsförderung).

Kredit

Zeitlich begrenzte Überlassung von Kaufkraft (in der Regel in Geldform) durch den Kreditgeber (Gläubiger) gegen Zahlung eines Zinses als Entschädigung für den Nutzungsverzicht durch den Kreditnehmer (Schuldner).

Fristengliederung

Für die Gliederung nach Befristung ist bei Forderungen und Verbindlichkeiten die ursprünglich vereinbarte Laufzeit oder Kündigungsfrist maßgebend. Als Beginn der vereinbarten Laufzeit gilt die erste Inanspruchnahme, nicht die Zusage. Als Kündigungsfrist ist der Zeitraum vom Tag der Kündigung bis zur Fälligkeit anzusehen. Mit Beginn der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999 wird in folgende Fristigkeiten unterschieden:

- kurzfristig: täglich fällig sowie vereinbarte Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu einem Jahr,
- mittelfristig: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahre,
- langfristig: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren.

Außenhandel

Spezialhandel

Die Ausfuhr als Spezialhandel erfasst die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, nach zollamtlich bewilligter aktiver und zur passiven Veredelung (Eigen- und Lohnveredelung bzw. Ausbesserung) *ohne* die Wiederausfuhr eingelagerter ausländischer Waren.

Generalhandel

Die Ergebnisse der Einfuhr als Generalhandel beinhalten die Einfuhr von Waren in den freien Verkehr, zur zollamtlich bewilligten aktiven und nach passiver Veredelung (Eigen- und Lohnveredelung bzw. Ausbesserung) *sowie* die Einfuhr ausländischer Waren auf Lager zum Zeitpunkt ihrer Einlagerung.

Preise

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex bildet die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten zu Konsumzwecken erworben werden, ab. Er zeigt somit an, in welchem Maß sich die Preise für Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Nahrungsmittel, Kosmetik, Bekleidung), für Gebrauchsgüter (z. B. Haushaltsgeräte) sowie für Dienstleistungen (z. B. Versicherungen, Theaterbesuch, Reparaturleistungen) verteuert oder verbilligt haben. Mietausgaben finden bei diesen Betrachtungen ebenso Beachtung.

Die Jahresteuersatzrate oder Inflationsrate kennzeichnet die durchschnittliche Preisentwicklung innerhalb eines Jahres in Prozent.

Teilindex „Nahrungsmittel“

Der Teilindex „Nahrungsmittel“ beinhaltet die Positionen Brot und Getreideerzeugnisse, Fleisch und Fleischwaren, Fisch und Fischwaren, Molkereiprodukte und Eier, Speisefette und -öle, Obst, Gemüse, Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren sowie Nahrungsmittel, a.n.g.

Sonderindex „Kraftfahrerpreisindex“

Der Sonderindex „Kraftfahrerpreisindex“ spiegelt die Preisentwicklung bei Neu- und Gebrauchtwagen, Motorrädern, Ersatzteilen, Zubehör und Pflegemitteln, Reparaturen, Inspektion und Wagenwäsche, Kraftstoffen, Garagenmieten, Fahrschule und Führerscheingebühren sowie der Kfz-Versicherung und -steuer wider.

Sonderindex „Energie“

Der Sonderindex „Energie“ beinhaltet die Positionen Strom, Gas, Heizöl, feste Brennstoffe (Kohle, Holz), Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme sowie Kraftstoffe.

Sonderindex „Wohnungsnettomieten“

Der Sonderindex „Wohnungsnettomieten“ beinhaltet die Nettokaltmieten für Alt- und Neubauwohnungen sowie Einfamilienhäuser, nicht aber die Wohnungsnebenkosten.

Sonderindex „Wohnungsnebenkosten“

In den Sonderindex „Wohnungsnebenkosten“ gehen neben den Positionen Wasserversorgung, Müllabfuhr und Abwasserentsorgung auch Gebühren für andere Dienstleistungen für die Wohnung (z. B. Schornsteinfegen, Straßenreinigung, Gartenpflege und Grundsteuer) ein.

Preisindizes für Bauwerke

Baupreisindizes messen die Preisentwicklung für Bauleistungen gleicher Art und Qualität. Als Erzeuger-Verkaufspreisindizes spiegeln sie die Preisdynamik für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie der Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden wider. Sie geben keine Auskunft über Verkehrs-, Ertrags- oder Mietwerte von Bauwerken. Vielmehr dienen sie zur Konjunkturbeobachtung im Hinblick auf die Preisentwicklung im Baugewerbe.

Außenhandelspreisindizes

Die Indizes der Außenhandelspreise messen die durchschnittliche Entwicklung der Preise aller Waren, die zwischen dem Ausland und Deutschland gehandelt werden. Die Bezugsgröße der Gesamtindizes der Ein- bzw. Ausführpreise ist die Summe der Ein- bzw. Ausfuhrwerte im Basisjahr.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

Juli 2019

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2019
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.